

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Vierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnerring) 34.

Budapest, 14. Juni.

Ist auch das Bild, das wir bisher von den österreichischen Wahlen haben, noch kein vollständiges, so können wir doch nun, wenn auch die nächstwöchentlichen Stichwahlen noch einiges an dem Gesamtbilde ändern werden, die Konturen des Wahlergebnisses klar sehen. Da müssen wir denn vor allererst konstatieren, daß jenes Bild, das sich nach den ersten Berichten zeigte, sich ziemlich stark verschoben hat. Weder ist das Hauptcharakteristikum der jetzigen österreichischen Wahlen ein Kampf zwischen Schwarz und Roth, noch auch zeigt dasselbe in der Provinz einen vollkommenen Niederbruch der Christlichsozialen und einen kräftigen Vormarsch der Sozialisten. Dieses Bild bietet bloß Wien, und von dort wurde es in der ersten Aufregung auf ganz Oesterreich projiziert, während doch dort, nach den bisherigen Wahlergebnissen zu urtheilen, die Christlichsozialen sich so ziemlich behaupten, die Sozialisten ziemlich schlecht abschneiden die Deutschfreiheitlichen hingegen bedeutende Avancen erzielt. Berücksichtigt man überdies, daß auch in Wien die Deutschfreiheitlichen einige hübsche Erfolge erzielt, so könnte man viel eher das Resultat der diesmaligen österreichischen Wahlen damit charakterisieren, daß auf Kosten der extremen Parteien, Schwarz und Roth, die freiheitlich gesinnten Mittelparteien in den Vordergrund gerückt sind.

Neben diesem Resultat darf man aber nicht etwa den Niedergang der Christlichsozialen Partei in zweite Linie stellen. Denn wenn dieser bisher auch nur erst in Wien zu fühlen ist und die österreichische Provinz nach wie vor den Christlichsozialen Schlagworten aufsitze, so muß doch früher oder später die Rückwirkung der Wiener Ereignisse auf die Provinz sich geltend machen, nachdem ja diese Partei eine ganz speziell wienerische Partei ist, dort geboren wurde und von dort aus dirigiert wird, und die bisherigen Versuche, sie zu einer Reichs-

partei auszugestalten, noch sehr wenig Erfolg hatten, da mehr als die Hälfte des österreichischen Gebietes noch immer von dieser Partei nichts wissen will. Ueberdies ist aber der Niedergang der klerikal-reaktionären Christlichsozialen Partei keine Einzelerscheinung, sondern symptomatisch für die neue, Europa bewegende Strömung.

Die klerikal-reaktionäre Strömung, die Europa durch fast zwei Jahrzehnte heimsucht, ist überhaupt schon seit einigen Jahren im Abflauen begriffen. Die erste Niederlage erlitt sie in Frankreich, dann wurde sie in Spanien eingedämmt, vor Kurzem erlitt sie in Belgien einen schweren Schlag, in Deutschland beginnen auch schon die Freisinnigen sich gegen den schwarzblauen Block zu versteifen, und nun hat ihr Niedergang auch schon in Oesterreich begonnen, und bloß bei uns, die wir ja immer um eine Idee zurück sind, beginnt die klerikale Reaktion erst jetzt ihr tolles Spiel, das aber, nachdem es von Westen her keinerlei Unterstützung mehr finden wird, aller Voraussicht nach auch bei uns sehr bald wird schwachmatt gesetzt werden können.

Ist von diesem Standpunkte aus gesehen das Resultat der jetzigen österreichischen Wahlen ein entschieden erfreuliches, so möchten wir nicht dasselbe zu behaupten wagen in Bezug auf die innere Politik sowohl der Doppelmonarchie als auch Oesterreichs selbst. Ob es Baron Wienert's gelingen wird, eine größere Regierungsmajorität zusammenzubringen, als er sie im letzten Hause besaß, ist sehr fraglich. Das hängt nicht nur von dem Ausfall der Stichwahlen ab, sondern auch von den Ergebnissen der galizischen Wahlen, da ohne die Polen an eine große Majorität nicht zu denken ist. Noch schwerer zu beantworten ist aber die andere Frage, ob diese Majorität, selbst wenn sie schon zustandekommen sollte, auch arbeitskräftig sein wird? Denn das hängt wieder von den Czechen ab. Für den Moment heißt es allerdings, daß unter den Kompromißkandidaten, die ja den Hauptstich bei den Wahlen davongetragen haben, die gemäßigten

Clemente überwiegen. Aber das gilt sehr wenig, weil, wie allbekannt, nicht nur in einer solchen Kompromißpartei stets die radikalen Elemente dirigieren, sondern auch die gemäßigten Elemente sehr lustern nach Ministerportefeuilles sind, demnach es sehr leicht geschehen kann, daß Herr Wienert mit den Czechen nach den Wahlen genau dort stehen wird, wie vor den Wahlen.

Und daselbe dürfte auch in Bezug auf das Verhältnis des neuen Reichsraths zu Ungarn gelten. Denn dort sind ja nicht bloß die Christlichsozialen sofort aus dem Häuschen, wenn es sich um irgend eine Forderung des ungarischen Parlaments handelt, sondern ganz ebenso sind es die Deutschfreiheitlichen, die Czechen und alle übrigen österreichischen Parteien. Ja, wenn es Baron Wienert's gelingen sollte, eine große Majorität zusammenzubringen, deren Kerntruppen die Christlichsozialen wären, können wir uns sogar darauf gefaßt machen, daß sich der Gegensatz zwischen dem österreichischen und dem ungarischen Parlament noch verschärfen wird. Sowie in der Innerpolitik Oesterreichs die großen nationalen Gegensätze nicht durch eine Abgeordnetenwahl ausgeglichen oder gar beseitigt werden können, weil es hierzu nicht bloß der Mandate bedarf, sondern einer großen Umwandlung in den Ansichten und Gefühlen weiter Schichten der Bevölkerung, so darf man auch darauf nicht rechnen, daß das Verhältnis zwischen Oesterreich und Ungarn von dem Resultat irgendeiner Wahl allzustark beeinflusst werden könnte. Auf ein wirklich friedliches Einvernehmen der beiden Staaten könnte man erst dann rechnen, wenn man bei uns endlich mit der ganz und gar unfruchtbaren staatsrechtlichen Politik aufräumen würde, in Oesterreich aber zur Einsicht käme, daß Oesterreich nicht etwa an einer Niederhaltung, sondern vielmehr an einer gedeihlichen Entwicklung Ungarns Interesse hat, weil ein starkes Oesterreich nur in einer starken Doppelmonarchie bestehen kann, eine starke Doppelmonarchie ohne ein starkes Un-

Se. Allmacht der Index.

— Von Omikron. —

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Ein Mann von Würde und heiterem Sinn wandelt auf sanftem, grünendem Hügel seinen Weg. Sein Blick ist zum blauen Himmel gerichtet, seine Linke erhebt sich leicht, wie fragend und beschwörend nach oben, die Rechte breitet sich wie beruhigend und segnend über die Thäler. Da auf einmal grollt es in der Ferne. Gleich darauf ein Donnererschlag, ein fahler Blitz, der gerade nach dem Haupt des Mannes zielt. Weitum steht Alles starr vor Schreck. Ein leises Murren, ein Wimmern regt sich meilenweit. Alle Augen wenden sich dem Gipfel zu, wo die verehrte Gestalt einen Augenblick hinter einem tödlichen Schwefeldunst verschüllt scheint: O weh um den Leuchtenden, weisen Wanderer auf der Höhe! Aber der Dunst verzieht sich. Die Sonne scheint wieder golden, der Himmel ist wieder blau. Man sieht, wie der hohe Wanderer sein violettes Bischofskappchen lüftet. Er ruft mit einer tiefen Verneigung nach unten: Ich unterwerfe mich. Dann geht er, als wäre nichts geschehen, nach oben.

So ungefähr stellt sich in meiner Auffassung das Drama dar, welches in dieser Woche die katholische Welt Ungarns und der umliegenden Kulturgebiete aufgeregt hat. Man könnte ihm den Titel geben: „Der Index und der Bischof — oder der Versuch, junge Gedanken in der Luft zu erwürgen.“ Das wäre aber eitle und gefährliche Sensationsmacherei. Es ist gar nichts Himmelschreiendes ge-

sehen. Der Bischof hat Bücher und Abhandlungen geschrieben, für die er gebührende Ehren eingeholt hat. Niemand hat Anstoß daran gefunden, auch die Kirche nicht, und die Folge davon war, daß die tief-sinnigen Schriften nur die Publizität der Akademie genossen, welche auf Englisch splendid isolation genannt wird. Nun erklärt die Censurbehörde des Heiligen Stuhles, daß jene Publikationen nicht hätten erleben sollen, publiziert zu werden. Daß wer sie druckt, verkauft oder kauft und liest, den Bannfluch der Kirche verdiene. Einige hundert Leute werden allerdings durch dieses Verdict schwer getroffen, wie beispielsweise der gelehrte Professor Concha. Denn „Die Uebergänge des Intellektualismus“ sind, obwohl unser frommer Akademiker daran gewiß keinen Antheil hat, direkt für die Akademie geschrieben, deren hervorragendes Mitglied er ist. Aber wie gering ist das Häuflein der Verfehrten gegen die Millionen Glücklicher, welche dem Bannfluch der römischen Kardinalen entronnen sind, weil sie die Schriften des Bischofs Broháčka einfach nicht gelesen und von ihrer Existenz nichts gewußt haben!

Wenn es nur — muß ein echter Sohn der Kirche sein — dabei bliebe! Wer ist es nicht zu besorgen, daß von den Millionen entwischter Seelen mindestens einige Tausende unter dem Titel der Wibegier nach der konfiszierten Contrebande greifen werden? Die Kirche — und nicht nur die katholische — hat mit ihren Verböten oft Pech gehabt. Und in einer amerikanisch-polnischen Parodie des Sündenfalls hat der Darsteller des Adam starken Beifall gefunden, als er dem strengen Schöpfer zurief: Es ist ein Malheur mit dem Apfel — aber, so wahr ich leben

will mit meinem Weib, es wär' mir gar nicht eingefallen, grad von dem zu essen, wenn Du mir nicht grad den verboten hättest!

Aber um zu dem indizierten Bischof zurückzukehren, so haben wir und auch sonst Niemand Anlaß, Se. Gnaden zu beklagen, zu vertheidigen, anzugreifen oder um seine Zukunft zu bangen. Se. Erzellenz — Pardon, mit der Erzellenz wird es allerdings jetzt eine ziemliche Weise hapern, — also Se. bischöfliche Gnaden haben keinen Augenblick gezögert, sich dem Urtheil der kirchlichen Censur zu unterwerfen. Die Schriften stehen auf dem Index und bleiben auf demselben — der Bischof sitzt auf seiner Dürze und bleibt darauf sitzen. There is no harm done: Niemand ist etwas geschehen, es sei denn jenen Gläubigen, die man ein halbes Jahr lang nicht wissen ließ, daß ihre Seelen in größerer Gefahr schweben, wenn sie die Artikel eines konfiszierten Bischofs lesen, als wenn sie sich an „Bel Ami“ von Maupassant ergözen. Denn Letzterer steht meines Wissens nicht auf dem Index; vermuthlich, weil kein Kardinal zugestehen könnte, daß er ihn gelesen hat. All das ist übrigens, soweit es den katholischen Kirchenorganismus betrifft, wirklich eine rein kirchliche Sache. Nicht nur Katholiken, sondern selbst katholische Laien sollten sich unseres Erachtens enthalten, darüber ernstlich zu diskutieren, es wäre denn, daß irgend ein betroffener Theil, die geistlichen Schriftsteller oder die Kardinalskongregation, in der Sache an die weitere Deffentlichkeit appelliren. Auch da wäre zunächst die klerikale Presse kompetent, denn jüdische Professoren durch klerikale Studenten in eine Falle à la Marczali zu locken, kann ja doch nicht ihr einziger Beruf sein. Wenn wir aber doch gewisse

garn aber ganz unmöglich ist. Um zu diesem Standpunkte zu gelangen, müßte aber vorher die öffentliche Meinung in beiden Staaten gleichgestimmt werden, hievon sind wir leider noch sehr weit entfernt.

Budapest, 14. Juni.

* Der Gouverneur von Fiume Graf Stephan Widenburg hat den Alterspräsidenten der am 15. Mai gewählten Rappresentanza Johann Prodan mittels Zuschrift ersucht, für Samstag, den 17. d., eine außerordentliche Sitzung der Rappresentanza einzuberufen. Auf der Tagesordnung stehen die Antrittsrede des Gouverneurs, die Eidesablegung der neugewählten Rappresentanza, die Wahl des Podesta und der beiden Vizebürgermeister.

* In der heutigen Sitzung des in Karlova tagenden serbischen Kirchenkongresses ergriff der der autonomen Partei angehörende Dusan Pelen das Wort in persönlicher Sache, um gegen die vom Kongreßmitglied Jovan Radivojevic erhobene Beschuldigung, daß die Majorität des Kongresses in Angelegenheit der Beocsiner Cementfabrik einen Verath begangen habe, zu protestiren. Um diese böswillige Verdächtigung zu entkräften, legt Nedner die Geschichte der Verpachtung und des späteren Verkaufes der Cementfelder an die Firma Nedlich, Ohrenstein u. Spiser eingehend dar. Die Gründe seien im Jahre 1891 an die genannte Firma um den Preis von 100,000 Gulden verkauft worden und der Verkauf wurde trotz des Rekurses der Beocsiner Klostermönche im Jahre 1895 von Sr. Majestät dem König genehmigt. In Folge hat der damalige Patriarch den Abschluß des Vertrages durch den Kongreß durchgesetzt. Der Kongreß vom Jahre 1902, in welchem die serbischen Radikalen die Mehrheit hatten, hat sodann Schritte unternommen, damit das Priorat des Klosters Beocsin den Vertrag für null und nichtig erkläre und in Folge der Weigerung der Klostermönche hat der Kongreßauschuß den Prozeß angestrengt. Nedner erklärt, daß die Minorität des Kongresses Unrecht thue wenn sie den damaligen Anwalt des Kongresses Dr. Michael Polit und die liberale Partei fortwährend angreife und verdächtige. Wenn irgend Jemand wegen dieser Sache zu verurtheilen war, so waren es der damalige Patriarch Georg Brankovic und die Klostermönche von Beocsin. Der Radikale Jovan Radivojevic erklärt, daß sein gestriger Zwischenruf sich nicht auf die autonome Partei bezogen habe und daß er nicht die Absicht hatte, diese Partei zu beleidigen. Der Kongreß übergang hierauf zur Verhandlung des Entwurfs betreffend die Dotationen der serbischen Seelsorger. Nach dem Referate Radislav Markovics wurde die Verathung um 2 Uhr Nachmittags abgebrochen.

Zur Situation.

Die gestrige Erklärung des Ministerpräsidenten. — Die Stimmung der Parteien. — Ein beigelegter Konflikt.

Die gestrige Enunziation des Ministerpräsidenten, mit welcher er im Wehrausschuß des Abgeordnetenhauses die Eventualität von Neuwahlen erwähnte, falls die Opposition ihren Widerstand gegen die Militärvorlagen bis zur Obstruktion ausarten lassen sollte, hat in allen politischen Kreisen unverkennbar tiefen Eindruck hervorgerufen. Speziell in den 48er Parteien gewann man heute den Eindruck, daß man dort die Erklärung des Ministerpräsidenten keineswegs als einfache Redensart betrachtet, sondern bei der Entschlossenheit des gegenwärtigen Kabinettschefs mit der angebotenen Eventualität rechnet. Trotzdem will man den Kampf gegen die Wehrvorlagen, speziell bei der Justh-Partei, mit größter Schärfe fortsetzen, wenn zu keinem anderen Zweck, so deshalb, um im Verlauf der Verhandlungen für die Wahlreform gewisse Konzeptionen zu erwirken, mit welchen eine ausgiebige Erweiterung des Stimmrechts gesichert werden soll.

Vorläufig findet der Obstruktionsgedanke bei den Minoritätsparteien noch keinen rechten Anklang. Auch bei der Justh-Partei nicht, deren Führer das Pulver für die feinerzeitige Aktion zu Gunsten der Wahlreform trocken halten wollen. Die Kossuth-Partei scheint gar keine Lust zu haben, sich in eine Obstruktionscampagne einzulassen. Ihre Führer Kossuth und Apponyi haben eine derartige Absicht auch in den letzten Tagen wiederholt vor ihren Getreuen auf das entschiedenste perhorresziert. Hier muß konstatiert werden, daß die in den letzten Tagen lancirten Gerüchte, als würde Graf Apponyi die Mitglieder der Kossuth-Partei zum äußersten Widerstande gegen die Wehrvorlagen harangüiren, von seinen intimsten Getreuen sehr energisch in Abrede gestellt werden. Von der Volkspartei weiß man, daß sie gegen die Militärvorlagen keinen prinzipiellen Kampf führen wird. Ihre Relationen zu gewissen Wiener Kreisen machen ihr dies von vornherein unmöglich. Angesichts dieser Sachlage hält man in governementalen Kreisen an der Hoffnung fest, daß die parlamentarische Verathung der Wehrvorlagen nach zweimonatlichen Debatten zu Ende geführt sein wird. Man erkennt in diesen Kreisen durchaus nicht die bestehenden Schwierigkeiten, aber man nimmt an, daß die Opposition klug genug sein wird, die Entfernung jenes Hindernisses, welches ihrer Bethätigung seit vielen Jahren im Wege standen, zu ermöglichen, denn sobald die militärische Frage auf einen Ruhepunkt gelangt ist, hat das Parlament für neue Arbeiten, neue Pläne, neue Reformen hinreichend Zeit. Die Regierung ist unter allen Umständen entschlossen, mit der militärischen Frage jetzt und für allemal aufzuräumen, denn sie ist von der Ueberzeugung durchdrungen, daß oft nach Erledigung dieser unaufschiebbaren Aufgabe die Legislation für die innere Konsolidirung des Landes thätig sein kann. Eben mit Rücksicht hierauf wird in allen

Ministerien jede größere kodifikatorische Thätigkeit bis zur Verabschiedung der Wehrvorlagen in Schwabe gelassen. Man arbeitet wohl in jedem Ressort an großen Projekten, doch werden dieselben erst der letzten Feilung unterzogen, wenn das Parlament mit den Militärvorlagen ausgeräumt haben wird.

Die heute im Abgeordnetenhaus gehaltene Rede des Abgeordneten Johann Hock wurde in den politischen Klubs am Abends sehr lebhaft besprochen. Diese aus dem Munde eines katholischen Priesters unter allen Umständen sehr bemerkenswerthe Rede hat durch ihren Freimuth und liberalen Inhalt überall gerechtfertigtes Aufsehen hervorgerufen. Man erzählte, daß diese Rede hauptsächlich über Wunsch Julius Justh's gehalten wurde, der Gewicht darauf gelegt hat, daß den klerikalen Hezen gegenüber aus seiner Partei ein energischer Protest erhoben werde. Jener Theil der Hock'schen Ausführungen, der sich mit dem Hochklerus beschäftigte, hat tiefen Eindruck gemacht und selbst die Volkspartei hat die Empfindung, daß es nothwendig sein wird, den Episkopat den Wahrheiten Hock's gegenüber in irgend einer Weise in Schutz zu nehmen.

Aus der politischen Tageschronik muß noch ein Moment hervorgehoben werden. Bekanntlich hat der gegenwärtige Fiumaner Gouverneur Graf Stephan Widenburg mit der Tradition gebrochen, sich von der Fiumaner Rappresentanza installieren zu lassen. Er unterließ dies damals, weil in der Vertretung des damaligen Fiumaner Municipiums die Zanella-Gruppe vielleicht Unannehmlichkeiten bereitet hätte, denen er im Interesse der Ruhe der ungargarischen Hafenstadt sich nicht aussetzen wollte. Jetzt, da Fiume eine neue, in ihrer Zusammensetzung vollständig regierungsfreundliche Majorität in der Rappresentanza besitzt, hat Graf Widenburg auch keinen Anlaß, sich dem neuen Vertretungskörper nicht vorzustellen, und er wird deshalb am Samstag, anlässlich der konstituierenden Sitzung und Eidesleistung der Fiumaner Gemeinderäthe, auch seine Inaugurationsrede halten. Dann dürfte der Frieden zwischen der Fiumaner Rappresentanz und dem Gouverneur auch nach außen hin hergestellt und damit der Konflikt beigelegt sein.

Die Wehrgeesevorlagen.

Sitzung des Wehrausschusses.

Der Wehrausschuß setzte in seiner heute Nachmittags um 5 Uhr stattgehabten Sitzung die Spezialdebatte über den Wehrgeeseentwurf fort, wobei die Opposition gegen jene Paragraphen, welche sich auf die Einberufung der Ersatzreferenten in Friedenszeiten, auf die Zurückbehaltung der Unteroffiziere für ein drittes Dienstjahr und auf die bosnischen Militärpflichtigen, respektive auf die Zugehörigkeit der annektirten Provinzen beziehen, Einwendungen erhob, auf welche Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary und Honvordminister Szai aufklärend antworteten. Die bezüglichen Paragraphen wur-

Gedanken und Empfindungen in einem so markanten Falle nicht stumm abweisen können, weil sie sich allen unseren Sinnen selbst aufdrängen, so müssen wir uns gegenwärtig halten, daß die Freiheit der Gedanken und der Lehrmethode nicht nur in der katholischen Kirche, sondern auch in anderen Kirchengemeinschaften, vielleicht sogar in allen von jeher eine ideale war, d. h. eine solche, welche nie real geworden ist.

Ich will nicht behaupten, daß der hochwürdigste Dr. Ottokar Prohászka, obwohl ein ernster Jünger und Lehrer der Weisheit, mit Sokrates zu vergleichen sei. Aber sicher ist, daß auch Sokrates der Meinung war, nichts gelehrt zu haben, was die Menschen verderben und ihnen die Freude der Welt und die Ruhe des Habes rauben könnte. Und doch ist ihm der bedredete Mund mit Gewalt gestopft worden. Er war kein Priester; eine Hierarchie gab es in Athen nicht; auch keine Kardinalskongregation. Dennoch wurde seine Lehre auf den Index gesetzt. Einer der Mührigen, die daran Theil hatten, war der humorvoll angelegte Aristophanes. Die Geschichte des Uriel Acosta ist in Ungarn, da Guskow hier weniger als Bernstein gilt, nicht bekannt. Dafür wissen Tausende, besonders Juden, nichts davon, daß Baruch Spinoza, ehe er in die Reihe der Aristoteles, Platon, Cartesius und Kant getreten, sozusagen der Glaubensstifter eines Goethe werden und dem grimmen Schopenhauer als Vorgänger erscheinen konnte, von den Frommen seines Stammes auf den Index gestellt wurde und ihnen heute noch als Apostat gilt, obwohl er den jüdischen Glauben nie abgeschworen hat.

Wir dürfen also in aller Ruhe, ohne uns in kirchliche Fragen oder in die Gefühle einer besonderen Kirchengemeinschaft zu mischen, als welthistorische Wahrnehmung aufzeichnen, daß es mit der Freiheit der Meinung eine eigene Bewandniß hat: Jeder Mensch hat ein angeborenes Recht über die Meinung des Nächsten. Er kann sie preisen, billigen, dulden, tadeln, entstellen und vernichten, ohne alle Rücksicht, wenn er die Macht dazu hat. Was seine eigene Meinung betrifft, so ist sie natürlich ebenfalls frei, und er kann sie verkünden, wenn er sich getraut. Aber in der Regel wird er sich hüten: nicht nur aus Sorge um sich selbst, sondern auch aus Sorge um seine Meinung selbst. Er wird sie verschleiern, verkleiden, manchmal sogar entstellen müssen, ehe er sie unter die Menschen läßt. Er wird die Vermummung dabei so weit treiben, daß er oft die eigenen Kinder nicht erkennt. Viele Weisen oder Philosophen sagen, daß Spinoza seine wahren Gedanken über die Existenz Gottes nie ausgesprochen und eigentlich in den Glauben geschlossen hat, Gott nicht nur gefunden, sondern auch erklärt zu haben. Und der Bischof Ottokar Prohászka erklärt mit der Placidität eines Engels, seine auf den Index gesetzten Gedanken enthalten nichts, gar nichts gegen Glauben und Kirche. Wenn diese aber etwas Sträfliches darin finden sollte, so sei er bereit, alles Anstößige zu widerrufen. Sieht das nicht aus, als wüßte der hochwürdigste Herr Bischof selber nicht, was er geschrieben und gedruckt hat? Oder als ginge er von dem Axiom aus: „Die heilige Kirche muß es besser wissen“?

Menschen, welche ihre Mitmenschen belehren wollen, einen natürlichen Drang haben, einander die Rundschaft abzufangen, sobald diese einträglich zu werden beginnt — wobei natürlich nicht an irdische Reichthümer gedacht werden darf (denn welcher Propst wird einem Bischof sein Bisthum neiden?), sondern an Achtung, Ruhm und himmlischer Seligkeit. Ich möchte zum Beispiel schwören, daß Ottokar Prohászka, dessen Fastenpredigten schon seit Jahren das Entzücken der vornehmsten, frömmsten und schönsten Damen Ungarns bilden, nur auf dem Wege über ein Bisthum auf den Index gelangt ist. — Ein Drittes: Unserer Meinungsfreiheit wird die offenbar nothwendige Schranke nie durch höhere Geister, sondern immer durch geringere, nie durch einzelne Ausserkorene, sondern stets durch ein Kollegium oder durch die Masse oder in deren Namen gezogen. Wir wissen ungefähr, wer Prohászka ist, wenn er auch noch weit größer werden könnte, ohne groß zu sein. Aber wir haben keine Ahnung von der Beschaffenheit und Größe der Kardinal, die ihn auf den Index gesetzt haben. Der gewaltige Lärm, mit welchem der Riese Niezshke, „mit dem Hammer philosophirend“, den Sokrates in Stücke zu zerfchlagen meinte, wird ewig eine lächerliche Farce bleiben. Die bösen und blöden Richter haben Sokrates umgebracht im Namen eines freien, aber blöden Volksgerichts. Aber auch dieses wäre ohnmächtig gewesen, wenn in Sokrates nicht der edle Dämon gesteckt hätte, der das Leben hinwarf, ohne Pose, um zu zeigen, daß das Massenvolk, ein Haufe Drachen, die flackernde Psyche nicht zu erwürgen vermöge.

Als Zweites wäre zu bemerken, daß die

den schließlich angenommen. Die Debatte gedieh bis zum §. 10. Unser Bericht lautet:

Samuel Bakonyi nimmt zu §. 5 das Wort und beantragt, daß die Ersatzreserve nur im Falle einer Mobilisierung, eines Krieges oder einer großen Epidemie einberufen werden könne.

Diesem Antrage schließen sich Johann Lóth und Stephan Szabó an.

Béla Kelemen beantragt, es mögen im Paragraphen taxativ die Fälle angeführt werden, in welchen in Friedenszeiten die Ersatzreserve einberufen werden kann.

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry führt aus, daß der G.-M. XVIII: 1888 nicht außer Kraft gesetzt werden könne, da jederzeit solche Umstände eintreten können, wie es jene waren, welche die Schaffung jenes Gesetzes notwendig machten.

Nach den Aufklärungen des Honvédministers Szalai wird §. 5 votirt.

§. 6 wird nach Ablehnung von Anträgen Johann Lóth's, Béla Kelemen's und Samuel Bakonyi's nach den Aufklärungen des Honvédministers Szalai mit einer silarischen Modifikation Stephan Szabó's angenommen.

Zu §. 7 nehmen Johann Lóth, Béla Kelemen und Samuel Bakonyi das Wort und beantragen die Streichung des Wortes „Mobilisierung“. Nach den Bemerkungen des Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Héderváry und des Honvédministers Szalai, sowie den Aufklärungen des Generalmajors Alexander Szurmay wird der Paragraph unverändert angenommen.

Bei §. 8, welcher von der Aktiv- und Landsturmdienstpflicht handelt, verweist Johann Lóth darauf, daß es mit dem Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht kaum vereinbar sei, daß Einzelne nur zwei Jahre, Andere aber drei, vier, ja selbst fünf Jahre dienen müssen. Der Honvédminister möge ziffermäßig nachweisen, wie viel Leute behufs Ergänzung des unzureichenden Unteroffiziersstandes für das dritte Jahr zurückgehalten werden sollen. Redner hält es für notwendig, daß die letzten zwei Jahrgänge der Reserve wie bisher der Honvéd zugeheilt werden.

Samuel Bakonyi weist darauf hin, daß seine Partei die Vorlage hauptsächlich wegen dieser Paragraphen für schädlich hält. Es sei eine große Ungerechtigkeit, daß ein wesentlicher Theil der Truppen drei Jahre dienen, die bisherige Dienstzeit der Honvéd noch gar erhöht werden soll. Mit der Lösung der Unteroffizierfrage müßte auch die Frage gelöst werden, daß auch bei zweijähriger Dienstzeit die Ausbildung genügend intensiv sei, ohne daß es notwendig wäre, einen so wesentlichen Theil der Mannschaft ein drittes Jahr dienen zu lassen. Die Last der längeren Dienstzeit werde jedenfalls die Ambition zur Erreichung der Unteroffiziers-Charge verringern. Seiner Ansicht nach werden mehr als hunderttausend Menschen länger als zwei Jahre dienen müssen, welcher Umstand in ihm schwere Bedenken wachruft, welche die bisherigen Aufklärungen nicht zu zerstreuen vermöchten. Redner hält gleich Lóth die Eintheilung den letzten zwei Jahrgänge der Reserve zur Honvéd für notwendig. Redner unterbreitet einen Beschlusstrag, wonach die zweijährige Dienstzeit auf die gesammte Mannschaft ausgedehnt werde.

Elemér Simon theilt wohl die staatsrechtlichen Bedenken Bakonyi's nicht, doch glaubt er, daß den Bemerkungen Bakonyi's in Bezug auf die Unteroffizierfrage viele zustimmen werden. Der vollständige Ausbau der Wehrmacht der Nation erheische unbedingt die Schaffung eines Berufs-Unteroffizierskorps. Er verweist

Mancher möchte sich wundern, wie leicht der Held einer so strappanten Tragödie seine Rolle als demüthiger Sohn der Kirche nimmt, ohne jede Unterstreichung — im modernsten Stil, wie etwa ein Reinhardt'scher Schauspieler. Ein Mann von prächtiger Begabung, von puritaner Einfachheit, mönchischer Genügsamkeit, als junger Kirchenfürst sich dem Ohr und Auge, der Phantasie und der Erkenntniß gleich einschmeichelnd, hält auf einen Halbruf und Weitschweifigkeit, wie ein göttlich edles Araberpfers, plötzlich ein, neigt sein Haupt und kracht mit dem Fuß zum Zeichen des Gehorsams. Es ist ein fesselnder Anblick, aber die Bewunderung, die er weckt, gilt wohl mehr der Dressur als der Natur. Man muß an den Schillerschen Kampf mit dem Drachen denken, um ein poetisches Bild von der Sache zu gewinnen. Wie da der Ritter das Johanniterkleid niederlegt und schweigend geht und ihn der strenge Meister zurückerst

Und spricht: Umarme mich, mein Sohn!
Dir ist der här'tre Kampf gelungen.
Nimm dieses Kreuz! Es ist der Lohn
Der Demuth, die sich selbst bezwungen.

Ob die Sache so rührend und zugleich erhabenden wird? Wenige werden es hoffen. Aber Diejenigen, welche sich mit der unbedingten Ergebung eines geistigen Kämpfers in die Rathschlüsse eines wissenschaftlich nicht existenten Forums nicht abfinden können, vergessen das Eine, daß es seit einem halben Jahrhundert für viele, viele Millionen Menschen etwas gibt, was es Jahrtausende hindurch nicht gegeben hat: die Unfehlbarkeit. Das ist die Unfehlbarkeit eines einzigen Menschen in Kirchensachen: also

darauf, wie ungünstig bei uns das numerische Verhältniß zwischen den berufsmäßigen Offizieren und den berufsmäßigen Unteroffizieren sei. Statt den Offiziersstand müßte der Stand der Unteroffiziere wesentlich erhöht werden, in welchem Falle die technische Ausbildung der Mannschaft zum großen Theile den Unteroffizieren anvertraut werden könnte, während dem Offizierskorps die geistige Leitung vorbehalten bleiben würde. Redner empfiehlt diese Frage der Aufmerksamkeit des Ministers und erklärt, daß er den Paragraphen annimmt.

Stephan Szabó theilt die Auffassung Simons, weil auch er die Hebung des Niveaus der Wehrmacht von der richtigen Lösung der Unteroffizierfrage erwartet. Seiner Ansicht nach dürfte man bei der Lösung dieser Frage vor den Mehrkosten nicht zurückschrecken, denn diese Mehrkosten würden sehr heilsame Resultate zeitigen.

Honvédminister Samuel Szalai führt aus, daß technische Gründe dem entgegenstehen, daß die zweijährige Dienstzeit auf der ganzen Linie durchgeführt werde. Der Gesetzesentwurf bietet übrigens immerhin auch Kompensationen für das dritte Dienstjahr und wenn materielle Kompensation nicht gewährt werden können, so finde dies seine Ursache in den finanziellen Schwierigkeiten, die sich einer solchen Lösung entgegenstellen. Die Ausbildung eines tüchtigen Unteroffizierskorps bilde den Gegenstand großer Fürsorge für die Kriegsführung, aber dazu müssen erst die Vorbedingungen geschaffen werden, denn es werden sich Unteroffiziere zum freiwilligen Weiterdienen erst dann melden, wenn die Bedingungen der Civilversorgung entsprechend geregelt sein werden. Der Honvédminister wird sein Möglichstes thun, um die Unteroffizierfrage einer befriedigenden Lösung zuzuführen. Redner bittet um die Annahme des §. 8 nach Berücksichtigung eines unterlaufenen Druckfehlers. Der Paragraph wird sodann in berichtigter Fassung angenommen.

Nach glatter Annahme des §. 9 urgirt Samuel Bakonyi bei §. 10 die staatsrechtliche Regelung der Zugehörigkeit Bosniens und der Herzegowina und erklärt, daß nach Annahme der Wehrgefeßvorlage diese Frage nicht als geregelt werde betrachtet werden können.

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry erklärt, er habe nicht behauptet, daß mit Annahme der Wehrgefeßvorlage die Frage der Zugehörigkeit Bosniens und der Herzegowina geregelt werde. Die Vorlage sorgt nur für den Schutz der unter der Herrschaft des Monarchen stehenden Länder und daher müssen in der Vorlage auch Bosnien und Herzegowina angeführt werden, weil man mit den thatsächlichen Verhältnissen rechnen müsse. Die Regelung der Wehr- und Dienstpflicht berührt die staatsrechtliche Seite der Frage in keiner Weise.

Der Ausschuß nahm hierauf §. 10 unverändert an, worauf die Sitzung ihr Ende erreichte. Nächste Sitzung Freitag, den 16. d., 5 Uhr Nachmittag.

Die Abgeordnetenwahl in Szeged. Baron Gerliczy gegen Cötöös gewählt.

Im Szegeder I. Wahlbezirk wurde heute das in Folge des Ablebens des Barons Desider Bányffy erledigte Abgeordnetenmandat besetzt. Nach langem, hartem Kampfe wurde Baron Franz Gerliczy mit einer Mehrheit von 301 Stimmen gegen Karl Cötöös zum Abgeordneten ge-

im Verhältniß zur Unermeßlichkeit der Welt in Raum und Zeit ein Pünktchen. Für den Nichtkatholiken ist sie nicht da, selbst für den Katholiken nicht, wenn es sich nicht um ein Dogma handelt, und der Erdengeborene, dem sie zukommt, ist für seine Person der mildeste, bescheidenste, gütigste der Greise. Im Gedanken aber füllt dieses vom Himmel geholte, scheinbar immaterielle Stück Allmacht die ganze Welt aus, und für den Gläubigen existirt in der Gedankenwelt nichts neben ihr: es hat nichts Raum, wohin sie sich erstrecken will. So steht die Sache für den Priester, für den Kirchenlehrer, für den Bischof.

Wer darüber den Kopf schüttelt und es nicht begreifen will, ist eben nicht der Gnade theilhaft. Für diesen hat es dann den Anschein, als ob die Menschen, indem sie ein Attribut der Gottheit einem Menschen beilegen, ihr Verhältniß zum höchsten Wesen umgekehrt hätten. Früher haben sich die meisten dieser halbbarbaren um den Hergott zumeist nur soweit gekümmert, als er sie schützen konnte. Jetzt sieht es aus, als ob die erste Aufgabe der Gläubigen wäre, den Hergott zu schützen, damit Ihm durch Bischöfe und philosophirende Priester nicht wehe geschehe. Man will auf diese Art den Himmel auf Erden haben, und zu seinem Schutze die Censur...

Als das gottlose Italien vor fünfzig Jahren den Kirchenstaat in die Tasche steckte, frug der Wiener Bischof, warum all das gerade dem so edlen Pius IX. geschehen mußte? Und die Antwort war: Weil das der Zehnte nicht verträgt. Aber siehe: der Zehnte verträgt es ganz gut und seine Macht ist nicht gemindert.

nählt. Der aufregungsvolle Wahllast dauerte bis in die späte Nacht hinein. Unsere Leser kennen die Vorgeschichte dieses heißen Wahlkampfes. Die einstigen Getreuen Baron Bányffy's in Szeged traten in die Nationale Arbeitspartei ein, welche ursprünglich einstimmig für die Kandidatur des angesehenen Szegeder Advokaten, des Präsidenten der dortigen Advokatenkammer und der israelitischen Kultusgemeinde kön. Rath Dr. Jzso Rósa, eintrat, der sich auch zur Annahme der Kandidatur bereit erklärt hatte. Unerwartlich faßte aber der katholische Klub, dessen Präsident gleichzeitig auch der Vizepräsident der Nationalen Arbeitspartei ist, den offenbar von kongregationistischer Seite inspirirten Beschluß, daß er keinen Juden zum Abgeordneten möge, und Dr. Rósa zog sofort seine Kandidatur zurück, weil er keinen konfessionellen Hader provoziren wollte. Nach tagelangen Verhandlungen, nach Experimenten mit den unterschiedlichsten Kandidaten einigte sich endlich ein Theil der Partei in der Kandidatur des vom katholischen Klub propagirten Baron Franz Gerliczy, der auch vom Grafen Stephan Tísa und mehreren anderen einflußreichen Mitgliedern der Nationalen Arbeitspartei unterstützt wurde. Sozusagen in der zwölften Stunde trat sodann auch Karl Cötöös, gleichfalls mit dem Programm der Nationalen Arbeitspartei, auf. Seine Kandidatur wurde jedoch von der Landespartei nicht unterstützt, für ihn agitirten nur einige liberal gesinnte Abgeordnete anderer Parteien, was keineswegs geeignet war, seine Wahlchancen sonderlich zu erhöhen. Ueber den Verlauf der Wahl wird aus Szeged gemeldet:

Heute hat in Szeged die Abgeordnetenwahl stattgefunden. Der Kampf drehte sich um zwei Kandidaten der Nationalen Arbeitspartei: Baron Franz Gerliczy und Karl Cötöös. Unter den Klängen der Musikkapellen zogen nach 8 Uhr die beiden Parteien auf verschiedenen Wegen zum Rathhaus, vor welchem sie, durch eine Bretterwand getrennt, Aufstellung nahmen. Um 8 1/2 Uhr verkündete Wahlpräsident Dr. Alexander Ivánkócs, daß er den Wahllast um 8 Uhr eröffnet habe und daß zur festgesetzten Zeit zwei Kandidaten empfohlen wurden, und zwar Baron Franz Gerliczy und Karl Cötöös. Die Wahl werde um 9 Uhr ihren Anfang nehmen.

Die Wähler begaben sich nun in die ihnen zugewiesenen Lokale des ersten Stockwerkes, wo sich zwei Wahlkommissionen konstituirten: Vor der ersten Kommission, deren Präsident Alexander Ivánkócs war, stimmten die Wähler des I. Bezirks Szeged und die Wähler von Újpeged. Vor der zweiten Kommission, welcher Franz Csónka präsidirte stimmten die Wähler des II. und III. Bezirks.

Nach der Beeidigung der Identitätszeugen wurde durch das Los entschieden, daß in beiden Kommissionen die Wähler Karl Cötöös' mit der Abstimmung zu beginnen haben. Es wurden nacheinander immer 20 Anhänger der beiden Parteien in die Wahllokale eingelassen. Der Erste, der für Baron Gerliczy stimmte, war Abtpfarrer Jákay, der bekanntlich zuerst Dr. Rósa zum Kandidaten empfohlen und später die Kandidatur rückgängig gemacht hat. Außer ihm stimmten in einer Gruppe noch drei Geistliche für Baron Gerliczy. Dr. Rósa selbst gab seine Stimme für Karl Cötöös ab.

Bis in die ersten Nachmittagsstunden war Karl Cötöös im Vortheil, weil seine Partei stets volle Turnusse stellen konnte, während es bei der zumeist aus Beamten bestehenden Partei Gerliczy's zeitweise an Wählern mangelte.

So gestaltete sich das Stimmverhältniß um 11 Uhr Vormittags folgendermaßen:

Dr. Karl Cötöös 307,
Baron Franz Gerliczy 265.
Der große Vorsprung Cötöös' hielt sich jedoch nicht lange, er bröckelte allmählig ab. So hatten um 12 Uhr abgestimmt auf
Cötöös 373, auf
Baron Gerliczy 360 Wähler.
Um 1 Uhr wurde eine Stimmengleichheit von 446 Stimmen festgestellt.

In der nächsten Stunde hatte Karl Cötöös einen neuerlichen Vorsprung von 18 Stimmen erlangt, indem um 2 Uhr auf

Cötöös 530, auf
Gerliczy 512 Wähler ihre Stimmen abgegeben hatten.

Im Verlaufe des Nachmittags wendete sich aber das Blatt vollständig zu Gunsten des Baron Gerliczy. Es begannen nämlich die Beamten zu stimmen, und die Wirkung zeigte sich bald in den folgenden Bulletin's:

1/25 Uhr Cötvös	739	Gerliczy	721
1/26 " "	815	"	807
6 " "	830	"	849
7 " "	876	"	918
1/28 " "	937	"	924

Um 8 Uhr wurde bei der einen Deputation die Schlusssunde für 1/49 Uhr anberaumt.

Abends 1/210 Uhr war das Stimmverhältniß schon ein günstiges für Baron Gerliczy, und zwar: Gerliczy . . . 1170 Cötvös . . . 960

Die Cötvös-Partei war ausgepumpt; dagegen soll die Gerliczy-Partei noch 200 Wähler in Reserve haben.

Auf der Straße warten Zehntausende von Menschen auf das Resultat. Das Ende der Wahl wurde für 11 Uhr Nachts erwartet. Für die Intensivität der diesmaligen Wahl spricht die überaus große Anzahl der abgegebenen Stimmen.

Die Polizei befürchtete Zusammenstöße zwischen den Wählern; mit Rücksicht hierauf standen das Infanterie-Regiment Nr. 46 und das Husaren-Regiment Nr. 3 in Bereitschaft. Kommandant FML Sigmund Kiss hat sich persönlich für den Stand der Angelegenheit interessiert und die Bereitschaft der Truppen ist das Ergebnis der zwischen der Polizei und dem Distriktskommandanten gepflogenen Besprechungen.

Gegen Mitternacht wurde das Wahlergebnis verkündet.

Es lautet: Abgegeben wurden im Ganzen 2243 Stimmen; hievon entfielen auf Baron Franz Gerliczy . . . 1272 Karl Cötvös . . . 971

Mithin erscheint Baron Franz Gerliczy mit einer Majorität von 301 Stimmen zum Abgeordneten des Wahlbezirks Szeged I gewählt.

Baron Franz Gerliczy wurde, als er mittels Automobils eintraf, von seiner Partei mit Musik und großer Begeisterung empfangen. Nach dem ihm der Wahlpräsident das Mandat übergeben hatte, begleiteten ihn seine Wähler in dichten Reihen in das „Hotel Europa“, wo die Partei zu Ehren des neugewählten Abgeordneten ein Banket veranstaltete.

Unserem Berichte über die tumultuösen Szenen beim gestrigen Souper der Cötvös-Partei ist noch Folgendes nachzutragen: In den Gartenlokalitäten des „Hotels zum Propheten“ veranstaltete gestern Abends die Cötvös-Partei eine mit einem Souper verbundene Wählerversammlung.

ger der Gerliczy-Partei hinaus, wobei Präsident Daniel Pálffy arg zugerichtet wurde. Erst als Alles vorüber war, erschien die Polizei, die von dem ganzen Tumult absolut keine Notiz genommen hatte. Sie hatte dann auch nichts mehr zu thun.

Die Reichsrathswahlen in Oesterreich. Wahlkompromisse.

In den liberalen Kreisen Oesterreichs herrscht berechtigte Freude und Genugthuung über die gestrige Niederlage der Christlichsozialen. Auf Anregung des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Wienert fanden heute Besprechungen zwischen dem deutschen Nationalverband und den Christlichsozialen statt, in welchen — ohne daß ein Kompromiß geschlossen worden wäre — eine Einigung dahin erzielt wurde, daß in jenen Bezirken, wo ein Kandidat der einen oder der anderen Partei einem Sozialdemokraten gegenübersteht, den Wählern der Rath ertheilt werden solle, für den Bürgerlichen zu stimmen.

Heute liegen uns über die österreichischen Wahlen folgende Meldungen vor:

Die gestrigen Wahlen.

Wien, 14. Juni. Nach den offiziellen Ziffern stellen sich die Ergebnisse des gestrigen Wahltages für die einzelnen Parteien folgendermaßen dar: Von den gestern zur Besetzung gelangten 449 Mandaten ist bisher das Resultat aus 430 Wahlbezirken bekannt, 19 Resultate fehlen zur Stunde noch. Definitive Resultate (wobei die Wahrung des Besitzstandes der Parteien angenommen wird) sind bisher 276. Ein zweiter Wahlgang in Galizien ist nothwendig in 18 Fällen. Stichwahlen sind nothwendig in 136 Fällen.

Deutschfreiheitliche: Definitiv gewählt 47, Stichwahlen 61. Hievon sind zu bestehen: Mit den Christlichsozialen 21, mit den Sozialdemokraten 40.

Christlichsoziale: Definitiv gewählt 67, Stichwahlen 40. Hievon sind zu bestehen: Mit den Deutschfreiheitlichen 21, mit den Sozialdemokraten 19. Czechen 55 (davon 21 Stichwahlen untereinander).

Unio Latina 17 (davon 1 Stichwahl untereinander).

Südslaven 25 (nur 2 Stichwahlen untereinander).

Ruthenen 5. Polenklub 14 (3 interne Stichwahlen).

Die Deutschfreiheitlichen gewannen 1 Mandat von den Christlichsozialen, 8 von den Sozialdemokraten, verloren eines an die Sozialdemokraten, gewinnen daher im ganzen 7 Mandate.

Die Christlichsozialen verlieren zwei Mandate.

Die Sozialdemokraten verlieren bisher 7 Mandate an die Deutschfreiheitlichen, 2 an die czechischen Nationalsozialen, eines in den italienischen Wahlkreisen.

Sozialdemokraten: Definitiv gewählt 44, Stichwahlen 104. Hievon sind zu bestehen: Mit den Christlichsozialen 19, mit den Deutschfreiheitlichen 40, mit den Czechen 37, mit den Unio Latina 4, mit den Polen 2, sonstige 2.

Der Zuwachs der antiklerikalen Stimmen.

Wien, 14. Juni. Die Zahl der freiheitlichen Stimmen in Wien ist von 28,911 im Jahre 1907 auf 38,724 gestiegen. Der Zuwachs an freiheitlichen Stimmen beträgt somit 9813 Stimmen oder 35 Prozent. Die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen ist von 124,756 im Jahre 1907 auf 145,522 gestiegen. Der Zuwachs an sozialdemokratischen Stimmen beträgt 20,766 oder 17 Prozent.

Berathung des Exekutivkomitès des Deutschen Nationalverbandes.

Wien, 14. Juni. Heute Vormittags fand in der deutschnationalen Geschäftsstelle unter Vorsitz des Freiherrn v. Chiari eine Berathung von Mitgliedern des Exekutivkomitès statt, in welcher die Resultate der gestrigen Hauptwahlen und die bei den Stichwahlen vom Deutschen Nationalverband einzuschlagende Taktik einer eingehenden Erörterung unterzogen wurden. An der Berathung nahmen theil: Herrenhausmitglied Karl Braß, Dr. Steinwender, Abgeordneter Dr. Sylvester, Abgeordneter Dr. Groß, Abgeordneter Wolf, Dr. v. Oberleitner und Dr. Weidenhoffer. Beschlüsse wurden in der heutigen Berathung nicht gefaßt, was auch nicht beabsichtigt war.

Kompromiß zwischen dem deutschen Nationalverband und den Christlichsozialen.

Wien, 14. Juni. (Privat-Telegramm.)

Heute Nachmittags fanden sich die Mitglieder des deutschen Nationalverbandes Braß, Chiari, Dr. Groß, Dr. Sylvester, Dr. Steinwender, Dr. v. Oberleitner und Dr. Weidenhoffer, von christlichsozialer Seite Prinz Liechtenstein, Dr. Gschmann, Dr. Weiskirchner, Steiner, Patay, Fink und Schoißwohl, sowie der Justizminister Dr. v. Hohenburger im Ministerrathspräsidium ein. In der Konferenz erklärte der Kabinettschef in einer Ansprache, er glaube, sich die Anerkennung beider Parteien zu verschaffen, wenn er die Konferenz einberufen habe, um zu vermitteln; es handle sich darum, das bürgerliche Gepräge des Abgeordnetenhauses zu erhalten, und er trete für eine Einigung der beiden Parteien ein. Nach einer Erörterung der Wahlchancen wurde die Berathung geschlossen.

Unmittelbar darauf fand im Abgeordnetenhaus eine weitere Besprechung der Konferenztheilnehmer statt, bei der man sich einigte, der Wählerschaft gegenseitige Unterstützung bei den Stichwahlen zu empfehlen. Die Empfehlung betrifft nur jene Fälle, wo eine der beiden Parteien mit einem Sozialdemokraten in die engere Wahl kommt.

Von einem Theilnehmer der Konferenz wird dem „Neuen Wiener Tagblatt“ mitgetheilt, von deutscher Seite sei erklärt worden, daß von einem Kompromiß nicht die Rede sein könne, es könne sich lediglich darum handeln, zur Wahrung des bürgerlichen und nationalen Standpunktes der Wählerschaft einen Wink zu geben, wo die Bürgerlichen den Sozialdemokraten gegenüberstehen, für den Bürgerlichen zu stimmen. Es sei beschlossen worden, die vorgeschlagene Aufforderung in Form eines Rathschlages an die Wähler hinauszugeben. Gleichzeitig wurde der Beschluß gefaßt, den Rath in einem Briefe an die Vertrauensmänner zu begründen.

Die Wiener Czechen für die freiheitlichen Kandidaten in Wien.

Brag, 14. Juni. Wie die czechischen Blätter aus Wien melden, wird der czechische Centralwahlausschuß in einem Aufrufe an die Wiener Czechen diesen empfehlen, bei den Stichwahlen zwischen christlichsozialen und freiheitlichen Kandidaten überall für die letzteren einzutreten.

Wahlergebnisse.

Wien, 14. Juni. In Steiermark wurden von 30 Wahlkreisen 24 Abgeordnete gewählt. Sechs Stichwahlen sind erforderlich. Gewählt wurden 4 Sozialdemokraten, 3 Deutschfreiheitliche, 11 Christlichsoziale, 6 Anhänger der slovenischen Volkspartei. Die Sozialdemokraten verlieren ein Mandat an die Deutschfreiheitlichen und kommen zweimal in die Stichwahl, einmal gegen die Deutschfreiheitlichen und einmal gegen einen Christlichsozialen. Die Deutschfreiheitlichen gewinnen ein Mandat und kommen zweimal in die Stichwahl, einmal gegen einen selbstständigen Christlichsozialen und einmal gegen einen Sozialdemokraten. Der Abgeordnete Malik kommt mit dem Deutschradikalen Rauter in Stichwahl. Der Slovenisch-Konservative Bloj kommt in Stichwahl gegen den Slovenisch-Klerikalen Brenčič. Ferner findet eine Stichwahl statt zwischen einem deutschen Agrarier und einem Christlichsozialen.

Offizielle Statistik der gestrigen Wahlen.

Wien, 14. Juni. Von 449 gestern zur Besetzung gelangten Mandaten sind 436 Resultate bekannt. Davon sind 179 Stichwahlen erforderlich, darunter 11 Neuwahlen in Galizien mit Doppelmandaten, sohin insgesammt 190. Definitiv gewählt worden sind 246, davon 64 Christlichsoziale, 43 Sozialdemokraten, 44 Deutschfreiheitliche, 34 Czechen, 12 Polen, 5 Bukowinaer Ruthenen, 25 Südslaven, 10 Italiener, 5 Rumänen, 1 Undeutsch, 1 Zionist, 2 Wilde. Die Deutschfreiheitlichen gewinnen 7 Mandate, die Christlichsozialen verlieren 2, die Sozialdemokraten 8 Mandate.

Die Pazifizierung Albanien.

Die Amnestie.

Die Pazifizierung Albanien scheint thatsächlich vor der Thüre zu stehen, doch ist der Amnestieerlaß des Sultans bis zur Stunde noch nicht publizirt worden. Auch die italienische Regierung hat es sich angelegen sein lassen, dem Sultan mündlich die politische Veröhnung der

Albaner zu empfehlen, und von Rom aus wird nunmehr versichert, daß die Amnestie tatsächlich erlassen und daß sie eine weitgehende sein wird. Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

Ein Schritt der italienischen Regierung.

Rom, 14. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Konstantinopel vom 13. d.: Der italienische Botschafter Baron Mayor des Blanchés hat am 9. d. dem Minister des Aeußern Rifaat Pascha gegenüber in freundschaftlicher Weise die mündliche Erklärung abgegeben, daß die Reise des Sultans die Gelegenheit zu einem Akte der Milde des Souveräns, sowie zur politischen Versöhnung mit den Albanern bieten sollte. Rifaat Pascha erwiderte, er habe allen Grund zu hoffen, der Sultan werde bald eine so weitgehende Amnestie erlassen, daß sie den Frieden herbeiführen werde. Wir sind in der Lage, fügt die „Agenzia Stefani“ hinzu, bestätigen zu können, daß die Amnestie anlässlich der großen Truppenrevue in Koffovo erlassen werden und sehr weitgehend sein wird.

Rom, 14. Juni. (Kammer.) In Erwiderung auf eine weitere Anfrage Galli's, ob es wahr sei, daß Italien und Osterreich-Ungarn bei der Türkei eine Demarche unternommen hätten, damit sie sich weniger grausam gegenüber der albanischen Bevölkerung verhalte, erklärte Di Scala, Italien habe mehrmals in freundschaftlicher Form Mäßigung in Angelegenheit der albanischen Politik gerathen, und die Aktion Osterreich-Ungarns sei von ähnlichen Gefühlen befeelt. Redner fügt hinzu, daß man nach Nachrichten aus Konstantinopel die Gewährung einer weitreichenden Amnestie als bevorstehend betrachten könne.

Der Sultan in Uesküb.

Uesküb, 14. Juni. Der Sultan äußerte gestern wiederholt seine große Zufriedenheit mit dem Aufenthalt in Uesküb. Er ließ den Garten vor dem Palais dem Volke öffnen. Zunächst erschienen türkische, griechische, bulgarische und jüdische Schulkinder Arm in Arm in buntem Durcheinander vor dem Palais und sangen in türkischer Sprache und in anderen Sprachen patriotische Lieder, denen der Sultan vom Balkon des Palais zuhörte. Nach dieser Huldigung hielt der Großvezir eine Ansprache an die Kinder-schaar und dankte im Namen des Sultans, wobei er hervorhob, daß der Sultan soeben den schönsten Moment seiner ganzen Reise erlebt habe. Als Vater aller Landes-kinder ohne Religions- und Rassenunterschied wünsche er von ganzem Herzen die Eintracht der Bevölkerung. Der Enthusiasmus des Volkes erreichte an diesem Abend seinen Höhepunkt. Ein Fackelzug bewegte sich zum Palais, wo sich eine jubelnde Menge bis zur Einfahrt des Palais drängte. Der Sultan verweilte länger als eine Stunde stehend am Balkon in tiefster Rührung. Heute Früh ist der Kriegsminister hier eingetroffen. In den Vormittagsstunden besuchte der Sultan den Orden der tanzen-den Derwische, dem er angehört. Zu Gunsten des Ordens stiftete der Sultan 200 Pfund.

Die Beruhigungsaktion.

Saloniki, 14. Juni. Nach der Abreise des Sultans nach Konstantinopel wird sich der Kriegsminister nach Skutari in Albanien begeben, um zusammen mit Torgut Schefket Maßnahmen zur Beruhigung der Albaner zu treffen, wobei Gewaltmaßnahmen nicht zur Anwendung gelangen sollen. Das Malissia-gebiet wird dem Vilajet Skutari zugetheilt werden. Die Regierung hat bereits einen Kredit zum Wiederaufbau der durch die Rebellen zerstörten Kasernen und Militärdepots sowie zur Herstellung der 48 Kilometer langen Straße im Malissia-gebiet gewährt.

Ein Communiqué des Wiener auswärtigen Amtes.

Wien, 14. Juni. Das morgige „Fremdenblatt“ schreibt:

Die letzten Nachrichten über den Stand der albanischen Angelegenheit werden, insoweit die von ihnen geschilderte Situation andauern sollte, gewiß überall mit Genugthuung aufgenommen werden. Aus der militärischen Sachlage in Albanien folgert die türkische Presse wohl mit Recht, daß der Aufstand als beendet gelten dürfe. Die Erfolge der Truppen gewähren der Pforte die Möglichkeit, ohne Einbuße am

Prestige eine versöhnliche Haltung gegen die Besiegten einzunehmen und nach den vorliegenden Meldungen scheint es, daß sie in diesem Sinne vorgehen will. Auch die Albanesen selbst können einen Wechsel in der Situation erleichtern, wenn sie nun die Gelegenheit benützen, um sich mit ihrer legitimen Regierung zu verständigen, um auf gutlichem Wege eine Berücksichtigung ihrer Wünsche zu erlangen. Man darf die Erwartung aussprechen, daß sie die Gunst des Augenblicks nicht verpassen und durch Bestätigung der ihrer Staats-treue von Seite der türkischen Presse ausgestellten Zeugnisse von neuem ihre Bedeutung für das ottomanische Reich beweisen werden. Nach den türkischen Waffenerfolgen hat die montenegrinische Regierung fortan doppelt die Pflicht, auch ihrerseits Alles zu thun, damit die Albanesen die ihnen von der Türkei gebotene Freundeshand ergreifen.

Ein italienisches Communiqué.

Rom, 14. Juni. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgendes Communiqué: Der türkische Botschafter Hussein Riazim Bey begab sich Nachmittags auf die Consulta und theilte dem Minister des Aeußern Marchese Di San Giuliano namens der ottomanischen Regierung den Entschluß der Pforte mit, allen Malissoren eine Frist von zehn Tagen zu gewähren. Wenn sie während dieser Zeit die Waffen ausliefern, so wird wegen der Vorfälle, durch die die militärischen Operationen verursacht worden sind, kein gerichtliches Verfahren gegen sie eingeleitet werden. Ueberdies hat der Sultan eine Summe von 10,000 türkischen Pfund bewilligt, womit alle Schäden, die offensichtlich durch die militärischen Operationen angerichtet wurden und die wieder gut zu machen die Bevölkerung nicht in der Lage ist, ersetzt werden sollen. Die kaiserlich türkische Regierung werde alle Maßnahmen ergreifen, die geeignet sind, das Wohl der Bevölkerung zu sichern und dabei auf die lokalen Verhältnisse Rücksicht nehmen. Der Kommandant des Operationskorps hat die Ordre erhalten, eine Proklamation in diesem Wortlaute zu erlassen. Die Pforte hofft, daß auch die montenegrinische Regierung, die sich darüber beklagt, daß sie für die Flüchtlinge sorgen müsse, diese bestimmen wird, auf türkisches Territorium zurück-zukehren.

Marchese Di San Giuliano erwiderte dem Botschafter: Wenn die summarisch angeführten Maßnahmen in weitgehendem Geiste aufgefaßt, ebenso ausgelegt und durchgeführt werden und die Pforte in der That den lokalen Verhältnissen Rechnung tragen werde, so müsse man vom Herzen wünschen und erhoffen, daß eine Zeit der Versöhnung und des Friedens in Albanien eintreten werde. Er hege die Zuversicht, daß die montenegrinische Regierung sich glücklich schätzen werde, für die Flüchtlinge nicht mehr Sorgen sich aufbürden zu müssen.

Die Amnestie.

Konstantinopel, 14. Juni. Die Pforte veröffentlicht ein Communiqué, das zunächst eine Uebersicht über die jetzige Lage im Aufstandgebiet gibt, wo die Militäroperationen beendet sind. Das Communiqué theilt sodann einen durch einen Trade sanktionirten Ministerathsbeschuß mit, wonach den Malissoren eine zehntägige Frist zur Unterwerfung und zur Uebergabe der Waffen gewährt und Nichtverfolgung wegen aufrührerischer Handlungen zugesagt wird. Weiter beschloß der Ministerath unter Berücksichtigung der Verhältnisse der von Malissoren bewohnten Gebiete, sowie des Einbruchs der Folgen der letzten Expedition einige Fürsorgemaßnahmen zur Sicherung des Wohlstandes der Malissoren anzuwenden. Drit-tens spendete der Sultan 10,000 Pfund zum Wiederaufbau und zur Herstellung der durch die militärischen Operationen zerstörten Häuser. Der Oberkommandant wurde angewiesen, die obigen Beschlüsse zu verkünden und durch geeignete Mittel den Rebellen zur Kenntniß zu bringen. Gegen die Rebellen, welche sich innerhalb der gewährten Frist nicht unterwerfen, sollen wieder Repressionsmaßnahmen ergriffen werden. Nach Informationen der Pforte hat der Sultan heute eine Generalamnestie erlassen, welche sich auf die Albanesen und auf andere Elemente der Bevölkerung erstreckt.

Türkische Dreadnoughts.

Frankfurt, 14. Juni. (Privat-Telegramm.) Aus Konstantinopel meldet die „Frankfurter Zeitung“: Zwischen dem Marineminister und Armstrong wurde heute der endgiltige Kontrakt wegen des Baues eines Dreadnoughts von 21,500 Tonnen zum Preise von 2 1/2 Millionen Pfund mit Lieferzeit von 22 Monaten abgeschlossen.

Lokal-Anzeiger. Hauptstädtischer Municipalauschuß.

Der neue Wettrennplatz. — Das Haus der Piaristen. — Die Mayer Krauß'schen Gründe.

Budapest, 14. Juni. Die überaus große Tagesordnung mit ihren hochwichtigen Gegenständen lockte die Stadtpräsidenten in großer Anzahl in die heutige ordentliche Generalversammlung des Municipalauschusses. Schon der erste Punkt der Tagesordnung, der neue Wettrennplatz, gab zu einer animirten Debatte Veranlassung, die bald den Charakter der Gereiztheit annahm. Schließlich aber wurde die Vorlage unverändert angenommen. Bei der Vorlage über die Regulirung der Piaristengründe wurden nur technische Einwände erhoben, im Allgemeinen aber fand sie nebst warmer Fürsprache eine freundliche Aufnahme. Gegen den Ankauf des Objectes Karlsring 15 richtete Dr. Wilhelm Vázyoni einen Angriff und der Bürgermeister sah sich genöthigt, der Vorlage, um sie zu retten, zu Hilfe zu eilen. Seine Unternehmung war von Erfolg gekrönt, und auch diese heikle Angelegenheit gelangte unverfehrt unter Dach und Fach.

Nun kam der Clou der heutigen Generalversammlung, der Ankauf der Mayer Krauß'schen Gründe, zur Verhandlung. Der Bürgermeister ging von seiner Gepflogenheit, erst die Generalversammlung sprechen zu lassen, ab und begründete die Vorlage als Erster. Weiter kam aber auch die Generalversammlung in der Erledigung der heutigen Tagesordnung nicht. Petö stellte nach der Rede des Bürgermeisters einen Vertagungsantrag, den das Präsidium jedoch nicht acceptiren wollte. Es entspann sich eine lange Debatte, der der Präsident mit Gemäßung einer Pause ein Ende machte. Nach der Pause aber wurde mit Einwilligung des Präsidiums zur Ueberraschung Aller doch beschloffen, die weitere Erledigung der Tagesordnung auf Freitag Nachmittags 4 Uhr zu vertagen. Es wurden noch die Interpellationen erledigt und die Sitzung um 8 Uhr geschlossen.

Ueber den Verlauf der Generalversammlung berichten wir in Folgendem:

Präsident Oberbürgermeister Koloman Füleppe eröffnete die Sitzung um 1/45 Uhr und theilte der Generalversammlung mit, daß der Stadtpräsident Gabriel Madary gestorben ist. Auf seinen Antrag hin wird beschloffen, das Andenken des Verlichenen protokolllarisch zu verewigen und an die Familie ein Beileidschreiben zu richten. An seine Stelle wird das Ersatzmitglied Emanuel Gyömöri einberufen. Die Einläufe enthielten nichts Erwähnenswerthes.

Vor der Tagesordnung

gelangen zwei Anträge Dr. Georg Blatthy's zur Berlesung. Der eine derselben bezieht sich auf die Regulirung des Nemetsölgyer und Sasader Grabens, der zweite auf die Beleuchtung der Fehérvárstraße und des Gellértplatzes mit Preßgas. Beide Anträge werden dem Magistrat zugewiesen.

Präsident meldet, daß die heutige Tagesordnung noch um eine Vorlage vermehrt wird. Es soll nämlich aus der Rechtskommission, der Finanzkommission und der Unterrichtskommission eine gemischte Kommission zur Berathung der Gehalts- und Statusregulirung der Beamten entsendet werden. Auf Antrag des Bürgermeisters werden aus jeder der benannten Kommissionen je zwanzig Mitglieder entsendet.

Zur Tagesordnung

übergehend gelangt nach einem kurzen Referat des Magistratsraths Dr. Theodor Bödy der neue Wettrennplatz zur Verhandlung.

Dr. Alexander Petö lehnt die Vorlage ab, weil er einen Widerspruch darin erblickt, daß zu gleicher Zeit mit der Niederbindung eines großen hauptstädtischen Gebiets für den Wettrennplatz an anderer Stelle Gründe erworben werden sollen. Die Verzinsung des großen Komplexes sei keine befriedigende, und dann will er die Spiel Leidenschaft nicht unterstützen. (Zwischenrufe: Und das Bacarat?) Diese Bemerkung kann sich auf mich nicht beziehen.

Jvan Süvös: Doch, Herr Dr. Alexander Petö hat in Ostende nach eigenem Eingeständniß Bacarat gespielt. (Heiterkeit und Händeklatschen.)

Dr. Alexander Petö erklärt, es sei un wahr, daß er Bacarat gespielt hat. Im Uebrigen aber lehnt er die Vorlage ab.

Dr. Michael Szalay hat dagegen nichts einzuwenden, daß in Budapest Wettrennen abgehalten werden, aber das System des Totalitateurs braucht die Hauptstadt nicht zu unterstützen und zu stärken. Redner schildert in längerer Rede die Verwüstungen der Wettrennen, erklärt, die Vorlage abzulehnen, und erjucht, dieselbe an den Magistrat zurückzuweisen, der einen Vertrag schließen möge, der den Totalitateur von den billigen Plätzen verweist.

Nachdem noch Leo Kriekhaber seiner Meinung über die Wettrennen Ausdruck gegeben hatte, ergriff

Tagesneuigkeiten.

Verlobung des Erzherzogs Karl Franz Joseph.

Die schon vor Wochen avisierte Verlobung des Erzherzogs Karl Franz Joseph mit der Prinzessin Zita von Bourbon-Parma ist gestern in Pianore erfolgt und wird heute offiziell bekanntgegeben. Der Feierlichkeit wohnte Erzherzogin Maria Josepha, die Mutter des Bräutigams, bei. Die Vermählung des jungen Paares dürfte im Herbst, und zwar in Wien oder in Schwarzau am Steinfeld, stattfinden. Erzherzog Karl Franz Joseph, der älteste Sohn des verstorbenen Erzherzogs Otto und der Erzherzogin Maria Josepha, ist ausersehen, als Nachfolger seines Großvaters, des Kaiser-Königs Franz Joseph, und seines Onkels, des Erzherzogs Franz Ferdinand, dereinst den Thron der Habsburger zu besteigen, und die Verlobte des Erzherzogs soll dereinst zur Königin von Ungarn gekrönt werden. — Der Erzherzog hat sich nach der Verlobung zu den Königsfeierlichkeiten nach London begeben, wo er bekanntlich Sr. Majestät vertritt.

Früher, als man selbst in Hofkreisen erwartete, hat sich der jugendliche Erzherzog entschlossen, seinen Herzensbund durch die offizielle Verlobung zu verkünden. Als die Prinzessin Zita im Laufe des heurigen Faschings in die Wiener Hofgesellschaft eingeführt wurde, blieb es kein Geheimnis, daß die schon in die zartesten Jugendjahre zurückreichenden Sympathien des Erzherzogs Karl Franz Joseph sich vertieften, und als die Prinzessin bald nach dem ersten Hofballe ihre Mutter und ihre Geschwister nach Italien begleitete, erwartete man im Verlaufe des nächsten halben Jahres die Werbung ihres Vetteres. Allerdings hieß es auch, daß der Erzherzog unmittelbar nach seiner Rückkehr aus London vor die Herzogin von Parma als Brautwerber hintreten werde. Nun kommt die auch für die eingeweihten Kreise vollkommen überraschende Nachricht, daß schon gestern, am Namenstage der Herzogin von Parma, die Verlobung des Erzherzogs mit der seiner Familie schon durch verwandtschaftliche Bande nahestehenden Prinzessin Zita von Parma stattgefunden habe. Die Prinzessin ist als Schwestertochter der Erzherzogin Maria Theresia, der Großmutter des Erzherzogs, ein Liebling in erzherzoglichen Palais in der Zanortienstraße. Besonders innige Freundschaft verbindet die Prinzessin dort mit ihrer Cousine, der Erzherzogin Maria Annunziata. Die um so viel jugendlichere Cousine wird nunmehr aus den Händen ihrer Freundin die Pflichten und Vorrechte der ersten Dame des Wiener Hofes übernehmen.

Bisher hat Prinzessin Zita nichts gekannt als die Kreise der Thron, das schöne Familienglück, das in Schwarzau und in Pianore herrschte, bis Trauer sich über diese Idylle niedersenkte und Prinzen und Prinzessinen sich um die Mutter an der Bahre des heißgeliebten Vaters scharten. Seitdem war Prinzessin Zita gleich ihrer Schwester unablässig bemüht, der Trauer in dem früh umdüsterten Leben der Mutter zu sein. Ihr ältester Bruder Herzog Heinrich lebt kranklichthalber in größter Zurückgezogenheit. Der eigentliche Repräsentant des Hauses Parma ist seit dem Tode des Vaters Prinz Elias, vermählt mit Erzherzogin Maria Anna, Tochter des Erzherzogs Friedrich. Das jüngste Brüderchen der Prinzessin zählt erst fünf Jahre. Es ist der kleine Prinz Gaetano. Eine Stiefschwester war die früh verbliebene Fürstin Louise von Bulgarien, eine andere Schwester, die schöne Prinzessin Adelaide, lebt als Klosterfrau bei den Schwestern der Benediktinerinnen auf der Insel Wight; insgesamt hat die Prinzessin 18 Geschwister: zehn Schwestern und acht Brüder.

Ueber den Zeitpunkt der Vermählung, sowie über die muthmaßliche Residenz des Brautpaares sind noch keinerlei Beschlüsse gefaßt; sie dürften erst nach der Rückkehr des Erzherzogs aus London und der Prinzessin aus Italien getroffen werden.

Das Brautpaar.

Erzherzog Karl Franz Joseph ist am 17. August 1887 in Perfenbeug als der ältere der beiden Söhne des verbliebenen Erzherzogs Otto und der Erzherzogin Maria Josepha, geborenen Prinzessin von Sachsen, geboren. Er ist gegenwärtig Rittmeister im 7. Dragonerregiment. Seine Braut, Prinzessin Zita von Parma, ist das zwölfte Kind des im Jahre 1907 verstorbenen Her-

zogs Robert von Parma. Aus der ersten Ehe des Herzogs mit seiner im Jahre 1882 verbliebenen Gemahlin Maria Pia Prinzessin von Bourbon-Sizilien waren sieben Kinder entsprossen. Der Herzog heirathete in zweiter Ehe Maria Antonia, geborene Infantin von Portugal, die gegenwärtig auf Schloß Schwarzau am Steinfeld residirt. Dieser Ehe entstammten elf Kinder. Prinzessin Zita von Parma kam am 9. Mai 1892 in der Villa Pianore bei Viareggio, wo heute ihre Verlobung gefeiert wurde, zur Welt und steht demnach im 20. Lebensjahre.

Nach dem Tode des Erzherzogs Otto hat Erzherzog Franz Ferdinand die Vormundschaft über seine unmündigen Nefen Karl Franz Joseph und Maximilian übernommen. Schon vorher, in den Jahren, die Erzherzog Otto in Folge Krankheit seiner Familie fast ganz entzogen war, wandte der Thronfolger seine Aufmerksamkeit dem Studiengang und der Erziehung der jungen Prinzen zu. Es war sein besonderer Wunsch, von Allem unterrichtet zu sein, was sie betraf. In den dem Hofe nahestehenden Kreisen wird eine Aeußerung des Erzherzogs Franz Ferdinand erzählt, die er kurz nach dem Tode seines Bruders gethan haben soll: „Um den Karl braucht uns nicht bang zu sein, der wird uns keine Sorgen machen.“

Erzherzogin Maria Josepha hängt mit der größten Liebe an ihren Söhnen. Der „Kleine Karl“, wie man bei Hof den nunmehr 24jährigen gerne nannte, war lange ein überaus zartes Kind, den erst alle möglichen sportlichen Uebungen und Abhärtungssysteme, so wiederholte Kaltwasserkuren in Brizen, wetterfest und widerstandsfähig machten. Wie er ein besonderer Liebling seines Großvaters und Taufpaares, des Erzherzogs Karl Ludwig, war, so erfreute sich der Erzherzog schon als Kind der Vorliebe des Kaiser-Königs. Eine Photographie, die nur dem Familienkreis zugänglich blieb, wurde vor vielen Jahren an der Riviera aufgenommen. Sie zeigt Kaiser-König Franz Joseph in Civil, an der Hand seinen kleinen Großneffen führend, dieser in der kleidsamen Knabentracht des Marinekostüms. Herangewachsen, erinnert der Erzherzog in seiner äußeren Erscheinung und wohl auch in seinem Wesen und Gehaben an die sächsische Abstammung der Mutter. Seine Kopfbildung, das blonde Haar und die hellen Augen weisen viel Aehnlichkeit mit dem königlichen Dheim in Dresden auf.

Von seinem Vater scheint der junge Prinz vornehmlich die Freude an der Jagd ererbt zu haben. Diese und der Umgang mit seinen Freunden, zu denen die Grafen Hans Wilczek (Enkel des Geheimraths Grafen Wilczek) und Paul Draskovich gehören, bildeten die Erholung und Zerstreuung des Erzherzogs.

Budapest, 14. Juni.

Wetterbericht. Das Wetter war heute in Folge des fast den ganzen Tag über anhaltenden Regens etwas abgekühlt. Die Temperatur betrug früh 7 Uhr + 17.8 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 17.6 Gr. C., Abends 7 Uhr + 16 Gr. C. Es ist vorläufig noch Regen, später veränderliches, windiges und kühleres Wetter voraussichtlich.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Aus dem Abgeordnetenhaus, Die Parlamentsstandale vom 21. März 1910, Sport, Gerichtshalle, Viehmärkte, Marktberichte, Schiffsverkehr, Auszug aus dem „Közlöny“, die Kurstabelle, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate, ferner die Feuilleton-Zeitung (Schuld und Sühne, „Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der goldene Schatten“) und Inserate.

Vom König. Aus Wien wird uns telegraphirt: Der anhaltende Regen hinderte heute den König, seine gewohnten Promenaden und Spazierfahrten zu unternehmen. Sr. Majestät empfing heute Vormittags den Eisenbahnminister Dr. Glombinski in längerer besonderer Audienz. Vor dieser Audienz hat der Monarch die Generaladjutanten Paar und Wolf, sowie den Rabinetsdirektor Schießl, die zum Vortrage erschienen waren, angehört.

Erzherzogin Isabella besuchte, wie aus Pozsony telegraphirt wird, dieser Tage in Begleitung ihrer Tochter, der Gemahlin des Prinzen Gottfried Hohenlohe-Schillingfürst, Erzherzogin Marie Henriette, die Baudenkmäler Pozsonys. Den hohen Gästen dienten Julius Beniczur, der gegenwärtig in Pozsony weilt, ferner Gräfin Hona Szápary, Professor Weder, Konfiskationsrath Arpad Kazacsay und städtischer Archivar Johann Patka als Führer. Zuerst wurden die Fresken des St. Elisabeth-Kinderheims, dann der Dom, die

Wasserkaferne und die Johannes-Kapelle der Franziskanerkirche besichtigt. Die Erzherzoginnen widmeten dem Gesehenen die größte Aufmerksamkeit und dankten ihren Begleitern beim Abschied aufs herzlichste für ihre Mühe.

Jubiläum eines Vizegespans. Aus Kolozsvár wird gemeldet: In der heutigen Kongregation des Kolozser Komitats wurde das Jubiläum des Vizegespans Andreas Dózsa, der diese Stelle seit 10 Jahren bekleidet und das 30. Jahr seiner Beamtenlaufbahn vollendet hat, in solenner Weise gefeiert. Der Jubilar wurde zunächst vom Obergespan Grafen Koloman Esterházy begrüßt, worauf Obernotär Julius Csizsár ihm in Begleitung einer schönen Ansprache namens des Beamtenkörpers einen Brunfädel und Schmuckstücke zu einem Galakostüm überreichte. Begrüßungsreden hielten ferner Baron Koloman Petrichovich und Präsident der Munizipiums der Kolozsvärer Komitats, Dr. Ladislaus Jndre namens der rumänischen Kongregationsmitglieder, Bürgermeister Géza Szocsina namens der Stadt Kolozsvár, Rektor Ludwig Szádeczky namens der Universität etc. Der Gefeierte dankte gerührt für die Ovation, worauf beschloffen wurde, beim Administrationslehrturs auf den Namen des Vizegespans eine Stiftung von 3000 Kronen zu errichten. Nach der Kongregation fand ein Banket statt.

Dislokation der Kavallerie-Regimenter. Aus Wien wird telegraphirt: Es sind einige Veränderungen in der Dislokation der Kavallerie-Regimenter in Sopron und Győr in nicht zu ferne Zeit in Aussicht genommen. Vor Allem wird die zum Regimentsbereich Sopron zählende kleine Kavalleriestation St. Georgen wieder aufgegeben und hierfür in Pozsony eine Kavalleriekaferne für 1—2 Eskadronen, einen Pionnierzug und einen Kavallerie-Regimentsstab gebaut werden. Auch in Győr bereitet sich eine Dislokationsverschiebung vor. Da das Honvédministerium eine Erhöhung der Eskadronenstände und eine Vermehrung der Honvéd-Husaren-Regimenter bereits budgetirt hat, sollen angeblich Verhandlungen betreffs Abtretung der Oberkavalleriekaferne zwischen dem Kriegs- und dem Honvédministerium angebahnt worden sein.

Personalmeldungen. Die amtliche „Wr. Ztg.“ publizirt heute die schon längst gemeldete Verleihung des Freiherrnstandes an den Sektionschef im Ruhestande Dr. Emil Fettel v. Ettenach. — Der italienische Botschaftsrath in Berlin Orsini Baroni ist, wie verlautet, zum Generalkonsul in Budapest auserschen. — Sr. Majestät hat dem Sektionsrath im Finanzministerium Koloman Tömöry in Anerkennung seiner hervorragenden Dienste den Eisernen Kronen-Orden III. Klasse verliehen.

Der Besuch der Wiener Graphiker und verwandten Industriellen findet in der Zeit vom 15. bis 18. d. statt. Das vollständige Programm des Besuches ist folgendes:

15. Juni (Donnerstag). Nachmittags 1/23 Uhr Abreise der Abordnung des Arrangirkomitees nach Bács. Hier steigt die Abordnung in das Wiener Schiff und begrüßt Herr Edmund J. Moiret die Gäste im Namen des Arrangirkomitees. Abends 1/29 Uhr Empfang der Gäste bei der Schiffstation am Petöfipfah. Die Gäste begrüßt im Namen der Haupt- und Residenzstadt Magistratsrath Dr. Franz Déri, im Namen des Arrangirkomitees Dr. Michael Szalay. Abfahrt der Gäste ins „Hotel Royal“. 16. Juni (Freitag). Früh 8 Uhr Zusammenkunft im Vestibule des Hotels. 1/29 Uhr Spaziergang über die Andrássystraße und Elisabethpromenade in den Hangel-Riosk. 9 Uhr Frühstück im Riosk. 10 Uhr Festigung im Prunksaale des Lloydgebäudes mit folgender Tagesordnung: „Begrüßung der Gäste durch Hofrath Sigmund v. Falk; 2. Vortrag über das Thema „Befprechung der gegenseitigen Beziehungen“ von Dr. Michael Szalay. Mittags 12 Uhr Spaziergang zum Central-Stadthaus, von hier mittels elektrischer Bahn (Separatzüge) zur Zahnradbahn, mittels dieser Fahrt auf den Schwabenberg. 1/22 Uhr Diner im Hotelrestaurant „Schwabenberg“. Nachmittags 1/24 Uhr Ausflug zur Elisabeth-Ansichtswarte auf dem Johannisberg und Munkel. Abends 7 Uhr Fahrt mittels elektrischer Bahn ins Stadtwaldchen. 8 Uhr Souper im hauptstädtischen Pavillon. 17. Juni (Samstag). Früh 8 Uhr Zusammenkunft im Hotel. 1/29 Uhr Fahrt ins Stadtwaldchen mittels Untergrundbahn bis zur Station Arenastrasse und zu Fuß ins „Café Kolergersty“, hier 9 Uhr Frühstück. 10 Uhr Besichtigung folgender Sehenswürdigkeiten: a) Eisen- und Metallindustrie-Ausstellung, b) landwirtschaftliches Museum, c) Museum für bildende Künste, d) Kommunikationsmuseum, e) Besichtigung jener Etablissements der Branche, deren Einladungen dem Kartensche beiliegen. Mittags 1 Uhr Diner im Restaurant Volkos. Nachmittags 1/43 Uhr Spaziergang zur Schiffstation. 3 Uhr Abfahrt mittels Separatdampfes nach Promontor. 4 bis 6 Uhr Besichtigungen. Abends 8 Uhr Rückfahrt. 18. Juni (Sonntag). Früh 8 Uhr Zusammenkunft im Hotel. 1/49 Uhr Spaziergang über den Szabadpfah ins „Café Upor“. 1/49 Uhr Frühstück im „Café Upor“. 1/410 Uhr Besichtigung der Börse, der k. Kurie

und des Parlaments. 1/11 Uhr mittels Wagens Fahrt in die Festung. Besichtigung der Hofburg, des Honvéd-
denkmals, der Fischerbastei, der Mathiaskirche und des
St. Stephan-Monuments, sodann Mittags 1/21 Uhr
Fahrt auf die Margaretheninsel. 1/22 Uhr Diner der
Haupt- und Residenzstadt Budapest. Offizielle Toaste.
Nachmittags 1/24 Uhr vom Restaurant Spaziergang zum
Westbahnhof. 1/45 Uhr Abschied. Die Abschiedsrede hält
Herr Edmund F. M o i r e t.

* **Veränderungen beim Honvéderkommando.** In nächster Zeit wird der Posten des Ad-
latus des königlich ungarischen Honvéderkomman-
danten vakant werden. Wie verlautet, ist als Nach-
folger des F. M. v. J a h l auf diesem Posten Feld-
marschalllieutenant v. N u p p r e c h t ausersehen.
Dieser General ist dormalen der rangälteste Feld-
marschalllieutenant; er ist aus der Heereskavallerie
hervorgegangen, hat seine Karriere im Generalstab
gemacht und ist derzeit Kommandant des Honvéder-
distrikts in Pozsony. F. M. v. N u p p r e c h t zählt zu
den fähigsten Generalen des Heeres und der Honvéder-
schaft und erfreut sich großer Wertschätzung bei sei-
nen Offizieren.

* **Die Säle der königlichen Burg** sind für
die Besichtigung dem Publikum wieder geöffnet.

* **Kön. ungarische Leibgarde.** Aus W i e n
telegraphirt man uns: Gerüchtweise verlautet, daß
binnen kurzer Zeit ein Wechsel in den höheren
Funktionärstellen der kön. ungarischen Garde ein-
treten dürfte.

* **Die Absperrung der Kettenbrücke.** In
Bezug auf die Absperrung der Kettenbrücke hat das
Handelsministerium jetzt eine Verordnung erlassen,
wonach die Kettenbrücke vom 6. Juli an auf z w e i
W o c h e n behufs Austausch des Holzstöckelplasters
für den Wagenverkehr abgesperrt wird. Die Fuß-
stege werden nicht abgesperrt und die Passage für
Fußgänger bleibt auch weiterhin frei.

* **Wohnungskongress.** In Budapest weiß
jeder Mensch, wo ihn der Schuh drückt, und der
Budapester greift überall hin, nur nicht auf die
Stelle, wo er den Schmerz fühlt, den ihm der hef-
tige Druck verursacht. Möglich, daß er sich an den
Schmerz bereits so gewöhnt hat, daß ihm dafür die
Empfindung verloren gegangen ist. Oder haben wir
hier so viele andere Schmerzen, daß wir den großen
Schmerz über die vielen kleinen schon vergessen
haben. Denn der große Wohnungsschmerz hat bei
uns noch lange nicht nachgelassen, aber man hört
über Alles eher Klagen als über die Noth, die für
uns das Wohnen bedeutet. Und diese Noth ist noch
immer da, sie schafft uns noch immer die alten Lei-
den, für die es bei uns, wie es scheint, keine Dok-
toren und keine Medikamente gibt. Und wenn es
deren dennoch gibt, dann ist unser Uebel bereits
so fortgeschritten, daß weder die verschiedenen
Heilverfahren, noch die verabreichten Mittel
etwas versorgen. Die Wohnungen bleiben schlecht
und theuer, trotzdem sie sich von Tag zu
Tag vermehren. In Budapest wird derzeit viel
gebaut. Eine große Anzahl neuer Prachtbauten schim-
mert im sommerlichen Sonnenschein. Aber man baut
Paläste und die Wohnungspreise wollen nicht zurück-
gehen. Man baut kleine Häuser und ein ganzer Gürtel
von anmuthigen Arbeiterhäusergruppen säumt die
Stadt ein, und man hört nicht, daß eine Wohnung
auch um den geringsten Betrag billiger geworden ist.
Ein beträchtlicher Theil der Bevölkerung ist bereits
ausgewandert und haust in den Vororten, in den
kleinen Villenkolonien und in den nothdürftig einge-
richteten Gemeinden in der Nähe der Hauptstadt.
Durch diese Verlegung eines Theiles der hauptstädti-
schen Bevölkerung außerhalb des Budapester Weich-
bildes tritt unsere Metropole um mehrere Jahre später
in die Reihe der Millionenstädte ein. Budapest hat
sein eigenes Blut abgezapft, um die Wohnungsnoth
zu lindern, und dennoch ist diese Noth am höchsten
und die Hilfe am entferntesten. Man sollte meinen,
daß die höchste Noth Entschlüsse und Mittel reifen
läßt, um dem Elend ein Ende zu machen. Aber
keine Spur davon, trotz Allem! Da sind die
Menschen draußen im Reiche doch von anderer Art.
Immer hört man das Lied vom Wohnungsglück in
den deutschen Städten singen. In Berlin wohnt man
für das halbe Geld, das hier bezahlt wird, in be-
quemen, gesunden, ja sogar in luxuriösen Wohnun-
gen. In den großen deutschen Städten ist es nicht
anders, und doch raffen sich die Einwohner dieser
Städte zu Aktionen auf, um die Wohnungsverhält-
nisse, die ja geradezu himmlische sind gegen die
unserigen, noch zu verbessern. Der deutsche Mann,
der viel anspruchsvoller und bescheidener ist als
unserer, will noch besser, bequemer und billiger
wohnen als bisher. Diesem Bedürfnisse entsprang
die Idee des Wohnungskongresses, der dieser Tage

in Leipzig abgehalten wird, und auf dem die Dele-
gationen aller größeren Städte Deutschlands erscheinen
werden. Und ein Graf Posadowsky wird bei diesem
Kongress den Vorsitz führen. Wenn also die deutschen
Bürger, die gegen uns Palastbewohner sind, in ihrer
Noth, die im Vergleiche zu unseren Verhältnissen
die reine Glückseligkeit ist, Kongresse abhalten, was
müßten die armen Budapester Höhlenbewohner an-
fangen?

* **Todesfälle.** Ein bekanntes und angesehenes
Mitglied des hauptstädtischen Gewerbestandes, der
Großschleifer-Besitzer Gabriel M a d a r y, ist heute
hier im Alter von 67 Jahren gestorben. Der Ver-
blichene war ein treuer Anhänger der Unabhängig-
keitspartei, die ihn viermal — zweimal in der Haupt-
stadt, ferner in Komárom und in Közeg — als Ab-
geordnetenkandidaten aufstellte, doch ist es ihm nicht
gelingen, ein Mandat zu erwerben. In der haupt-
städtischen Repräsentanz, deren Mitglied er war, ent-
wickelte er eine lebhaftige Thätigkeit; er war Präsident
der Tischler-Gewerkecorporation und Mitglied der
Budapester Handels- und Gewerkekammer. Madary
litt seit längerem an Arterienverkalkung. An seiner
Wahre trauern 11 Kinder. — Gestern ist hier Frau
Witwe Salomon G u t t m a n n im Alter von 74
Jahren gestorben. In der Verbliebenen, die Jahr-
zehnte hindurch dem Ungarischer is. Frauenverein als
Präsidentin vorstand, betrauern der Reichstagssteno-
graph Desider Gyarmati, der Bankoberbeamte Alex-
ander Gyarmati und der Apotheker Emil Gyarmati
ihre Mutter. — In Kassa ist der ehemalige Husaren-
oberlieutenant Graf Wilhelm S z i r m a n y gestern
im Alter von 75 Jahren gestorben. Der Verbliebene
war einst Spielgenosse des Königs und später Adj-
utant des Monarchen. — Aus K o p e n h a g e n wird
berichtet: Der Komponist und ehemalige Hofkapell-
meister Johann S v e n d s e n ist heute Früh gestor-
ben. — In R i s m a r t o n ist am 12. d. der Pri-
vatier Moriz F r a e n k l im Alter von 77 Jahren
gestorben. — Der pensionirte hauptstädtische Bezirks-
vorsteher Franz P o h l ist heute im Alter von 67
Jahren gestorben. Der Verbliebene, der sich allgemei-
ner Sympathien erfreute, stand 40 Jahre lang im
Dienste der Hauptstadt und war 20 Jahre an der
Seite des Magistratsrathes Julius K u n in der
Stadtregulirungssektion thätig. Seit der Errichtung
der Bezirksvorstellungen bis zum vorigen Jahre, da er
in Pension ging, kelleidete er das Amt eines
Bezirksvorstehers. Die Hauptstadt verlor in Pohl
einen eifrigen und hervorragenden Beamten. Das
Ableben Pohl's wird allenthalben die größte Theil-
nahme hervorrufen.

* **Die Arbeiterversicherungskassen in den
Jahren 1907 und 1908.** In der gestrigen Sitzung
des Abgeordnetenhauses hat der Leiter des Handels-
ministeriums den ihm vom kön. ungarischen staatlichen
Arbeiter-Versicherungsamt erstatteten Bericht über die
Thätigkeit der Arbeiter-Bezirkskrankenkassen und der
Unternehmens- und Privatvereinskrankenkassen in
den Jahren 1907 und 1908 unterbreitet. Der vor-
liegende Bericht ist nicht vollständig, da er sich nur
auf die Thätigkeit der Kassen betreffend die Kranken-
unterstützung erstreckt und in Ermangelung geeigneter
Daten über die Unfallversicherung diesen Versiche-
rungszweig nicht erörtert. Dieser Mangel wird im
nächstjährigen Berichte behoben werden.

In den Jahren 1907 und 1908 waren auf dem
Gebiete des engeren Ungarns (Kroatien-Slavonien und
Fiume ausgenommen) 9 Arbeiter-Bezirkskassen und
4 Privatvereinskassen thätig, während die Zahl der
Unternehmenskassen sich im Jahre 1907 auf 80, im
Jahre 1908 auf 76 belief. Bei diesen Kassen waren im
Jahre 1907 durchschnittlich 706,771, im Jahre 1908 aber
825,150 Mitglieder für den Krankheitsfall versichert. Dem
weiblichen Geschlechte haben von den Mitgliedern im
Jahre 1907 12.5 Prozent, im Jahre 1908 aber 13 Per-
zent angehört. Die meisten Mitglieder waren bei den
Bezirkskassen versichert, im Jahre 1907 74.2, im Jahre
1908 79.3 Prozent der gesammten Mitglieder, während
das Verhältniß der Unternehmenskassen im Jahre 1907
22.3, im Jahre 1908 aber nur mehr 16.8 Prozent war.
Die durchschnittliche Mitgliederzahl der einzelnen Bezirks-
kassen betrug im Jahre 1908 6820, jene der Unterneh-
mungskassen 1818 und der Privatvereinskassen 8028. Nach den
statistischen Daten über die Erkrankungen betrug die
Zahl der mit Erwerbsunfähigkeit verbundenen Krankheits-
fälle im Jahre 1907 275,725, im Jahre 1908 aber 362,698,
es entfielen daher im Jahre 1907 auf 100 Mitglieder 37,
im Jahre 1908 aber 44 mit Erwerbsunfähigkeit verbundene
Krankheitsfälle. Das Erkrankungsverhältniß der weiblichen
Mitglieder war in beiden Jahren höher als jenes der
Männer, was auf die geringere Widerstandsfähigkeit der
weiblichen Mitglieder bei der gewerblichen Arbeit zurück-
zuführen ist. Die Zahl der Verpflegstage belief sich im
Jahre 1907 auf 3.3, im Jahre 1908 aber auf 4.5 Mil-
lionen, d. h. es sind auf 100 Mitglieder im Jahre 1907
446, im Jahre 1908 aber 541 Verpflegstage entfallen.
Auch hier ist das Prozentverhältniß für die weiblichen

Mitglieder ungünstiger. Die der Spitalpflege theilhaftig
gewordenen Mitglieder verbrachten 497,216 Tage im
Jahre 1907 und 592,307 Tage im Jahre 1908 im Spa-
tal. Jede mit Erwerbsunfähigkeit verbundene Erkrankung
hat in den beiden Jahren durchschnittlich 14 Tage ge-
dauert und wurden nach jeder Erkrankung an Verpflegs-
geldern, beziehungsweise an Spitalpflegegebühren im
Jahre 1907 21 K. 17 S., im Jahre 1908 aber 23 K.
9 S. entrichtet. Die Summe der Mitgliedsbeiträge belief
sich im Jahre 1907 auf 13.5 Millionen, im Jahre 1908
auf 19 Millionen Kronen. Die Unterstüßungs- und Ver-
waltungsausgaben betragen im Jahre 1907 13.9 Mil-
lionen, im Jahre 1908 aber 18.9 Millionen Kronen.
Demnach konnten die Kassen die Ausgaben aus den
Mitgliedsbeiträgen im Jahre 1907 nicht, im Jahre 1908
aber nur knapp decken. Der Bericht führt zum Vergleich
auch die Daten der früheren Jahre, sowie die entspre-
chenden Daten der österreichischen und der reichsdeutschen
Krankenkassen an und kommt zu dem Schlusse, daß wir
nicht nur betreffs der verhältnismäßigen Zahl der Ver-
pflegs- und der Spitalstage, sondern auch hinsichtlich der
Dauer der Erkrankungen g ü n s t i g e r gestellt sind als
Oesterreich oder Deutschland, denn während bei uns die
Krankheitsdauer 14 Tage war, betrug dieselbe in Oester-
reich 17, in Deutschland aber 20 Tage. Dagegen sind
bei uns die Verwaltungskosten höher als in Oesterreich
und in Deutschland.

* **Unfall eines österreichischen Schiffes im
Hafen von Newyork.** Aus N e w y o r k telegraphirt
man: Der österreichische Dampfer „Eugenie“, Eigen-
thum der Unione Austriaco in Triest, ist bei der
Ausfahrt aus dem Hafen von Newyork mit dem engli-
schen Dampfer „Strachyre“ zusammengestoßen. Beide
Dampfer sind am Bug unter der Wasserlinie beschä-
digt und werden erst nach Erhalt eines Seetüchtigkeits-
attestos den Hafen verlassen dürfen.

* **Euthastung Valentin Pálffy's.** Aus R i s -
j e n ö wird uns gemeldet: Der unter dem Verdachte,
mehrere schwere Verbrechen begangen zu haben, ver-
haftete Mühlenbesitzer Valentin P á l f y, sowie des-
sen Schwager, der Grundbesitzer Johann K a p r o s
wurden über Intervention ihres Verteidigers vom
Araber Gerichtshofe auf freien Fuß gestellt.

* **Automobilunfall.** Aus K a g y v á r a d
wird telegraphirt: Der städtische Oberbuchhalter Géza
J e l l i n e k machte heute auf seinem neuen Auto-
mobil einen Ausflug. Während der Fahrt übernahm
er die Führung des Wagens und steigerte bei der
Begehrücke die Geschwindigkeit, statt zu bremsen.
Das Automobil flog in die Luft und fiel in einem
Abstand von 20 Metern zu Boden. Jellinek erlitt
schwere innere und äußere Verletzungen.

* **Der Landesverein der is. Kultusge-
meindebeamten** hat sich heute im Pester is.
Gemeindehause unter dem Vorsitz des Präsidenten
des provisorischen Komitès Adolf J a k o b o v i t s
konstituiert.

Nach der Eröffnungsrede des Vorsitzenden, in der
er die Förderung der moralischen und materiellen Inter-
essen der Mitglieder als das Hauptziel des Vereines be-
zeichnete, erstattete Rechtsanwalt Dr. Arnold S o m o g y i
Bericht über die Thätigkeit des Exekutivkomitès. Hierauf
begriüßte Rabbiner Dr. Julius F i s c h e r die Anwesen-
den und beglückwünschte sie zu ihrer Organisation. Nach-
dem noch Moriz W e i ß (Marzall) gesprochen hatte,
wurden die Wahlen vorgenommen, die folgendes Resultat
ergaben: Präsident Dr. Julius W e i ß b u r g; Vize-
präsident Adolf L a z a r u s und Noel W e i ß m a n n;
Rechtsanwalt Dr. Arnold Somogyi; Sekretär Eugen Ga-
lamboš; Kassier Ignaz Gombos; Kontrolor Josef Per-
czel; Vorsteher: Wilhelm Blau, Joseph Fejnö, Adolf
Jakobovits, Jakob Krauß, Dr. Moriz Lichtmann (W-
pest), Samuel Pollák (Erzsebetfalva), Leopold Rosenzweig
(Udony).

* **Ausstellungen von Zöglingenarbeiten.** Die
Maschinenstrumpfstrickerei der Witwe Frau Johann Tomkó
geb. Etelka Csicseri-Droß veranstaltete in der vom Di-
rektor Franz C z i k e geleiteten Schule, Trommelgasse 85,
eine gelungene Ausstellung aus den Kunstblumen-,
Korb- u. Arbeiten ihrer Zöglinge, an welcher Damen der
Gesellschaft mit künstlerischen Arbeiten theilnahmen. Die
Ausstellung lobt die kunstverständige Methode der Frau
Johann Tomkó. — Die kön. ung. Frauenindustrialschule
eröffnet in ihrem Ofner Institute, Hauptgasse 11, und in
ihrem Steinbrucher Institute, Kápolnagasse 9, aus Zeich-
nungen und Arbeiten der Zöglinge morgen, Donnerstag,
je eine Ausstellung. — Die Nippes- und Kunstblumen-
lehre des Ungarischen Schutzvereins veranstalten in
der Mädchenschule Trommelgasse 85 eine Handarbeiten-
ausstellung, die morgen, Donnerstag, Vormittags 10 Uhr
feierlich eröffnet wird.

* **Südbahn.** Ueber Verfügung der Aufsichtsbehörde
verkehrt der direkte B u d a p e s t - B e n e d i g e r Schlaf-
wagen und der direkte Fiume-Benediger Wagen I.-II.
Klasse von heute, den 14. d., ab wieder bis Benedig
und zurück.

* **Schülerkonzerte.** Der staatlich diplomirte Musik-
lehrer Emil F u c h s veranstaltete Sonntag im Lloydsaal
mit seinen Klavierzöglingen ein Konzert, das einen recht
gelungenen Verlauf nahm. Unter Mitwirkung der Herren
Géza J ó n á s, Stephan N a g y und Ruben B r a u n

Hjolvirten die Zöglinge — hervorgehoben seien der 5-jährige Wilhelm Palotai, Mariska Udvardy, Elisabeth Weiß, Eli und Gisella Klein, Fedor Buits und Andere — das große Programm mit beachtenswerther künstlerischer Fertigkeit, die der Methode des Herrn Fuchs zu Ehren gereicht. — Sonntag Nachmittags fand im Lloydsaale das Konzert der Eleven der Frau Draga Dblatt statt. Auffallend war die Sicherheit und Technik der Eleven. Sowohl die Zöglinge als auch die Lehrerin wurden wiederholt mit lebhaftem Beifall ausgezeichnet.

* **Verhafteter Heirathsschwindler.** Vor zwei Jahren gründete der Agent Franz Davidovics im Hause Elisabethring 16 ein Heirathsvermittlungsbureau. Davidovics fing durch Inserate Gimpel. Er inserierte hauptsächlich in ausländischen Blättern, daß er die Heirathen von Millionenbräuten und von hochstehenden Persönlichkeiten zu vermitteln in der Lage sei. Diejenigen, die seine Intervention in Anspruch nahmen, mußten im Vorhinein für „Reisepesen“ und unter anderen Titeln kleinere und größere Geldvorschuße leisten. Die Klientel Davidovics' war eine überaus große; er erhielt durch die Post täglich große Stöße von Briefen und Offerten zugestellt und seine Einnahmen waren sehr bedeutend. Es fiel ihm aber gar nicht ein, Ehen zu vermitteln; hatte er die Provision erhalten, so kümmerte er sich nicht weiter um die Parteien. Hatte sich Jemand an Davidovics gewendet, so theilte der Vermittler diese Adresse einer anderen Partei, die seine Intervention in Anspruch nahm, mit, aber ernstlich unterzog er sich gar nicht der Mühe, Heirathen zu vermitteln. Davidovics, der laut dem eigenen Geständnisse jährlich für Inserate 30,000 bis 40,000 Kronen verausgabte, hatte im letzten halben Jahre eine tägliche Minimaleinnahme von 400 bis 500 Kronen. Er soll auch als Heirathskandidat aufgetreten sein und auf diese Weise mehrere heirathslustige Frauenpersonen um ihre Ersparnisse beschwindelt haben. In letzterer Zeit liefen gegen Davidovics zahlreiche Strafanzeigen ein. Die Kläger waren fast durchwegs Ausländer. Davidovics wurde heute zur Polizei gebracht und nach beendetem Verhör verhaftet. In seinem Bureau wurde eine umfangreiche Korrespondenz konfisziert. Die Polizei nahm außerdem eine größere Geldsumme, allerlei ausländisches Geld, welches Davidovics in letzterer Zeit in rekommandirten Schreiben zugestellt erhalten hat, in Beschlag.

* **Eine Tragödie aus dem Leben.** Aus Mára marosziget wird dem „N. L.-R.-B.“ der folgende unglücklich klingende Vorfall gemeldet:

Der Landwirth Juon Blád aus Bilek kehrte einer Tage vom Markte heim, wo er für Ochsen 500 K. eingenommen hat. Das Geld befand sich bei seinem Sohne Tógyer, der ihn begleitete. Auf der Landstraße wurden sie plötzlich von einem Mann angefallen, der mit einem Arthieb den Kopf des alten Blád spaltete und dann auf den Jungen losging, der aber die Flucht ergriff und entkam. Müde geworden, trat er in ein Haus an der Straße ein, wo ihm eine alte Frau Unterkunft gewährte. Tógyer Blád schlief bald ein und erwachte erst, als die Thür sich öffnete und ein Mann eintrat, in dem er mit Schrecken den Mörder seines Vaters erkannte. Er kroch still weiter und versteckte sich in einem Winkel, wo er hörte, wie der Mann der alten Frau, die seine Gattin war, erzählte, der Raubmord sei nicht gelungen, da das Geld beim jungen Blád sei. Nun theilte die Frau dem Manne mit, daß der junge Blád in seinem eigenen Hause weile und neben dem Ofen, zwischen den Söhnen des Mörders liege. Der Mann — es war der Landwirth Tógyer Sturm — ergriff einen Strick, näherte sich dem Ofen, an dem der junge Blád kurz vorher geruht hatte, und erdrosselte den schlafenden Knaben, der an der Stelle lag, die von der Frau angegeben worden war. Als er dessen Taschen leer fand, warf er die Leiche in den Backofen. Mittlerweile gelang es dem jungen Blád, sich aus dem Hause zu schleichen; er lief zur ersten Gendarmereistation und kam mit Gendarmen wieder. Ein furchtbarer Geruch drang aus dem Backofen, in dem die Leiche verbrannte. Erst als die Gendarmen die Leiche aus dem Ofen zogen, nahm Sturm wahr, daß er in der Dunkelheit den eigenen Sohn ermordet hatte. Sturm und seine Frau wurden gefesselt und der Staatsanwaltschaft in Máramarosziget eingeliefert.

* **Monstrefest auf der Margaretheninsel.** Der Transdanubische Kulturverein veranstaltet Samstag, den 17. d., auf der Margaretheninsel ein Monstrefest mit Verlosung. Den Haupttreffer bildet ein prächtiges Ponygespann, außerdem werden werthvolle Gold- und Silbergegenstände verlost. Der Preis des Loses beträgt 1 Krone und ist in diesem Preise auch der Eintritt zu allen anderen Vergnügungen des Monstrefestes inbegriffen. Die Zöglinge der Rákossischen Theaterschule werden unter persönlicher Leitung derselben eine große Cabarettvorstellung veranstalten. Auf der Sportbahn des MAC auf der Insel arrangirt der Ferenczvárosi Torna-Club ein großes Footballmatch gegen das Team der MAC. Ebenfalls auf dieser Sportbahn veranstaltet Festschmeißer Alexander Sztafkay ein Develer-Pistolenschießen. Abends halb 9 Uhr führen die Zöglinge der Rákossischen Theaterschule Offenbach's reizende Operette „Die Zauber-

geige“ auf. Die Verlosung findet unter Aufsicht des Bezirksvorstehers Dr. Franz Kiss um 7 Uhr Abends statt.

* **Strife in einer Tuchfabrik.** In der Jsolnauer Tuchfabrik, der größten Textilfabrik Ungarns, sind sämtliche Arbeiter, zusammen 1500, in den Strife getreten. In letzterer Zeit soll die Fabrik, die Militärtuche erzeugt, von der Regierung größere Bestellungen erhalten haben, in Folge dessen man die Arbeiter behufs rascher Effektivierung der Bestellung angeblich in erhöhtem Maße in Anspruch nahm. Die Direktion hat einige unzufriedene Arbeiter entlassen, die übrigen Arbeiter erklärten sich jedoch mit ihren Genossen solidarisch und sind in den Strife getreten. Für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgt ein größeres Gendarmerieaufgebot. Ein Theil der Arbeiter begab sich nachhause, der Rest schlug in Budatin sein Strikelager auf.

* **Verunglückte Bergarbeiter.** Aus Breslau wird uns telegraphirt: In Neu-Rode sind heute zwei Bergarbeiter in einem Querschachte tödtlich verunglückt. Die beiden Bergarbeiter waren mit Sprengung beschäftigt, als plötzlich eine offenbar steckengebliebene Dynamitpatrone losging. Einer der Arbeiter wurde buchstäblich in Stücke gerissen. Der andere erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

* **Auf die Stieftochter eifersüchtig.** Aus London wird uns telegraphirt: Chicagoer Depeschen berichten von der Verhaftung einer Frau Jessie Henkel in Delaware in Ohio, die ihre Stieftochter vergiftet haben soll, weil sie es nicht ertragen konnte, daß die Liebe ihres Gatten zur Tochter größer war als zu ihr.

* **Ein katholischer Katechet gegen den Antimodernisteneid.** Heute ist uns eine Broschüre unter dem Titel „Krisztus vagy Róma“ zugegangen, als deren Verfasser sich der katholische Religionsprofessor Andreas Ebert nennt. Die Broschüre ist die schärfste Verurtheilung des Antimodernisteneides, sowie der Haltung des Papstes in den Fragen der Gewissensfreiheit überhaupt. Unter Anderem wird auch gegen das Zwangscölibat geeifert und nachgewiesen, daß in den ersten Jahrhunderten des Christenthums auch die Päpste selbst geheiratet haben und viele von ihnen Söhne von Geistlichen waren. Die Broschüre präsentiert sich als eine vernichtende Biskippita gegen die päpstliche Wirthschaft. Daß der Verfasser eines derartigen Werkes nicht katholischer Geistlicher bleiben kann, ist selbstverständlich, und er soll auch schon aus der katholischen Kirche ausgetreten sein.

* **Verhaftungen.** Am 10. d. wurde der Kutscher Anton Andreeß in Neupest von zwei Strolchen durch Revolvergeschüsse attackirt und verwundet. Heute wurden die Thäter, der Kutscher Stephan Haskó und der Arbeiter Michael Teni ausgeführt und verhaftet. — Die Polizei verhaftete heute den 19-jährigen Gärtnergehilfen Franz Timler, der unerfahrene Dienstknoten an sich gelockt und an öffentliche Häuser verkauft hat.

* **Schützenfest.** Der Budapester bürgerliche Schützenverein veranstaltet morgen, Donnerstag, ein mit Gartenkonzert, Kindertheater, Preisspringen und Wettlaufen verbundenes Fest. Demselben folgt am Abend eine Tanzunterhaltung.

* **Rabbinerwahl.** Die Becksköer orthodox-isr. Kultusgemeinde wählte in ihrer am 11. d. stattgehabten Sitzung den bisherigen Ecszeer Rabbiner Joseph Halpert einstimmig zum Rabbiner.

* **Yes Porzellanpouder.** Pester Pouder der Welt. 5 und 3 Kronen.

* **Aus dem Vereinsleben.** Der Waisenhausverein der ungarländischen Lehrer hält am 17. d., Nachmittags 6 Uhr, seine Generalversammlung. — Der isr. Lehrerverbände-Internatsverein hält am 18. d., Nachmittags 4 Uhr, im Festsaale der Pester isr. Kultusgemeinde, Siggasse 12, seine Generalversammlung. — Der Landes-Gartenbauverein hielt Sonntag Vormittags unter Vorsitz des Vizpräsidenten Ladislaus Czobor seine Generalversammlung. Der Vorsitzende erstattete über den Erfolg der im Mai des Vorjahres veranstalteten internationalen Ausstellung Bericht und begrüßte dann Armin Pecz, Dr. Stephan Györy, Dr. Béla Mihalovics und Árpád Kardos aus Anlaß der ihnen für das Arrangement der Ausstellung zutheil gewordenen königlichen Auszeichnungen. Nach Entgegennahme des Berichtes des Sekretärs und der Billigung der Schlussrechnungen und des Budgets wurden die Neuwahlen vorgenommen. — Die ungarische Gesellschaft zur Bekämpfung des Wädchenhandels hielt jüngst unter dem Vorsitz des päpstlichen Prälaten Dr. Alexander Gieswein eine Ausschusssitzung. Der Sekretärsbericht wies auf die Nothwendigkeit einer intensiven sozialen Aktion zwecks Beschaffung der materiellen Mittel hin. Graf Stephan Tisza machte die Mittheilung, daß er eine derartige Aktion bereits initiiert und bisher 3000 K. gesammelt habe. Der Ausschuß nahm diese Mittheilung dankend zur Kenntniß und bot dem Grafen Tisza die Koprapäsidentenstelle an, die er auch annahm.

* **Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

25,000 Kronen gewinnt: 105240; 10,000 Kronen gewinnt: 28584; 3000 Kronen gewinnen: 25551 28207 81456; 2000 Kronen gewinnen: 518 578 44862; 1000 Kronen gewinnen: 4050 17177 39822 68283 84983; 500 Kronen gewinnen: 672 9416 13847 18770 76832 80444 82751 89809 104188; 300 Kronen gewinnen: 3466 7134 7984 11331 12585 16314 18622 21345 24435 26448 26510 29412 29791 30876 32064 32243 32918 34004 35252 38790 39344 40203 40432 41897 42176 46399 47005 48077 51413 52053 54048 57414 60173 61382 61478 68049 68857 69413 81483 81904 84981 85297 85358 86251 87406 89069 89819 91661 96526 99019 99664 103126 105298 105714 107724 109184. — Ferner wurden 2172 Treffer mit je 80 Kronen gezogen. — Bei der heutigen Ziehung wurde der Haupttreffer von 25,000 Kronen auf Nr. 105240 (1/1) bei der Firma A. Török & Komp. Bankhaus-A.-G. (Budapest, Szervita-tér 3) gewonnen.

* **Semmering.** Hotel Panhans und Erzherzog Johann mit sieben Villen sammt Küchen ersten Ranges, 400 Zimmer. Arzt. Kuranstalt.

* **Lebensmüde.** Der 42-jährige Geldagent Franz Bárdos (Rosenberg) stürzte sich heute Früh vom vierten Stockwerke des Hauses Rákócistráße 60 in den Hof, wo er mit zerschmetterten Gliedern todt liegen blieb. Bárdos, der seit Jahren hochgradig nervös war und wiederholt in Sanatorien gepflegt wurde, entfernte sich heute Früh mit der Absicht aus seiner Wohnung, sich in eine Heilanstalt aufnehmen zu lassen. Statt dessen aber beging er den Selbstmord. Bárdos war der Polizei als notorischer Wucherer bekannt. Er wurde viel genannt, als der Schauspieler Ákos Gressly gegen ihn die Anzeige wegen Wuchers erstattete. Zuletzt wurde er auch der Dokumentenfälschung beschuldigt. Der Leichnam wurde ins gerichtsarztliche Institut überführt. — Im „Hotel Paris“ jagte sich heute Abends eine beiläufig 35 Jahre alte Frauensperson, welche sich für die Private Marie Haják-Havas ausgab, eine Revolverkugel in die Brust. Die angebliche Havas, welche in das Hotel keinerlei Gepäck mitgebracht hatte und von der man vorläufig nicht weiß, wer sie eigentlich ist und woher sie gekommen, wurde in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus überführt.

Familien-Nachrichten.

Herr Jakob Grünwald, Chef der Firma Grünwald testvérek, Pozsony, verlobte sich mit Fräulein Stelka, Tochter des Herrn Samu Richter, Grundbesitzer in Nyitra.

Herr Jakob Ernyei, Kaufmann in Rutka, verlobte sich mit dem lebensmüdrigen Fräulein Lenke Berger in Zuberez (Rom. Arva).

Herr Sándor Scheer aus Turóc-Mosóc verlobte sich mit Fräulein Sári Porges in Nagytapolcsány.

Herr David Klein, Kaufmann in Nagyjurán, verlobte sich mit dem lebensmüdrigen Fräulein Szereń, Tochter des geachteten Kaufmanns Herrn Joseph Singer in Farkasd.

Herr Arnold Schwarz verlobte sich mit Fräulein Elja, Tochter des Herrn Samu Klein in Budapest.

Bade-Kostüme und **Flortir-Mäntel** bei Köslér, Bpest, V., Harminczad-utca és József-tér sarkán. Telefon.

Very Powder ist deshalb einzig in seiner Art, weil es die Wimmel und Miteffer rasch beseitigt.

Große Occasion in Foulard-Seide und **Kimono-Blousen** arrangirt diese Woche das Seiden- und Modewaarenhaus Simon Fischer & Co., Budapest, V., Bécsi-utca 10, worauf wir die gesch. Leser besonders aufmerksam machen.

Vor Nachahmungen schützt man sich am besten, wenn man Kriegers Schönheitsmittel in der Krieger-Apotheke bestellt.

Ein Besuch in dem bestbekanntesten Handarbeiten-geschäfte des Verczi D. Sándor (Dessowky-utca 5) überzeugt jede sparjame Dame von dem Vortheile dieser Einkaufsquelle. Die Firma verkauft — in ihrem eigenen Waarenhaus — durch kleinere Regien zu wirklich billigen Preisen und schickt großen illustrierten Katalog nach der Provinz gratis.

Auf das heutige Inserat der bestrenommirten Tapezierfirma Heinrich Szopper, VI., Ö-utca 11, wird das g. Leserpublikum aufmerksam gemacht.

Die Hochschule für Zuschneidekunst „Le Grand Chic“, Paris, Berlin, Wien, wird am 1. Juni in der Kossuth Lajos-utca 15, eine Zweigniederlassung errichten, in welcher Gelegenheit geboten ist, das vorzügliche, leicht faßliche und einfache Pariser Original-System „La Grand Chic“ zu erlernen. Ausführliche Prospekte durch die Direktion. (Siehe das ausführliche Inserat im Anzeigentheil der heutigen Nummer.)

„Robur“. Diese Marke ist heute schon ein Begriff Ihre Schuberzeugnisse erfreuen sich ob ihrer Billigkeit, Dauerhaftigkeit und schönen Fagon allgemeiner Beliebtheit. Die „Robur“-Schuhe sind überall erhältlich. Wollen Sie in schönen, eleganten und bequemen Schuhen gut gehen? Wollen Sie, daß Ihre Kinder ihre Füße und deren Formen gut erhalten, suchen Sie die streng solide Firma Vas Andor, Budapest, VI., Andrassy-ut 17, wo kein Kaufzwang ist und sich die Hauptniederlage der „Robur“-Schuhe befindet, auf. Illustriertes Preiscurant gratis und franko.

Ein patentierter Fliegenfänger. Auf dem Gebiete der Fliegenfänger ruft die patentierte Erfindung der Szegeder Firma Emanuel Székely & Comp. Sensation hervor. Dieselbe fängt bei einfacher, reiner und billiger Behandlung (täglich 13 Heller) eine ganze Menge Fliegen zusammen. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die heutige Annonce der genannten Firma.

Schwimmkostüme und Bademäntel in allen Preislagen bei Josef Schneider, IV., Váci-utca 17.

Das Munkácsy-Grabdenkmal.

— Zu seiner Enttüllung am 18. Juni. —

An einem milden, sonnenverklärten Maientage des Jahres 1900 entrückte Michael Munkácsy's Geist aus der düsteren Finsterniß der Heilanstalt Endenich zu lichteren Höhen. Der Leichnam des Meisters wurde nach Budapest gebracht und bei Entfaltung großen Pompes im Kerepeser Friedhofe zur ewigen Ruhe gebettet. Noch war die irdische Hülle Munkácsy's nicht der heimathlichen Scholle wiedergegeben, als die Gesellschaft für bildende Künste die Idee eines Munkácsy-Denkmal's anregte und den Reigen der Spenden auch sogleich mit 2000 Kronen eröffnete. Einen Tag nach dem Tode des Malers war das Resultat der Sammlung zur Höhe von 6400 Kronen gediehen. Heute, nach elf Jahren, beläuft sich die bereits abgeschlossene Sammlung auf 40,000 Kronen. Für das Munkácsy-Denkmal wurden zwei Konkurrenzen ausgeschrieben, deren Resultat jedoch die Jury nicht befriedigte, weshalb keines der eingesandten Modelle zur Ausführung angenommen wurde.

So verstrich ein Jahrzehnt, ohne daß Munkácsy auf dem Gebiete unserer Hauptstadt ein sichtbares Andenken geschaffen werden konnte. Da beschloß die Gesellschaft für bildende Künste, mit dem eigentlichen Denkmal vorläufig zu warten und zunächst über der letzten Ruhestätte Munkácsy's ein künstlerisches Grabdenkmal errichten zu lassen. Zu diesem Zwecke wurde der ungarische Hochklerus um Spenden angegangen, und alsbald standen dem Grabdenkmalomite 13,000 K. zur Verfügung. Die Bildhauer Eduard Telcs und Nikolaus Ligeti, sowie der Architekt Edmund Sedgner wurden zu einer engeren Konkurrenz aufgefordert. Die beiden Letzteren verzichteten jedoch zu Gunsten Telcs', so daß der ehrende Auftrag, das Munkácsy-Grabdenkmal auszuführen, diesem allein zutheil wurde.

Nun steht es im Kerepeser Friedhofe, in seinen monumentalen Maßen mächtig gegen den Himmel ragend, fertig da. Es ist in Charakter Sandstein gehauen, dessen fein abgetöntes Chamöis sich von dem Grün des Baumschlages effektiv abhebt. Das Auge des Beschauers sucht vergebens nach einer lässig hingeworfenen Palette, nach zerbrochenen Pinseln und all den sonstigen Attributen der Malertragödie. Auch die wichtig genöhlte Stirn, die einst so munteren, braunbeschatteten Kinderaugen Munkácsy's sind nirgends zu erblicken. Selbst die große, von edelstem Pathos durchwirkte Christus-Welt des Malerpoeten vermochte dem Bildhauer keinen Vorwurf zu bieten. Denn er wollte nicht bloß dem großen Maler, sondern auch dem großen Manne und dessen niederschmetternder Tragik einen Denkstein setzen. Und dazu reichen konventionelle Kompositionen nicht aus. Größe und Tiefe können niemals durch pointillistische Details erzielt werden. Dazu bedarf es elementaren Formempfindens und der Wucht der Einfachheit.

Das Telcs'sche Grabdenkmal besteht aus nichts Anderem als einem etwa sechs Meter hohen Obelisk, an dem eine mehr als doppeltebensgroße Frauenfigur lehnt. Etwas sphingartig Unerforschliches, Kaltes, Unerbittliches zuckt durch die schier bis zum gradlinigen Ornament vereinfachte und stilisierte Gestalt, die in ihrer erhobenen Linken einen aus Lorbeerblättern und Dornen geflochtenen Kranz hält. Und trotz dieser forcierten Einfachheit und trotz des fast mit geometrischer Genauigkeit konstruerten Faltenentwurfs der Gewandung, regt sich in dieser ein feinmodellirter Frauenakt, zuckt Leben durch den Stein.

Der schöne, kalte, leidenschaftslose Kopf mit den fest aneinandergepreßten und zu ewigem Schweigen geschaffenen Lippen ist ein Kapitel für sich. In den durch eine markant-griechische Nase nur noch unterstrichenen Augenhöhlen dämmert mystische Gewalt, züngelt in unsichtbaren, kalten Flammen das Schicksal. Und so sieht denn dieses Auge weit über die Friedhofsmauer hinaus, bohrt sich in die endlosen Welten hinein, sieht Menschen kommen und Menschen vergehen, sieht den menschlichen Geist hell aufblitzen und sieht ihn dann im eigenen Feuer wieder verpuffen. Sieht all dies und bleibt unerforschlich, kalt, unerbittlich.

Der Obelisk endet oben in einem stilisierten Kreuze, das sich von allen Seiten kongruent präsentiert. Es ist in grobkörniges Goldmosaik gebettet, mit

dem die Sonnenstrahlen ihr munteres Spiel treiben. Sie lieblosen die blinkenden Steinchen, huschen zärtlich streichelnd an ihnen vorbei, um dann das große, kalte Denkmal entlang herabzurieseln. Das ist der einzig warme, versöhnende Ton des Wertes.

Es werden sich gewiß Leute finden, die ein zerbrochener Pinsel, eine wohlgetroffene Büste des Meisters oder eine gemeißelte Heilandgestalt aus Munkácsy's reicher Christuswelt eher befriedigt hätte — doch wahrer und tiefer wäre das Grabdenkmal nicht geworden.

Hzf.

Universitäten der Kochkunst.

— Die Haushaltungsschulen in Budapest. —

Man mag über die fortschreitende Erwerbsthätigkeit der Frau, ihre Vortheile und Nachtheile denken wie man will, die Thatsache, daß die hauswirtschaftliche Thätigkeit und das Kochen für absehbare Zeiten zur Domäne der Frau gehören wird, erfordert es, daß die Frau auch diese Kenntnisse besitze. Es ist zwar sehr oft nicht leicht, nebst einer beruflichen Thätigkeit auch die häusliche zu kennen, eventuell sogar auszuüben. Viele Frauen kommen auch nicht einmal dazu, sich als Hausfrauen zu betätigen, und viele haben es auch nicht nötig. Immerhin ist es sehr vortheilhaft, wenn die Mädchen die Kenntnisse erwerben, da aller Veringerschätzung der Hauswirtschaft zutroß von diesen Kenntnissen und deren geschickten Anwendung der materielle Wohlstand und physisches sowohl als psychisches Wohlbefinden weiter Kreise abhängt.

Diese Umstände längst erkennend, und weil durch die Veränderung der sozialen Verhältnisse und das Schwinden der elterlichen Autorität die Mütter ihre Töchter nicht mehr in solcher Weise in der hauswirtschaftlichen Thätigkeit unterweisen können wie früher, haben die maßgebenden Persönlichkeiten in den meisten Ländern die Errichtung von Haushaltungsschulen beschlossen. Je nach den herrschenden Bedürfnissen sind Haushaltungsschulen für die Töchter des Arbeiter- und Mittelstandes und auch der wohlhabenden Kreise entstanden, die nebst allen anderen Vortheilen auch den besitzen, daß der Haushalt und das Kochen endlich einmal vom Dilettantismus befreit werden.

Bei uns bestimmt schon das Baron Cötvös'sche Volksschulgesetz aus dem Jahre 1868 die Errichtung der landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen, in denen die Mädchen hauswirtschaftliche Kenntnisse erwerben sollen. Doch sind die Gesetze bisher zum großen Theil bloß auf dem Papier geblieben. Auf dem Lande und in einzelnen Provinzstädten entstanden wohl während der letzten zwei Jahrzehnte Fortbildungsschulen, doch tragen sie meistens den Charakter der Lehrlingschulen für Knaben, und in denen für Mädchen wird schlecht und recht ein wenig Handarbeit, Nähen und Sticken unterrichtet. Nur in den Bürgerchulen ist Haushaltungslehre ein Lehrgegenstand mit wöchentlich zwei, drei Unterrichtsstunden, doch beschränkt sich der Unterricht bloß auf das Theoretische und auf chemische Experimente. Für die Töchter wohlhabender Leute ist allerdings seit langer Zeit gesorgt. Der ungarische Landes-Frauenverein, der ungarische Hausfrauenverein und der Haushaltungsverein unterhalten Kochkurse, in denen Mädchen unterrichtet werden, deren Väter es sich 100 bis 200 Kronen kosten lassen können, daß ihre Töchter einige feine Speisen zubereiten lernen. Für die Töchter des kleinen Mittelstandes und der Arbeiter mußte jedoch die Stadt selbst sorgen, und so entstanden während der letzten Jahre auf dem Territorium der Hauptstadt nach und nach zweihundertdreißig Schulen, die dem Haushaltungsunterrichte dienen, und siebenzehn Mädchenlehrlingschulen, in denen die Lehrlinginnen gleichfalls Haushaltung und das Kochen lernen. Gegen die letzteren wurde allerdings vor Kurzem seitens der Gewerbetreibenden Klage geführt, doch besitzt meiner Ansicht nach nur jene Klage Berechtigung, die sich auf die allzugroße Entfernung der Schulen vom Centrum der Stadt bezieht. Im Uebrigen jedoch kann es für die Mädchen nur von Vortheil sein, wenn sie auch Kochen und Haushaltungsarbeiten lernen, wobei der übrige Unterricht, besonders der des Schreibens und Rechnens, selbstverständlich nicht vernachlässigt werden darf. Wenn die Meister dafür die Lehrlinginnen nicht zu so viel Botengängen, Kindsmagdendiensten und häuslichen Arbeiten verwenden, sondern sie hauptsächlich das Handwerk lehren werden, dann wird den Mädchen die Haushaltungsschule nur nützen.

Denn die Schulen sind gut. Wo die Küchen bereits eingerichtet sind — leider ist dies noch bei einigen nicht der Fall —, kann man sie sogar als das Ideal der Verschmelzung von Theorie mit Praxis

bezeichnen. Wie man es sonst in derartigen Unternehmungen bei uns selten findet, sind die Küchen einfach, dem Milieu, dem die Kinder entstammen, entsprechend eingerichtet. Es befindet sich zwar hier Alles, was in einer Küche nötig ist, aber Alles ist in der einfachsten Qualität hergestellt. Sparherde, Tische, Küchenschränke mit den Geschirren stehen hier wie in jeder einfachen bürgerlichen Küche. Die Töpfe und Kasserolen sind nicht groß, da die Kinder, sie sind alle zwölf bis fünfzehn Jahre alt, nur in Gruppen von acht bis höchstens fünfzehn lernen. Nur die große Schultafel in der Ecke verräth, daß diese Küche zugleich Schule ist, und diese Schultafel hat dort auch einen wichtigen Zweck, denn auf ihr lernen die Mädchen — rechnen. Bevor nämlich der Unterricht beginnt, wird erst über das für jede Hausfrau wichtige Problem „was werden wir kochen“ berathen. Dann folgt der Kostenvoranschlag. Es wird genau berechnet, wie viel jede Speise kostet, dann wird der Einkauf besorgt, und wenn das schon fertig ist, wird berechnet, ob man auch mit dem Kostenvoranschlag ausgekommen ist. Manchesmal freilich ist man nicht ausgekommen, doch das wird dann zur Lehre für das nächste Mal.

Jedes Kind bringt zur Kochstunde (dreimal wöchentlich) 30 Heller mit, wofür es auch sein Mittagessen bekommt. Ist es so arm, daß es die 30 Heller nicht mitbringen kann, so ersetzt sie die Stadt, wie ja auch die Stadt die ganze Kosten der Schule, selbst die des Näh- und Handarbeitsunterrichtes trägt. Die Nachmittage dienen den einzelnen Gruppen zum theoretischen Fortbildungsunterricht und zum Unterricht des Nähens, Sticken und Stoppens. An einigen Schulen sind Modistinkurse eingerichtet. Die Lehrerinnen der Kochschulen werden an einer von den Haushaltungsschulen völlig abgeforderten Kochschule ausgebildet, die gleichfalls die Stadt unterhält. Diese Schule bildet gewissermaßen die Universität der Kochkunst, an der auch wissenschaftliche Experimente vorgenommen werden. Die Lehrerinnen lernen kochen und genießen den Unterricht des Kochens auch vom gemischten, den Nährwerth der Speisen bestimmenden Gesichtspunkte aus, wobei besonderes Gewicht darauf gelegt wird, die Speisen schmackhaft und billig herzustellen.

Sieben Haushaltungsschulen sind mit landwirtschaftlichen Schulen verbunden, von denen vier auch ziemlich große Territorien zwecks praktischer Uebung besitzen. Die ausschließlich dem landwirtschaftlichen Unterrichte dienende Schule auf der Egereßstraße ist nur für Knaben bestimmt.

Nebst diesen Schulen leitet die Hauptstadt noch die Kochschule, die sie vom Haushaltungsverein vor einem Jahre übernommen hatte, und in welcher Mädchen für 50 und 25 Kronen monatlich Kochen und Schneiderei lernen, und wo auch Dienstmädchen für 36 K. monatlich die höhere Kochkunst erlernen können. Die Errichtung einer Dienstmädchenschule mit Internat und einjähriger Lehrzeit ist geplant, doch glaube ich kaum, daß diese Einrichtung sich rentiren werde. Und um wohlhabende Mädchen kochen zu lehren oder um Köchinnen für reiche Leute heranzubilden, hat es die Stadt nicht nötig, eine so kostspielige Unternehmung zu unterhalten. So praktisch und zweckentsprechend die anderen Schulen sind, diese hätte sie sich schenken können. So weit braucht die Vorsoorge einer Stadtverwaltung nicht zu gehen.

m. f.

Eifersuchtsdrama.

Revolverattentat gegen einen Advokaten.

Heute Mittags versuchte ein Fabrikbeamter, der seit längerer Zeit auf seine Frau eifersüchtig war, einen hauptstädtischen Advokaten, den er für den Zerstörer seines Eheglückes hielt, zu erschließen. Der eifersüchtige Gatte, der seine Frau in vertraulichem Gespräch mit dem Advokaten antraf, feuerte auf seinen Nebenbuhler mehrere Revolvergeschosse ab, welche den Advokaten indes bloß leicht verletzten. Ein Schuß traf auch die Frau, die jedoch bloß einen geringfügigen Streifschuß erlitt. Der Attentäter, der sich bei der Polizei freiwillig meldete, wurde in Haft genommen.

Der Attentäter ist der 48jährige, in Rohoncz gebürtige Beamte der „Hungaria“-Kalkindustrie-A.-G. Desider Ernst. Sein angeblicher Nebenbuhler ist der hauptstädtische Advokat Dr. Zsó Fuchs. Ernst, der im Hause Große Feldgasse 21 eine aus fünf Piecen bestehende Wohnung innehat, vermietete vor zwei Jahren zwei Zimmer an seinen Freund, den in Nyitra gebürtigen Dr. Fuchs. Ernst war auf den Advokaten, der um fast zwanzig Jahre jünger ist als er, eifersüchtig. Allerlei Tratsch kam ihm zu Ohren. Es wurde ihm vertraulich mitgeteilt, daß in seiner Abwesenheit seine Frau ihre Zeit in den Zimmern des Advokaten ver-

bringe, mit diesem auf einsamen Wegen Spaziergänge zu unternehmen pflege, und so oft Ernst verreist war, in Gesellschaft des Dr. Fuchs Unterhaltungslokale frequentire.

Vor zwei Wochen kam Ernst früher als gewöhnlich nachhause und er fand seine Frau in der Fuchs'schen Kanzlei. Die Frau entschuldigte sich, daß sie einer Freundin telephonirt habe.

Nach dem Attentat stürzte Ernst die Treppe hinunter und eilte zur Oberstadthauptmannschaft. Nachdem sich ihr Gatte entfernt hatte, begab sich Frau Ernst trotz ihrer Armwunde zum Hausbesorger und bat, die Freiwilligen Retter herbeizurufen.

Ernst meldete sich bei der Polizei mit der Anzeige, daß er einen Mord verübt habe. Er wurde dem Stadthauptmann Johann Föth vorgeführt.

Die Verlegung des Dr. Fuchs ist ein Leichtes. Er, sowie Frau Ernst stellen in Abrede, daß sie ein Liebesverhältnis unterhalten hätten.

Aviatik.

Wettflug Wien-Budapest.

Der ungarische Aero-Klub erhielt heute vom österreichischen Aero-Klub die telephonische Verständigung, daß Oberleutnant Bier auf seinem Strich-Monoplan am 16. d., zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags, zum Fluge nach Budapest starten und um den Preis der „Zeit“ konkurriren werde.

Ein Preis für ungarische Piloten.

Im ungarischen Aero-Klub hat Herr Georg Szalay 500 Kronen deponirt für den ungarischen Piloten eines in Ungarn erzeugten Aeroplans, der auf dem Rákosker Flugfelde als Erster eine Bahn von einem Kilometer Länge umkreift.

Offener Sprechsaal. *) Moderne Wohnungen

sind in dem Zinspalais der Budapester Bau-Aktiengesellschaft, Ecke

Szalay- und Nádorgasse

per 1. August zu vermieten. Herrliche Lage am Parlamentsplatz, Centralheizung, Warmwasser-Versorgung, Vacuum Cleaner etc.

Fiatal irodai tisztviselő

akinek a dossier kezelésben jártassága van, azonnali belépésre felvétetik. Jelenkezés délelőtti 9-10 óra között

Félemeleti üzlethelyiség

Váci-utca 3. szám alatt berendezéssel együtt azonnal átadó. Értekezni lehet ugyanott.

Erstklassiger Korrespondent,

der bereits in leitender Stellung bei größeren Firmen mehrjährig thätig war, ungarisch-deutsch, womöglich Stenograph,

wird gesucht

Dem detaillirt gehaltenen, ungarisch und deutsch ausgefertigten Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche sind Zeugnisabschriften und Photographie beizuschließen.

Maschinschreiberin,

der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, und in beiden Sprachen stenographiren kann, wird von großem Fabrik-Unternehmen zur sofortigen Aufnahme gesucht.

Beamter Stellung

bei größerer Landwirtschaft oder Getreidehandel. Offerte erbeten unter „O. S.“ an die Exp. d. Bl.

Külön értesítés helyett. Fájdalomtól megtörtén jelentjük, hogy forrón szeretett édes jó anyánk Özv. Guttman Salamonné szül. REISMANN FANNY

Aktiengesellschaft Gründung

noch einige Theilnehmer gesucht. Solidität und gute Rentabilität gesichert. Gefl. Anträge unter „Aktiengesellschaft 100“ an Annoncen-Expedition Györi & Nagy, Budapest, Erzsébet-körut 5.

Üzlethelyiség

Károly-körut legforgalmasabb helyén lélépéssel azonnal átadó. Megkeresések „Üzlethelyiség 1“ alatt Tenzer hirdetőjébe, Szervita-tér 8.

Elsőrangu műtrágyagyár

keres jól bevezetett képviselőket. Kimerítő ajánlatok „Sokat kereshet 99“ jelűre Blockner J. hirdető irodájába, IV., Semmelweis-utca 4, intézendők.

Erstklassige Vertreter

zum Verkauf von Kanzler'schen Schreibmaschinen werden gesucht. Anfragen erbitte direkt an die Generalvertretung der Kanzler-Aktiengesellschaft, Szeged.

TAPETEN BESSERE MALERARBEITEN BEI NIEGER K., VACZI-KÖRUT Nr. 27.

EXCELSIOR TRIEST PALACE HOTEL TRIEST TRIEST

Eröffnung 20. Juni 1911.

Zimmer von Kronen 4.— an. Appartements mit Bad und interurbanem Telephonanschluss. Jeder Komfort. Direktor A. SCHALK.

Dr. Maximilian Neumann's Kurhaus Gaisberg Heilanstalt

Wien, I. Fleischmarkt 7 (Ganzjährig geöffnet.) Auskunft auch über das Kurhaus daselbst. Beiden Anstalten gemeinsam: Das gesammte Wasserheil-, Röntgenverfahren und alle andern physikal.-mediz. modernen Heilmethoden.

Bad Ischl

„Heilanstalt Kurpark“ und Bulling-Inhalatorium (Valeriestrasse Nr. 4.) Dr. Bulling-Inhalationen. Wasserheilanstalt. Kohlenäure-, Sol- und Radiumbäder. Leitender Arzt: Dr. Schmidt. (Im Winter: leitender Arzt des städt. Kurmittelhauses in Meran.)

Rohitscher

Tempel -Quelle. Kohlensäurereichstes diätetisches Tafelgetränk. Styria -Medizinquelle, indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrheder Atmungsorgane. Donati -Quelle. Gehaltreichste Heilquelle ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Festsucht, Gicht, Zuckerharnruhr.

Gyártelek (ca. 1200 öf) kerestetik

pesti oldalon. Ajánlatok irásban helyrajzi számmal és ár megjelölésével, lehetőleg rajzzal és „Gyártelek“ jelűvel Györi és Nagyhoz, Erzsébet-körut 5.

leánynevelő-intézet

az ország egyetlen nevelő-intézete, mely iskolákat végzett úri lányoknak tökéletes továbbképzést nyújt és a külföldi intézeteket pótolja. Idegen nyelvek, zene, festés, irodalmi kiképzés, főző-iskola, sportok stb. e célra épült kertés villában, a villanegyedben, a városliget mellett.

Telegramme.

Monarchen-Reifen. Berlin, 14. Juni. (Privat-Telegramm.) Der „Volksztg.“ wird aus Petersburg gemeldet, daß der Zar am 10. Juli eine Reise nach Danemark antreten wird. Am 12. August wird der Be-

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

such des deutschen Kaisers erwartet. Darauf begibt sich das Czarenpaar nach der Krönung, wo es 3 1/2 Monaten zubringen will.

Die Situation des französischen Kabinetts.

Paris, 13. Juni. Eine Note der „Agence Havas“ bezeichnet die Meldung, daß Ministerpräsident Monis zurückzutreten beabsichtige, als unrichtig. Es bestehe zwischen Monis und den übrigen Mitgliedern des Kabinetts weder über die Abgrenzungsfrage noch sonst eine Differenz.

Die Gährung in Portugal.

Frankfurt, 14. Juni. (Privat-Telegramm.) Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ aus Lissabon mobilisiert die Regierung die gesamten Regimenter und beruft alle Reservisten ein. Jeder, der sich nicht zu seinem Regiment begibt, wird als Deserteur behandelt werden. Es handelt sich bei dieser Aktion um den Hinweis auf eine bevorstehende Verschwörung.

Die Marokko-Wirren.

Paris, 14. Juni. (Senat.) Senator Fa nouvrier interpelliert über die Operationen in Marokko und bedauert, daß die Regierung General Loutéac am Marfche auf Tazza gehindert habe.

Minister des Aeußern Cruppi erklärt, die Hilfskolonne sei nach Fez entsendet worden unter Billigung der civilisirten Welt mit Rücksicht auf das in Algerien gegebene Polizeimandat, mit Rücksicht auf die sich aus der Okkupation Algeriens ergebenden Rechte und nach dem dringenden wiederholten Appell seitens des Sultans. Wir wollen nicht neue Gebiete besetzen, sondern eine scharifische Armee schaffen, die Ordnung sichern, die Autorität des Sultans wieder begründen und das Prinzip der offenen Thür aufrechterhalten. Hiemit ist der Zwischenfall erledigt.

Großer Brand in Skutari.

Konstantinopel, 14. Juni. (Privat-Telegramm.) Ein mächtiger Brand, der nach Sonnenuntergang in Skutari ausbrach, zerstörte das Nordende des am Bosphorus gelegenen Viertels des asiatischen Stadttheiles. 40 Häuser sind bis jetzt dem Brande zum Opfer gefallen. In der stillen Vollmondnacht bot die Niesenlohe, die Himmel und Meer weithin in rothe Gluth tauchte, ein überwältigendes Bild. Der Chef der öffentlichen Sicherheitsbeamten des Ministeriums des Innern und hohe Offiziere begaben sich nach Skutari, wo Präsekt Feik Bey die Löscharbeiten leitete.

Paris, 14. Juni. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte in vorwiegend ruhiger, aber recht fester Haltung. Den einzelnen Renten kamen bessere politische Situationsberichte zu statten, wobei sich Zürker durch besondere Festigkeit auszeichneten. Kupferwerthe waren auf die Steigerung des Rohkupferpreises fest und wesentlich höher. Der Mineralmarkt verkehrte eher schwächer. Die Börse schloß ruhig, aber behauptet.

London, 14. Juni. (Fondsbörse.) Der Börsenverkehr wickelte sich theilweise lebhaft ab, wobei die herrschende Tendenz fest war. Heimische Verkehrswerthe litten zwar in Folge der Ankündigung des Matrosenstreikes, dagegen waren heimische Renten und die meisten fremden Fonds recht gut veranlagt, wie auch fremde Eisenbahnwerthe, darunter die amerikanischen, trotz mäßiger Spekulationstheilnahme eher besser notirten. Kupferaktien zeichneten sich durch eine stramme und lebhaftige Haltung aus. Die Börse schloß stetig.

Newyork, 14. Juni. (Fondsbörse.) (Kabeltelegramm.) Die Börse verkehrte recht lebhaft, wobei sich das Hauptinteresse den führenden Industriewerthen zuwandte. Sowohl Amalgamated Copperaktien, als auch Steel wurden zeitweilig rege begehrt und zogen auch aus den besseren Berichten aus Handel und Industrie kräftige Anregung. Auch einige Eisenbahnaktien erfreuten sich heute guten Interesses. Gegen Schluß war die Thätigkeit allgemein lebhaft und die Tendenz nahm einen entschieden festen Charakter an. Aktienumsatz 523,000 Stück.

Newyork, 14. Juni. (Fondsbörse.) (Kabeltelegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 3/8% (2 3/8%), Taggeld 2 3/8% (2 3/8%), Wechsel auf London (60 Tage) 486.10 (486.15), Cable Transfers 484.— (424.—), Wechsel auf Paris (60 Tage) 520 3/8 (525 3/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/16 (95 1/16), Silber Bullion 53 1/8 (53 1/8), Northern Pacific 3% bon. 71 (71.—), Atchafson Topeta und Santa Fe Com 114 3/4 (115 1/8), Baltimore & Ohio Com. 108 1/4 (107 3/8), Canada Pacific 239 1/4 (243 1/8), Chesapeake and Ohio

89 7/8 (83 3/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 128 5/8 (128 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 28 3/4 (28 1/2), Erie Common Shares 36 3/8 (36 3/8), Illinois Central 141 1/2 (141.—), Louisville & Nashville 152 3/8 (151 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 37 1/2 (37 1/4), Missouri Pacific 50 1/2 (50 3/8), Newyork Central Railway 111 (110.—), Newyork Ontario and Western 46 (45 1/2), Norfolk and Western Common Shares 108 (107 1/2), Northern Securities Com.— (—), Pennsylvania 124 7/8 (125), Philadelphia and Reading Com. 160 1/2 (160 1/2), Rock Island Company 33 3/4 (34), Southern Pacific 120 1/2 (120 3/4), Southern Railway Com. 32 3/8 (31 7/8), Union Pacific 186 1/2 (186 3/8), Wabash Preference 39 (39.—), Amalgamated Copper Com. 70 (70 5/8), American Sugar Ref. Com. 121 3/8 (120 1/2), Anaconda Mining Comp. 40 3/4 (41), United States Steel Corp. 79 1/4 (78 1/4), United States Steel Pref. 118 1/4 (118 1/4). Aktienumsatz 523,000 Stück.

Newyork, 14. Juni. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 15.80 (15.90), per Juli 15.38 (15.55), per September 15.05 (15.10), in Neworleans loco 15 7/16 (15 7/16); Petroleum: Stand White in Newyork 7.25 (7.25), Stand White in Philadelphia 7.25 (7.25), Refined in Cases 8.75 (8.75), Credit Balances et Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam 8.45 (8.45), Rohe u. Brothers 8.70 (8.70); Mais per Juni — (—), per Juli 62.— (—), Mais per September — (—), rother Winterweizen loco 96.— (95.—), Weizen per Juni — (—), per Juli 94 7/8 (94.—), per September 94.— (93 3/8), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 12.50 (12.50), per Juli 10.75 (10.83), per September 10.75 (10.84); Mehl Spring Wheat clears 3.75 (3.75); Zucker: 3.89 bis — (3.86 bis —); Zinn: 46.— bis 47.50 (47.25 bis 47.50); Kupfer: 12.10 bis 12.25 (12.— bis 12.15). Weizen und Mais fest.

Chicago, 14. Juni. (Schlußkurse.) Weizen per Juni — (—), per Juli 88.— (87 1/2); Mais per Juni 54 3/8 (54.75); Schmalz per Juli 8.17 (8.12), per September 8.32 (8.25); Speck shor clear 8.18 (8.18), Pork per September 15.10 (15.—). — Weizen und Mais fest.

Der Kapitalist.

Die Option.

— Von Dr. Julius Ulrich. —

Vielgestaltig wie der Fortschritt der modernen Zeit, entwickeln sich auch die Arten, in denen der Verkehr sich abwickelt, neue Rechtsgrundsätze entstehen, während alte auf dem Papier festgelegt des Tages harren, wo der Gesetzgeber, Schritt haltend mit den Anforderungen der Zeit, sie abändert und den neuen Ideen Rechnung trägt. Selbst in den Ländern, deren Gesetzgebungsmaschine verhältnismäßig schnell arbeitet, läßt sich dieses Phänomen beobachten und auch durch die Thatsache leicht erklären, daß eben das Gesetz das krystallisirte Rechtsbewußtsein des Volkes oder einzelner Klassen des selben darstellt, somit erst dann in Erscheinung treten kann, wenn der Prozeß der Krystallisation schon vollendet und das Rechtsgebilde sich so entwickelt hat, wie der Verkehr es fordert und nach langer Prüfung und Schwanken auch für gut befindet. Wie die fortschreitende römische Rechtswissenschaft in den Kontrakten sui generis mit der alten Schablone brach, so sehen wir auch heute noch neue Vertragsformen entstehen, deren juristische Struktur in keinem Gesetzbuch kodifiziert, doch im Laufe der Zeit sich entwickelt hat und heute zum Theil schon festgelegt ist.

Als typisches Beispiel eines solchen Vertragstypus kann die Option dienen. Wenn auch das Recht der meisten Staaten sowohl im Völkerrecht als auch im Obligationenrecht das Wort „Option“ kennt, so ist der oben erwähnte Optionsvertrag ein Rechtsgebilde, das damit gar nichts Gemeinsames hat, es sei denn, daß das Wahlrecht bei allen diesen Optionen eine Rolle spielt, woraus sich auch der Name erklärt. Es ist zwar auf den ersten Blick befremdend, daß heute, wo der gesammte wirtschaftliche Verkehr einen schnellen Entschluß und rasches Handeln bedingt, sich eine Vertragsart entwickeln konnte, die gerade das Zögern und Aufschieben der Entschlußfassung begünstigt, doch bei genauer Betrachtung trifft obiger Umstand infolge nicht zu, als der Vertrag eben auf der einen Seite das Vorhandensein obiger Eigenschaften bedingt, während allerdings der Eintritt der Rechtswirkungen des Vertrages durch den Willen der anderen Vertragspartei hinausgeschoben, ja zunichte gemacht werden kann.

Hierin liegt nun die Bedeutung und der hohe volkswirtschaftliche Werth des Optionsvertrages. Eben dem Theil, dem es vertraglich zusteht, den Eintritt der Rechtswirkung zu bestimmen, soll die Möglichkeit geboten werden, sich zu informieren, und seine Vertragsgegenleistung besteht darin, daß er für dieses ihm zugestandene Recht dem Vertragsgegner eine Entschädigung gewährt. Deshalb ist auch die Lage des Optionsgebers nur scheinbar eine schlechtere, in Wirklichkeit ist eben der Werth, den er für die Hergabe des Optionsrechts erhält, das Äquivalent für die durch das Optionsrecht entzogene freie Verfügungsmacht. Wirtschaftlich wird dadurch erreicht, daß trotz der Raschheit der Entschlußfassung eine genaue Prüfung des Gegenstandes des Vertrages ermöglicht und gefördert wird und daß auf diese Weise eine Unmenge von Transaktionen sich anbahnen lassen, deren Risiko Niemand ohne genaue Prüfung aller in Betracht kommenden Umstände tragen würde. Und so fördert diese Vertragsform auch den wirtschaftlichen Verkehr der einzelnen Länder unter sich und namentlich den Verkehr von zwei Ländern, deren Entfernung auch heute, trotz der Entwicklung und Ausbreitung von Verkehrsmitteln, eine solche ist, daß eine persönliche Anwesenheit in dem anderen Lande doch eine lange dauernde Reise erfordert. Hier ermöglicht diese Vertragsform für den einen Theil, einem Projekte näher zu treten und es zu verfolgen, obwohl ein direkter Verkehr der Parteien unmöglich ist. Die Option schafft hier die seriösen Grundlagen einer späteren Verständigung, die Basis des späteren wirtschaftlichen Verkehrs. Aber auch dem Zwischenhandel kommt diese Vertragsform zugute, ja man kann sogar sagen, daß sie dem Zwischenhändler, auch wenn er nicht so kapitalstark ist, möglich macht, mit den größten Werthobjekten zu handeln und somit dem Zwischenhandel Gebiete eröffnet, die ihm sonst verschlossen sind. Wenn man nun über den Werth des Zwischenhandels verschiedener Meinung sein kann, so steht doch eines fest, daß er das notwendige Bindeglied zwischen den großkapitalistisch wirtschaftenden Unternehmungen und der Masse der Konsumenten darstellt, und gerade durch diese Doppelstellung einer Nuancierung der Geschäftsführung bedarf, die auch den geschäftlichen Transaktionen mit großen Werthen, die ja an und für sich außerhalb seiner gewöhnlichen Sphäre liegen, nur von Nutzen sein kann.

Wie aber bei einem Rechtsgebilde, das sich nur langsam entwickelt, die Grundlage, auf denen es sich weitergebildet hat, leicht zu erforschen sind, so finden wir auch bei der Option un schwer die Basis, auf der sie aufgebaut ist. Als solche kommt die in allen modernen Rechten bekannte Offerte in Betracht. Durch diese wird der, der einem Anderen die Schließung eines Vertrages anträgt, an den Antrag gebunden, vorausgesetzt selbstverständlich, daß er diese Gebundenheit nicht ausgeschlossen hat. Nun ist allerdings diese Gebundenheit nur solange existent, als der Vertragsgegner sich zu äußern in die Lage versetzt wird, und hier beginnt eine selbstständige Entwicklung der Option, indem bei der Option dieser Zeitpunkt der Aeußerung auf den Vertragsantrag durch den Willen der Parteien hinausgeschoben werden kann. Diese Hinausschiebung bildet den eigentlichen Kern des Vertrages, und ist derjenige Vertragsbestandtheil, für den die Optionsnehmer dem Geber in der Regel eine Gegenleistung geben wird, wenn dies auch nicht unbedingt nöthig ist. Es hat sich somit die empfangsbedürftige Willenserklärung, als welche sich die Offerte darstellt, in einem zweiseitigen Vertrag bei dem Rechtsgebilde der Option weiterentwickelt, der als Vertragsart in ein Gesetzbuch aufgenommen, sich folgendermaßen definieren ließe: „Durch den Optionsvertrag ist der Optionsgeber gebunden, das Wahlrecht des Optionsnehmers auf Eingehung eines bestimmten Vertrags oder dessen Nichteingehung während einer vertraglich bestimmten Zeit anzuerkennen.“

Selbstverständlich kennzeichnet diese Definition nur im Allgemeinen das Wesen der Option und bietet keine für alle Fälle durchgreifende Erklärung desselben, was sich ja schon aus dem Umstande erklären läßt, daß wir es eben hier mit einem neuen und ganz modernen Gebilde zu thun haben, dessen Anwendungsformen sich heute noch nicht

vollständig geklärt haben und dessen Grenzen oft mit denen der anderen Vertragsformen hart zusammenstoßen. In vielen Fällen wird ja die Option nichts als ein dem Willen der Parteien entsprechend aufschiebend bedingter Kaufvertrag sein, was jedoch der Thatsache keinen Eintrag thun kann, daß eben, wenn die obenerwähnten Voraussetzungen zutreffen, doch eine neue, eigenartige Vertragsform, nämlich die Option, vorliegt. Innerhalb dieser kann man hauptsächlich zwei verschiedene Typen unterscheiden, nämlich diejenigen, bei denen der Zeitpunkt der Erklärung auf verhältnismäßig kurze oder lange Zeit hinausgeschoben ist. Aber ein Eingehen auf die möglichen Erscheinungsformen des Vertrags würde hier zu weit führen und muß Fachblättern überlassen bleiben. Der Zweck dieses Artikels soll nur sein, die Jurisprudenz darauf hinzuweisen, daß das kaufmännische Leben eine Vertragsform entwickelt hat, deren juristische Struktur die interessantesten Probleme stellt.

Budapest, 14. Juni.

(Börse und Geldmarkt.) Die Börse ist wieder ziemlich freundlich disponirt. Der politische Horizont hat sich ausgeheitert, die Situation des Geldmarktes ist keine ungünstige, der Phantasie ist also wieder etwas mehr Spielraum geboten. Von der freundlicheren Gestaltung der Sachlage profitierten diesmal auch die internationalen Werthe, die ihren Kurs um 1 bis 2 Kronen bessern konnten, in erster Reihe aber unsere lokalen Werthe, für welche sich immer mehr Käufer finden. An der Spitze marschirten Straßenbahnaktien, welche von einem bekannten Kommissionshause, aber auch von seriöser privater Seite in großen Posten aus dem Markte genommen werden und ihren Kurs sprunghaft erhöhen. Gesteigertes Interesse zeigte sich für Vereinigte Glühlampen, von welchen es heißt, daß sich bei diesem Industrie-Etablissement Majoritätsbestrebungen geltend machen; ferner für Stadtbahnaktien, Ganz-Danubius, die beiden Elektrizitätsgesellschaften und Salgóthlenaktien. — Die Verhältnisse auf dem hiesigen Geldmarkte haben keine Veränderung erfahren; aus Wien, wo der Privatdiskont 3 $\frac{1}{2}$ Prozent notirt, liegen hier keine Offerten vor, der Bedarf ist übrigens bei uns ein geringerer. Auf den westlichen Geldmärkten ist eine kleine Versteifung zu konstatiren, indem der Privatdiskont in Berlin von 3 $\frac{1}{2}$ auf 3 $\frac{1}{4}$, in London von 2 $\frac{1}{4}$ auf 2 $\frac{1}{2}$ Prozent gestiegen ist; dabei ist Geld jedoch auf beiden Märkten verhältnismäßig leicht und glaubt man, daß die Versteifung nur mit den Vorbereitungen zum Halbjahrschluß in Verbindung steht. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Vorbereitungen für den halbjährigen Wechsel dauern fort. Die Börse hat damit zu rechnen, daß in Folge des geringen Geldbedarfes am Ultimo vorigen Monats ausländische Gelder in größeren Beträgen in die Heimath zurückgefloßen sind, die bisher nicht wieder dem hiesigen Markte zur Verfügung gestellt wurden. Es handelt sich dabei hauptsächlich um französische und belgische Gelder. Die Großdiskontkurrenz heute den Privatdiskont um $\frac{1}{8}$ auf 3 $\frac{1}{2}$ Prozent hinauf. Tägliches Geld war wegen der Monatsmitte etwas steifer 3 bis 3 $\frac{1}{2}$ Prozent. Ultimogeld wurde auf 5 Prozent und darüber geschätzt.

(Kapitalerhöhung der Ungarischen Bank und Handels-A.-G.) Auf Grund von Pariser Telegrammen waren wir bereits vor einigen Tagen in der Lage, zu melden, daß die Kapitalerhöhung der Ungarischen Bank und Handels-A.-G. um 20 Millionen unter Mitwirkung der Rouvier-Bankengruppe in Paris beschlossene Sache ist. In Bestätigung dieser Meldung kommt uns heute von dem genannten Institut das folgende Communiqué zu: Die Direktion der Ungarischen Bank und Handels-A.-G. hat in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung beschlossen, das derzeit 40 Millionen Kronen betragende Aktienkapital um 20 Millionen Kronen auf 60 Millionen Kronen zu erhöhen. Behufs Ausführung dieser Beschlüsse beruft die Gesellschaft für den 5. Juli l. J. eine außerordentliche Generalversammlung ein. — Nach Durchführung dieser Kapitalerhöhung wird die Ungarische Bank und Handels-A.-G. inklusive der Reserven über ein eigenes Kapital von 100 Millionen Kronen verfügen und zu den kapitalkräftigsten Finanzinstituten des Landes zählen. In der Direktion der Gesellschaft werden, wie wir erfahren, zwei Mitglieder des französischen Bankensortiments Platz finden.

(Zwei neue Betriebsleitungen.) In der nächsten Zeit soll die Zahl der Betriebsleitungen mit vorläufig zwei neuen, in Temesvár und Szag-

badka, vermehrt werden. Die administrativen Vorbereitungen sind bereits getroffen, doch wird die Erziehung erst nach Sanktionierung des Budgets erfolgen.

(Steigerung der Getreidepreise.) Die auch bisher feste Tendenz hat heute eine weitere Steigerung erfahren. Das anhaltende kühle Regenwetter, welches sich fast auf das ganze Land erstreckt, verursacht namentlich in Bezug der Weizenarten starke Beunruhigung, da die Verbreitung von Rost und so auch die Vermehrung der schon bisher (durch Insekten) verursachten Schäden befürchtet wird. Dabei nehmen die Klagen allmählich zu und für Effektivweizen zeigt sich eine auffallende Abnahme des Angebots, während seitens der Mühlen lebhaftere Nachfrage besteht. Das Gros des heutigen Umsatzes bildeten einige Posten im Mai übernommenen und hier eingelagerten rumänischen Uvance-Weizens, doch sind auch diese Lager stark in Abnahme, ohne daß sich Aussicht für eine Zunahme des Offerts zeigen würde. Die Spekulation besorgte auch heute wieder umfangreiche Deckungskäufe, unter deren Einwirkung der gestern zu 11 Kronen 64 Heller geschlossene Oktoberweizen vehement bis 11 Kronen 93 Heller avanciren konnte. Der Report für Aprilweizen blieb unverändert 31—32 H. Beim Roggen war die Uvance etwas bescheidener; die effektive Waare ist vernachlässigt. Auch bezüglich der Saaten sind kaum welche Klagen, doch konnte sich auch dieser Artikel gegen 9 K. 33 H. bis 9 K. 47 H. erhöhen. Auch Mais per Juli und August ging rapid höher und zog gegen 7 K. 1 H., respektive 7 K. 15 H. bis 7 K. 24 H., respektive 7 K. 35 H. an, schließt aber etwas ruhiger. Es scheint übrigens, daß bei der heutigen Steigerung sowohl des Weizens als auch des Mais, welche sich bei sehr erregtem und besonders lebhaftem Verkehr vollzog, auch exekutive Deckungen mitgewirkt haben. Maïmais und Oktoberhafer, für welche Artikel die erfolgten Regenern vorthelhaft sind, blieben ziemlich unverändert. — Von den ausländischen Getreidemärkten werden fast ausnahmslos matte Berichte gemeldet, welche mit befriedigenden Ernteausichten zusammenhängen. Nordamerika, wo die Ernte in den südlichen Staaten bereits im Zuge ist, rechnet mit einer Rekorderte, und das Angebot neuen Weizens fängt bereits an, dringlicher zu werden. Die Preise sind dabei kontinuierlich weichend. Auch aus Argentinien und Australien kommen bezüglich Saatenstand und Witterung günstige Berichte. Bezüglich Rußland läßt sich nichts Bestimmtes behaupten. Das Wetter, welches in der Vorwoche wenig befriedigte, ist günstiger geworden und die Verkaufslust, welche die südlichen Gegenden bekunden, läßt auf eine Besserung der Verhältnisse schließen; die Situation Nord- und Mittelrusslands ist noch unklar. Die Balkanländer erwarten nach den letzten rechtzeitig gekommenen Niederschlägen durchschnittlich befriedigende Ergebnisse. Von den westeuropäischen Märkten schickt Frankreich befriedigende Berichte, und dies erklärt auch die anhaltende schwache Kaufslust, wenngleich noch zu bedenkender Bedarf besteht. In England übt das stärkere überseeische Angebot drückenden Einfluß, dem sich auch die deutlichen Märkte nicht entziehen konnten, wenngleich die Ernteausichten Deutschlands nicht voll befriedigen. In der Beurtheilung der Saatenstandverhältnisse ergibt sich dort eine starke Verschiedenheit, wobei hauptsächlich der Roggen mangelhaft ist.

(Die Verhandlungen des Petroleumkartells.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Morgen werden am Semmering die Samstag unterbrochenen Kartellverhandlungen der österreichischen und ungarischen Petroleumraffinerien wieder aufgenommen und voraussichtlich die folgenden Tage bis Samstag in Anspruch nehmen. Diesen Verhandlungen ist heute eine Besprechung von Raffinerien vorangegangen, in welchem ein Theil der noch bestehenden Differenzen mit einzelnen Raffinerien beseitigt wurden. Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ erfährt, ist es auch gelungen, eine Annäherung bezüglich der Budapester Raffinerie, die bisher abseits geblieben ist, zu erreichen, so daß durch Anschluß auch dieser Raffinerie das der Perfektionierung nahe gebrachte Kartell nicht mehr unwahrscheinlich ist. In der morgen wieder beginnenden Berathung sollen noch einige Differenzen in ihrer ziffermäßigen Bedeutung festgestellt werden.

(Die Obligationen der Südbahn.) Aus Wien wird telegraphirt: In der heutigen Berathung der Vertreter der Obligationäre mit dem engeren Komitee des Verwaltungsrathes der Südbahn gelangten außer den noch kontroversen grundsätzlichen Fragen des Sanirungsplanes auch die rückständig der vierprozentigen Obligationen zu treffenden Maß-

nahmen zur Erörterung. Der Kurator für die vierprozentigen Prioritäten entwickelte den Standpunkt, den er zur Wahrung der Interessen dieses Theiles der Hypothekargläubiger der Südbahn einnehmen muß. Die letzte Sitzung findet morgen Nachmittag statt.

(„Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben-A.-G.) Die Direktion hat in ihrer heute unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Adolf v. Ullmann abgehaltenen Sitzung beschlossen, in der nächsten Zeit das seit 35 Jahren bestehende Bank- und Wechselgeschäft Felix Epstein in Wien zu übernehmen und zu einer Filiale des Instituts umzugestalten. Die Kontinuität in der Fortführung des zu übernehmenden Geschäftes ist gesichert, nachdem der bisherige Chef der Firma, Egon Epstein, in die Direktion der „Hermes“ gewählt wird und sich als delegirtes Direktionsmitglied den Geschäften der Wiener Filiale widmen wird. Mit dieser Transaktion tritt ein Plan in das Stadium der Verwirklichung, welchen die Leitung der „Hermes“ hinsichtlich der Erziehung einer Filiale in Wien schon vor mehreren Jahren ins Auge gefaßt hat. Infolge der dadurch bedingten Geschäftsausdehnung und auch mit Rücksicht auf die fortschreitende Entwicklung des Instituts wird die Direktion einer demnächst einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 3 Millionen Kronen auf 5 Millionen Kronen durch Ausgabe von 10,000 Stück neuen Aktien à 200 K. Nominalen vorschlagen, auf welche den alten Aktionären das Bezugsrecht eingeräumt werden wird.

(Neue Bankfiliale.) Die Oesterreichisch-ungarische Bank wird demnächst in Munkács eine neue Filiale errichten.

(Miskolczer Wollmarkt.) Wie aus Miskolcz telegraphirt wird, fand heute dort der alljährliche Wollmarkt statt. Für den Markt standen 2000 Saß Wolle zur Verfügung. Die Wollwäße ist gut gelungen. Als Käufer figuriren österreichische Fabriken und Budapester Wollfirmen. Es wurden die vorjährigen Preise bewilligt, in einzelnen Fällen sogar, mit Rücksicht auf die gelungene Wäße, um 5 Prozent mehr. Man bezahlte per alten Wiener Zentner für Einschwurwolle 190 bis 210 K. Schweißwolle war nur in geringer Menge vorhanden und ging für 130 bis 136 per Meterzentner ab. Der Markt war sehr gut besucht.

(Rohleberauktionen.) Im Interesse der Hebung der Lederauktionen und behufs Förderung einer aussichtsreichen Konkurrenz gegenüber den österreichischen Ledermärkten hat der Handelsminister, wie „Kösz. Ort.“ mittheilt, der Aktiengesellschaft „Gutis“ gestattet, auch im Auslande eingelagerte Häute bei ihren Auktionen zu veräußern. Dadurch wird es ermöglicht, daß die Gesellschaft nun auch die ungarischen Häute besserer Qualität, welche bisher in Wien veräußert wurden, hieher zu Markte bringen kann.

(Die amerikanische Baumwollernte.) Aus New York wird uns telegraphirt: Der Werth der neuen amerikanischen Baumwollernte wird auf 1000 Millionen Dollars gegen 963 Millionen im Vorjahre geschätzt.

(Der Börserath) hat angeordnet, daß 16,250 Stück Aktien zu 200 K. der Hungaria Vereinigten Dampfmühlen-A.-G. vom heutigen Tag der Börse notirt werden. 25 Stück dieser Aktien bilden einen Börsenschluß.

(Zollbehandlung in Bulgarien.) Die bulgarische Regierung hat bezüglich der Zollbehandlung der Waaren nichttürkischer Provenienz angeordnet, daß die Zollbehörden in allen Fällen, in denen Ursprungscertifikate nicht vorgelegt werden können, sich mit der Ueberprüfung der in den Fakturen und Frachtbriefen enthaltenen Daten, respektive mit der Verifikation der mit den Postcolli mitgehenden Postdeklarationen begnügen mögen.

(Maul- und Klauenseuche.) Aus Lőcs wird uns telegraphirt: Im Szepeser Komitat ist der Viehstand wegen Maul- und Klauenseuche gefährdet. Die Krankheit ist so bösartig, daß in einigen Ortschaften 30 bis 40 Stück Hornvieh verendenen.

(Verbotener Viehmarkt.) Mit Rücksicht auf die stark grassirenden Viehseuchen hat der Ackerbauminister den für den 18. d. anberaumten Viehmarkt in Székesszérvár verboten. Der Großmarkt findet aber — den Viehmarkt ausgenommen — statt.

(Die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft) vereinbarte in der Zeit vom 1. bis 31. Mai 1.885,844 K. gegen 1.305,697 K. im Vorjahre, hiezu die

Einnahmen vom Schiffsfahrtsbeginn bis Ende April 3.337,246 K. gegen 2.570,716 K. im Vorjahre, macht zusammen 5.223,090 K. gegen 3.876,413 K. im Vorjahre. Es ergibt sich somit eine Mehreinnahme von 1.346,677 Kronen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht die folgenden Insolvenzen: Theodor Slaby, prot. Kaufmann in Olmütz; S. Schweinburg, Schnittwaarenhändler in Pöhlitz; Thuma u. Tschischka, Baumaterialienhandlung (Inhaber Hugo Tschischka) in Brüx; Joseph Kvell, Kaufmann in Bács; Joh. Siegmund, Lampenerzeugung in Linz, Brudnerstraße 5; Heller u. Komp., Firma in Prag; Mieszka Plachejová in Poln.-Osttau; Bertalan Weireb in Szilágy-Somlyó; Desiderio Calcazzi in Rom, Via Nazionale; Antonio Artuji in Pola; S. Oberjohn in Agram.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 14. Juni. An der Vorbörse war die Tendenz auf die günstige Gestaltung der Lage in Albanien und auf befriedigende auswärtige Notierungen freundlich; die leitenden Werthe erhöhten sich durchschnittlich um 1 K. bis 1 K. 50 H. Nur Lombarden waren auf Wiener Realisationen matt und schwächten sich von 131 auf 127.50 ab. Auf dem Lokalmarkt war außerordentlich lebhaftes Geschäft in Straßenbahn, die von einer bekannten Coullissenfirma und später von der gesammten Spekulation zu lebhaft steigenden Kursen aus dem Markt genommen wurden. Von 769.50 stiegen diese Aktien bis 775. Erhöht waren auch Ganz'sche Eisen bis 3995 und Nordungarische Kohlen bis 463. Wesentliche Erhöhungen erfuhr noch Allgemeine Gas und Vereinigte Glühlampen. Ungarische Elektrizität waren erhöht. An der Mittagsbörse war der Verkehr bei behaupteter Tendenz und behaupteten Kursen sehr ruhig. Lombarden blieben anhaltend gedrückt. Auf dem Lokalmarkt blieb das Geschäft in Straßenbahn sehr umfangreich und dieselben erhöhten sich wieder um einige Kronen, um gegen Schluss etwas nachzugeben. Auch in Stadtbahn war das Geschäft lebhafter und deren Kurs stieg um etwa 2 1/2 Kronen an. Rege gefragt waren Salgóöhlen und Budapester Bank. Lebhafteres Geschäft gab es noch in Budapester und Ungarischen Elektrizität und in Vereinigten Glühlampen.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 824.25 bis 825.25, Oesterreichische Kreditbankaktien zu 646 bis 646.75, Hypothekendarlehenaktien zu 485.50, Estkomptebankaktien zu 568 bis 568.50, Vaterländische Lofe zu 116.75 bis 117, Budapester elektrische Straßenbahnaktien zu 769.50 bis 774.50, Budapester elektrische Stadtbahnaktien zu 403.25 bis 402, Lombarden zu 131 bis 127.50, Ungarische Bank und Handelsbankaktien zu 746 bis 747.50, Hermes zu 415 bis 415.50, Agrarbankaktien zu 513 bis 513.50, Budapester Bankaktien zu 472, Budapester Elektrizität zu 528 bis 499, Ganz zu 3980 bis 3995, Nordungarische Kohlen zu 400 bis 403, Allgemeine Gas zu 1420 bis 1430, Kadelfabrik zu 850, Gasglühlicht zu 835 bis 838, Glühlampen zu 377.50 bis 380, Weitzer Waggon zu 534.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vaterländische Sparkasse-Lofe zu 117.50 bis 118, Budapester Bankaktien zu 473.50 bis 486, Gewerbankaktien zu 416, Agrarbankaktien zu 514, „Mercur“-Aktien zu 288, „Hermes“-Wechselstube zu 414.25 bis 416, Kommerzbankaktien zu 3950 bis 3955, Leopoldstädter Sparkasse-Aktien zu 204, Innerstädtische Sparkasse-Aktien zu 671, Vereinigte Ziegel und Cement zu 306, Salgótarjánener Kohlenwerk-Aktien zu 653 bis 656, Nordungarische Kohlenaktien zu 402 bis 404, Ganz-Danubius zu 3990 bis 3995, Vereinigte Glühlampen zu 378 bis 381.50, Budapester Allgemeine Elektrizitätsaktien zu 525, Zuckerindustrieaktien zu 2535, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 498 bis 501.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 824 bis 824.75, Ungarische Hypothekendarlehenaktien zu 484, Ungarische Bank und Handelsbankaktien zu 746 bis 745.25, Ungarische Estkomptebankaktien zu 568, Oesterreichische Kreditaktien zu 645.25, Budapester elektrische Straßenbahnaktien zu 777.50 bis 774.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 402 bis 405.75, Lombarden zu 127.50 bis 128.50.

Zur Erklärungsgzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 645.25.

Prämiengehalt: Kursstellung in oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., auf Ultimo Juni von 10 K. bis 12 K.

An der Nachbörse, welche heute um 1/43 Uhr geschlossen wurde, ruhte der Verkehr. Schlüsse kamen überhaupt nicht vor.

Wiener Effektenbörse. 14. Juni. Die vernichtende Niederlage der christlichsozialen Partei bei den gestrigen Reichsrathswahlen hat einen starken Eindruck auf die Auffassung des Marktes geübt und ist an der heutigen Börse andauernd in lebhaftester Weise besprochen worden. Hierbei trat sowohl die volle Befriedigung über den politischen Umschwung, den die Wahlen gebracht haben, wie auch die Erwartung, daß durch die politische Wendung auf wirtschaftlichem Gebiete gleichfalls wieder die freiheitliche Richtung zum Siege ge-

langen werde, in entschiedener Weise hervor, und die durchwegs günstigen Erwägungen, die sich an das Ereigniß des gestrigen Tages knüpften, haben der Tendenz einen nachhaltigen, allgemein wirkenden Impuls gegeben. Die freundliche Stimmung kam hierbei namentlich in den Anfangsstadien des Verkehrs zum lebhafteren Ausdruck, als lokale Käufe auf den meisten Marktgebieten zu wesentlichen Besserungen führten. Die Nachfrage wendete sich hierbei in der Coullisse insbesondere Kreditaktien, Staatsbahnaktien, Alpinen Montanaktien, welchen auch die Mittheilung über die voraussichtlich bevorstehende Beilegung der Differenzen im Eisenkartell zufließen kam, sowie Türkenlosen, auf welche die günstige Wendung in Albanien weiter einwirkte, zu. — Die Schlusskurse an der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, 111.85; Oesterr. Kreditbank, 645.25; Anglo-Oesterr. Bank, 821.25; Unionbank, 615.40; etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like 1854er Lofe, 160.-; Ferdinands-Nordbahn, 5190.-; etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 645.50, Ungarische Kreditaktien 824.-, Anglobankaktien 321.75, Banverein 541.-, Unionbank 616.-, Länderbank 530.-, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 752.25, Lombarden 127.50, Tabakaktien 333.-, Rimamurányer 677.25, Alpine-Aktien 811.-, Eoda —, Mairent 92.30, ungarische Kronenrente 91.15, Ruffen 104.05, Türkenlose 253.-, Marknoten 117.50, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.02.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 14. Juni. Die Börse nahm wieder einen vorwiegend ruhigen Verlauf, ließ jedoch gegen gestern wenigstens während des offiziellen Verkehrs eine festere Grundstimmung erkennen, die sich hauptsächlich auf die Ueberzeugung stützte, daß die Erneuerung des rheinisch-westphälischen Kohlenyndikats weitere Zusammenschlüsse in der Kohlenindustrie zur Folge haben dürfte. Hieraus zogen außer Kohlenwerthen auch viele andere Montanwerthe Nutzen, besonders aber Harpener, rheinische Stahlaktien, die Aktien der Rhombacher und der Laurahütte. Eine gute Haltung bekundeten ferner Elektrizitätswerthe und von Bahnen Warschau-Wiener und Orientbahnaktien, die in lebhafter Nachfrage standen, während Baltimore und Kanada ebenso wie Lombarden schwächer lagen. Schiffahrtsaktien litten unter Befürchtungen wegen des drohenden Seemannsstrikes. Nach ruhigem Schluss schwächte sich die Tendenz in der dritten Stunde allgemein ab. Stärker rückgängig waren Warschau-Wiener auf fortgesetzte Realisationen. Fest lagen dagegen Türkenlose auf Pariser und Wiener Käufe. Baltimoreaktien schlossen erhöht. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen vorwiegend schwächer. Tägliches Geld 3/8, Privatdiskont 3 1/2%.

Berlin, 14. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 92.60, 4prozentige österreichische Goldrente 99.40, 4prozentige ungarische Goldrente 94.10, österreichische Kreditaktien —, ungarische Kronenrente 91.30, Südbahn 25.30, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159.30, russische Banknoten 216.40, Wiener Wechselkurs 85.-, vierprozentige neue russische Anleihe 93.80, italienische Rente —, Disconto-Kommandit 188.30, Allg. Electric. Edison 245.20, Dynamit-Trust 179.40, Gelsenkirchner 198.60, Harpener 188.-, Laurahütte 176.10, unisizirte Türken 93.20. — Fest.

Berlin, 14. Juni. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 202.-, Südbahn 25.30, Oesterr.-ungarische Staatsbahn —, — Schwächer.

Frankfurt, 14. Juni. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 202.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159.-, Südbahn 25.-, Deutsche Bank —, Diskonto-Kommandit 188.10, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchner 198.60, Harpener 188.90, Hibernia —, Laurahütte 178.50, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Fest.

Hamburg, 14. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 95.90, österreichische Kreditaktien 201.95, 1860er Lofe 178.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 25.50, italienische Rente 109.-, 4prozentige österreichische Goldrente 99.-, 4prozentige ungarische Goldrente 94.25. — Ruhig.

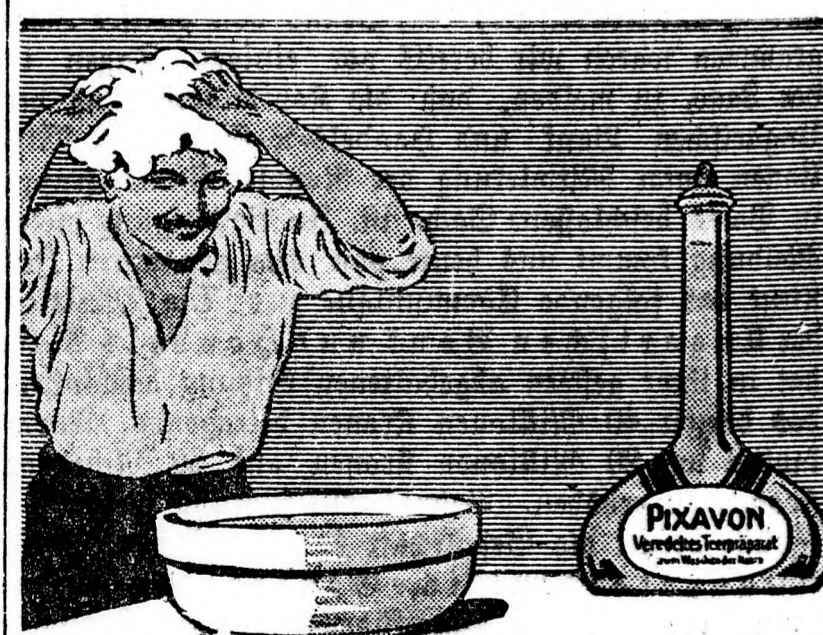
Paris, 14. Juni. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 96.15, österr. Goldrente 100.05, ungarische Goldrente 98.20, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 517.-, 3 1/2prozentige italienische Rente 104.30, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 296.-, fünfprozentige Marokkaner 527.-, 4prozentige rumänische Anleihe 91.95, 4prozent. konf. amort. Rumänen 95.50, 4prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5prozentige Ruffen 1906 104.62, 4 1/2prozentige Ruffen vom Jahre 1909 103.80, 4 1/2prozentige Serben 1906 481.-, 4prozent. spanische Exterieurs 96.90, 4prozent. unisizirte Türken 93.30, Türkenlose 217.75, Türkische Tabakaktien 351.-, Oest. Bodenkreditanstalt 1375.-, Oest. Länderbank 565.-, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekendarlehenbank —, Banque de Paris 1840.-, Banque Ottomane 717.-, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 134.-, Meridionalbahn 660.-, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 737.-, Rio Tinto 17.62, Sucrerie d'Egypte 76.-, Tula 512.-, Urifanier Kohlen 184.-, Chartered 42.25, De Beers 479.50, East Rand 119.50, Jagersfontein 204.-, Transvaal Land Company 56.-, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.43, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.84, Wechsel auf Wien (kurz) 105.31, Wechsel auf Belgien (kurz) 7/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 3/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 253.05, Privatdiskont 2 1/8. — Behauptet.

London, 14. Juni. (Schluß.) Englische Consols 79 1/16, 4prozentige Rupien 64 1/4, japanische Rente 93, Spanier 94 1/4, 4prozentige ungarische Goldrente 95.-, Canada Pacific 247 1/4, Flagdiskont 29 1/16, Südbahn 5 1/8, Ital. Rente 103.-, Silber 24 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 159.-, East Rand 4.75, Randfontain 2.34, Randmines 7.87, De Beers 18 1/4. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 13. Juni. Effektiver Weizen war heute bei mäßigem Angebot und guter Frage fest. Bei einem Umsatz von circa 16,000 Meterzentnern waren Preise 10 Heller höher. — Tageszufuhr in Weizen 49,505, Abfuhr 3008 Mtr. — Roggen ist bei geringfügigem Verkehr fest, Käufer bleiben reservirt. Prompt lieferbar notiren wir Parität Budapest circa 9 K. 5 H. bis 9 K. 15 H. per Kasse. — Futtergerste bleibt ohne Verkehr behauptet. Parität Budapest notiren wir nominell 8 K. 25 H. bis 8 K. 50 H. per Kasse. Brennerwaare bis 8 K. 75 H. per Kasse. — Hafer tendirt bei relativ schwachem Verkehr fest und erreicht 9 K. 25 H. bis 9 K. 70 H. per Kasse ab hier. — Mais ist unter dem Einfluß des Terminmarktes fest, doch bleibt die Frage schwach. Waggontre hier ist prompt 7 K. 5 H. bis 7 K. 10 H. machbar. Die Stationsofferte bleiben knapp.

Auf dem Terminmarkt kam heute haufirende Tendenz zur Geltung. Die feste Stimmung des effektiven Geschäftes, wo guter Frage nur schwaches Angebot gegenübersteht, sowie Klagen bezüglich des Saatensandes und das bestehende Regenwetter riefen forcirte Deckungskäufe hervor, wobei, mit Ausnahme von Hafer, sämtliche Sichten rapid steigend waren. Der Verkehr war dabei besonders lebhaft und zeitweise auch sehr erregt. Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauft wurden:



Ein herrliches Wohlbehagen

empfindet man nach einer Kopfwäsche mit dem neuen Präparat Pixavon. Es ist dies eine milde flüssige Kopfwäsche-Deerseeife, der man mittels eines besonderen patentierten Verfahrens den üblen Deergeschmack genommen hat. Preis einer Flasche Pixavon, Monate ausreichend, K. 2.50. In allen einschlägigen Geschäften zu haben. Alle besseren Friseurgeschäfte führen Pixavon-Kopfwäsungen aus.

Weizen: Theiß: 100 Mztr. 79.5 zu 13.35, 200 Mztr. 79 zu 13.32 1/2, 100 Mztr. 79 zu 13.32 1/2, 100 Mztr. 78.5 zu 13, 200 Mztr. 78 zu 13, 100 Mztr. 77 zu 13.15. — Bácskaer: 300 Mztr. 74.5 zu 12.70. — Banater: 100 Mztr. 75.5 zu 12.50. — Waer: 1500 Mztr. 74 zu 12.67 1/2. — Rumänischer: 3000 Mztr. 76 zu 12.80, 4500 Mztr. 76 zu 12.80, 2500 Mztr. 75.4 zu 12.80, Alles per drei Monate.

Hafer: 500 Mztr. zu 9.15, 100 Mztr. zu 9.40, 100 Mztr. zu 9.45, 200 Mztr. zu 9.50, 100 Mztr. zu 9.40, 200 Mztr. zu 9.50, Alles per Kaffe.

Roggen: 200 Mztr. zu 9.16 1/2, per Kaffe, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.68, 11.67, 11.88, 11.85, 11.93; Weizen per April 1912 zu 12.03, 12.02, 12.26; Roggen per Oktober zu 9.32, 9.36, 9.31, 9.47; Mais per Juli zu 7.03, 7.02, 7.24, 7.15; Mais per August zu 7.16, 7.15, 7.35, 7.26, 7.30; Mais per Mai 1912 zu 6.55, 6.54, 6.56, 6.53, 6.62, 6.56; Hafer per Oktober zu 8.17, 8.28, 8.23.

Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.91 Geld, 11.92 Waare; Weizen per April 1912 zu 12.25 Geld, 12.26 Waare; Roggen per Oktober zu 9.46 Geld, 9.47 Waare; Hafer per Oktober zu 8.25 Geld, 8.26 Waare; Mais per Juli zu 7.16 Geld, 7.17 Waare; Mais per August zu 7.29 Geld, 7.30 Waare; Mais per Mai 1912 6.57 Geld, 6.58 Waare. Raps per August 14.— Geld, 14.10 Waare.

Weizenkleie feine prompt zu 5.80 G., 5.90 W., grobe zu 5.77 1/2 G., 5.87 1/2 W.; feine per Juni zu 5.70 G., 5.80 W., grobe zu 5.67 1/2 G., 5.77 1/2 W.; feine per September-Dezember zu 4.85 G., 4.95 W., grobe zu 4.95 G., 5.05 W.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Theiß and Pester Boden. Rows list prices for various wheat grades (76 kg, 77 kg, 78 kg, 79 kg, 80 kg) and rye (Roggen) grades.

Table with 2 columns: Weissenburger and Bácskaer. Rows list prices for wheat grades (76 kg, 77 kg, 78 kg) and rye (Roggen) grades.

Table with 2 columns: Roggen, Gerste, Hafer, and Mais. Rows list prices for different types of rye, barley, oats, and corn.

Table with 2 columns: Termine. Rows list prices for wheat (Weizen) and rye (Roggen) for various months from October to June.

Table with 3 columns: Weiß, Rosa, Gelb. Rows list prices for different types of potatoes (Kartoffeln).

Table with 3 columns: Weiß, Rosa, Gelb. Rows list prices for different types of potatoes (Kartoffeln) for various regions.

Table with 3 columns: Weiß, Rosa, Gelb. Rows list prices for different types of potatoes (Kartoffeln) for various regions.

Table with 3 columns: Weiß, Rosa, Gelb. Rows list prices for different types of potatoes (Kartoffeln) for various regions.

Schiffsracht auf Grund der vom 6. Juni bis 10. Juni vorgefallenen Schiffe. Die Frachtpreise verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung.

Wiener Fruchtboerse vom 14. Juni. (Privat-Telegramm.) Dem Einflusse der fortgesetzten Steigerungen

auf dem Budapester Marke kann sich der hiesige Platz nicht ganz entziehen, zumal das Brodfruchtangebot anhaltend schwach ist. Für Weizen wurden die Forderungen um 15 S., für Mais um 10 S. erhöht, während Roggen und Hafer vollen Preisstand aufrecht halten.

Berlin, 14. Juni. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Juli 205.75, per September 198.50, Roggen per Juli 168.75, per September 168.75, Hafer per Juli 166.75, per September 164.25, Mais per Juli —, per September —, Rüböl per Oktober —, per Dezember —, Spiritus — Am. loko Konsumsteuer —. — Weizen und Roggen fest, Hafer stetig, Mais ruhig. — Wetter: Regen.

Breslau, 14. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen loko 20.30, alter —, gelber Weizen loko 20.20, alter —, Roggen loko 16.40, alter —, Hafer loko 17.20, alter —, Raps loko —, Mais 15.—, per 100 Kilo.

Paris, 14. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per Juni 26.95, per Juli 26.20, per Juli-August 25.85, per September-Dezember 24.85. — Roggen per Juni 19.10, per Juli 19.—, per Juli-August 18.75, per September-Dezember 17.90. — Mehl per Juni 34.40, per Juli 34.80, per Juli-August 34.60, per September-Dezember 32.85. — Rüböl per Juni 65.50, per Juli 66.—, per Juli-August 66.25, per September-Dezember 67.25. — Spiritus per Juni 61.—, per Juli 61.50, per Juli-August 62.—, per September-Dezember 48.50. — Rohrzucker 800 bis 900 32.—, 800 bis 850 Brutto und darüber 32.25. — Weißer Zucker per Juni 35 1/4, per Juli 35 3/4, per Juli-August 35 3/4, per Oktober-Januar 31.25. — Raffinade 64.— bis 64.50. — Weizen, Roggen, Mehl ruhig, Rüböl, Spiritus flau, Rohrzucker ruhig, weißer Zucker stetig, Raffinade ruhig. — Wetter: Trübe.

Klinische Versuche im Städt. Krankenhaus zu Posen haben festgestellt: Das natürliche Franz Josef-Bitterwasser erweist sich, namentlich auch bei starken Personen, als ein in verhältnismässig kleinen Gaben sicher und schmerzlos wirkendes Abführmittel. Ohne ein besonderes diätetisches Verhalten zu erfordern, kann „Franz Josef“-Wasser mit gleichbleibendem Erfolge auch dauernd angewendet werden.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 12. Juni, Abends 6 Uhr, bis 13. Juni, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angewonnen, Versendet, Eisenbahn, Schiffe, Transit, Totale. Rows list wheat, rye, barley, and corn.

Sichtbare Getreidevorräthe.

Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 3. Juni bis 10. Juni folgendermaßen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie. Rows list storage levels for various grains.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 75.50 K., dreistückiger Tafelspeck zu 72 K. per 100 Kilogr. gehandelt. — Amtlich notiren per 100 Kilogr.: Budapester Schweinefett, Stadtware zu K. 151.— Geld K. 152.— Waare. Speck: Budapester Stadtware, vierstückiger K. 140.— Geld, K. 141.— Waare, Budapester Stadtware, dreistückiger K. 144.— Geld, K. 145.— Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1910er K. — Geld K. —.— Waare, Rothlee, kleinfröner 1910er K. —.— Geld, K. —.— Waare, mittelfröner 1910er K. —.— Geld, K. —.— Waare, großfröner 1910er K. —.— Geld, K. —.— Waare.

Budapest, 14. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loko K. 54.— Geld, K. 55.— Waare.

Wien, 14. Juni. (Spiritus.) Geschäftlos. Prompter Kontingentspiritus notirt unverändert 48 K. 75 S. bis 49 K.

Prag, 14. Juni. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsboerse.] Rohrzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Aufzug zur sofortigen Lieferung 24 K. 80 S. bis — K. — S., per Oktober-Dezember 22 K. 80 S. bis — K. — S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 14. Juni. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsboerse.] Rohrzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 67 Pf. bis 10 M. 70 Pf., per August 10 M. 77 Pf. bis 10 M. 80 Pf., per Oktober-Dezember 10 M. — Pf. bis 10 M. 2 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Wien, 14. Juni. Rüböl loko Am 64.50

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 14. Juni 1911, 7 Uhr Morgens.

In mittleren Europa und im oberen Italien ist das Wetter allgemein regnerisch, in Frankreich gab es starke Gewitter. Die Temperatur ist im Osten gesunken; ist aber im Westen in Sinken begriffen. — In Ungarn war im Westen der Regen allgemein, die Menge war jedoch nur in der Nähe der Küste beträchtlich (Fiume 78 Mm.). Geringerer Regen fiel im Südosten. Die Temperatur hat sich überall gehoben, am stärksten im Alfveld. Das Maximum mit 27 Gr. C. war in Orsova, das Minimum mit 8 Gr. C. war in Arnavallja und in Kolozsvár. — Prognose: Es ist vorläufig noch Regen, später aber veränderliches, windiges und kühles Wetter zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Rows list various European cities and their weather conditions.

Getern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 21, das Minimum hingegen 15 Gr. C.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter C, Theiß, Centimeter C. Rows list water levels for various locations along the Danube and Tisza rivers.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser, 7 unter Null.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

Das Waarenhaus Stern József
Bpest, Calvinplatz 1,
veranstaltet

einen OCCASIONS-VERKAUF
zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen
in Wollstoffen in Waschstoffen

für Kostüme
englische Noppé - Stoffe
135 breit statt K. 3.10
5.- mtr. — K. 3.10
118 cm breit statt
K. 4.- mtr. — K. 2.20

Englische Kleiderstoffe
Praktisches tragen für
Sommerfrische statt 4.50
u. 3.50 K. 2.50 u. 2.-

Blousen- u. Negligée-Stoffe
pastell Farben englische
und Tennis Streifen statt
3 K. K. 2 u. 2.70
u. 4

Feingezwirnte dünne
Frühjahrs u. Sommerstoffe
im Herrenmodegeschmack
statt K. 5.- K. 3.-

Glatte Voile delaine u. Kammgarn
in allen Modefarben,
118 cm. breit jetzt K. 1.75
und K. 1.90

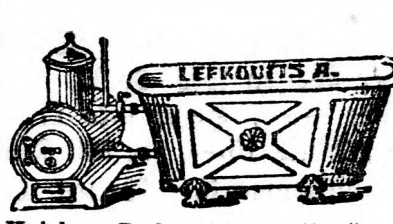
Alpaca-Lüster-Stoffe
grau, tegethoff, schwarz
ganz glatt oder mit schma-
len Tennis-Streifen 1.50
eingewebt statt 250 K. 1.50

Den geehrten Provinzkunden wird mit Berufung auf
dieses Blatt die komplette Occasions-Kollektion der
Woll- und Waschstoffe zugesandt.

Kiadó lakások!

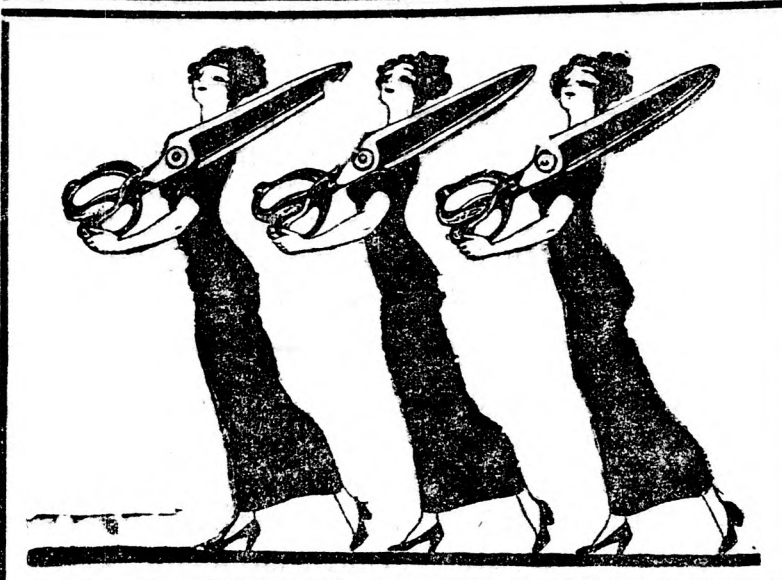
II. ker., Ilona-utca 8-14. szám alatt
5 szobás, minden mellékkeliséggel 1800 kor.
4 szobás, minden mellékkeliséggel 1600 kor.
3 szobás, minden mellékkeliséggel 1300 kor.
Azonnal is elfoglalható. Telefon 52-25.

7 Gulden
ein Herrenanzug eleganter
Ausführung. Verlangen Sie so-
fort Bestätigung. Preisliste und
Kleiderwaarenhaus
Kerekes Konkordanz-
Büro.
50.



Heizbare Badewannen mit wär-
mendem Cirkulationsofen; Wan-
nen von 14 Kronen aufwärts.
Pumpen und Wasserleitungs-
Installationen **Adolf Lefko-
vics**, Budapest, VII., Wesselé-
nyi-utca 51/J. Katalog gratis.
Telefon 112-46.

Anlässlich der
FIRMUNG
empfehle ich den geehrten Eltern und
Vormündern meine Spezialitäten in
**Knaben- und
Mädchen-
Kleidern.**
M. NEUMANN
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant
Budapest, IV., Muzeum-körút 1. u. 3.



**Hochschule
für Zuschneidekunst**
nach dem Pariser Original-System
Le „Grand Chic“
Direktion: Budapest, IV. ker.
Kossuth Lajos - utca 15. sz.
Besonders leichtfassliches Sy-
stem. Ausführliche Prospekte
sendet gratis die Direk-
tion. Erstklassige Prä-
zisionschnitte wer-
den prompt und
billigst her-
gestellt.

MÖBEL
Bevor Sie Ihren Möbelbedarf decken,
besuchen Sie unser riesiges Lager.
Wittmayer und Comp. Andrassy-ut 60. szam
Csengery-utca 54. sz

Studenten
ist das liebste Geschenk für ein gutes Zeug-
niss ein
WAFFENRAD
Herren- u. Damenmodelle zu besichtigen bei
den Vertretern in allen grösseren Orten der Monarchie
Oesterr. Waffenfabriks-Gesellschaft Steyr.
Illustrirter Katalog gratis und franko.

FÖNÖKÖK
ezrei eddig hiába vártak arra, hogy könnyű
szerrel jussanak írógéphez.
HA FIZETNEK
havonta 20-30 koronát, kapnak egy első-
rendű látható írásu, visszaváltós, tabulátoros,
összeadó billentyűs, automatikus sorváltós,
csupa acézből és vasból gyártott, rendkívül
tartós, univerzál-klaviatúras
UJLAKI IRÓGÉPET.
Nem irnak alá váltót és folytonosan halmo-
zódo irodai munkálataiban könnyen
BOLDOGULNAK.
Bármely rendszeru használt írógépet legmo-
dernebb Ujlaki írógépünkre
BECSERÉLÜNK.
Dijmentes bemutatás országstért. Arjegyék
ingyen és bérmentve.
UJLAKI BÉLA, Budapest, VII., Erzsébet-körút 28.
Telefon: 122-60.
Vidéki hivatalnokok, kik könnyű mellékkere-
sre reflektálnak, közöljék címüket.
Vidéki képviselők kerestetnek.

„Szőnyegház“ Budapest, IV. **26.**
Károly-körút

Reform-Eisenbett

ganz flach zusammenlegbar, sehr massives, starkes, bronziertes
Eisengestell und Kupferdrahtmattze 75/195 Cm. fl. 9.75

Kinder-Sessel

und Wagen zugleich per Stück fl. 5.-
in besserer Ausführung, lackirt fl. 6.50
Mit Kloset 50 kr. theurer.

**Klappstühle
Ruhebetten**

Einfach, gut
und billig!
Das Stück . . . fl. 3.50
Mit Fusshalter . . . fl. 5.-
In ganzstarker Ausfüh-
rung mit zwei Pöl-
stern fl. 6.50.
Mit Fusshalter . . . fl. 8.-

Flanell-Decken:
Mit schönen Streifen 135/190 cm **-.95**
Gute Qualität mit geschmackvollen
Dessins 140/190 cm **1.45**
Kameelhaar-Imitation, besonders
gute Qualität, drapp oder grau
140/200 cm **2.20**
Sehr feine Qual. m. modernsten Des-
sins in allen Farben 140/200 cm fl. **2.50**

Der neu erschienene illustrierte Katalog wird auf Wunsch kostenfrei zugesandt.
Telephon 17-16. Telephon 17-16.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Die Kultus- und Unterrichtsdebatte. — Pfarrer Hock gegen die Klerikalen. — Interpellationen.

Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses ließ sich langweilig an, endete aber mit einer hochinteressanten Rede des Abgeordneten und katholischen Pfarrers von Steinbruch Johann Hock, welcher heute sein glänzendes Rednertalent in den Dienst einer guten patriotischen Sache stellte und dadurch begreifliches Aufsehen erregte, daß er als katholischer Seelsorger die klerikalen unduldsamen Vorurtheile gegen Andersgläubige mit überaus scharfen und treffenden Worten geißelte und mit flammender Begeisterung für den konfessionellen Frieden wirksam eintrat. Besonders vernichtend war die Kritik, welche Hock an der mephistophelischen Wirksamkeit Géza Polonyi's übte, dessen neulich angeführte Daten über die Verhältnisse in der Hauptstadt er punktweise als falsch widerlegte und unter wiederholten Ausbrüchen stürmischer Heiterkeit satirisch behandelte. Auch die klerikale Volkspartei kam in der Rede Hock's sehr schlimm davon, weil er unter allgemeinem Beifall den Mitgliedern dieser Partei vorhielt, daß ihre Agitationen weder christlich noch überhaupt human seien. Hock urgierte schließlich die Schaffung der Katholikenautonomie, weil er von derselben eine Vertiefung des Glaubenslebens erwarte, ferner hoffe, daß das große katholische Vermögen nicht Einzelnen, sondern der Kirche und dem Vaterlande für kulturelle Zwecke zugute kommen werde. Es werde dann vielleicht nicht in übergroßem Reichthum lebende Kirchenfürsten, aber auch nicht hungernde und darbenende Geistliche geben. Die Rede Hock's wirkte geradezu sensationell und wurde, trotzdem Hock zur Justiz-Partei gehört, nicht nur von dieser, sondern auch von nahezu der ganzen Regierungspartei und einem Theil der Opposition-Partei wiederholt mit stürmischen Ehrenrufen und Applausfalven aufgenommen. Nachdem er seine Rede geschlossen hatte, eilten zahlreiche Abgeordnete von rechts und links auf Hock zu, um ihn wärmstens zu beglückwünschen.

Außer Hock sprachen heute noch Johann Mádai-Kovács und Anton Bikády von der Justiz-Partei und befaßten sich vor sehr spärlichem Auditorium mit einigen Einzelfragen des Unterrichtsreferats. Größeren Effekt erzielte Graf Nikolaus Bánffy von der Regierungspartei mit seinen bemerkenswerthen Ausführungen über die Nothwendigkeit engerer Beziehungen Ungarns zu den orientalischen Staaten, deren Geschichte, Kultur und Sprache in unseren Schulen eingehender gelehrt werden sollte. Nachdem noch Franz Thaly und der unruhig bekannte Spuchvirtuos Nikolaus Bozsgay, der Letztere in reaktionärem Sinne, gesprochen hatten, wurde die Debatte abgebrochen und es folgte eine Interpellation des nationalistischen Abgeordneten Ferdinand Juriga wegen der Gewaltthätigkeit des Vagujshelyer Oberstuhlrichters gegen die Verböer Volksbank. Vor Schluß der Sitzung wurde der Antrag des Baron Stephan Bojnits angenommen, demzufolge das Haus von Freitag angefangen bis auf Weiteres seine Sitzungen bis 3 Uhr Nachmittags halten wird.

Vizepräsident Franz Kabos eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses nach 10 Uhr Vormittags.

Im Interpellationsbuche sind Interpellationen des Abgeordneten Bela Rakovsky über die Haltung unseres auswärtigen Amtes gegenüber dem albanischen Aufstande an den Ministerpräsidenten, des Abgeordneten Ferdinand Juriga an den Minister des Innern über die unregelmäßige Geldgebarung des Vizegouverneurs des Komitats Nyitra und desselben Abgeordneten ebenfalls an den Minister des Innern über den vom Oberstuhlrichter von Vagujshely Ludwig Rakoczy begangenen Bankerbruch. (Heiterkeit.)

Das Haus beschließt, um 1 1/4 Uhr auf die Interpellationen überzugehen.

Abgeordneter Koloman Hegedüs unterbreitet den Bericht des ständigen Verifikationsausschusses. Der Ausschuss hat die Mandate der Abgeordneten Bela Tancsich und Michael Lang provisorisch verifizirt, das Mandat des Abgeordneten Joseph Kristoffy aber, das einen Formfehler (der Kandidationsantrag enthält nur eine Unterschrift) aufweist, wurde an die VII. Verifikationskommission geleitet.

Abgeordneter Géza Kenedi unterbreitet den Bericht des Immunitätsausschusses über die Affaire des Abgeordneten Ludwig Becz.

Vor der Tagesordnung erhält Ferdinand Juriga das Wort, um seine mißverständlichen Worte richtigzustellen. Er will dem hochgeborenen Herrn Staatssekretär antworten.

Vizepräsident Kabos: Hier gibt es keine hochgeborenen Herren, sondern nur Abgeordnete. (Allgemeine Zustimmung.)

Ferdinand Juriga will die Verleumdung, die gegen ihn erhoben wurde, zurückweisen.

Vizepräsident Kabos: Wie haben Sie die „Verleumdung“ verstanden?

Ferdinand Juriga wollte nur sagen, daß ihm Hekerei vorgeworfen wurde. Er hege aber nicht und verleumde auch Niemanden.

Julius Muzsa: Warum sind Sie in Vác gefessen?

Ferdinand Juriga protestirt gegen derartige unbegründete Vorwürfe.

Es folgte die Tagesordnung: Fortsetzung der Budgetdebatte.

Das Kultus- und Unterrichtsbudget.

Johann Mádai-Kovács bittet den Unterrichtsminister um die baldigste Durchführung der Gehaltsregulirung der Lehrer und Lehrerinnen und um die Gleichberechtigung derselben im Gehalte mit den Staatsbeamten der entsprechenden Gehaltsklasse. Die Gehaltsregulirung aus dem Jahre 1907 war bloß ein Schritt zur Verbesserung der unhaltbaren Lage der Lehrer, die den schwersten kulturellen Beruf erfüllen. Redner unterbreitet einen in diesem Sinne verfaßten Beschlusstrag. (Beifall links.)

Bela Rakovsky verzichtet auf das Wort.

Anton Bikády beschäftigt sich mit dem Handelschulunterricht, in dem heute zu wenig kommerzielles Wissen unterrichtet wird. Redner behandelt sodann der Reihe nach die verschiedenen Kategorien des Unterrichtswesens. Der Unterricht in den landwirtschaftlichen Schulen muß intensiver gestaltet werden, während die Bürgerchulen um eine Klasse vermehrt werden sollten. Dafür sollen die Absolventen der Bürgerchulen derselben Begünstigungen theilhaftig werden, wie sie die absolvirten Mittelschüler beim Militär, in Staatsämtern etc. genießen. Bei der gesteigerten Leistung der Bürgerchullehrer wäre nur billig, jenen großen Unterschied zu mildern, der zwischen den Gehältern und der Dienstzeit der Mittelschul- und Bürgerchullehrer besteht. Hinsichtlich der Volksschullehrer stimmt Redner mit dem Abgeordneten Johann Kovács überein und fordert, daß insbesondere für die Besserung der Lage der Kindergärtnerinnen gesorgt werde. Dem G. L. XX: 1848 soll endlich volle Geltung verschafft werden. Das Budget lehnt Redner ab.

Vizepräsident Kabos suspendirt auf 10 Minuten die Sitzung.

Nach der Pause übernimmt Präsident Albert Berzeviczy den Vorsitz.

Graf Nikolaus Bánffy tritt für eine intensivere Pflege der Kultur der östlichen Staaten, mit welchen wir schon im Interesse unserer Volkswirtschaft in engere Fühlung zu gelangen trachten müssen, ein. Mit der bisherigen Indolenz in dieser Richtung muß gebrochen werden, und wir müssen jene Mittel suchen, die unsere Kultur den östlichen Staaten zugänglich machen. Diesen Beruf hat vor Allem die Universität zu erfüllen, die auf Kosten der klassischen Sprachen die Pflege der orientalischen Sprachen, der Geschichte der turanischen Völker und des Balkans fördern sollte. Doch die Pflege östlicher Kultur und Sprachen darf nicht bloß aus rein wissenschaftlichem Gesichtspunkte beurtheilt werden. Sie muß auch in die Lehrpraxis einbringen, in denen die zukünftigen Lehrkräfte sich die Kenntnisse der Geschichte, der Kultur und der Sprachen der uns umgebenden Völker anzueignen haben. Diese Kenntnisse haben sie dann in jenen Schulen zu verwerthen, die von Kindern unserer Nationalitäten besucht werden. Dadurch wird erreicht, daß sich diese Kinder nicht mehr als Fremde fühlen (Lebhafte Zustimmung), daß sie sich mit der Geschichte, der Art und der Kultur ihrer Nationalität nicht außerhalb der ungarischen Schulen vertraut machen. (Allgemeine lebhafteste Zustimmung.) Redner acceptirt das Budget. (Lebhafte Beifall rechts.)

Franz Thaly bezieht die Kultuspolitik, die in Ungarn gemacht wird, für die einzig richtige. Bei uns kann von der Trennung des Staates und der Kirche keine Rede sein. Der Staat soll die Kongrua zahlen, er soll aber strenge fordern, daß seine Gesetze respektirt werden. Die Kongrua sollte nur Geistlichen gewährt werden, die der ungarischen Sprache mächtig sind. Auch müssen die materielle Lage der Lehrer und Geistlichen geregelt, die Lektoralgebühren abgelöst werden. Der Betrag von 1600 Kronen muß leider für die Geistlichen als unzulänglich bezeichnet werden. Der Redner stimmt der Resolution des Abgeordneten Vako zu, das Budget lehnt er allein aus politischen Gründen ab. (Zustimmung links.)

Nikolaus Bozsgay bedauert, daß der Kongregationalismus so hingestellt wurde, als ob er ein Kampfgewehr gegen fremde Konfessionen wäre. Ein Katholik ist nicht immer katholisch, wenn er zum Beispiel eine Person fremder Religion angreift. (Lärm.)

Präsident Berzeviczy: Der Herr Abgeordnete hat bereits zweimal „den Ausdruck „fremde Religion“ gebraucht. Eine fremde Religion gibt es hier nicht. Hier handelt es sich ausschließlich um rezipirte Religionen. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Nikolaus Bozsgay (fortfahrend) erklärt, er habe bloß andere Religionen gemeint. Der Präsident des Katholikenklubs in Szeged ist feige genug, von dieser Stelle abzudanken, weil er von dem Anhänger einer anderen Konfession angegriffen wurde. (Lärm.)

Präsident Berzeviczy: Der Herr Abgeordnete hat auf eine außerhalb des Hauses stehende, ehrenwerthe Person den Ausdruck „feige“ angewendet. Ich bin bemüht, deshalb den Herrn Abgeordneten zur Ordnung zu rufen. (Zustimmung.)

Nikolaus Bozsgay (fortfahrend): Als man den Baron Rakoczy häufig genug damit beehet hat, obwohl er nie im Abgeordnetenhaus war... (Lärm.)

Präsident Berzeviczy: Gegen den Ordnungsruf des Präsidenten hat keine Widerrede statt. Ich habe einen auf den jetzt genannten Baron Rakoczy bezüglichen verlesenden Ausdruck in diesem Hause nicht gehört. (Zustimmung rechts.)

Nikolaus Bozsgay (fortfahrend) wollte bloß sagen, daß die wirklichen Katholiken tolerant sind und daß diese nicht genöthigt werden sollen, in den Kampf zu treten. (Zustimmung links.) Das Budget lehnt der Redner ab. (Zustimmung links.)

Ein Geistlicher gegen den Klerikalismus.

Johann Hock findet zunächst, daß das Haus, anstatt die Debatte der Beleuchtung kultureller Probleme dießbar zu machen, sie in den Morast konfessioneller Reibungen erstickend lasse. Das Ansehen der ungarischen Gesetzgebung sei in Folge der Rede Nikolaus Bozsgay's auf das Niveau einer Provinzsynode gesunken (Allgemeine Heiterkeit), wo Ungarn gegen Ungarn nicht mit verfassungsmäßigen Argumenten gegen einander kämpfen, über die kulturelle oder die nationale Freiheit berührende Fragen verhandeln, sondern wo konfessionelle Disputationen veranstaltet werden. Wir finden da in der Hand der Streitenden das Tridentiner Dekret, den Schulkanon Neuch, den Heidelberger Katechismus oder den Katechismus der Freimaurer, und werfen mit brüderlicher Liebe diese Dokumente einander an den Kopf. (Rufe: Wahr! So ist's!)

Julius Rosenberg: Er hat vollständig recht. Und Rakovsky lacht da rückwärts!

Johann Hock: Auf diese Weise werden wir einander niemals verstehen. Mit Bedauern mußten wir im Laufe dieser Debatte gewahren, daß anstatt Licht zu verbreiten, der Samen finstern Hasses im Land ausgestreut wurde. Das hat uns noch gefehlt, daß die gesellschaftlichen Gegensätze zugespitzt, die Klassengegensätze einander gegenüber gestellt, die Gesellschaft nach Konfessionen gegliedert werde. (Wahr! So ist's!) Wenn dieses aus hundert Wunden blutende Land auch noch seelischen Krüppeln ausgefüllt wird, dann wird unser zweites Mohács nicht auf dem Schlachtfelde, sondern auf moralischen Gebiete wieder erstehen, und aus diesem zweiten Mohács wird es für die Nation niemals eine Auferstehung geben. Der Stein der konfessionellen Unduldsamkeit, welcher von hier aus in das Land hinausgeschleudert wurde, hat auch bisher schon große Verheerungen angerichtet. (Wahr! So ist's! Lebhafter Beifall.) An die Stelle der christlichen Liebe tritt der Fanatismus, die gehässige Stupidität. (Lebhafte Beifall und Applaus.) Wir, die wir hier auch die Tendenzen der Debatten sehen, wissen zu beurtheilen, was da auf Rechnung der Parteilichkeit zu setzen ist, auf die rednerische Pose...

Stephan Rakovsky: Besonders auf diese!

Johann Hock: Wir wissen, wie viel da Parteitaktik, wie viel Ueberzeugung ist. (Bewegung.) Wenn dann das Gift der Debatte, die Retorten der Parteilblätter passierend, in die Provinz hinausgelangt, dann wirkt es bereits so wie konzentriertes Gift. Eine unscheinbare antisemitische Bemerkung und dort draußen werden schon Knüttel vorgenommen, um den Weiß und den Rohrs die Köpfe einzuhauen. Die Provinz liebt es, die Gesetzgebung nachzuahmen, und die religiöse Intoleranz greift in der Provinz immer mehr um sich und damit auch die nationale Desorganisation. Das ganze Land ist aus seiner Ruhe aufgeschreckt, es ist voll von Bewegung. Noch aber ist die Richtung nicht gegeben.

Stephan Rakovsky: Auch die wird da sein!

Johann Hock: Unter solchen Umständen trennt uns natürlich eine Welt von einander. Ich bin auf Grund meiner religiösen Ueberzeugung befreit, den altkirchlichen Gesichtspunkten meiner Nebenmenschen zu dienen, der Herr Abgeordnete verkündet von demselben Gesichtspunkte den Haß und den Kampf. (Wahr! So ist's rechts.) Das ist das Sonderbare, daß aus derselben Blume die Biene Honig, die Spinne aber Gift in sich saugt. (Heiterkeit rechts.) Die Gewaltthätigkeiten, welche gegen das Gewissen verübt wurden, waren niemals apostolische Waffen, denn der christliche Geist erhebt die Seelen und stützt die Schwachen und gibt sich aber niemals her zum finstern Haffe, zum Zertreten der Seelen. (Wahr! So ist's! Lebhafter Beifall rechts und ankert links.) Redner wirft einen Rückblick auf die geschichtlichen Ereignisse, um nachzuweisen, welchen unermesslichen Schaden die religiösen Reibungen in diesem Lande stets angerichtet haben. Die Leidenschaften der Menge werden sehr leicht aufgestachelt. Es genügt, daß in diesem Hause zwei Abgeordnete aneinander gerathen, von denen der eine, wie man zu sagen pflegt, zu einer „ungeordneten“, der andere aber zu einer „geordneten“ Konfession gehört, und bald erschallt der Hilferuf in der Presse: Der Antisemitismus ist da. Denn die Menge ist leicht geneigt, die

Angelegenheiten Einzelner zu generalisieren. Deshalb, weil, sagen wir Bázsonyi Polonyi haßt, und Polonyi in demselben Grade Bázsonyi haßt (Heiterkeit), deshalb braucht noch kein Kreuzzug gepredigt werden. (Langanhaltender lebhafter Beifall, Ekstase und Applaus.) Die Herren mögen die Sache miteinander ausmachen. Weder der Christenismus noch der Judentum haben mit demselben etwas zu thun. (Wahr! So ist's, rechts und äußerst links.) Es ist zweifellos, daß den ganzen konfessionellen Zwist Géza Polonyi angeht, nicht jetzt, sondern in seiner Rede vom 7. April, als es ihm gelang, den Boden für die konfessionelle Empfindlichkeit urbar zu machen, indem er verkündete, daß in der hauptstädtischen Generalversammlung die christliche Majorität herabgesunken ist. Redner hat sich jedoch davon überzeugt, daß die Sache ganz und gar nicht so steht, denn 100 jüdischen Woten stehen 238 christliche Woten gegenüber, und wenn die 21 Beamten-Woten in Abzug gebracht werden, verbleibt noch immer eine christliche Majorität von 36 Stimmen. Die Wahrheitsliebe Polonyi's befandete sich aber auch bei anderen seiner Behauptungen. (Heiterkeit.)

Während das Volk im ganzen Lande nach Frieden sich sehnt und Frieden hält, geht hier im Abgeordnetenhaus zwischen den Abgeordneten ein ewiges Gezänke los. Weil Géza Polonyi seinen Abgeordnetenkollegen Wilhelm Bázsonyi gründlich haßt und Bázsonyi dieses Gefühl mit demselben Gefühl erwidert, muß doch wohl kein neuer Kreuzzug veranstaltet werden! (Lebhafter Applaus und Heiterkeit.) Das zweifelhafteste Verdienst, für diesen Kampf den Boden bearbeitet zu haben, gebührt dem Abgeordneten Polonyi. Seine am 29. April gehaltene Rede hat den Samen der Zwierracht ausgestreut. Damals sprach Géza Polonyi von der Verjudung der hauptstädtischen Repräsentanz und hatte genau ausgerechnet, daß die Christen in der hauptstädtischen Repräsentanz über eine Majorität von nur vier Stimmen verfügen. Redner selbst war von dieser mit großer Bestimmtheit aufgestellten Behauptung ganz verblüfft und beschloß, der Sache nachzugehen, ob sich die Daten Polonyi's wirklich bewahrheiten werden. Redner hat die Listen sämtlicher Ausschüsse genau geprüft und konstatiert, daß die Mehrheit der Christen nicht vier, sondern fünfundsünfzig Stimmen beträgt.

Lehel Séderváry: Polonyi hat sich eben geirrt! Baron Andreas Podmaniczky: Das ist so seine Gewohnheit! (Heiterkeit.)

Johann Hof verliest das Namensverzeichnis der Mitglieder der hauptstädtischen Ausschüsse und weist nach, daß die Daten Polonyi's der Reihe nach falsch sind, da in allen Ausschüssen ohne Ausnahme die Christen und nicht die Juden die Majorität haben. Polonyi hat das Gegenteil behauptet und wollte dies mit falschen Daten beweisen. Redner weist übrigens darauf hin, daß in der hauptstädtischen Repräsentanz bis vor kurzem eben die Mitglieder des Kaszklub, deren Führer Polonyi ist, die erste Geige gespielt haben. Natürlich war dem Abgeordneten Polonyi der Jude gut genug, so lange der Jude für Polonyi stimmte; wo nicht, dann war flugs die Christenverfolgung in der Hauptstadt ausgebrochen. (Heiterkeit.)

In der im Monat April in der Redoute unter der Lordprotektion Polonyi's stattgehabten Versammlung hat Géza Polonyi die Parole ausgegeben zum konfessionellen Kampf. Als Deckmantel diente der Vorwand, die Juden von der Einflußnahme auf die Wahl der katholischen Seelsorger auszuschließen. Redner ist vermöge seines Standes mit dem Wesen der katholischen Seelsorgerwahlen sehr vertraut und kann der Wahrheit gemäß sagen, daß die Juden von diesem ihrem Rechte nur gezwungen Gebrauch machen und zumeist nur auf Bitten des vor der Wahl stehenden Seelsorgerkandidaten selbst. Wenn das Kirchenrecht selbst das Patronatsrecht auch Nichtchristen, also auch Juden einräumt, sieht Redner nicht ein, warum die Hauptstadt päpstlicher als der Papst sein und dieses Recht den Juden verweigern soll, wo doch in der Hauptstadt, respektive in deren Repräsentanz — wie das Redner nachgewiesen — die Majorität nicht die Juden, sondern die Christen haben.

Die Folgen des entflammten Kampfes können leicht für die Kirche selbst verhängnisvoll werden, denn wer kann wissen, ob die einmal entfachten Leidenschaften vor der Autorität der Kirche stehenbleiben werden? (Wahr! So ist's!) Die Geister, die man gerufen, lassen sich nicht immer bannen, wie es Goethe's Zauberlehrling zeigt. (Wahr! So ist's! rechts.) Wenn der Abgeordnete Géza Polonyi behauptet hat, daß die Hauptstadt unter jüdischer Herrschaft steht, weist Redner darauf hin, daß diese „Judenherrschaft“ gerade den christlichen Konfessionen gegenüber eine solche Munizipalität an den Tag legt, daß der gutkatholische Minister des Innern sich veranlaßt fühlte, die Hauptstadt den christlichen Konfessionen gegenüber zu größerer Sparsamkeit zu ermahnen. (Heiterkeit links.) Auch bei der Ueberlassung eines Baugrundes an den Piaristenorden hat sich die Hauptstadt generös und munifizient gezeigt.

Georg Szurecsányi: Weil sie mußte!
Johann Hof: Mit Verlaub, die Hauptstadt hätte ja einen anderen, weniger werthvollen Baugrund geben oder aber einfach expropriieren können!

Präsident Albert Berzeviczy bittet den Redner, sich kürzer zu fassen, da die Zeit für die Interpellationen bereits gekommen sei.

Johann Hof bittet um die Erlaubnis, seine Ausführungen unverkürzt beenden zu dürfen, da er den Zweck verfolge, zur Wiederherstellung des konfessionellen Friedens beizutragen. Das Märchen von der Unterdrückung der Katholiken ist Humbug. Unsere Kirchenfürsten verfügen über große Reichthümer, unsere Pfarren sind gut dotirt und die kirchlichen Fonds und Stiftungen betragen Millionen! Das christliche Religionsleben war aber nur in jenen Zeiten ein blühendes, in welchen die Trinkgefäße der Geistlichen aus Holz, die Herzen aber aus Gold waren! (Beifall.) Das Streben der Geistlichkeit nach politischem Einfluß hat immer dazu geführt, die Autorität der Kirche zu vernichten, das hat das Beispiel Frankreichs gezeigt.

Georg Szurecsányi: Der französische Klerus hat nie politisiert.

Johann Hof: Der Herr Abgeordnete war wohl noch nie in Frankreich, denn die französischen Verhältnisse scheinen ihm fremd genug zu sein. Sonst müßte er wissen, daß die französischen Geistlichen Jahrzehnte hindurch die Partisanen der Bourbons und Orleans gewesen, bis dann die Republik sich zur äußersten Energie aufgerafft hat. Auch die römische Kurie hat schließlich eingesehen, daß das katholische Religionsleben sich den Wandlungen der politischen Gestaltungen schwer anschmiegen kann. Daher erließ die römische Kurie eine Enzyklika, wonach Niemand wegen seiner religiösen Ueberzeugung verfolgt werden dürfe, weil die politische Ueberzeugung dem Vaterlande gehört, die religiöse Ueberzeugung aber ureigenstes Eigenthum und Recht des Individuums ist.

Redner behält sich vor, seine noch übrigen Bemerkungen gelegentlich der Detailberathung des Kultusbudgets zu machen. Heute wollte er nur seinem Vaterlande und seiner Kirche einen Dienst erweisen und zur Veruhigung seines eigenen Gewissens den gefährdeten konfessionellen Frieden wiederherstellen. (Lebhafter Beifall und Applaus. Redner wird von allen Seiten beglückwünscht.)

Nikolaus Pozsgay verwahrt sich gegen die Angriffe Johann Hof's. Er habe ganz dasselbe gewollt, was Hof, wenn er auch nicht im Stande war, seine Gedanken so auszudrücken wie Hof, da ihm die gleiche Eloquenz nicht zur Verfügung stehe.

Nach Feststellung der Tagesordnung der am Freitag, den 16. d., stattfindenden Sitzung übergeht das Haus auf die Interpellationen.

Interpellation.

Ferdinand Juriga steht von einer seiner Interpellationen ab und begründet bloß seine zweite an den Minister des Innern gerichtete Interpellation. Im Oktober vorigen Jahres — sagt Redner — haben einige leitende Persönlichkeiten der slowakischen Nationalpartei anlässlich einer Zusammenkunft im Lyceum zu Pozsony eine größere Summe Geldes zusammengeschossen zum Zwecke der Unterstützung armer Schulkinder. Die gespendeten Gelder, etwa 2500 Kronen, wurden bei der Volksbank in Verbó fruchtbringend angelegt. Unter dem Vorwande, daß dieses Geld slowakischer, staatsfeindlicher Propaganda dienen soll, hat nun der Oberführer der von Bágushely Ludwig Rákóczi dieses Geld bei der Verbóer Volksbank eigenmächtig mit Beschlagnahme belegt. Redner fragt den Minister des Innern, ob er von diesem Mißbrauch der Amtsgewalt Kenntniß habe und ob er geneigt sei, eine Untersuchung einzuleiten und für entsprechende Abmüdung des begangenen Mißbrauchs der Amtsgewalt zu sorgen.

Die Interpellation wird an den Minister des Innern geleitet.

Dem Abgeordneten Béla Rákóczy wurde gestattet, seine Interpellation auf Samstag zu verschieben. Zum Schlusse nahm das Abgeordnetenhaus den Antrag des Abgeordneten Stephan Bojnits auf Verlängerung der Sitzungsdauer an. Die nächste, Freitag, stattfindende Sitzung wird demzufolge schon bis 3 Uhr Nachmittags dauern.

Schluß der Sitzung um 2 1/2 Uhr Nachmittags.

Die Parlamentsstandale vom 21. März 1910.
— Der Bericht des Immunitätsausschusses. —

Die tumultuösen Ereignisse der am 21. März 1910 stattgehabten Sitzung des Abgeordnetenhauses, welche beim Werfen von Tintenfassern, Briefbeschwerern, schweren Büchern etc. die Verwundung des Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Héderváry und des Ackerbauministers Grafen Béla Serényi zur Folge hatten, haben in Folge der erstatteten Anzeige bekanntlich die Einnennung der kön. Staatsanwaltschaft nach sich gezogen. Die Budapest. kön. Staatsanwaltschaft hat nämlich gegen den Abgeordneten Ludwig Beck die Anklage des Verbrechens der Gewaltthätigkeit gegen die Behörde in zwei Fällen auf Grund der §§. 165 und 168 des St.-G., ferner des Verbrechens der schweren körperlichen Verletzung in zwei Fällen auf Grund des §. 301 des St.-G. erhoben, weil der betreffende Abgeordnete mit anderen Abgeordneten in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 21. März 1910 den Ministerpräsidenten Grafen Karl Khuen-Héderváry und den Ackerbauminister Grafen Béla Serényi während ihres amtlichen Vorgehens

thätlich mißhandelte und ihnen Verletzungen beibrachte, die nach acht Tagen, aber innerhalb zwanzig Tagen heilten. Die Staatsanwaltschaft hat an das Abgeordnetenhaus das Ersuchen gestellt, das Immunitätsrecht des Abgeordneten Ludwig Beck aufzuheben, damit gegen denselben das strafgerichtliche Verfahren durchgeführt werden könne. Die Angelegenheit gelangte vor den Immunitätsausschuß und dieser hat in einer jüngst stattgehabten Sitzung beschloffen, die Aufhebung des Immunitätsrechtes des Abgeordneten Ludwig Beck zu beantragen.

Der vom Referenten des Immunitätsausschusses Géza Kenedi dem Abgeordnetenhaus heute unterbreitete Bericht gibt der Ansicht Ausdruck, daß die den Beratungen des Reichstages und anderen verfassungsmäßigen Handlungen assistirenden königlich ungarischen Minister als behördliche Personen, ihre Thätigkeit aber als amtliches Vorgehen zu betrachten sind, weil die Minister wichtige staatsrechtliche Funktionen vollziehen. Dazu kommt noch anlässlich der Sitzung vom 21. März 1910 die besondere staatsrechtliche Funktion des Ministerpräsidenten, indem er ein über die Schließung des Reichstages verfügendes königliches Handschreiben vorlegte und die thätliche Mißhandlung ihn eben bei der Erklärung dieses seines Vorgehens traf. Nachdem die Minister in ihrer legislatorischen Thätigkeit vorgingen, wäre es unmöglich, sie dem Bereiche des Schutzes zu entziehen und sie vom Standpunkt des Strafgesetzbuches als Privatpersonen zu betrachten.

Das von Ubul Kállay unterbreitete Minoritätsvotum betont, daß der aus Anlaß des Bokorményi-Falles gebrachte Beschluß des Abgeordnetenhauses jedes Wort und jede Handlung des Abgeordneten als solchen unter den Schutz der Immunität stelle. Auch die Beschuldigung der Gewaltthätigkeit gegen die Behörde kann in diesem Falle nicht konstruirt werden, denn der Minister ist keine Behörde, sondern ein öffentlicher Beamter, ferner war zur Zeit der Verübung der That die Sitzung suspendirt, so daß der Minister keinesfalls eine amtliche Funktion ausübte. Der Bericht stellt den Antrag, das Immunitätsrecht des Abgeordneten Ludwig Beck in diesem Falle nicht zu suspendiren.

Das Separatvotum Julius Gnyóffy's beantragt gleichfalls, daß das Immunitätsrecht Beck's nicht aufgehoben werde. Die Erhebung der Anklage und die Verfolgung sei in diesem Falle eine schwere Uebertretung des gesetzlichen Wirkungsbereiches der Anklagebehörden und der Gerichte. Gegen die Urheber dieser Verletzung sei unverzüglich das Verfahren einzuleiten und hierüber dem Abgeordnetenhaus innerhalb dreißig Tagen Bericht zu erstatten. In der Motivirung wird ausgeführt, daß unsere Gesetze keine einzige Verfügung enthalten, die irgend einem behördlichen Funktionär das Recht erteilen würde, im Abgeordnetenhaus behördliche Rechte auszuüben. Wenn nun für die Minister im Schoße der Gesetzgebung ein behördlicher Wirkungsbereich reklamiert wird, so wird damit die verfassungsmäßige Freiheit der Nation angegriffen und man darf nicht dulden, daß untergeordnete Behörden in diese Fragen eingreifen. Auch die Thatfache, daß die Staatsanwaltschaft wegen dieser Geschehnisse amtlich überhaupt ein Verfahren eingeleitet hat, verletzt die Souveränität des Hauses, das über die Ordnung und die Disziplin während seiner Beratungen nach selbstgeschaffenen Regeln selbst urtheilt.

Sport.

Wager Rennen. Für das morgen, Donnerstag, stattfindende dritte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Verkaufssrennen. (1500 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 14 Unterschriften. — 2. Gnyómer Steeplechase. (1800 Kronen, Distanz 4800 Meter.) 7 Unterschriften. — 3. Verkaufshürdenrennen. (1600 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 7 Unterschriften. — 4. Svábhegyer Preis. (1600 Kronen, Distanz 3200 Meter.) 11 Unterschriften. — 5. Verkaufshandicap der Zweijährigen. (1500 Kronen, Distanz 900 Meter.) 7 Unterschriften. — 6. Juni Preis. (1600 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 21 Unterschriften.

Das Royal Hunt Cup, das schönste Handicap des Ascoter Königsmeetings, hat heute Nachmittags Mascato (Sharpe) gegen Long Set (Ringstead) und Spanisch Prince (Maher) gewonnen, während Bachelers Double, Mercurio, Wintipop, Rochester, Lonawand, Cuderus, Cigar, Thaddeus, Duke Michael, Placidus, Wartet, St. Felicien, Brandimintine, Wije Gijt und Dark Simon das geschlagene Feld bildeten. Mit Halslänge gewonnen, nach vier Längen Drittes. Wetten: 100:6 I, 33:1 II, 6:1 III.

Waaas?.. Papa hats erlaubt! Es ist ja Jacobi

Antinicotin Zigarettenhülse!



Echt nur in Zigarettenkisten mit Nahmen JACOBI!

Gerichtshalle.

Budapest, 14. Juni. (Erpressung.) Salomon Fischer war ehemals Magazineur bei der Kohlen- und Holzhandlungsfirma Wilhelm Révész, und als er von dort entlassen wurde, verkündete er überall, daß Révész die Konsumenten bei Lieferung der Kohle beschwindele. Als dann in der That irgend eine Partei gegen Révész eine Strafanzeige erstattete, versuchte Fischer bei seinem ehemaligen Brodgeber Geld zu erpressen mit der Drohung, er werde ihn im Wege der Öffentlichkeit bloßstellen und ruinieren. Révész bezahlte Fischer 540 Kronen, weil er Unannehmlichkeiten aus dem Wege gehen wollte. Als dann Fischer abermals 2000 Kronen erpressen wollte, zeigte Révész die Sache bei der Polizei an und Fischer wurde in dem Momente von den Detektivs verhaftet, als er die begehrten 2000 Kronen in Empfang genommen hatte. Dies geschah noch im Februar und seither befindet sich Fischer in Haft. Er wurde in der heute unter Vorsitz des Gerichtsraths Dr. Szepessy stattgehabten Schlussverhandlung für schuldig erkannt und zu dreieinhalb Monaten Gefängnis verurtheilt. Da diese Strafe durch die bisherige Haft abgehülft erscheint, wurde der von Dr. Theodor Révész verteidigte Angeklagte auf freien Fuß gestellt.

(Der verhaftete Maschinenfabrikant.) Wir meldeten, daß Untersuchungsrichter Dr. Kende den Motorfabrikanten Franz Ferdinand Kállai auf Grund vorliegender Betrugsanzeigen verhaftet habe. Heute verhängte der Untersuchungsrichter auch über Stephan Kállai, den Sohn des genannten Motorfabrikanten, die Untersuchungshaft. Dr. Julius Kállai hat gegen Erlass einer 5000 Kronen betragenden Kaution die provisorische Entlassung Franz Ferdinand Kállai's verlangt. Der Anklagenat hat heute dieses Ansuchen berathen und dahin entschieden, daß die Entlassung nur gegen eine Kaution von 15,000 Kronen erfolgen könne.

(Ein Epilog zum Haberda-Prozess.) Nach der Verkündung des Urtheils im Haberda-Prozess wurde in den Korridoren des Gerichtsgebäudes Verditt und Urtheil von den anwesenden Journalisten und Advokaten lebhaft besprochen. Da fiel die Bemerkung, daß der Obmann der Geschwornen, Dr. Stephan Micheller, drei Tage vor dem Urtheil in der marianischen Kongregation angeblich mitgetheilt habe, daß die Geschwornen bezüglich aller drei Angeklagten die Schuldfrage bejahen werden. Der Mitarbeiter des „Nap“ Nikolaus Bécsény veröffentlichte nun in dem genannten Blatte ein Interview mit dem Advokaten Dr. Eugen Gál, indem er die Sache in einer Weise darstellte, als hätte er die Gerüchte über Dr. Micheller von Gál erfahren. Die Staatsanwaltschaft strengte gegen Bécsény einen Prozeß an. In dieser Angelegenheit fand jüngst Samstag die Geschwornenverhandlung statt, welche jedoch nicht zu Ende geführt werden konnte, weil der als Zeuge vorgeladene Advokat Dr. Eugen Gál am Erscheinen verhindert war. Der Angeklagte Bécsény verhartete auch heute bei seiner Aussage, daß er die inkriminierte Mittheilung von Dr. Gál erhalten hätte. Demgegenüber stellte Dr. Gál die Behauptung Bécsény's entschieden in Abrede. Nach Einvernahme mehrerer Zeugen wurde Nikolaus Bécsény von den Geschwornen des Vergehens der Verleumdung schuldig gesprochen und auf Grund dieses Verdittes vom Gerichtshof unter Anwendung des Milderungsparagraphen zu 3000 Kronen Haupt- und 1000 Kronen Nebenstrafe verurtheilt, welche Geldstrafe die Kaution des Blattes „Nap“ belastet. Im Nichteinbringungs-falle kann die Geldstrafe in eine Gefängnisstrafe von 200 Tagen umgewandelt werden. Das Urtheil ist rechtskräftig.

(Advokat und Richter.) Das hiesige Strafgericht hat den Budapest Advokaten Dr. Johann Alexa, der in einer Anzeige behauptet hatte, Bezirksrichter Julius Biber habe in das Protokoll über die Verhandlung eines Zivilgerichtes unrichtige Daten aufgenommen und in demselben Protokoll auch Streichungen bewerkstelligt, wegen qualifizirter Verleumdung zu sechshundert Kronen Geldstrafe verurtheilt. Die Verurtheilung erfolgte hauptsächlich deshalb, weil Dr. Alexa den Richter der Fälschung des Protokolls beschuldigt hatte. Heute hat die kön. Tafel (Vorsitzender Dr. Zubovics, Referent Dr. Schmöder) diesen Prozeß revidirt und im Sinne des vom Bertheidiger Dr. Emerich Badák gestellten Antrages unter Annulirung des erstinstanzlichen Urtheiles den Advokaten Dr. Alexa mit der Motivirung freigesprochen, daß eine Fälschung des Protokolls wohl nicht vorliege, daß aber der Richter Biber vorchriftswidrig vorgegangen sei. Oberstaatsanwalt-Substitut Dr. Stephan Magyar meldete gegen dieses Urtheil eine Nichtigkeitsbeschwerde an.

Viehmärkte.

Budapester Schlachtviehmarkt vom 14. Juni. (Original-Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Der Auftrieb betrug 2809 Schlachtvieh, und zwar: 1599 Stück ungarische Ochsen, 791 Stück ungarische Kühe, 39 Stück Jungvieh, 181 Stück Stiere, 199 Stück Büffel, außerdem während der Woche 484 Stück auf dem Kontumazmarkte. Der Auftrieb war um 600 Stück größer als in der Vorwoche, der Fleischbedarf dagegen schwächer, in Folge dessen sind die Preise um 2 K. bis 4 K. per Meterzentner gewichen. Stiere notiren unveränderte Preise. Die Preise waren in Kronen per 100 Kilogramm folgende: Ungarische Mastochsen gute Qualität von 88 K. bis 96 K., ungarische Mastochsen mittlerer Qualität von 76 K. bis 86 K., ungarische Ochsen minderer Qualität von 60 K. bis 74 K., farbige Ochsen von 80 K. bis 103 K., ausnahmsweise von 104 K. bis 108 K., Stiere von 70 K. bis 100 K., ausnahmsweise 102 K., ungarische Kühe von 60 K. bis 88 K., ausnahmsweise 92 K., farbige Kühe von 60 K. bis 96 K., ausnahmsweise 100 K. bis 104 K., Büffel von 63 K. bis 76 K., ausnahmsweise 80 K. bis 82 K., Weinvieh von 52 K. bis 60 K. — Schafmarkt am 12. Juni. Auftrieb 252 Stück Schafe. Preise: Bessere Qualität von 74 bis 75 K., Zadel von 58 K. bis 60 K. per Kilogramm Lebendgewicht. Tendenz fest. — Stechviehmarkt vom 14. Juni. Zugeführt wurden lebende Kälber 353 Stück, Zwicker 22 Stück, Jungvieh 39 Stück. Preise für lebende Kälber besserer Qualität von 1 K. 16 H. bis 1 K. 24 H., ausnahmsweise 1 K. 26 H. bis 1 K. 30 H., mindere von 1 K. 4 H. bis 1 K. 14 H., Zwicker von 70 H. bis 96 H., Jungvieh von 76 H. bis 88 H. — Tendenz flau.

Budapest, 14. Juni. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 540 Stück Schweine, 35 Stück Frischlinge, Nachtrieb 282 Stück Schweine, 77 Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 992 Stück Schweine, 35 Stück Frischlinge, zusammen 1814 Stück Schweine, 77 Stück Frischlinge. Verkauf wurden 1115 Stück Schweine, 50 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 699 Stück Schweine, 27 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fettschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 52 H. bis — K. — H., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 38 H. bis 1 K. 48 H., Aufschuß von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 49 H. bis 1 K. 56 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 58 H. bis 1 K. 66 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 62 H. bis 1 K. 76 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 52 H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 K. 56 H. bis 1 K. 76 H., Frischlinge, inländ. von 1 K. 14 H. bis 1 K. 30 H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise vernachlässigt.

Köbánya, 14. Juni. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorrathshändler in Köbánya. Vorrath am 12. Juni 26,427 Stück. Am 13. Juni wurden aufgetrieben 227 Stück, abgetrieben 237 Stück, demnach verblieb am 14. Juni ein Stand von 26,417 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 52 H. bis 1 K. 58 H., mittlere von 1 K. 60 H. bis 1 K. 64 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Ungarische Bauernwaare: Schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von 1 K. 68 H. bis 1 K. 74 H., leichte von — K. bis — K. — H. — Der Verkehr war ruhig.

Wiener Stechviehmarkt vom 14. Juni. (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 4306 Kälber, 1242 lebende Schweine, 1723 Weidner-Schweine, 57 Weidner-Schafe, 272 Lämmer. Bei schleppendem Verkehr küßten am Kälbermarkte Primasorten in vielen Fällen 2 H. bis 4 H., mindere sowie mittlere Waare 6 H. bis 8 H. gegen die letzten Preise ein. Lebende Schweine weisen gegen gestern keine erwähnenswerthe Veränderung aus; Weidner-Schweine tendirten anfangs wie letzte Woche, zeigten aber im weiteren Verlaufe eine Neigung zur Abschwächung. Weidner-Schweine und Lämmer andauernd belangloser Ver-

kehr. Man verkaufte: Weidner-Kälber von 1 K. 16 H. bis 1 K. 48 H., Prima von 1 K. 50 H. bis 1 K. 68 H., Hochprima von 1 K. 70 H. bis 1 K. 80 H., lebende Kälber von 1 K. 8 H. bis 1 K. 34 H., Prima von 1 K. 38 H. bis 1 K. 56 H., lebende Fleischschweine von 1 K. 10 H. bis 1 K. 30 H., lebende Fettschweine von 1 K. 16 H. bis 1 K. 30 H., Weidner-Fleischschweine von 1 K. 16 H. bis 1 K. 30 H., Fettschweine von 1 K. 34 H. bis 1 K. 40 H., Frischlinge von 1 K. 26 H. bis 1 K. 48 H., untergewichtige von 1 K. 50 H. bis 1 K. 52 H., Weidner-Schafe von 1 K. 20 H. bis 1 K. 32 H. per Kilogr., Lämmer von 20 K. bis 48 K. per Paar, Alles exklusive Verzehrungssteuer. Zum freitägigen Kontumazmarkt am 16. d. sind 1400 bis 1500 Stück Rinder angemeldet.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Gescheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Das Regenwetter beeinträchtigte den Verkehr, die Preise haben keine Veränderung erfahren.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges, hinteres von 1 K. 68 H. bis 1 K. 90 H., vorderes von 1 K. 50 H. bis 1 K. 64 H.; Lammfleisch, Prima, von 1 K. 30 H. bis 1 K. 60 H., Lammfleisch, minderes, von 1 K. 10 H. bis 1 K. 40 H.; Kälber, gestochen von 1 K. 70 H. bis 1 K. 90 H. mit Abschlag, Kälber, lebend, von 1 K. 10 H. bis 1 K. 30 H.; Schafffleisch von 80 H. bis 85 H. per Kilogramm. Lämmer per Paar 10 K. bis 17 K. — Eier, Korbwaare, 33 Stück zu 2 K., Prima ungarische Kistenwaare von 78 K. bis 81 K., mindere Sorten von 76 K. bis 78 K., Siebenbürger von — K. bis — K., Kälteier von — K. bis — K. per Kiste zu 1440 Stück. — Theebutter von 2 K. 60 H. bis 2 K. 90 H., Kochbutter (Sandbutter) von 1 K. 20 H. bis 2 K. — H., Topfen von 40 H. bis 50 H. per Kilogramm. — Geflügel. Alte Suppenhühner von 3 K. 50 H. bis 4 K. 30 H., Jung- hühner von 1 K. 60 H. bis 2 K. 80 H. per Paar, Fettgänse, geschlachtet, von 1 K. 80 H. bis 1 K. 95 H. per Kilogramm, Enten von 4 K. bis 5 K. nach Qualität per Paar.

Kéz-, láb- és hónaljzadás ellen csak a valódi „Antisudor“

használ és teljesen elmulasztja az ezzel járó kellemetlen szagot is. Kapható egyedül csak Balla Sándor „Hunnia“ gyógyszertárában, Budapest, VII., Erzsébet-körút 58. szám. Egy üveg ára 1 kor. 20 fillér és 2 korona. 5 kis üveg vagy 3 nagy üveg utánvét mellett bérmentve küldetik, kevesebb szállítással a postadíj a rendelőt terheli.

Schiffsverkehr.

Ausflugsfahrten nach der unteren Donau und nach Herkulesbad. Zur Erleichterung von Vergnügungsfahrten an der an Natur Schönheiten so reichen unteren Donau und zur Ermöglichung eines Aufenthaltes in dem herrlich gelegenen bekannten Thermalbade Herkulesfürdő werden am Ost- und Westbahnhof Budapest ermäßigte Hin- und Rückfahrkarten mit dreißigtägiger Gültigkeit ausgestellt. Mit diesen Karten kann man in drei Richtungen nach der unteren Donau gelangen, und zwar: von Budapest-Ostbahnhof via Zimony und von Budapest-Westbahnhof via Bázias oder Orsova. Diese Karten können in folgenden Kombinationen benutzt werden: 1. Von Budapest-Ostbahnhof (Abfahrt Montag, Donnerstag und Samstag 3 Uhr 20 Min. Nachmittags) per Bahn nach Zimony, von dort per Schiff nach Orsova und per Bahn zurück nach Budapest-Westbahnhof; oder von Budapest-Westbahnhof (Abfahrt Sonntag, Mittwoch und Freitag 8 Uhr 15 Min. Vormittags oder 2 Uhr 40 Min. Nachmittags) per Bahn nach Orsova, von dort per Schiff nach Zimony und von Zimony per Bahn zurück nach Budapest-Ostbahnhof. 2. Von Budapest-Westbahnhof (Abfahrt Montag, Donnerstag und Samstag 10 Uhr 15 Min. Abends) per Bahn nach Bázias, von dort per Schiff nach Orsova und von Orsova per Bahn zurück nach Budapest-Westbahnhof; oder von Budapest-Westbahnhof (Abfahrt Sonntag, Mittwoch und Freitag 8 Uhr 15 Min. Vormittags oder 2 Uhr 40 Min. Nachmittags) per Bahn nach Orsova, von dort per Schiff nach Bázias und von Bázias per Bahn zurück nach Budapest-Westbahnhof. Die Reise kann außer dem Aufenthalte an den Umsteigestationen Zimony, Bázias und Orsova auf der Bahnstrecke dreimal, auf der Schiffstrecke einmal unterbrochen werden. Die Karten I. und II. Klasse berechtigen auf der Eisenbahn zur Fahrt auf den Schnellzügen, am Dampfer aber für die Benützung der I. Schiffsklasse. Die Karten III. Klasse gelten auf der Eisenbahn nur für Personenzüge, am Dampfer aber für die Benützung der II. Schiffsklasse.

Fahrpreise für Hin- und Rückfahrten: via Zimony-Orsova: I. Klasse 54.80 Kronen, II. " 39.60 " III. " 21.30 " via Bázias-Orsova: I. Klasse 53.50 Kronen, II. " 37.50 " III. " 19.70 " Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Batavia“, nach Newyork, 10. Juni 12 Uhr Mittags in Newport News. Dampfer „Blücher“, nach Newyork, 11. Juni 10 Uhr Abends von Southampton. Dampfer „Cincinnati“, 11. Juni 9 Uhr 15 Minuten Morgens in Newyork. Dampfer „Cleveland“, von Newyork kommend,

KÖLTÖZKÖDÉS ELŐTT. VÁRADY BÉLA IV. ker., Kishid-utcza 9 legfinomabb minőségű divatáru készletének egy részét külön eladás útján gyári áron bocsájtja áruba.

12. Juni 4 Uhr Morgens in Hamburg. Dampfer „Dortmund“, von New Orleans kommend, 10. Juni von Norfolk. Dampfer „Hamburg“, 11. Juni 10 Uhr Morgens von Genoa über Neapel nach New York. Dampfer „Fija“, 10. Juni Abends in Quebec. Dampfer „President Grant“, 10. Juni 12 Uhr Mittags von New York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. Dampfer „Bretoria“, 10. Juni 3 Uhr Nachmittags von Baltimore nach New York. Dampfer „Samland“, 9. Juni 3 Uhr Nachmittags von Montreal. Dampfer „Wittkeind“, von Bremerhaven nach Kanada, 11. Juni 11 Uhr 30 Minuten Mittags auf der Elbe.

vár. Konkurskommissar Gerichtsrath Koloman Hájja, Masseverwalter Dr. Armin Fried, Stellvertreter Dr. Heinrich Demény. Anmeldungstermin 15. Juli, Liquidationsverhandlung 28. Juli. — Gegen den Uhrmacher und Juwelenhändler Philipp Aron in Békercze, Konkurskommissar Gerichtsrath Dr. Joltán Bodola, Masseverwalter Dr. Emil Jafobi, Stellvertreter Dr. Norbert Kualet. Anmeldungstermin 31. August, Liquidationsverhandlung 30. September. — Gegen Jvan Urjei in Ugram. Konkurskommissar Gerichtsrath Dr. Johann Hirs, Masseverwalter Dr. Bradaska, Stellvertreter Dr. May Steiner. Anmeldungstermin 7. Juli, Liquidationsverhandlung 27. Juli. — Gegen den Kaufmann Wilhelm Eijenburger in Grzjebetváros. Konkurskommissar Gerichtsrath Daniel Grajer, Masseverwalter Dr. Guido Gündich, Stellvertreter Dr. Koloman Gillyn. Anmeldungstermin 18. Juli, Liquidationsverhandlung 4. August. — Gegen die Firma Fr. Joseph Ungar u. Komp. in M. Pécska. Konkurskommissar Gerichtsrath Moriz Heller, Masseverwalter Stephan Novák, Stellvertreter Dr. Alexander Deák. Anmeldungstermin 1. Juli, Liquidationsverhandlung 13. Juli. (Arader Gerichtshof). — Gegen den Möbelhändler Albert Grünwald in Brajzó. Konkurskommissar Gerichtsrath Dr. Friedrich Zahn, Masseverwalter Daniel Borosnyai, Stellvertreter

Dr. Joseph Balogh. Anmeldungstermin 12. August, Liquidationsverhandlung 16. August. — Gegen die Firma Rauch u. Szatmári in Urad. Konkurskommissar Gerichtsrath Moriz Heller, Masseverwalter Dr. Edmund Csiky, Stellvertreter Dr. Alexander Deák. Anmeldungstermin 13. Juli, Liquidationsverhandlung 25. Juli. — Gegen Ludwig Fried, Kaufmann in Nagylak. Konkurskommissar Gerichtsrath Dr. Koloman Pollner, Masseverwalter Dr. Remus Kicsin, Stellvertreter Dr. Géza Bodnár. Anmeldungstermin 8. Juli, Liquidationsverhandlung 22. Juli. (Szegeder Gerichtshof).

Konkursaufhebung in der Provinz. Des Joseph Kroó in Beregháza.

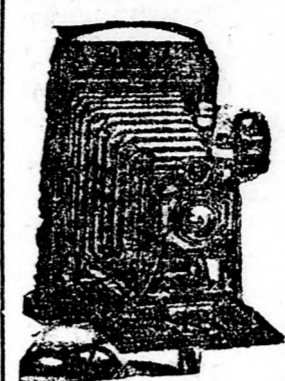


Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen

„Ratin“ verbreitet eine spezifische Krankheit auch unter Feldmäuse, Hamster u. Zieselmäuse u. vertilgt sie gänzlich. Ist für andere Haustiere od. Menschen unschädlich. Prospekt gratis. „Ratin“, Bakteriologisch Laboratorium, Budapest, Rottenbillen-utca 80.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den Kaufmann Gregor Farkas in Gyulafehérvár.



KODAK

sind anerkannte erstklassige Cameras, Zu haben in jedem besseren Amateurgeschäft und Kodak-Gesellschaft m. b. H. Wien, I., Kärntnerstrasse 16. Prospekt „Ua“ gratis.

Budapester Börsenkurse. 14. Juni.

Table of stock market prices for various categories including state bonds, other securities, and exchange rates.

Table of stock market prices for various companies and sectors, including VI. Verf.-Gesellsch., VII. Mühlchen, VIII. Bergw. u. Ziegelf., IX. Eisen- und Maschinenfabriken, X. Buchdr.-Ktten., and XI. Diverse Katern.

Table of stock market prices for various companies and sectors, including XII. Verkehrsmitt., XIII. Lofe, XIV. Saluten, and XV. Devifen (vista).

Table of stock market prices for various companies and sectors, including liquidation rates and other financial data.

Table of stock market prices for various companies and sectors, including liquidation rates and other financial data.

Large advertisement for 'AMERICAN SHOE HOUSE REGAL' featuring a shoe illustration and text in Hungarian and German. Text includes 'Budapest, V., Dorottya-utca 1, Gerbeaud-Palais' and 'echt amerikanischer Schuhe'.

Advertisement for 'Villamos porszívó a Monarch Renowator' by John Kolin és Társa, located at Budapest, V., Méréleg-utca 4.

Advertisement for 'Szabad örökös Légyfogó!' (Flycatcher) by Szőke Manó és Társa, located at Szeged, Korona-u. 3c.

Advertisement for 'Komptoirist' (Accountant) by Franz Schmidt, Jägerndorf (Oesterr.-Schlesien).

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 15. Juni 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 21

Nemzeti színház.

(Évi bérlet 123.)
Válás után.
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Bissan A.
 Duval Henry Dezső
 Bourgaenuef Kovács
 Champagneaux Kürthy
 Corbion Gál
 Egy napzamos Mészáros
 Bonvardiné Csillag
 Diane, leánya Panlay E.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.

Délután 3 órakor:
 Rákosi Szidi színésziskolájának vizsgaelőadása

Luxemburg grófja.

Operette 3 felvonásban. Irta: Widner A. M. és Bodanszky Robert. Ford. Gábor Andor. Zenéjét szerz. Lehár Ferencz.
 Este 8 órakor:

Czigányszerlem.

Operett 3 felvonásban. Zenéjét írta Lehár Ferencz.
 Dragutin Péter rapir
 Zorika, leánya Harmath
 Jolán buga Balogh
 Körösházi Ilona Fedák
 Józsi Toronyi
 Bolesku Jonel Tóth
 Korcsmáros Németh

Vigszínház.

A testőr.
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Molnár Ferencz.
 A színész Csontos
 A színésznő Mészáros
 A kritikusk Szerényi
 A mama Haraszthy
 A hitelező Vendrey
 A szobalány Molnár
 A páholynosó Róneszkékiné
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház.

Sárga liliom.
 Vidéki történet 3 felvonásban. Irta: Bíró Lajos.
 A nagyherceg Törzs
 Thurzó Viktor Molnár
 Hessen Frigyes Pethő
 Iliészházy István Vándori
 Basarcsy András Latabár
 Katolnay, ezredes Szirmay
 A primadonna Csatai
 Dr. Peredy Jenő Papp
 Peredy Judit Kürthy
 Dr. Asztalos Gombaszög
 Bokor Adolf, kávé Vágó
 András Péter Réthy
 Kezdeté 8 órakor.

Urania Színház.

A föld története.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 22.

JARDIN DE PARIS

VII., Erzsébet királyné-ut Nr. 1.

!! Schlagerprogramm !!

Lucie König,

die berühmte deutsche Cabaretdiva. Richard Godal von der Fiedermans. **Herminie Solti**, ung. Diseuse. **Elle van de Wett**, englische Beauté-Star. **Ferdinand Selter**, mit lustigen Liedern am Klavier. **Milda Breiten**, prolongirt. **Die Kerzen**, ung. Operette. **Ein Hotelabenteuer**, deutsche Posse mit Lucie König und Godal. **Géza Sajó**, Stefi Sándor. **Polonyi's Triumph**, aktueller Scetch. **Naphtalin**, Sommerfrische. **Neue Soli und Scherze**. **Kökény, Lili Kovács, Boross** etc. Im **Tabarin** ab Mitternacht 64 neue Attraktionen. **Les 4 soeurs Levandovsky, Les Diez, Cleo Vernée, Maud Sendemann** etc. Der Garten wird Abends 9 Uhr geöffnet.

Cirkus Beketow

Városliget. Telefon 107-46.

Heute, Donnerstag

2 grosse Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr und Abends 7/8 Uhr. Zur Nachmittagsvorstellung Kinder halbe Preise.

Abschied des halben Juni-Programmes

7 KLEIN. MIRZA GOLEM. 5 NAMBA.

Morgen, Freitag, neues Programm.

Angol Park.

Tisztelettel van szerencsém a m. t. közönségnek és nagyérdemű vendégeimnek b. tudomására hozni, hogy az

Angol Park vendéglőt

és kávéházat megvettem és a mai naptól személyes felügyeiletem mellett fogom vezetni.

Főtörökvésem oda fog irányulni, hogy kitűnő polgári konyha, kifogástalan vendéglői és kávéházi italok — a Pilseni Polgári serfőződe Pilseni Ösforása — kimérésével, valamint pontos és figyelmes kiszolgálással mindenkor a legmesszebb menő megelégedést kiérdemeljem.

Pártfogásért esedezve, maradtam

kiváló tisztelettel

Lautner Vilmos

a Cirkusz kávéház tulajdonosa.

Hatóságilag engedélyezett

Végeladás

házbontás miatt végtelen olcsó árakkal!

FISCHER EMIL

es. és kir. udv. szállító porcellán és majolika-gyára
 BUDAPEST, BÉCSI-UTCA 1.

FOLIES CAPRICE

Sommer-Etablissement Arenastr. 84.
 Direktion: Leitner & Keled. Telefon 14-22. Oberregisseur: Alexander Rott.

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr

1/10 Uhr Heute Ujdonság!

„Csak egy nyulfarknyit.“

Bohózat 1 felvonásban. Irta: Faun. Rendező: Rott Sándor.

Zum Schlusse 11 Uhr! Novität!

„Die abgetretene Frau!“

Posse in 1 Akt von Ernst Bach. Bearbeitet und in Szene gesetzt von Alexander Trebitsch.

Karten im Vorverkauf: Folies Caprice Sommer-Etablissement Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr, ferner in der Grosstrafik Hirsch, Andrássy-ut 19, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczistrasse 1.

Nach der Vorstellung Elektrische und Omnibus-Verkehr nach allen Richtungen.

Samstag, den 17. d. M., zum ersten Male

„Das gefährliche Alter“

Posse in einem Akt, von Ludwig Hirschfeld.

Miethe zahlen

Sie für ein altes überspieltes Klavier oder Piano monatlich 16-20 Kronen, während für monatlich 20 Kronen Sie ein neues, vorzügliches Instrument sich anschaffen können. Das

heisst

sehr viel, denn ein Klavier ist ein stets werthvolles Einrichtungstück, welches heutzutage bei keiner intelligenten Familie fehlen soll. Wenn Sie Ihre musikalischen Bedürfnisse befriedigen wollen, können Sie Ihr

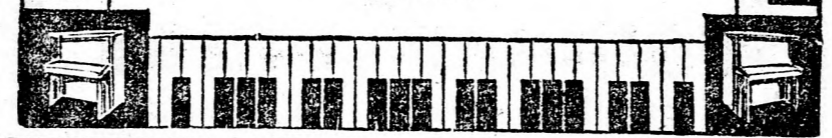
Geld

am besten anlegen, indem Sie sich bei unserem Zwanzig-Kronensystem das Instrument, statt es zu miethen, gleich anschaffen. Diesen Vorzug sind nur wir in der Lage Ihnen zu bieten, — also kommen Sie zu uns, bevor Sie Ihr Geld auch weiter für Mietgebühren

vergeuden.

„MUSICA“ Klavier- und Instrumentenvertriebs-Akt-Gesellschaft
 Budapest, VI., Teréz-kört 1/a.

Telephon: 4-81. Telephon: 4-81.
 Generalvertrieb der „Eufon“-Sprechmaschine ohne Schallrichter, Künstlerplatten.



Schmidt M.

sziógyártó, nyerges és bőrdobos, Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25. Ajánlja saját gyártmányu koscszó és lovagló szerszámjait mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigarettatásb. tárczáit. Árjegyzék bérmentve.

„FERROGRAFIA-ABDRÜCKE“

Nach neuem gesetzlich geschützten Verfahren von jederart transparenten Zeichnungen auf beliebiges Papier, Karton, englische Leinwand, Pauspapier oder Pausleinwand; in Ausführung bisher unübertroffen und im Preise billiger wie Zinkographie, Aluminium oder Gelatinedrucke, liefert prompt

Ung. Fabrik chem. präp. Papiere

JACQUES OSER, Budapest, VI., Ó-utca 49.

Telephon: 38-90

Die Zeichnungen werden abgeholt u. raschest zurückgeschickt.

Von der Provinz anlangende Zeichnungen werden raschest vervollständigt und retournirt.

Ungarns grösste, modernste Lichtpausen-Anstalt.

Lichtpauspapiere! Lichtpausapparate!

Poloskált!

kiirtja olcsón 1 évi jótállással

„PAX“-vállalat,

KÁROLY-KÖRUT 15.

Lakástakarítás. Telefon 91-66. Padlóbeeresztés.

Korunk elismert legtekintetesebb cipője urak, hölgyek és gyermekek részére.

Robur

Hygienikus, elegáns, sikkés és tartós!

Telefon 112-65

Főraktár:
VAS ANDOR
 Budapest, VI., Andrássy-ut 17.

Védjegy a talpon!

A „ROBUR“ lábalaku egészségi cipők a gyermeklábát az egészséges fejlődésben nagyon elősegítik. 5254

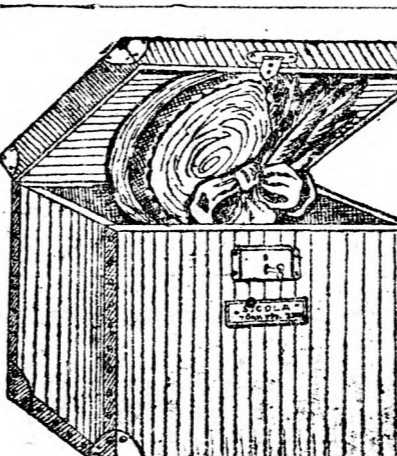
Arjegyzék kívánatra ingyen és bérmentve.

SZULTÁNFORRÁS

BÓR- ÉS DÚS LITHION TARTALMU
 GYÓGYÍTÓ ÉS ÜDÍTŐ ITAL.
 KIVÁLÓ HÚGYHÁJTÓ ÉS HÚGYSAVOLDÓ
 KUTKEZELŐSÉG: EPERJES.
 Magyar Ásványvízforralmi és Kiviteli r.-i.
 Budapest, V., Szabadság-tér 10. Telefon 162-24.

Hotelverpachtung,

alter Posten, von der Reisendenwelt sehr gerne besucht, in Slavonien, Einbruchstation, mit 20 neu-möblirten Zimmern, sammt Kaffeehaus, ist wegen Krankheit des Pächters mit 10jährigem Vertrag sofort weiter zu verpachten. Nöthiges Kapital circa 15,000 Kronen. Adresse in der Expedition 1550.



Gott sei es Dank, dass die geschützten Damenhu-t-Koffer, mit 8 Schutzdecken, braunem wasserdichten Leinwandzug, Schlüsselschloss etc. versehen wiederum erhältlich sind.
 46 lang 37 breit 27 cm. hoch K 4.—
 47 „ 42 „ 32 „ „ 5.—
 51 „ 45 „ 34 „ „ 6.—
 54 „ 48 „ 37 „ „ 7.—
 56 „ 53 „ 42 „ „ 8.—
 Erhältlich anschliesslich bei Hutkoffer-Spezialisten
Taschner „SZÉKELY“
 Budapest, VII., Rákóczi-ut 4.
 Preiscurant gratis.

Robur

CIPŐ

A LEGTÖKELETESEBB
 MINDENÜFT
 KAPHATÓ

Vom hohen königl. ung. Unterrichtsminister mit Anerkennungsschreiben Dr. J. Z. Batizfalvy's ausgezeichnet

Zahnärztliches Institut

nach dem KÁROLY-KÖRUT Nr. 3. verlegt.

Heilung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Piombirungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose).
 Kunstzähne ohne Gammeln, Goldbrücken, Zahnkronen Anfertigung u. Einpassen von bestans verwendbaren Zahngebissen.

Gegen Garantie zu festgesetzten mässigen Preisen. Jede Auskunft gratis. Aus der Provinz erlangen ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag den 15. Juni 1911.

Henes Pester Journal

Seite 22

Fővárosi színház

Délután fél 4 órákor
A vasgyáros.
Színmű 5 felvonásban. Irta: Ohnet György. Fordította: Fái J. Béla.

Este fél 8 órákor:
Az ártatlan Zsuzsi.
Operette 3 felvonásban. Irta: Antoni Mars és D'Esvalières. Zenéjét szerzerette Gilbert. Fordította Mérei Adolf.

Fővárosi nyári színház.

Délután 3 órákor
Tiszt urak a zárdában.
Operette három felvonásban. Irta: Ferrier és Prével. Zenéjét szerzerette: Louis Varney.

Este fél 8 órákor:
A muzsikuskány.
(Das Musikantenmadel)
Operett 3 felv. Irta: Buchbinder B. Fordította: Mérei A. Zenéjét szerzerette: Jarno Gy.

**WESTINGHOUSE
AUTOMOBIL-GARAGE UND
REPARATURWERKSTÄTTE**
PÁVA-UTCA 10-12. Telephone 176-41.

Repertoire des Nationaltheaters. Freitag, 16. Juni, „A vén bakancsos és fia a huszár“ (J.-Ab. 124.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Freitag, 16. Juni, „Utánam...“; Samstag, 17. Juni, „Nincs elvámolni valója.“; Sonntag, 18. Juni, „Az örnagy ur“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Freitag, 16. Juni, „A vízözön“; Samstag, 17. Juni, „A kis lord“; Sonntag, 18. Juni, „Sárga lilom“.

Repertoire des Hauptstädtischen Stadtwäldchen-Theaters. Freitag, 16. Juni, „Az ártatlan Zsuzsi“; Samstag, 17. Juni, „Az ártatlan Zsuzsi“; Sonntag, 18. Juni, Nachm. „Kolumbusz báró“; Abends „Az ártatlan Zsuzsi“.

Repertoire des hauptstädtisches Sommertheaters. Freitag, 16. Juni, „A muzsikuskány“; Samstag, 17. Juni, „A hegyek alján“; Sonntag, 18. Juni, Nachm. „Boccaccio“; Abends „A varázskeringő“.

Holtzspach Hűvösvölgyi Üdülőtelep R.-T.

1. Pethidegkuti-ut 107. sz.

20 perc a várostól.

TELEFON:

Igazg. 79-68. Portás 125-05.

Budapest legszebb, legrégebb és legismertebb kiránduló és üdülő helye. Új építkezésekkel kibővíve. Penzió, szállodák, étterem, kávéház, gyönyörű kilátást nyújtó árnyas kertek, separék, kaszinó. Sportok, ásványfürdők. Első rendű konyha. Minden szerdán rák soiré. Szombati napokon cabaré táncz.

1000 fő befogadására csodaszép fekvésű nyári hatalmas üvegterem

(tánczterem) bankettek, nyári mulatságokra is rendelkezésre áll. Villamos megálló! Jutányos automobil járatok. Kétféle cigányzene!

Legmagasabb kölcsön
sorsjegyekre és vidéki takarékpénztári részvényekre

Konvertált jelzálog sorsjegyre	K 135.-
Házal takarékpénztári	K 110.-
Magyar vör. ker.	K 40.-
Osztr. vör. ker.	K 60.-
Olasz vör. ker.	K 50.-
Bazilika	K 25.-
Jósziv	K 14.-
Erzsébet szanatórium	K 11.-

Zálogban levő vagy részletre vásárolt sorsjegyeket kiváltjuk a nagyobb kölcsön adunk reálok. Letétjegy (aláírva) részletre beküldendő. A kölcsön apró részletekben törleszthető. A hnzá sokat ellenőrizték, nyerevényről értesítjük.

Hecht Bankház R.-T.
Budapest, Ferenciek-tere 6.

Zähne

und amerikan. Gebisse, im Munde feißigend, auturgetreu, unter Garantie von R. 4.- aufo. Spezialität: amerikan. Kronen und Brücken, der idealste, gaumenlofe, unabnehmbare Zahn-erfaß. **Schlecht passende Gebisse** werden **billigt** umgefaßt. **Gebißreparaturen sofort.** **PLOMBEN** aus Gold, Porzellan, Silber, Email schmerzfrei von R. 3.- aufo. **Zahnzziehen** voll kommen schmerzlos. Auch auf Theilzahlung.

Dr. HEGEDÜS JAKAB, Budapest, Erzsébet-körut 44. **Spezialist für Zahn- und Mundkrankheiten.**

REX-Schuhe



Schwarz, braun und grau Chevreau- sowie Antilop-Neuhelten.

EINHEITSPREIS FÜR HERREN u. DAMEN
K 12.50 K 16.50

Alleinverkauf bei **DEUTSCH ANTAL, Budapest,** Keckskeméti-utca 19. **TELEFON: 44-57.**

K. und k. Hoflieferant

Zur Saison!

Mäntel, Anzüge, Uniformen, Regenmäntel und **DAMENKLEIDER**

jeder Art werden im ganzen Zustande, sammt Futter und Wattirung echt, wie neu gefärbt oder chemisch gereinigt und vollkommen tragfähig gebügelt geliefert. „SYSTEM FLUSS“ macht Alles wieder neu! Spezialität: **Seidenkleider u. Strausfedern-Färberei** in allen Farben

Prompte Lieferung! Vorzügliche Ausführung! Billige Preise

Sigmund Fluss,

Hof-Kunstfärberei, Appretur u. chem. Wäscherei
Fabrik: Brünn, Zeile 38-40.

Provinzaufträge prompt! Billige Preise

ZÄHNE



ohne Gaumenplatten und ohne Entfernung der Wurzeln, von 4 K aufwärts, mit 10jähriger Garantie. Die bei mir angefertigten, auf der zahnärztlichen Akademie in Paris mit der goldenen Medaille u. Ehrenkreuz prämierten Zähne sind sofort zu gewöhnen, verursachen beim Sprechen keine Schwierigkeiten, haben keinen Geruch und sind von Naturzähnen nicht zu unterscheiden. Alte unbrauchbare Gebisse werden sofort reparirt

Spezialist in **Goldbrücken** und **Goldkronen.**

SIMON GROSSMANN, amerikanischer Kunstzahnarzt
Budapest, VII., Erzsébet-körut 50, I., vis-à-vis d. Hotel Royal.

Warnung! Bitten auf die genaue Hausnummer zu achten, da in dem nebenanstehenden Hause eine ähnliche Firma existirt, mit welcher meine Firma nicht verwechselt werden soll. Patienten aus der Provinz werden in 12 Stunden befriedigt.

Mäßige Preise. Auch auf Theilzahlung! Telephone 86-50

60 Heller kostet der

T O D

aller nur Motten durch



TARMALIT

Durch Jahre das einzig bewährte Schutzmittel gegen Motten!

In Verwendung bei Anstalten und Ämtern Sr. k. u. k. Apostol. Majestät, der Herron Erzherzoge, k. u. k. Militärbehörden und Truppen, der Kommune Wien, Museen, Theater, Spitalern, Waaren- und Privathäusern usw.

Erfolg garantiert.

In allen Droguen- und einschlägigen Geschäften zu haben. **Österr. Holzstoffwaaren-Industrie, Wr.-Neustadt.** Niederlage: Wien, XIX., Hardtgasse 35.

KORMOS GABRIELLA

magán elemi fiu- és leány-iskolája
jelenleg: VIII., Rákóczi-ut 9. sz., I. em. 3a.
Az intézet f. é. augusztus 1-én

VII., Nagydíófa-utca 5, I. em. 1/a
alatt lévő modern új helyiségbe helyeztetik át.

Internátus. Félinternátus.
Beiratások naponta. — Kívánatra prospektus.

HOLLÓS fiuinternátusa

(Budapest, Aréna-ut 64)
a nevelésben vezet!

Működésével a nevelés hármass nagy feladatát fényes sikerrel oldja meg. Növendékei tanulmányaikban előrehaladnak; testben megerősödnek; karakterben előnyükre megváltoznak, rendszerető, engedelmes tanulókka válnak addig ingatag egyének. Elsőrangú okl. középiskolai tanár-nevelők. Kétféle uri konyha. Nyári kurzusok — javító vizsgálatok. Nyelvek. Zene. tanár, tulajdonos.

Prospektust küld **Hollós**

Dr. Málnai Mihályné

felsőbb leány tan- és nevelő-intézete
Budapest, VI., Teréz-körut 39. szám, I. em.
17-ik iskolai év.

I. Nyilvános elemi leány- és fiúiskola.
II. Felsőbb leányiskola és továbbképző tanfolyam.
III. Internátus bennlakó és félig bennlakó leányok számára. Előjegyzések a jövő tanévre már most elfogadhatnak. Bővebb felvilágosítást nyújt és kívánatra prospektust küld az igazgatóság.

Vom k. k. Landesschulrathes konzession. Fortbildungsschule und

Mädchen-Pensionat

Christine Joanowits

Wien, VIII., Pfeilgasse Nr. 5 (Eingang Lerohengasse). oesshwiGaste Erziehung und Unterricht durch Mittelschulopreerfreen. — Grosser Garten. — Komfortable Einrichtung. — Vorzügliche Referenzen.

Internat, Externat, Priv. Schulunterricht

TURNOVSKY Leányotthon TÖCHTERHEIM

BUDAPEST, V. GÉZA-UTCA 3. 245

Weiterbild in d. höher. Wissenschaften (mit ung. oder deutschem Vortrag). Gröndl. Unterricht in fremdenSprach. mit besond. Berücksichtigung d. Konv., Musik, Malen, Metall- und Lederarbeit. Gröndl. Ausbildung zur selbstständ. Thätigkeit in Küche und Haus. Kurs für Schneidern und Hütegarn. (mit franz. oder deutscher Konv.). Tanz, Sport, gesellschaftl. Fortbildung, herzl. Familienleben. Auch andere Lehranstalt besuch. Kinder finden liebev. Aufnahme. Beste Wohnungsverhältnisse. Vornehme, gesunde Lage. Auf Wunsch Prospekt. (Bis Ende Juli nähere Ansk. Lövdöle-tér 2, III. 43.)

SOMLÓ JENŐ

műasztalos
Budapest, IX., Üllői-ut 99. sz.
Telefon: 162-85. **Telefon: 162-85.**

Készít saját vagy adandó tervek szerinti háló-, ebédlő- és uri-szoba berendezést; konyha- és előszoba-butort jobb kivitelben raktáron tart.

Schuld und Sühne.

London, 9. Juni.

Winnen wenigen Wochen haben sich in Großbritannien zwei Monstreprozesse abgespielt, denen vermöge der Besonderheit der Vorgänge, die ihnen zu Grunde lagen, wie der Gemeinlichkeit gewisser frappanter Züge eine eigenthümlich symptomatische Bedeutung für die gesellschaftlichen Verhältnisse des Landes zukommt. Der eine war der Fall Williams, der andere der Fall Cameron.

Die Affaire Williams trug sich in Cornwall, dem äußersten Südwesten von England, zu. Ein junges Grundbesitzerpaar mit zum Theil sehr vornehmer Verwandtschaft, aber ohne besondere Mittel, lebt über seine Verhältnisse und gerät in Schulden. Eines Tages erscheint die Frau bei dem berühmten Anwalt der Familie mit einem langfristigen Wechsel, der das Accept eines reichen Oheims ihres Mannes trägt und auf mehrere tausend Pfund lautet. Auf diesen Wechsel soll der Anwalt Geld besorgen. Diesem kommt die Sache seltsam vor, und er stellt einige verhängliche Fragen. Die junge Frau ist durch nichts aus der Fassung zu bringen und pläzt schließlich mit der Mittheilung heraus, die hohe Summe sei der Sünde Sold. Der Onkel habe ein Liebesverhältnis mit ihr. Der so peinlich in ein unerwünschtes Vertrauen Gezogene prallt entsetzt zurück und macht jetzt erst recht ein ungläubiges Gesicht. Die Frau aber ist auf Alles vorbereitet. Sie hat ein Bündel Liebesbriefe bei sich, die von der Hand des Alten herrühren und über die Natur seiner Beziehungen zu ihr keinen Zweifel erlauben. Der Anwalt erklärt trotzdem, in Anbetracht der Höhe des Betrages bedürfe die Unterschrift des Acceptanten zur Vermerkung des Wechsels der Bestätigung. Nichts leichter als das, wird ihm erwidert. Er möge sich nur dann und dann im Schlosse des Oheims einfänden. Als er kommt, trifft er die Nichte, die ihm erzählt, der Onkel liege krank zu Bett und könne Niemand empfangen, habe aber die Echtheit seiner Namensunterschrift soeben vor Zeugen mündlich zugegeben. Als der Anwalt abschließend bemerkt, das genüge nicht, erscheint der Nefse auf der Bildfläche und bekräftigt die Angaben seiner Frau mit seinem Ehrenwort. Der Wechsel wird ziemlich hoch beliehen. Als der Verfalltag heranrückt, entpuppt der ganze Roman sich als der reine Schwindel. Das Accept war gefälscht, ebenso die Liebesbriefe des alten Herrn. Der ist namentlich über die schamlose Fälschung des Betrages wüthend, läßt es zum Prozeß kommen, und das Ende des garstigen Liebes ist die Verurtheilung der Frau zu vier Jahren Zuchthaus. Ihr Mann ging dank der Geschicklichkeit seines Verteidigers, der ein Schlupfloch im Kriminalrechte ausfindig machte, straflos aus.

Die Affaire Cameron ist nur in einer Aeußerlichkeit von der ersteren verschieden: anstatt im Südwesten spielte sie im Nordosten. Der aus angesehenem Hause stammende Artillerieleutnant Cecil Cameron in Edinburgh hatte die Tochter eines Londoner Bankbeamten geheiratet. Das junge Paar verkehrte in der elegantesten

Gesellschaft, aber seine Einkünfte, die bei bescheidenen Ansprüchen auskömmlich gewesen wären, waren seinem sozialen Ehrgeiz nicht gewachsen. Als die Schuldenlast zu drücken anfing, ließ Mrs. Cameron sich aus einem großen Juweliergeschäft ein Perlenhalsband im Werthe von über 45,000 M. zur Ansicht kommen, behielt es aber nur so lange, um es gegen Diebstahl zu versichern und sich nach seinem Muster ein falsches anfertigen zu lassen, das sie in Bekanntenkreisen trug und mit Erfolg für echt ausgab. Dann fingirten die beiden einen Diebstahl auf offener Straße und reklamierten die Versicherungssumme. Durch Querfragen über die Herkunft des ihr angeblich gestohlenen werthvollen Schmuckes, von der mißtrauischen Versicherungsgesellschaft in die Enge getrieben, bezeichnete Mrs. Cameron es ganz à la Williams als Sündenlohn und als den Spender einen Millionär Namens Billy Walker. Eine Hausdurchsuchung der von der Versicherungsgesellschaft mobil gemachten Kriminalpolizei, die der Cameron'schen Räubergeschichte von vornherein ungläubig gegenübergestanden hatte, förderte allerdings mit jener Angabe im Einklang stehende Briefe mit der Unterschrift Billy Walker ans Licht, aber — in der Handschrift der Mrs. Cameron. Als sich obendrein herausstellte, daß der beinahe mittellose Mann einige Tage vor dem angeblichen Straßenraub bei einer Bank briefliche Erkundigungen über die beste Anlagemöglichkeit für ungefähr 5000 Pfd. St., die ihm demnächst zufließen würden, eingelegt hatte, da lag der klug eingefädelte, aber sehr dilettantisch durchgeführte Betrugsversuch klar zutage. Er trug jedem der beiden Schuldigen drei Jahre Zuchthaus ein.

Allerlei.

(Die Allmacht der Sachverständigen.) Jeder Besitzer eines jener riesigen Emporien, die Zola das „Paradies der Damen“ nannte, sucht sich jetzt nach dem Beispiel des berühmten Chauchard, dessen Name als der eines gewaltigen Kunstmäcens in goldenen Lettern über der Thür eines Louvre-saales steht, unsterblich zu machen: jeder möchte, mit anderen Worten, der Nationalpinakothek eine Sammlung und dazu seinen Sammlernamen hinterlassen. Auch der Besitzer des Kaufhauses „Zur Samaritanerin“, der trotz seiner vielen Millionen noch heute hinter dem Kadentisch steht und die Kundschaft bedient, will seine Hausgalerie haben und wohnt allen als wichtig angepriesenen Silberverkäufern bei, um seinen Kunstbedarf zu decken. Vor einigen Tagen sicherte er sich durch ein bedeutungsvolles Nicken mit dem Kopfe bei einer Versteigerung ein bukolisches Bild, das dem Holländer Cupp zugeschrieben wurde. Er opferte dafür rund 143,000 Francs und war sehr glücklich. Seine Freude wurde ihm jedoch bald durch die Indiskretion der Zeitungen getrübt: ein ganz hervorragender Kunstkritiker erklärte, daß das Bild nur eine Kopie des Cupp'schen Originals sei. Kaufleute lassen sich nicht gern beschummeln, und der Besitzer des großen Waarenhauses hat denn auch kund und zu wissen, daß er gegen den Sach-

verständigen, unter dessen Garantie das Bild versteigert worden war, einen Schadenersatzprozeß anstrengen werde. Der Sachverständige ließ sich aber nicht beirren und brachte durch seine bewundernswürdige Suada einen andern Bilderliebhaber dahin, daß er dem Waarenhausbesitzer den falschen Cupp für 145,000 Francs abkaufte; der Millionär hat an den Wille noch 2000 Francs verdient. Da unanfechtbar festgestellt ist, daß das Gemälde nur ein Abklatsch eines in der Londoner Nationalgalerie befindlichen Originals ist, kann man wohl darüber staunen, daß der lückenlose Beweis der Fälschung den Werth des Bildes noch gesteigert hat. Der merkwürdige Fall zeigt die Allmacht der sogenannten Kunstfachverständigen, die dem leichtgläubigen Publikum bei jeder Gelegenheit darthun, daß sie allein über die Geschichte eines Bildes zu entscheiden haben. Die 143,000 Francs, die für den für echt gehaltenen Cupp gezahlt wurden, waren schon eine übertrieben hohe Summe; nun stellt sich heraus, daß das Werk nur eine Kopie ist, und alle glauben natürlich, daß es jetzt kaum noch den zehnten Theil der Kaufsumme werth sein kann; aber die „Sachverständigen“ beschließen es anders, und die Kopie erzielt einen noch höheren Preis als das vermeinte Original. Das ist, wenn auch nicht „original“, so doch mindestens originell.

(Eine Indianer-Hochzeit.) Das sonst so friedlich daliegende Stadesamt in der Bürgermeisterei Neuilly bei Paris war am Samstag der Schauplatz eines nicht alltäglichen Ereignisses. Man hörte das gellende Kriegsgeschrei der Sioux-Indianer, und ein abenteuerlicher Zug zog gegen das Stadesamt. Was bedeutete das? Nichts Anderes wie eine Indianer-Hochzeit. Zwei Mitglieder der im Pariser Jardin d'Acclimatation kürzlich eingetroffenen Indianertruppen verbanden nach europäischem Brauche vor dem Stadesamt ihr Schicksal: „der große Stier“, ein junger Siouxkrieger, und „fließendes Wasser“, die „schöne“ Tochter des Profesenstammes. Die indianischen Stämme, die in Paris jetzt in ihren Wigwams friedlich nebeneinander haufen, sind im Allgemeinen solchen Blutsvermischungen wenig freundlich, doch die halbe Gefangenschaft inmitten europäischer Kultur mag die heimischen Sitten gemildert haben, „der große Stier“ und „fließendes Wasser“ haben sich jedenfalls gefunden und ihren Bund ordnungsgemäß vor dem Stadesamt besiegelt. Der brave Beamte mit der dreifarbigem Schärpe schaute zwar ein wenig bekümmert drein, als seine stille Amtsstube sich mit den seltsam ausgestatteten Gestalten bronzefarbener Krieger anfüllte, und seine Verblüffung erreichte wohl den Höhepunkt, als die beiden Trauzengen vortraten, denn ihr Kostüm war für europäische Begriffe mehr als originell. Zur Feier des Tages hatten die beiden Zeugen nichts weiter angelegt als die grellen Kriegsfarben ihres Stammes, und dieses etwas primitive, sonst in Stadesämtern gewöhnlich nicht übliche Kostüm erregte denn auch so großes Aufsehen, daß den beiden bunten Herren bei der später stattfindenden kirchlichen Trauung der Eintritt ins Gotteshaus verwehrt wurde. Doch trotzdem vollzogen sich die Ceremonien im Stadesamt und in der Kirche ohne

Der goldene Schatten.

Roman von E. T. Meade.
Deutsch von Ludwig Wechsel.

— Ja, meine theure Alice; allein ich befürchte, Du wirst nach dieser Richtung hin ein wenig enttäuscht sein. Bei einer Zeitung, wie die geplante, wird eine Unsumme Geldes in die verschiedenen Redaktionen, Mitarbeiter und Papierlieferanten gesteckt. Würde das Blatt mit einem Schläge populär und könnte es in einer hohen Auflage gedruckt werden, so könnte ich natürlich Sherwood's Gehalt sofort entsprechend vergrößern; doch für den Augenblick kann ich ihm die Redakteursstelle zunächst nur auf ein halbes Jahr und Bezüge von vierhundert Pfund jährlich antragen; ferner einen Antheil an einem etwaigen Reingewinn. Wird ein solcher erzielt, so erhält er seine Prozente wenn nicht, so geht er — abgesehen vom Gehalt — leer aus.

— Das klingt Alles so schrecklich geschäftlich und unfreundlich, klagte Alice; dann fügte sie hinzu: Du mußt doch wissen, Stephan, wie schwer es ist, mit vierhundert Pfund im Jahr ein Haus und Weib und Kind zu erhalten...

— Du darfst keinen Augenblick das Haus Deines Vaters mit dem Haushalt in Asprey-Gardens vergleichen, wandte Stephan ein, um dann hinzuzufügen: Ich weiß bestimmt, Alice, daß ein sicheres Einkommen von vierhundert Pfund im Jahr in Verbindung mit dem Ertrage sonstiger Arbeiten und einem Antheil am Reingewinn Maurice Sherwood sehr willkommen sein wird. Sei versichert, mein Kind, daß Du in dieser Beziehung meinem Urtheile ruhig vertrauen darfst.

Sie konnte sich nicht verhehlen, daß er recht

hatte, wenngleich sie den sehnlichen Wunsch hegte, das Gehalt wenigstens verdoppelt zu sehen.

— Im Uebrigen kann ich überhaupt nichts thun, so lange ich mit Deinem Vater nicht gesprochen habe, sagte Stephan. Wird das heute möglich sein?

— Der Arzt hat ihm strengstens das Sprechen untersagt. Vielleicht machst Du morgen Früh einen neuen Versuch?

— Ich werde morgen sehr beschäftigt sein und möchte meine Besprechung mit Sherwood nicht länger verzögern.

— Das ist ja auch nicht nötig, Stephan. Was Du thust, unternimmst Du mit Deinem Privatgelde, und was mein Vater auch dazu sagen mag, an Deinem Entschlusse kann das einmal nichts ändern.

— Das ist allerdings richtig. Also laß mal sehen. Wir haben heute Donnerstag; am Dienstag soll unsere Vermählung stattfinden. Da haben wir thatsächlich keine Zeit zu verlieren und darum werde ich Sherwood schon morgen aufsuchen. Ich hätte viel lieber das Geld schon früher gehabt, bevor ich noch mit ihm Rücksprache nehme; aber schließlich hat ja das nichts zu sagen.

— Gewiß nicht. Das Geld gehört Dir; Du hast es nur in Pappas Geschäften angelegt und er wird es Dir ganz oder theilweise zurückerstatten, sobald Du es wünschst.

— Das weiß ich, meine gute Alice.

Die beiden Verlobten plauderten noch eine Weile mit einander; dann ging Stephan, nachdem er seine Absicht, am nächsten Tage mit Sherwood zu sprechen, neuerdings betont hatte. Wirklich fand er sich nach elf Uhr in Asprey-Gardens ein. Mags, Herbert und das Baby waren in Begleitung der schieläugigen

Jane gerade in den Kensington-Park gegangen. Herbert war ziemlich bleich, als er das Haus verließ, und die Grübchen, die Mags in Wange und Kinn hatte, befanden sich nicht wie sonst in fortwährender zuckender Bewegung. Die für gütig verschriene Fee benahm sich wirklich höchst ungemüthlich. Es langte noch immer kein Geld für die arme Mutter an, während die Rechnungen nach Mags' Ansicht in geradezu widerwärtiger Art ins Haus strömten. Die gütige Fee sollte sich schämen, hätte Mags am liebsten hinausgerufen; die hatte es so gut und bequem und kümmerte sich nicht um „Muttychen“. Wenn sie heute kein Geld herbeischaffte, so wollte ihr Mags die Freundschaft kündigen, wie sie sich auf dem Wege in den Park vornahm. Herbert begleitete sie gewissenhaft, und wenn ihn auch ähnliche Gedanken wie sein Schwesterchen beschäftigten mochten, so brachte er sie jedenfalls weniger mit den Feen in Verbindung, nachdem sein Glaube an diese trotz der wunderbaren Ereignisse am Christabend bedenklich erschüttert war.

Wie wenig ahnten die beiden Kinder, als sie neben einander auf der nämlichen Bank saßen, auf der sie schon einmal ihre Weihnachtswünsche besprochen hatten, daß sich zur nämlichen Stunde die nämliche gütige Fee, von den nämlichen freundlichen Absichten erfüllt, ihrem Hause näherte, die Thorglocke zog und in das Haus trat, nachdem niemand Geringerer wie Mama selbst die Thür geöffnet hatte. Mama sagte „Herein!“ zu der Fee und die Fee, die die Gestalt Stephan Deane's angenommen hatte, neigte ihre stattliche Gestalt und trat in das Haus ein. Er wurde schnurstracks zu Papa geführt und nun entspann sich zwischen den zwei Männern die folgende Unterhaltung:

— Mr. Sherwood, Sie wissen jedenfalls, daß ich am nächsten Dienstag Miß Alice Langton heirathe.

Zwischenfall. Ein Dolmetscher übersezte die Worte des Beamten und des Geistlichen in die Sprache der Rothhäute. Nach der kirchlichen Trauung fuhr die bunte Schaar in ihr Lager zurück, wo dann ein feierliches Frühstück das ungewöhnliche Hochzeitsfest beschloß.

(Robert der Teufel.) Eine der interessantesten Gestalten, die die gegenwärtig im Zuge befindliche Feier des normannischen Millenniums in Erinnerung bringt, ist die Roberts des Prächtigen, der unter dem Namen „Robert der Teufel“ bekannt ist. Robert — so erzählt P. Contamine de Latour in der illustrierten Beilage des „Gaulois“ — war der Sohn Richard's II. von der Normandie und der Tochter des Herzogs von Burgund. Die Legende fügt hinzu, daß seine Eltern nichts sehnlicher wünschten, als einen Sohn zu haben. Da ihre Hoffnung sich nicht verwirklichen wollte, schalt der Herzog eines Tages: „Die ärmste Sklavin in meinen Staaten schenkt ihrem Manne Kinder, die Gattin des Herzogs aber scheint keine Macht dazu zu haben. Du betest wohl nicht genug! Die Herzogin antwortete zornig: „Wenn Gott mir keinen Sohn schenken will, werde ich den Teufel um einen bitten und den Knaben ihm verschreiben!“ Kurze Zeit darauf brachte sie einen Knaben zur Welt, der kaum die Augen geöffnet hatte, als er wie ein Beiseßener zu schreien anfing und alle Umstehenden hiß. In jungen Jahren schon zeigte sich der Knabe höchst grausam. Die anderen Kinder fürchteten ihn und liefen, wenn er sich zu ihnen gesellen wollte, mit dem Rufe: „Der Teufel kommt!“ entsetzt davon. Von dieser Zeit an blieb ihm der Name „Teufel“. Als er sieben Jahre alt war, wollte ihm sein Vater einen Lehrer geben; Robert schlug aber mit seinem Messer dem unglücklichen Lehrer den Leib auf. Ein paar Jahre später schlug ihn der Vater zum Ritter; in dem Turnier, das dieser Ceremonie folgte, stürzte Robert sich wie ein Rasender auf die Ritter und Barone, schlug drei von ihnen nieder und verstimmete andere in grauenvoller Weise. Als sich ihm kein Gegner mehr stellte, zog er wie ein Räuber durch das Land. Er plünderte, tödtete, brandschatzte und erklärte Kirchen und Klöstern den Krieg. Sein Vater schickte Leute aus, ihn zu fangen. Robert aber nach ihnen die Augen aus. Darauf zog er sich in einen finsternen Wald zurück, ließ sich ein Schloß bauen und plünderte von hier aus die ganze Umgebung, so daß ihn schließlich sogar seine Gefährten verließen. Da erst begann er sich seiner Verbrechen zu schämen. Sein Vater war gestorben, aber Robert machte sich auf den Weg, um wenigstens die Verzeihung der Mutter zu erlangen. Als die Herzogin ihn erschaute, warf sie sich weinend auf die Knie und rief: „O, mein Sohn, nimm Dein Schwert und schlage mir den Kopf ab! Ich muß den Frevel büßen, den ich beging, als ich Dich zur Welt brachte und die Dich zu einem solchen Bösewicht gemacht hat!“ Robert brach vor Schmerz zusammen, als er diese Worte hörte. „Liebe Mutter“, sagte er, nach dem er sich gefaßt hatte, „Gott verhüte, daß ich mich solcher That schuldig mache. Ich will als Pilger hinausziehen und um Verzeihung sehen, bis der Fluß, der auf uns laftet, von uns genommen wird!“ Er legte dann das Pilgergewand an, nahm den Pilgerstab in die Hand und zog gegen Rom, wo er sieben Jahre von den Ueberresten der Mahlszeiten hungriger Hunde lebte. Als aber die Sarazenen ins Land kamen, befohl ihm ein Engel, eine Rührung anzulegen und gegen sie zu kämpfen. Er bedeckte sich mit

Ruhm und schlug den Feind in jeder Schlacht. Die Tochter des Königs erkannte seine hohe Herkunft und wurde seine Frau. So sagt die Legende, während nach der Geschichte Robert sich in die schöne Alette, die Tochter eines Gerbers von Falaise, verliebt haben soll.

(Wie wird man einen Gläubiger los?) Ein junger Lebemann in Köln, der bei einem Kölner Wirth stark verschuldet war, hat den Versuch gemacht, seinen Gläubiger in die französische Fremdenlegion zu bringen. Er richtete an das Werbebureau in Toul die schriftliche Anfrage, ob es bereit sei, einen Freund von ihm, wobei er den Namen des Wirthes angab, für zehn Jahre für die Fremdenlegion zu engagieren unter der Bedingung, daß der Anzuwerbende in Marokko Verwendung finde, was sein ausdrücklicher Wunsch sei. Die Antwort lautete bejahend. Nunmehr redete er dem Wirth vor, daß er eine reiche Tante in Toul habe, die einen Theil seiner Wechsel einlösen werde. Beide reisten dahin. Nachdem sie sich in französischem Nothwein einen ordentlichen Rausch geholt, machten sie einen Rundgang durch die Stadt und kamen dabei in das Werbebureau, das der Schuldner seinem Gläubiger als ein „historisches Gebäude von großer Bedeutung“ bezeichnete. Beide besuchten schließlich das angeblich historische Gebäude, und der betrunkene Wirth zeichnete sich nach seiner Meinung in das Fremdenbuch ein. Erst als ihm erklärt wurde, daß er sich in die Kaserne zu begeben habe, erkannte er seine Lage. Es kam zu einem stürmischen Austritt, der durch den Kommandanten des Bureaus unterbrochen wurde. Dieser ließ sich den Hergang erzählen, und als der Wirth mit Beschwerde beim auswärtigen Aute drohte, erklärte er den Vertrag für nichtig. Der Wirth hat gegen seinen Schuldner ein gerichtliches Verfahren angestrengt.

(Das Trauerbanket der Humoristen.) Aus Paris wird berichtet: Das Ende des Nouveautés-Theaters, das für die ersten Tage des Juli unwiderruflich bevorsteht, gab am Sonntag Anlaß zu einem interessanten Feste. Die Verfasser der zugkräftigsten Baudouilles, die in den letzten zwanzig Jahren unter der Direktion Herrn Henri Michaux's gespielt worden waren, veranstalteten diesem zu Ehren ein Banket, auf dem es trotz der Anwesenheit der berühmtesten Humoristen, wie George Feydeau, Alfred Capus usw. nichts weniger als lustig herging. Auf der Versammlung lastete es wie ein Alp der Melancholie angeht, daß das Schauspielhaus, in dem in den letzten Jahrzehnten die tollsten Späße aufgeführt wurden, vom Schauplatz der großen Boulevards verschwunden. Die Fest- oder richtiger die Grabrede hielt George Feydeau, dessen ausgelassener „Champignol malgré lui“ die letzten Stunden des kleinen Bühnensaales am Boulevard des Italiens ausfüllt und der in bewegten Worten der schönen Tage der Triumphe der tollen Muse gedachte.

(Eine Ausstellung biblischer Naturgeschichte.) Aus London wird berichtet: Im Britischen Naturhistorischen Museum ist in diesen Tagen eine eigenartige Ausstellung eröffnet worden, die den Zweck verfolgt, den Besuchern alle die Thierarten und Pflanzenformen, die in der Bibel erwähnt sind, anschaulich vorzuführen. Der „Große Fisch“, der nach dem Alten Testamente Jonas verschlang und wieder ans Land spie, ist durch das Modell eines Pottwals veranschaulicht und neben ihm sind Beispiele aller anderen Thierarten der biblischen Fauna ausgestellt. Ein großer Glaskasten enthält Probe

einer eßbaren Moosgattung, die noch heute in Nordafrika und in den östlichen Wüsten und Bergen wächst: das Manna der Bibel. — Der „Bost. Ztg.“ wird geschrieben: Sie bringen ein Referat über die biblisch-naturgeschichtliche Ausstellung in London, in der als das Manna der Bibel ein nordafrikanisches Moos erwähnt wird. Hier scheinen die Aussteller oder der Bericht-erstatler geirrt zu haben. Als Manna (im Hebräischen so viel wie: „was ist's?“; in der arabischen Form mann = Geschenk) bezeichnete man den Saft, den verschiedene Pflanzen theils freiwillig, theils durch Insekten gereizt, ausschwielen. So erwähnen die hippokratrischen Schriften ein Cedernmanna, Ovid und Vergil sprechen von Eichen-Manna. Die Araber benutzten arzneilich das Manna von Hedysarum Alhagi, das heute noch verwandte Manna (ein leichtes Laxativum) stammt von der Mannaeische, das biblische Manna vermulthlich von einer Tamariske (Tamarix gallica). Dieser süße Saft, der plötzlich — nach Einrisen und Verwundungen der Rinde durch Insekten — austritt, wurde als „Manna“, als Geschenk des Himmels bezeichnet, da man seinen Ursprung nicht kannte. Ein Moos, das man überall antraf und dessen allmähliches Entstehen und Wachsen man, wie bei anderen Pflanzen, verfolgen konnte, als ein Manna zu bezeichnen, d. h. als ein himmlisches Geschenk, dessen Ursprung man nicht kannte, würde dem Sinne des Wortes kaum entprochen haben.

(Die Lanze der Minerva.) Ein amüsantes Geschichtchen bringt der Pariser „Excelsior“. Kommt da eines Tages in die Portierloge der französischen Deputiertenkammer ein kleiner, korrekt gekleideter Herr und überreicht dem Parlamentswächter eine vergoldete Holzlanze, die er vorsichtig einem Futteral entnimmt. „Bringen Sie, bitte“, sagte er zu dem verdutzten Cerebus, „der Göttin, deren Standbild zwei Schritt von hier auf der Rampe steht, die Lanze, die ihr abhanden gekommen ist.“ Und den Portier am Karmel zupfend, zeigt er ihm durch das Fenster die behelmte Göttin, deren rechte Hand eine Haltung aufweist, als stieße sie thatsächlich einen Speer in den Boden. Der gute Thorhüter verstand nicht viel von klassischer Mythologie. Er nahm jedoch die Lanze und brachte sie Brissou, dem Präsidenten der Kammer. Mr. Brissou sah die Lanze, bewunderte die Arbeit und begriff, daß der Schenker der Waffe, wenn nicht ein Silou, dann sicher ein Verrückter wäre. „Sagen Sie dem lieben Herrn, daß die Minerva vor dem französischen Parlament ihre Lanze zum Zeichen des Friedens abgelegt hat. Fügen Sie übrigens hinzu, daß es noch nicht bewiesen ist, ob das Standbild thatsächlich Pallas Athene sei. Die Weisheit ist eine Tugend, die in Parlamenten selten zu finden ist.“

(Sundemoden.) Wie Moden wechseln, das spürt man auch in einer Ausstellung, die mit Mode doch eigentlich gar nichts zu thun hat: in der Hundausstellung, die dieses Jahr im Jardin d'Acclimatation in Paris stattfindet. Der Bull ist nicht mehr Mode, der dickbepelzte russische Windhund, der schottische Grey und der „Boulou de Poméranie“ auch nicht mehr. Der Hund der aufkommenden Mode ist der glatte, kurzhaarige Windhund; nicht etwa das zitterige Windspiel; nein, der große „Wind“, der einst der eigentliche Jagdhund war und den wir meist nur noch aus Gemälden des XVIII. Jahrhunderts kennen, wo er neben Pfauen auf einer Schloßterrasse erscheint.

— Ja, Sir, ich weiß das, erwiderte Sherwood seinen Gast freundlichen Blickes mustern.

— Ich trage mich mit einem großen Plane, Mr. Sherwood, und möchte hören, ob Sie mir bei dessen Ausführung behilflich sein wollten.

— Ich stehe Ihnen mit all meinem Wissen und Können zur Verfügung. Ursula, wendete er sich zu seiner Frau, als diese sich zurückziehen wollte, um bei der Unterredung nicht zu stören; möchtest Du nicht lieber hier bleiben?

— Ja, Mrs. Sherwood, bitte, bleiben Sie hier, sagte Deane. Ich weiß, daß Sie sehr klug sind und uns in der fraglichen Angelegenheit von Nutzen sein können.

— Es soll mich freuen, wenn das der Fall wäre, gab die junge Frau freundlich zur Antwort, indem sie sich einen Stuhl herbeizog, so daß „die gütige Fee“ jetzt zwischen Vater und Mutter saß und ihren Plan zu entwickeln begann.

— Ich habe eine bestimmte Summe Geldes zur Herausgabe eines neuen Wochenblattes präliminirt, sagte er. Es soll ein gutes, nicht etwa schlechtes Blatt sein, ein wenig über den Durchschnitt, aber nicht zu hoch gehalten, damit auch die breite Masse befriedigt werde, soll im Leser edle und reine Gefühle auslösen, ohne in Prediger-ton zu verfallen, und auf gutes Papier gedruckt sein. Auch an Illustrationen soll kein Mangel sein. Das Blatt soll natürlich keine Plattheiten enthalten, ebenso wenig aber Sonderinteressen dienen. Nun hat man mir gesagt, Mr. Sherwood, daß Sie die „Soziale Welt“ einige Jahre lang mit dem denkbar besten Erfolg geleitet haben.

— Das ist richtig, sagte Ursula statt ihres Vaters; und das Verdienst meines Mannes dabei ist

umso höher zu veranschlagen, als ihm seitens des Herausgebers nur spärliche Mittel zur Verfügung gestellt wurden.

— Umso besser für mich, meinte Stephan, denn meine Hoffnungen für das noch gar nicht bestehende Blatt beruhen ausschließlich auf dem Redakteur, dessen Talent die Zeitschrift hochbringen soll. Wären Sie geneigt, die Stelle eines solchen bei meinem Blatte anzunehmen?

— Wenn es sich thatsächlich um die Gründung eines Blattes, nicht aber etwa darum handelt, mir unter die Arme zu greifen, weil ich der Hilfe bedürftig, so stelle ich Ihnen mein ganzes Wissen und Können mit Freuden zur Verfügung, erklärte Sherwood und fügte mit einem Blick auf seine Frau hinzu: Ich muß aber hinsichtlich dieses Punktes volle Gewißheit haben.

— Ich werde Ihre Frage ebenso offen beantworten, wie sie gestellt wurde, lautete Stephan's Erwiderung. Ich kann nicht leugnen, daß mir die Idee kam, als wir, meine Braut und ich, von Ihnen und Ihrer Frau sprachen; allein seit dem ersten Auftauchen dieses Gedankens ist der Wunsch, Besitzer eines gut geleiteten und darum angesehenen Blattes zu werden, immer größer in mir geworden. Das Geld, das ich in diesem Unternehmen anzulegen gedenke, ist mein alleiniges Eigenthum und rührt nicht von meiner Frau her, so daß Herr Oliver Langton absolut nichts damit zu thun hat.

— In diesem Falle, Maurice..., begann Ursula und stand auf, während sich tiefe Blässe über ihr Gesicht legte.

— Ich danke Ihnen für Ihre offene Antwort, Sir, sagte Sherwood; und wenn Sie nach reiflicher Ueberlegung bei Ihrem Entschlusse beharren, eine Zeitung, wie die geplante, herauszugeben, so will ich

Ihr Redakteur sein und Ihre Interessen nach Kräften zu fördern suchen.

Das Gespräch floß nun ruhig und ohne Anstand weiter, während Ursula leise aus dem Zimmer ging. Sie begab sich in ihr Schlafgemach, wo sie eine Weile verharnte. Als sie später wiederkam, hatte sie rothgeweinte Augen. Deane und Sherwood plauderten noch immer miteinander.

Doch alsbald nahm der Gast Abschied und Sherwood sagte zu seiner Frau:

— Stephan Deane bietet mir ein Jahresgehalt von vierhundert Pfund für meine redaktionelle Thätigkeit und den gewöhnlichen Honorarsatz für separate Beiträge aus meiner Feder. Wird ein Reingewinn erzielt, so soll ich daran theilhaftig werden. Ist das nicht höchst großmüthig von ihm?

Ursula schlang die Arme um ihres Vaters Nacken und brach in lautes Weinen aus. In diesem Augenblick wurden Kinderstimmen in der Vorhalle laut und Mags kam mit lebhaft gerötheten Wangen und neugierig funkelnden Augen hereingestürzt.

— Mutterchen, lärmte sie; ist das Geld gekommen?

— Ja, mein theures Kind, erwiderte Ursula, auf die Knie sinkend und die Kleine an sich drückend.

— Hab' ich's Dir nicht gesagt, Herbert? wendete sich das Mädchen an den größeren Bruder. Es gibt doch Feen.

— Ja, es gibt wirklich gütige Feen auf der Welt, sprach der Vater, seine beiden Kinder küßend. Nach einer Weile fügte er langsam hinzu: — Ich werde jetzt eine schöne, große Geschichte schreiben und in dem bis jetzt noch nicht existirenden Blatte erscheinen lassen, — eine Geschichte, in der ein kleines Mädchen Namens Mags und ein kleiner Knabe Namens Herbert vorkommen...

(Fortsetzung folgt.)

LAXIGEN

Wer sich und seine Angehörigen körperlich und geistig frisch erhalten will, der helfe einem trägen und unregelmässigen Stuhlgang sofort mit dem ärztlich empfohlenen

LAXIGEN-

Konfekt nach. Für Erwachsene und Kinder ist es das Ideal-abführmittel der Gegenwart, von herrlichem Wohlgeschmack und prompter völlig beschwerdeloser Wirkung. Originalblechdose, 20 Fruchttabletten, in allen Apotheken zu K. 1.30 zu haben. Generaldepositeur: Apotheker C. Brady, Wien, I., Fleischmarkt 15. In Budapest vorrätig in den Apotheken: Josef v. Török und Balla Sándor, VII. kerület, Erzsébet-körut 56. szám.

Die beste Einkaufsquelle für Handarbeiten Leinwandwaren

HAUPTGESCHÄFT: W. DESSEWFFY-UTCA 5. BUDAPEST

FILIALE: VIII. ÜLLÖI-ÚT 4. BUDAPEST

Bérczi D. Sándor

BUDAPEST GEGRÜNDET 1883

3150 ILLUSTRATIONEN NACH DER PROVINZ GRATIS

Vormals Rákóczi-ut 19. Möbel

Mein Geschäft befindet sich jetzt Király-utca 80, I. Stock

vis-à-vis vom Király-Színház und dort verkaufe ich zufolge niederen Hauszinses dieselben zu staunend billigen Preisen. Achtungsvoll **Patyi Kálmán Lőrincz** Budapest, Király-utca 80.

Guderin

für **Blutarme und Nervöse**

Altbewährt und empfohlen von über 12000 Ärzten. Ideale Kraftnahrung.

Broschüre gratis von Apothekenbesitzer J. v. Török, Budapest, Königsgasse 12. Erhältlich in allen Apotheken.

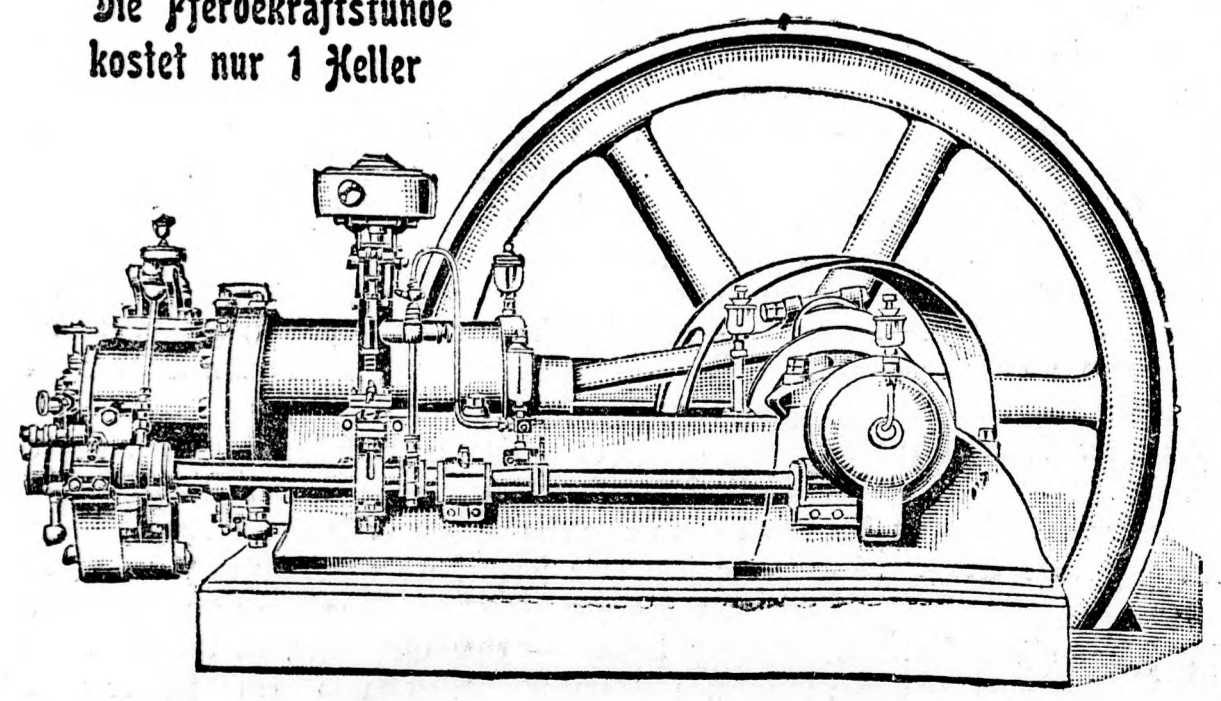
Umsonst 1 Muster und illust. Katalog verschlossen für 30 H.(ung.) Porto-Marken, neust. Pariser

Gummi-Spezialitäten

Neu! Patent G. für dauernde Verwendung. — Per Stück Kronen 3.—. Hochfein! Unerreicht!

S. P. HERZOG, WIEN, 17/3. HAUPTSTR. 79.

Trauzl & Co. Motorenfabrik



Die Pferdekraftstunde kostet nur 1 Keller

liegende Gleichdruck Rohoelmotore System Diesel

General-vertreter **Farkas Béla** dipl. Ingenieur Budapest, VI., Teréz-körut 8.sz.

PATENTE er-wirkt LEO KRAUSZ,

Maschinen-Ingenieur, Patentanwalt, BUDAPEST, VIII., Bezerédi-utca 4. szám. Telefon: 108-65, Telefon 108-65

LINIMENT GENEAU

40 JAHRE ERFOLG

Einziges das Brennen ersetzendes örtliches Heilmittel weder Schmerz noch Haarausfall verursachend. Angewendet von den renommiertesten Thierärzten Heilt rasch und sicher Hinken, Steingalle, Flussgalle, Ueberhehn, Bräune.

Apoth. GENEAU, 165, Rue St-Honoré, PARIS.

Der beste Kinderwagen

mit Gestell „DANUBIUS“, gesetzlich geschützt, hygienisch gebaut nach Angabe berühmter Aerzte aus der Fabrik **L. Baumann**, Wien, VI., Millergasse 6. Preis courante gratis.

Rosige Wangen, Rosentropfen

rothe Lippen innerhalb 1 Minute erzielt durch **R. Hoffmann's** (Gouttes des roses) kann abgewaschen werden, ohne dass die Haut den Rosenschmuck verliert. Keine Schminke. Sanitätsbehördlich Attest; garantiert unschädlich! Niemand erkennt das Mittel auf der Haut, die verjüngt, blühend rosig aussieht und der ein zarter Rosenduft anhaftet. Flacon K 2.50, Doppelflacon K 4.—. Hierzu passender **Schönheitspuder**, unsichtbar auf der Haut haftend, in rosa, weiss od. creme K 1.80.

R. Hoffmann, Wien, VII., Lindengasse 2. — D. J.

Luster

für Gas und Elektrisch, grosse Auswahl, Schleifen und Umarbeitungen.

Gebrauchte Luster, Gaskocher, Gas- u. elektr. Installationen billigst. **Komlós Mór**, VI., Lázár-utca 16 im Hofe, nächst d. Oper. Tel. 14-10. Provinzbestellungen werden prompt effektiert.

15 Herrenanzug oder Ueberzieher Krausz F. és Tsa

Herrenschneidergeschäft VIII., Rákóczi-ut 69. Muster mit Maassanleitung — gratis und franko. — Herrenschneidersalon im selbe Hause I. Stock.

Von Korporations-Mitgliedern erzeugte ausgezeichnete Qualität und durch uns geprüfte modernste Tischler- und Tapezierer-

Möbel

Speise-, Schlaf-, Salon-, Mädchen- u. Herrenzimmer-Einrichtungen sind bei uns in über-raschend grosser Auswahl zu billigsten Preisen zum Verkauf bereit. Hotel-, Anstalten-, Pensionen- etc. Einrichtungen übernehmen wir. Auf Wunsch bieten wir günstige Zahlungsbedingungen. Nach der Provinz versicherte Lieferungen.

SZABÓ FERENCZ ÉS TÁRSA,

asztalosok és kárpitosok Rákóczistrasse 12, Ecke Síp-gasse.

Platzvertreter u. Reisende

gesucht von erstem Haus der Bureauartikel- und Schreibmaschinen-Zugehör-Branche. Offerte mit Gehaltsanprüchen und Angabe bisheriger Thätigkeit unter „**Gingeführt 7165**“ an die Annoncen-Expedition **Eduard Braun**, Wien, I., Rothenturmstrasse Nr. 9.

Dampfkessel-Gelegenheitskauf.

1 Stk. Doppeldampfraumkessel 160 m² Heizfl., 12 Atm., 3 Jahre alt, ferner 1 Stk. detto 133 m² Heizfl., 9 1/2 Atm., erstklassiges Fabrikat, Betriebsverhältnisse wegen prompt abzugeben. Näheres bei:

Friedmann Miklós, Budapest,

VI., Vörösmarty-utca 75.

5jährige kostenlose Garantie! Gefühloze Zahnoperation! Für Plombirungen 3jähr. Garantie! Goldkronen! Billige Preise!

ZÄHNE

Probászka N. Ignác Zahnärztliche u. zahntechnische Anstalt Budapest, Rákóczi-ut 8, Durchhaus.

Gummi- und Fischblasen.

Echte englische und französische Spezialitäten 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen per Dutzend, **NAKIRA**, gesetzlich geschützt, echt indischer Paragummi, Spezialität für Herren per Dutzend zu 12 Kronen. Bei 3 Dutzend 20% Nachlass. **UTERUS SPRAI**, unbedingt verlässliche Spezialität für Damen 14 Kronen. **PESSAU OCLUS 5-12 K. IRRIGATEURS 3 K** aufwärts, **BIDE F** auf Eisengestell 10 K. Krankenfahrstühle in grosser Auswahl. Separate Preisliste. Illustrierter Preis-courant mit ausserordentlich interessantem Inhalte gratis, franko und diskret.

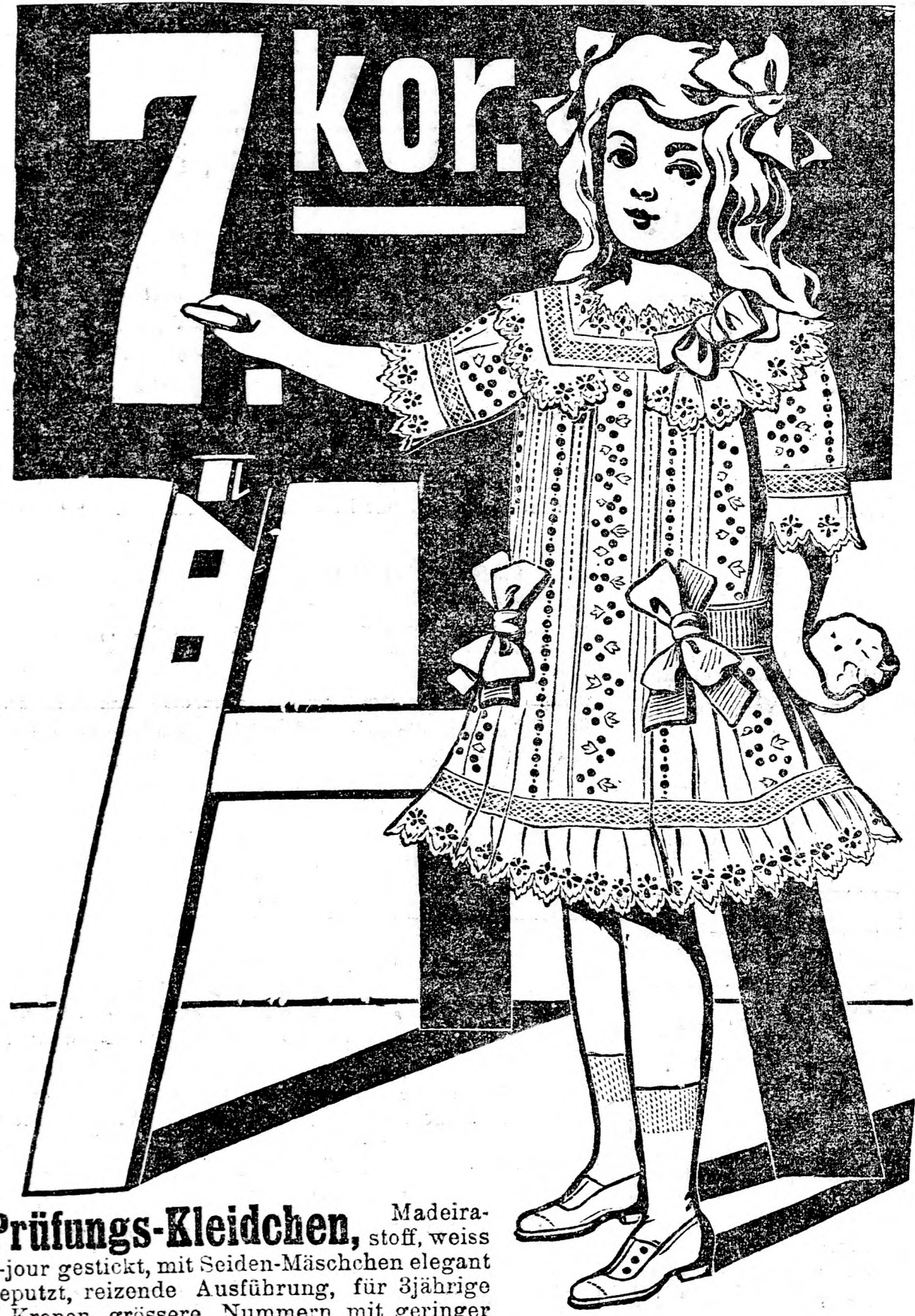
MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR, VII., RÁKÓCZI-UT Nr. 32, vis-à-vis dem Rochás-Spital. :: **Genau Adresse und rothes Kreuz ist zu beachten.**

PÁRISI NAGY ÁRUHÁZ

Budapest, VI. kerület, Andrassy-ut 39. szám.
Lift! I. Etage. Lift! I. Etage.

Madeira a-jour gestickt, weisses
Prüfungs Kleidchen
Preis:

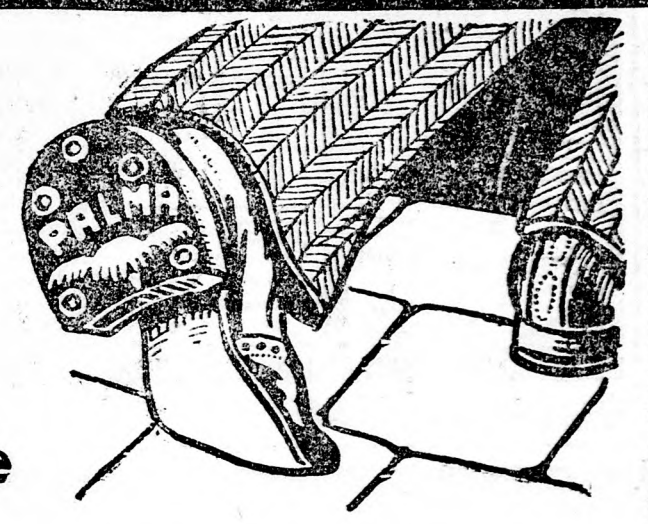
7 kor.



Prüfungs-Kleidchen, Madeira-stoff, weiss a-jour gestickt, mit Seiden-Mäschchen elegant geputzt, reizende Ausführung, für 3jährige 7 Kronen, grössere Nummern mit geringer Preiserhöhung.

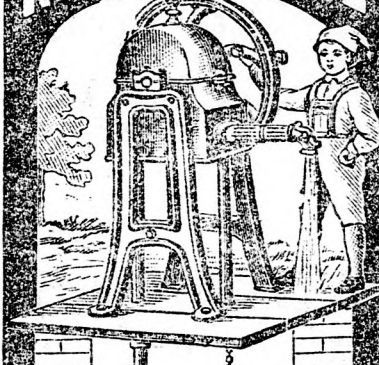
Grosser illustrirter Preiskatalog von sämtlichen
Waarenartikeln gratis und franko.

Ich laufe und
kaufe nur
echte



Palma-Kautschuk Schuhabsätze.

„GLORIA“
DIE VOLLKOMMENSTE
KETTENPUMPE



BELA GYÖZÖ & COMP.
BUDAPEST,
V. BARÓ AGYEL U. 3.

VERLANGEN SIE
PREISLISTE



Ratten,

Mäuse, auch Feldmäuse, Hamster und Zieselmäuse einzig sicher und rasch tödendes, giftloses Mittel sind die

„Vulkan-Würfel“

welche die Lieblingsspeise dieser schädlichen Thiere bilden, von Jedermann leicht und ohne Gefahr aufgestreut werden können. Preise: In Originaldosen à 3, 6 u. 10 K nebst Gebrauchsanleitung. Wiederverkäufer u. Agenten bedeutenden Rabatt. Fabrik und Bezugsadresse:

Reiner Géza
Budapest VI.,
Podmaniczky-utca 35/1
Telefon 86-80.

Dasselbst wird auch die gründliche Ausrottung der Ratten und Mäuse bei Garantie billigst übernommen.

Das Bessere ist des guten Feind. Unterstützen wir das Vaterländische Gewerbe.



Szopper'sches ungarisches Patent
Fauteuil geöffnet als Bett verwendbar.

Gereicht zur Zierde jedes Herren- und Speisezimmers. Ewig haltbar. Einfache Handhabung. Zu bestellen in der Industriehalle im Stadtwaldchen oder:

bei dem Erfinder: **Heinrich Szopper** Tapezierer, Budapest, VI., Öuteza 11.
bei dem Vertreter: **Julius J. Reiner** Tapezierer, Arad, Lázár Vilmosg. 1-2.

SZALMA KALAPOK



Panama fértikalap csak egy ár 9 kor,
Női panama 12 koronától feljebb.
Florentin férfi igazi rekl. kalap 3 kor,
Férfi Girardi 1 koronától.
Vidékre a pénz előzetes beküldése mellett (50 fillér csomagolás).
Női Kalap Bazar
Budapest, Belváros
SEMMELWEIS-U. 17.

Verkäufer

von **Realitäten, Landwirtschaften und Geschäften finden raschen Erfolg** durch den grossen Käuferverkehr ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- und Auslande verbreitetsten Fachblatte

N. Wr. General-Anzeiger Wien, I.,
Telephon (Interurb.) 5493. Telephon (Interurb.) 5493
Zahlreiche Dank- und Anerkennungschriften von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeisterämtern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — Probenummern auf Verlangen gratis.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.
Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten,
Vannesschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenschmerzen ohne Herabsetzung der Lebensweise unanfällig und ohne Berufshinderung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai
Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 24. szám.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends
Sonntags und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente befreit. Honorar möglich.

Gummi-övszerek

legfinomabb francia gyártmány 12 drb.-ként 1.80, 2.40, 4.— és 5.— korona.

NEVERRIP eredeti gyártm., 12 db 6.— K

STERYL legfinomabb Paara gummi-hólyag 6 darab 3.50 korona, 12 darab 6.50 korona.

minden eddigi gyártmányt felülmul, kizárólag cégemnél kapható.

CAPOTTES rövid, eredeti amerikai, 12 darab 3.— koronától 5.— koronáig.

HALHÓLYAG valódi francia, Duchamps-gyártm. 12 darab 4, 5, 6, 8 és 10 korona.

Mintagyűjtemény 12 drb legfinomabb 4 korona.

IRRIGATOR zománcszott vagy üvegben teljesen felszerelve, 2.50, 3, 5, 6, 8 koronáig.

Suspensor (heretartó) drbjá -50, 1.—, 1.20, 1.50, 3.-K-ig.

Has- és Sérvkötők Gummiharisnyák legnagyobb választékban, mérték után is készíttetnek.

„GLORIA-ÖV“ (havibaj ellen) 6 darab betéttel darabja 5 koronától 6.50 kor.-ig.

Neumayer Lipót
Kötész, gummiárúk és betegápolási cikkek raktára
V., Budapest, Váci-körút 2. szám.

LINOLEUM üzleteim:
VI. Váci-körút 1. (Ankerkőz), VII. Rákóczi-ut 8. szám.
Árjegyzéket kívánatra ingyen és bórmentve küldök.

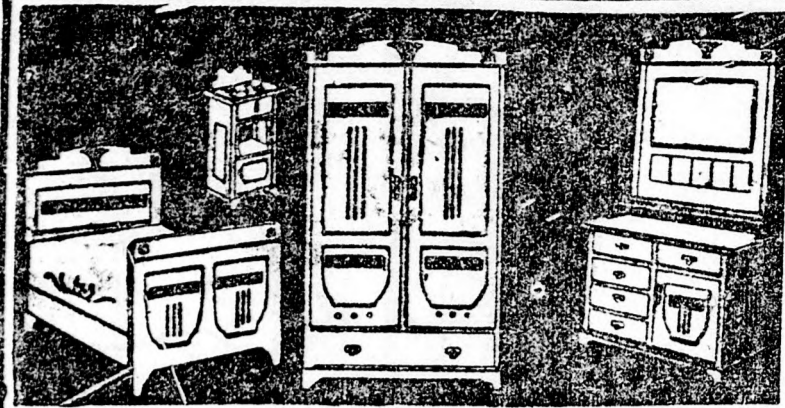


Nicht drehen
oder schieben,
ein einfacher Druck

auf die zu beschreibende Fläche genügt, um die Mine des „Penkala“ Füllbleistiftes hervorzuholen und ihn schreibbereit zu machen. Wer das berücksichtigt, wird an ihm seine helle Freude haben.

In allen besseren Schreibwarenhandlungen von Kr. 1.20 an zu haben.

Alleinige Fabrikanten:
Edmund Moster & Co.
Zagreb (Agram) und Berlin-Rixdorf



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie **gegen baar**, es werden **blos 6%** ohne allen Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind $\frac{1}{4}$ jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar.

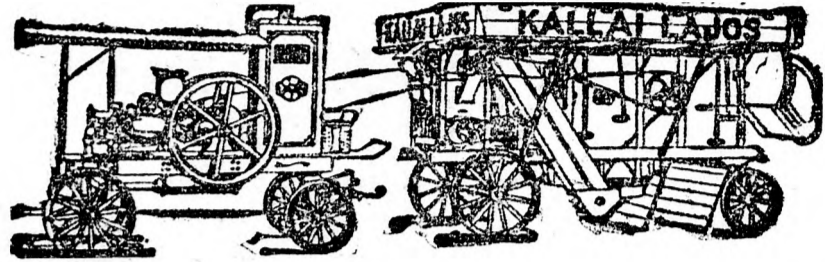
Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K $\frac{1}{4}$ jährlich 9 Kronen

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.

Balázs és Társa Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus.)

Offenkundig ist es, dass **Kállai Lajos Motorenfabrik**, BUDAPEST, VI., GYÁR-UTCZA 28 bei voller Gutstehung die renommiertesten Motordreschgarnituren liefert.

Siegt überall!



Hauptkatalog gratis.

Zur Beachtung! Man vertausche die renommierte Motorenfabrik **Kállai Lajos** nicht mit anderen, den Namen **Kállai** führenden Firmen.

Grosser Schuh-Räumungs-Verkauf



Wegen umgestaltung meines Geschäftes nur ganz kurze Zeit. Zu ausserordentlich billigen Preisen. Sandalen-, Tennis-, Turn-, Sport- u. alle Sorten Leinen-Schuhe.

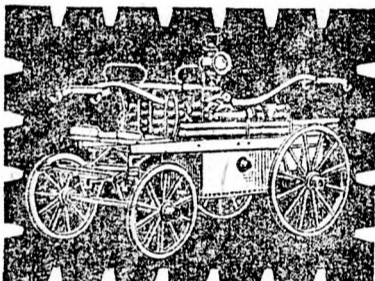
Von K. 2.— bis K. 6.—

Amerikanische Herren-Schuhe	K 13.— 15.—
Amerikanische Frauen-Schuhe	K 12.— 14.—
Damen Chevreaux-Halbschuhe	K 7.— 9.—
Kinder-Halbschuhe	K 2.—
Eisengenagelt per Paar	K 2.—

NŐI kalapforma különlegességek **FRIEDMANN**

Király-utca 8, az udvarban.

BÉLA GYÓZŐ & COMP.
BUDAPEST
V. BARÓ-ACÉL-UTCZA 3.



FEUERLÖSCH-SPRITZEN
GERÄTE
AUSRÜSTUNGEN
UND SCHLAUCHE

NEUE PLACHEN
wasserdicht, per □ Mtr. 2 Kr.; 15jährige Garantie. Garbenbindselle 150 cm. lang, per 1000 Stück 12 Kr. Rebenbindfaden besser und billiger als Raffia, gedreht und aufgewickelt pro Kilo 1.20 Heller. Getreidesäcke aus rein Hanf Stück 1.20 Heller. Hängematten, Turn- und Schaukel-Apparate 3, 5, 10 Kronen. **MAX DUKESZ**, Seilerey, Budapest, O-utoza 8. Verpack-Spagat zu halben Preisen.

Dóczy Mór Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.
Illustrierter Preiscurant gratis u. franko.
Bestellungen über 20.— Kronen franko

Adler Thymol Mundwasser
ist jetzt das neueste, angenehmste und denkbar beste Mundwasser. Vielfach ärztlich erprobt und ordinirt.
Stadtapotheke Besztercze.
In Budapest zu haben bei **Neruda Nándor**, IV., Kossuth Lajos utca 7 und **Sigmund Stern**, Droguist, V., Váci-körút 42.

Gerő Ferencz-féle Középiskolai internátus
VII., RÓZSA-UTCZA 33. TELEFON 79-34.
Alapítva 1897. évben állami engedélyezéssel. Az intézet helyiségei 1911. év augusztus hó 1-től kezdődőleg
VI., Podmaniczky-utca 6. sz. a. lesznek

Teljesen új felszereléssel és berendezéssel. A keresk. akadémia, több főgimn. és főreálisk. közv. közelében. Felvételnak az 911/912. tanévre bennlakó és korrepetálásra bejáró növendékek. Kittiő ellátás, a tanulásban pedig állandó és hathatós támogatás, kiváló tanárok és szakképzett nevelők részéről. Zene és nyelvek tanítása kezdők és haladók részére jeles mesterek által.

A vakáció folyamán előkészítés kereskedelmi és középiskolai, javító, hadapródióskolába való felvételi és önkéntességi vizsgára. Értekezés d. u. 4-7-ig. Vasárnap d. e. 10-1-ig, jul. 31-ig. VII., Rózsa-u. 33. sz. alatt. **Prospektus díjtalan.**

"OLLA"
ist nachweisbar die beste hygienische **NEUEHEIT**
Gesetzlich geschützt 2 Jahre Garantie. Überall erhältlich. Preisliste gratis v. d. **"OLLA"**-Gummicentrale Wien, 11/35. Praterstrasse 57.

Orig. Benz-Motore
Sauggasmotore für Anthracit, Holztohle, Kohl, Torf und Braunkohle, Benziumotore u. Benzinlokomobile, Kohöl- (System Diesel) Gasmotore mit geringstem Brennmaterialverbrauch in bewährtester und bester Ausführung liefern jede Größe prompt

Beste Motore der Jetztzeit

Traurig, aber wahr,

Das es heutzutage eine auffallend große Menge solcher Menschen gibt, deren Blut und Körperäfte infiziert sind und welche durch jugendlichen Leichtsin und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerichtet haben. Diefem fürchterlichen Uebel kann nur dann gründlich abgeholfen werden, wenn die Betroffenen sich an einen solchen Arzt wenden, der als gewissenhafter Spezialist das geschlechtliche Leben betreffend gute Rathschläge erteilen und etwa schon vorhandene Leiden heilen kann; dann werden keine Geheimen Krankheiten mehr existiren. Dieses edle Ziel verfolgt das weitbekannte Institut des Spezialisten Dr. Palócz, em. Spitalarzt (Budapest, IV., Muzzeum-körút 13), wo bei strengster Geheimhaltung und ohne Berufshörung schon seit Jahren selbst in den vernachlässigtesten Fällen syphilitische Geschwüre, Blasen- und Harnröhrenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarksleiden, die Folgen von Syphilis und Selbstbefleckung, Samenfluß, Manneschwäche (Impotenz), beginnende Geistesstörung, Hämorrhoiden (goldene Ader), Brüche, Blut- und Hautkrankheiten, wie auch alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane gründlich und sicher geheilt werden. Für Damen separater Wartesaal und Ausgang. Wer aus welchem Grunde immer persönlich nicht erscheinen könnte, werde sich brieflich an das Institut (dem Briefe ist nur eine Retourmarke beizulegen) und wird demselben sodann bei strengster Geheimhaltung bereitwilligst ausführliche Antwort erteilt. Die Briefe werden nach Beendigung der Kur entweder verbrannt, oder auf Wunsch Jedermann zurückgestellt. Die Anstalt besorgt auch die nöthigen Spezialmedikamente. Ordinationsstunden täglich Vormittags 10-12, Nachmittags 3-5 Uhr. (An Sonntagen bis 12 Uhr Mittags.) **Behandlung auch mit Ehrlich 606.** Adresse: Dr. Palócz, em. Spitalarzt, Spezialist, Budapest, IV., Muzzeum-körút 13.

HUBERTUS-MANTEL
K 32.—
Sportanzug... K 32.— Engl. Breches K 26.—
Jakob Rothberger, I. u. I. Hoflieferant, Budapest, IV., Váci-utca 6.

Gyermekkosci
már 12 korona árban kapható
Magyar kosárfonógyár üzletében
Budapest, V., Lipót-körút 30 a.
Árjegyzék kerti butorról és utazó kosárról ingyen.

Waldbahn
18 Stück eiserne Brennholzwagonets und 8 eiserne Doppeltruck für Langholz billig gegen Kassa zu verkaufen.
Respektanten mögen Anfragen richten unter „Waldbahn“ an die Expedition dieses Blattes.

„BENZ“ Ungarische Automobil- u. Motorenfabrik-Aktiengesellschaft.
(vormals Kalmár & Engel).
Bpest, Centralbureau u. Fabrik: VII., Ilka-utca 31. Telef. 168-79. Ständige Ausstellung: Lipót-körút 22.
Fachmässigste Bedienung und günstige Zahlungsmodalitäten.
Kostenvoranschläge und Prospekte gratis.

Origin-„Christoph“-Motore
für Benzin-, Sauggas- und Kohölbetrieb 4 Takt. der Name „Christoph“ ist eine erstklassige Garantie, das Resultat 75jähriger Versuche und Erfahrungen

ferner orig. englische „Fielding“ Sauggas- u. Kohölmotore. Orig. amerikanische „Waterloo“ Benzin- u. Kohölmotore für Eisbahnhändler sehr rentabel, empfiehlt der Generalvertreter:

B. DÉNES, Motorenspezialist.
Budapest, V., Lipót-körút 15.
Gegründet 1882. — Telephon 46-03.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zustufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Wort 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht

Magyar-német gyorsírási, kereskedelmi nyári tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits“ szakiskolában, **Üllői-ut 23.** Telefon 101-44. Gépírás, levelezésktatás, **ál-lásközvetítés díjtalan.** Tanórák reggel 8-tól este 9-ig. 92046

Deutsches Fräulein, welches auch in der Hauswirtschaft mittheilt, wird acceptirt. Engelmann, József-körut 71-73. III. emelet 42. 57844

Parlamentí gyorsírók ál-tal vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Gépírás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szaktanfolyam (könyvvitel stb.) Az országos Magyar Gyorsíró Egyesület minísteri jóváhagyással szervezett tanfolyamsorozata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásközvetítés! **Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola** (Liszt Ferenc-ter 10. Május 1-től átellenben: Hegedüs Sándor-u. 7.) Címre vigyazzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 47627

Tanórákat ajánlunk; általánosan kapható kiadóhivatallunkban. Közvetítési díj nélkül. Országos Pályázati Közlöny, Üllői-ut 55. 42489

Erzieherinen, Deutsche, Engländerinnen, Französinen, Bonnen jeder Nationalität fuche und placiere für Sommer u. Sommerengagement. Ung. Erzieherinen, sprach- und musifundig, für Monat August dringend gesucht. Institut **Uonije Szegheő** Z., Budapest, VI., Desselwffy-utca 22. 47654

Gyorsíró, ki keveset németül tud, kerestetik. Ajánlatok „Gépírónó 791“ jelűre a kiadóba. 92791

Gyorsírói nyáritanfolyamok, kereskedelmi szakoktatás, esti tanfolyamok, nyilvános vizsgák. Körut-sarok. Dob-utca 66. Elnökség. 44228

Deutsch und Slavienunterricht wird gegen Mittagloft gesucht. VIII., Kenyérmező-utca 6, Parterre 2. 92894

Fräulein zu einem 7jährigen Knaben gesucht. Gutmann, Rákóczi-ut 16. 92896

Deutsche Bonne wird für die Provinz aufgenommen. Vorzuziehene Große Ruzbaumgasse 28 morgen Nachmittag oder nach dem übrigen Tag. 92910

Deutsches Fräulein mit guten Referenzen wird für Sommerreise Juli, August zu einem 11jährigen Knaben gesucht. Briefe unter „E. 3. 868“ an die Exp. 92868

Schnittzeichnen, Nähen, Zuschneiden, englisch-französische Methode, lehrte gründlich in einem Monat Lehrinstitut **Amalie Waller, Calvin-ter 8.** Auswärtigen ganze Verpflegung. 92902

English Lady, young and nice wanted for conversation. VII., Erzsébet-körut 58, II. 10, afternoon 1/2-1/3 o'clock. 92905

An elderly englishman, painter in watercolours, wishes to spend the summer in a good family in the country; he is an experienced teacher, a good reader both in English and French, speaks also German. Mr. Clift, Nador-utca 43, IV. 21. 92912

Empfehle für Sommerengagement Ungarinen, Deutsche, Französinen, Engländerinnen, Professore-nen sowie Professorinnen, Lehrer, Lehrerinnen, Musik, Zeichnen, Malerei. Nietschné-Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körut 52. 47648

Okleveles polgáriszkolai tanító júliustól ajánlkozik Bécsbe, Berlinbe, Münchenbe nagy tengeri fúrdőben nyaraló izr. család gyermekeihez. Fizetést nem, csak megfelelő bánásmódot kér. Célja német nyelvgyakorlás. Esetleg (intelligens családnál) ellátásért fizetne. Ajánlatokat Lukács Ilona, Nagyrippény, Nyitra- vármegye. 92873

Deutsches Fräulein sucht Tagestelle, tüchtig im Haushalt, geht auch mit in Sommerfrische. Dohány-utca 26, földsz. 7. 92904

Bonne zu Kindern nach Budapest gesucht, welche auch nähen kann. Vorzuziehene Vormittag bis 10 Uhr und von 2-4 Uhr Nachmittag Teréz-körut 32, I. em. 10. 44871

Bonne zu Kindern (Mädchen) sofort aufgenommen. Váci-körut 34, III. 6, von 2-3. 92898

Innengehtlicher Mädchen-treibunterricht, Ungarische und deutsche Stenographie-turfe. Kaufmännische Handelsgewerbetunde. Einschreibungen täglich in der „Stenographia“ Landes-Gabelsberger Stenographischule. Ausschließlich: **Rákóczi-ut 60.** Prospekte sendet die Direktion. 92783

Deutscher Lehrer für deutsche Gabelsberger-Stenographie über die Sommermonate gesucht. Váci-utca 20, IV. 4. 92926

Deutsch-französisches Fräulein von 3-5 Uhr zu 2 Mädchen gesucht. Gehalt Kr. 30. Schwarz, Nagykorona-utca 18. 46983

Engen Marton'sches Knabeninternat, Andráffy-straße 95 (Willenbiertel) nimmt Schüler der Mittel- und Normalchulen für **Nachmittags-korrepetition.** Sprachen- und Musikunterricht auf **Vornehme pädagogische Zeitung.** 57871

Intelligente Französin, über den Sommer in Budapest bleibend, ertheilt Unterricht und Konversation in ihrer Muttersprache. M. D., Szervita-ter 8, II. 24. 43153

Gödöllőn lakó tanár elfogad tanulókat tanításra és nyaralásra, Kovács István, Gödöllő, Gizella-utca 35. 57841

Kinderfräulein zu zwei kleinen Kindern gesucht. Vorzuziehene zwischen 2-3 Uhr. Váci-körut 50, I. 10. 44783

Dipl. Lehrerin mit fünfjährigen Kinde gibt deutschen, englischen, französischen, Slavien-Unterricht für ganze Verpflegung in Sommerfrische. Deisterreicher, Török-utca 6. 92814

Ungarisch und Deutsch unterrichte ich nach bestbewährter Methode. Gefällige Zuschriften bitte an L. Donner, VI., Bulyovszkv-utca 38, III. 7, zu senden. 92933

Deutsche Bonne wird aufgenommen. Rákóczi-ut 21, IV. 3. 92920

Junge franz. bonne sup. und eine ältere Deutsche mit guten Zeugnissen suchen Stelle zu jüngeren Kindern. Empfiehlt **Nietschné Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körut 52.** 47669

Erzieherinen (Deutsch, französisch, englisch), **Kindergärtnerinnen,** Musikunterricht, Stundenlehrerinnen aller Nationalitäten suchen dringend zu placieren. **Franziska Faragó,** Budapest, Nagykorona-utca 3. 44223

Intelligentes deutsch-ungarische Fräulein wird zu zwei größeren Kindern aufgenommen. Sommeraufenthalt Seebad, gute Behandlung, Gehalt nach Uebereinfommen. V., Dorottya-utca 6, III. em. ajtó 36-37. Würm-udvar. 57847

Saufräulein für Budapest Familie dringendst gesucht. **Deutsche Bonnen** empfinden Centralbureau, **Flegner,** Nagykorona-utca 7. 57848

Placierungsbureau Frau Hofstall empfinden erstklassige Sprachen- und musifundige ung. Lehrerinnen, auch Sommerengagement, ung. Bonnen als Kammerjungfer. **Deutsche gesucht.** 57850

In einem dreijährigen Kinde anständiges Mädchen gesucht, das auch leichtere Stubenmädchen-Arbeiten leisten muß. Csepel, Millagasse 8, Vormittag 9-11. 92929

Sprachschule „Progreß“, Kálmán-ter 8. Beste Lehrmethode für Sprachen. 57867

Professeur diplomé cherche engagement d'été. Kurz, József-körut 10, III. 1. 57864

Deutsches einfaches Fräulein zu einem 5- und 11jährigen Mädchen gesucht. Rác, Felsőerdősor 17, III. 7. 57863

Cine Französin wird für Nachmittagsstunden von 5 Uhr an sofort aufgenommen. Podmaniczky-utca 17, III. 4. 92926

Française cherche engagement d'été. „M. P.“, Felsőerdősor 28, III. 16. 57861

Korrepetitorinak jobb családhoz nyaralóba szünetelő alatt elmenne VII. osztályu fögymnaziumi tanuló, szerény honorárium és teljes ellátás mellett. Cím: R. A., Teréz-körut 6, II. 16. 92924

Wohnungen
Moderne 4zimmerige Wohnung, Nähe des Stadtwaldchen, per 1. August zu vermieten. Szondi-utca 95a. 92739

Modern olesó lakások azonnal, vagy augusztusi negyedre kiadó. I., Márvány-utca 27. 47632

II., Lövőház-utca 15, Széna-ter mellett, több két-, három és négyszobás modern lakás, két lift, központi fűtés, állandó meleg- és hidegvizszolgáltatással **azonnal vagy augusztus 1-ére** kiadó. 42499

Modern háromszobás utcai lakások Nador-utca 53 alatt **azonnal** vagy augusztusra kiadó. 46958

Bei alleinstehender deutscher Frau ist ein ganz separates Zimmer mit elektrischer Beleuchtung zu vermieten. Cluj-beitring 22, III. Et. 92935

Schöne Herrschafts-wohnung aus vier Zimmern, Küche und allen Nebenräumen bestehend, in einer Villa, im Hochparterre, ruhige Gegend, mit Aussicht auf den Park. Tudor-utca 8. 92656

I. emeleti urasági lakás, irdának is igen alkalmas, szerződéssel 1911. aug. elsejére jutányosan átadó. 6 utca, egy udvari, 2 előszoba, mellékhelyiségekkel, három bejárattal. Teréz-körut 3, I. 2. 46971

Azonnalra és augusztus 1-re egyrés kétszobás elegánsan butorozott különbejáratu utca, gargonlakások fúrdőszobával kiadó. Bővebbet: Modern Lakásberendezési Vállalatnál, Lipót-körut 9. Telefon 112-50. 42641

Modern négyszobás utcai lakás azonnalra, esetleg augusztusra István-ut 63, Arénával szemben kiadó. 46957

Lichtes, einzimmeriges Zimmer, separ. Eingang, elektr. Licht, sofort zu vermieten. József-körut 10, III. 1. 57840

Lakás, elegáns, 15 ft havi bérlet kiadó, egy bolt hentesnek, mérsárosnak, kavénak azonnalra kiadó vagy eladó. Bővebbet Erzsébetfalván, Nagy Sándor-utca 59, Pongrácz úrnál. 57831

Utcái, udvari lakás, fúrdőszobás, augusztusra kiadó. Akácfa-utca 27. 57830

Fehérvári-ut 34-36, üzet, müterem azonnalra; 2 és 4 szobás lakás augusztusra kiadó. Telefon 107-04. 42500

Hofzimmer, hell und rein, separirt, ist für eine solide Dame zu vermieten. VI., Nagymező-utca 28, II. 34. 92727

Gejucht Gassenzimmer, möblirt, groß, v. e. alt. Herrn bei funderlof. Leuten im IV., V., VI. oder VII. Bezirk, nicht höher als II. Stod. Angebote mit Preisangabe erbeten an die Exp. unter Chiffre „Gassenzimmer 881“. 92881

Zwei aneinanderstoßende, schöne, helle, reine Zimmer, mit separirtem Eingang, Gas und elektrischer Beleuchtung. Telephonbenützung frei. Näheres beim Hausbesorger. Váci-utca 41. 92893

Gargon-Wohnung, 2 Zimmer mit Badezimmerbenützung, elegant eingerichtet, für 1-2 Herren zu vergeben. Csáky-utca 8, Thür 5. 92895

Villában, Ilka-u. 42a, 7 szobás lakás modern berendezéssel, kerttel, azonnal kiadó. Telefon 101-63. 57830

4-5-Zimmerige moderne Gassen- und Gartenwohnungen sind zu vermieten. VII., Damjanich-utca 30. 92763

Zweistückeries, nett möblirtes Zimmer mit extra Eingang ist für 2 Personen zu vermieten. Elektrische Beleuchtung, Badezimmer-Benützung und Telephon. VI., Dalmok-utca 22, II. 8. 46978

Ein, eventuell zwei Gartenzimmer, Nagy Jánosgasse, elegant möblirt, Extra-Aussicht auf die Gärten, sofort oder 1. Juli zu vermieten. Adr. in der Exp. 92827

Gute Wohnung, Akademiat-utca, eventuell mit feiner Kost, ist bei einer vornehmen Familie für einen, eventuell zwei Herren aus guter Familie erhältlich. Anfragen V., Vécsey-utca 5, Samenhändlung. 92935

Schön möblirtes helles Gassenzimmer, mit Badezimmer-Benützung, separirtem Eingang ist sofort zu vermieten. VIII., József-utca 58, III. 22. 91470

Ein oder zwei elegant möblirtes Zimmer mit Vorzimmer, eventuell auch Küche pr. 15. Juni zu vermieten. Eötvös-utca 44, I. 12. 92916

Wohnungen sind sofort zu vermieten mit oder ohne Möbel neben Stadtwaldchen, VII., Sávorgasse 9. 57796

Schön möblirtes 2stüdt. Gassenzimmer, hell und rein, elektr. beleucht, für 1-2 Herren sofort zu vermieten. VIII., Szilágyi-gasse 3, I. Stod, **Treppenhäus.** 57877

Irodának azonnalra kiadó két tágas utcai szoba balkonnal. Váci-körut 42, első emelet. 92917

Ein, möbl. Wohnung vorübergeh. zu verm. (Mj. 1-3). Kátman-utca 17, Thür 11. 92952

Városligetnél Dembinsky-utca 48, most épülő házban, két- és háromszobás utcai és udvari lakások modern kényelemmel ellátva augusztus 1-re kiadó. Telefon 87-03. 41151

2 utcai szobás lakás mellékhelyiségekkel augusztus 1-re átadó. József-utca 31, II. 16. 57808

Dunaparti háromszobás lakos-tály augusztusra olcsón kiadó Császárfúrdó közelében. Zsigmond-ter, Lukács-utca 2. 57822

Sofort zu vergeben schönes, reines, möblirtes Zimmer, elektrische Beleuchtung, Népszínház-utca 5, Trajff. 57865

Azonnalra vagy augusztusra két és háromszobás **legmodernebb** lakások, cseledszoba, fúrdőszoba, gáz, villany, telefon, gyönyörű kilátással, császárfúrdó közelében kiadó. Lajos-utca 70, Telefon 111-54. 57860

Két elegánsan butorozott utcai szoba, fúrdó, villany, lift, minden kényelemmel berendezve, egybe vagy külön kiadó, urnak esetleg hölgynek. Aradi-utca 22, III. 1. 92931

Öt szobás lakás, légszesz, villanyvilágítással, augusztus elsejére kiadó. Podmaniczky-utca 77. 92930

Schön möblirtes Gassenzimmer mit separirtem Vorzimmer, auch für Bureau geeignet, ist sofort zu vermieten. Andráffystraße 55, I. 2. 57856

Gesundheitspflege.

Damen finden Rath und Hilfe sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinifpraxis. **Antich Glis,** VII., Baross-ter 12, I. Et. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 43040

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Discretion. **Wollner Emma,** Wesselényi-utca 28, II. Stod 12, Stiegehaus. Separate Entbindungszimmer. 91724

Gejuchtes Fräulein manüirt, Hüßnerungen entfernt. Sziv-utca 4, II. 3. 57862

Okl. szülésznő lakásán fogad IX., Ferenc-körut 13, II. 11. Özv. Bakonyiné. 57774

Intelligens masszirozózó ajánlkozik. Wesselényi-utca 19, II. 10, fölépesház. 92845

Wiener Manüire, Manüüre empfinden sich. Király-utca 49, II. 18. 57809

Deutsche Manüire empfinden sich. Hajós-utca 43, II. 23. (Cécé Váci-körut.) 92820

Ne fogadjon el pemetfüczukorkát **Réthy** név nélkül. 47803

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion in der Wohnung einer intell., ausgezeichneter geprüfter Geburtshelferin. Madame Lugoff, Rákóczi-straße 71, I. Stod 10, nächster Nähe des Centralbahnhofs. 91844

Damen von hier und auswärts finden Aufnahme, werden bestens gepflegt in großer Bescheidenheit, freundliche Information distreter Angelegenheiten, bei intelligenter dipl. Hebamme, **Mme. Stern,** Teréz-körut 29, földszint 1. 92939

Aus Deutschland angekommene intell. Manüire u. Manüüre empfinden sich. Zu sprechen 10-8. Király-utca 49, I. Etage 12, Stiegehaus. 92747

Hölgyek tanácsot, segélyt nyerhetnek kitünendó képzetű sok éva gyakorlott szülésznővel, Podmaniczky-utca 6, földszint 3, nyugati pályaudvarnál. 92622

Lebensmittel

Sochprima Szeffer Alpen-**Teebutter** (Spezialität) verwendet potofrei der Pöschpader um 16.— die Central-Markthalle Sepsiszentgyörgy. 92032

Zuppenwürfel, streng verlässlich 2 1/2 á 6 Heller, 100 Stück Kronen 6.— franko. Für Wiederverkäufer hoher Rabatt. Sándor Klein, Wien, Dornbaggasse 22. 91937

Erstklassige ausgewählte **Salami** 1. 4.50, Touristenalami, berühmte schmachtige Bräpfel 1. 2.80 per Kilo liefert in Dreikilo-Musterpaketen unfrankirt mit Postnachnahme **Agnum** Salamipost, Budapest, Szarka-utca 7. 92588

Tofajer, Samorodner, 1906er, 5 Liter 10 Kronen. Tofajer Ausbruch, süß, 5 Halbiter-Räpfel 12 Kronen franko verijicht. Brittener Tofajer in Tofaj. 92925

Allgemeiner Berlehr.

Die Adresse wird gebeten aufzubewahren: **Moriz Fischer,** Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2.

Spezial-Bureau für Recherchen und Beobachtungen. Vornehmste kontinentale Firma zur Erledigung vertraulicher Angelegenheiten. Anonyme Briefschreiber erwirt. Delikate Missionen im In- und Auslande durchgeführt. Hausdiebe atrapirt. Heirathsschwinder entlarvt. Unrechliche Manipulationen festgestelt. Verjährungsbenehörungen ausgeführt. Verräther von Geschäftsgeheimnissen überführt. Gläubiger-Auspielung u. Waarenverschleppung konstatirt. Verbindungen in allen Gesellschaftskreisen. Telephon 33-02. 92886

Unsere Perserteppich-Niederlage haben wir Budapest, IV., Váci-utca Nr. 9 verlegt. **Agobian & Adorján.**

In Folge ausserordentlich günstigen Einkaufs 4 Einheitspreise: und zw.: Seidenglänzende Gebetteppiche 47 Kr., Prima Perserteppiche per St. Kr. 69.—, 83.— u. 105.—.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Freiretentionscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Möbel

Wunderpreise. Wegen Hausdemolition komplettes Kabinett-Speisezimmer 190 fl., Mahagoni-Schlafzimmer 110, Chaiselongue, 12 einzelne Möbelstücke spottbillig. Cötvörstraße 23. 57465

Wunderpreise! Gibt es nicht. Ihre Möbel können Sie sich nur so billig anschaffen, wenn Sie dieselben direkt beim Produzenten kaufen. Besichtigen Sie unsere Musterkabinette, wo ständig mehr als hundert Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen am Lager sind. Moderne glatte Schlafzimmer schon von 185 fl. an, Speisezimmer, Kabinett mit 6 Leberjesseln und Patentstuhl von 300 fl. an. Herrenzimmer, Leberjesseln, americana Büreaueinrichtungen zu günstigen Preisen. Wittman & Komp., Kommandit-Gesellschaft, Andrássy-ut 60, Csengery-utca 54. Telephon 122-15. 92127

Möbel. Zufolge niederen Hauspreisen verkaufe ich zu stonemend billigen Preisen. Patyi Kálmán Lorincz, Budapest, Király-utca 80, I. Etod. 44199

Előszoba-szekrények modern kivitelben Somló Jenő műasztalosnál, Üllői-ut 99 47274

10%-kal olcsóbb mint bárhol, **legolcsóbb, legjobb** és **legnagyobb butoránház,** 320 szobator a legegyszerűbbtől a legfinomabb kivitelűig választékra készen áll jótállás mellett. **Varga Mihály és Társa, Kristóf-ter 8, I. em.** 43098

Mahagoni - Schlafzimmereinrichtung, geschliffene Klingeltische-Glastafel 180 fl., Polsterbetten, Leberjesseln, Tisch, echte Lederstühle mit Federn 300 fl. verkauft. Lázár-utca 3. 44191

Herrenzimmer, Mahagoni, Bucherichron, Schreibtisch, Lederfauteuil 180 fl., Polsterarmstühle, verkauft. Lázár-utca 3. 44190

Salonrichtung. Mahagoni, Klapptisch, Leberjesseln, Sessel, Sessel, Tisch 95 fl. verkauft. Lázár-utca 3. 44192

Möbel gegen Kauff oder Mietezahlung liefert vorzügliche Qualität billig, bis 150 Kronen monatlich 5 Kronen, 200 Kronen 10, 300 Kronen 10, 500 Kronen 20, 600 Kronen 25, 700 Kronen 30, 800 Kronen 35, 900 Kronen 40, 1000 Kronen 45, 1100 Kronen 50, 1200 Kronen 55, 1300 Kronen 60, 1400 Kronen 65, 1500 Kronen 70, 1600 Kronen 75, 1700 Kronen 80, 1800 Kronen 85, 1900 Kronen 90, 2000 Kronen 95, 2100 Kronen 100, 2200 Kronen 105, 2300 Kronen 110, 2400 Kronen 115, 2500 Kronen 120, 2600 Kronen 125, 2700 Kronen 130, 2800 Kronen 135, 2900 Kronen 140, 3000 Kronen 145, 3100 Kronen 150, 3200 Kronen 155, 3300 Kronen 160, 3400 Kronen 165, 3500 Kronen 170, 3600 Kronen 175, 3700 Kronen 180, 3800 Kronen 185, 3900 Kronen 190, 4000 Kronen 195, 4100 Kronen 200, 4200 Kronen 205, 4300 Kronen 210, 4400 Kronen 215, 4500 Kronen 220, 4600 Kronen 225, 4700 Kronen 230, 4800 Kronen 235, 4900 Kronen 240, 5000 Kronen 245, 5100 Kronen 250, 5200 Kronen 255, 5300 Kronen 260, 5400 Kronen 265, 5500 Kronen 270, 5600 Kronen 275, 5700 Kronen 280, 5800 Kronen 285, 5900 Kronen 290, 6000 Kronen 295, 6100 Kronen 300, 6200 Kronen 305, 6300 Kronen 310, 6400 Kronen 315, 6500 Kronen 320, 6600 Kronen 325, 6700 Kronen 330, 6800 Kronen 335, 6900 Kronen 340, 7000 Kronen 345, 7100 Kronen 350, 7200 Kronen 355, 7300 Kronen 360, 7400 Kronen 365, 7500 Kronen 370, 7600 Kronen 375, 7700 Kronen 380, 7800 Kronen 385, 7900 Kronen 390, 8000 Kronen 395, 8100 Kronen 400, 8200 Kronen 405, 8300 Kronen 410, 8400 Kronen 415, 8500 Kronen 420, 8600 Kronen 425, 8700 Kronen 430, 8800 Kronen 435, 8900 Kronen 440, 9000 Kronen 445, 9100 Kronen 450, 9200 Kronen 455, 9300 Kronen 460, 9400 Kronen 465, 9500 Kronen 470, 9600 Kronen 475, 9700 Kronen 480, 9800 Kronen 485, 9900 Kronen 490, 10000 Kronen 495, 10100 Kronen 500, 10200 Kronen 505, 10300 Kronen 510, 10400 Kronen 515, 10500 Kronen 520, 10600 Kronen 525, 10700 Kronen 530, 10800 Kronen 535, 10900 Kronen 540, 11000 Kronen 545, 11100 Kronen 550, 11200 Kronen 555, 11300 Kronen 560, 11400 Kronen 565, 11500 Kronen 570, 11600 Kronen 575, 11700 Kronen 580, 11800 Kronen 585, 11900 Kronen 590, 12000 Kronen 595, 12100 Kronen 600, 12200 Kronen 605, 12300 Kronen 610, 12400 Kronen 615, 12500 Kronen 620, 12600 Kronen 625, 12700 Kronen 630, 12800 Kronen 635, 12900 Kronen 640, 13000 Kronen 645, 13100 Kronen 650, 13200 Kronen 655, 13300 Kronen 660, 13400 Kronen 665, 13500 Kronen 670, 13600 Kronen 675, 13700 Kronen 680, 13800 Kronen 685, 13900 Kronen 690, 14000 Kronen 695, 14100 Kronen 700, 14200 Kronen 705, 14300 Kronen 710, 14400 Kronen 715, 14500 Kronen 720, 14600 Kronen 725, 14700 Kronen 730, 14800 Kronen 735, 14900 Kronen 740, 15000 Kronen 745, 15100 Kronen 750, 15200 Kronen 755, 15300 Kronen 760, 15400 Kronen 765, 15500 Kronen 770, 15600 Kronen 775, 15700 Kronen 780, 15800 Kronen 785, 15900 Kronen 790, 16000 Kronen 795, 16100 Kronen 800, 16200 Kronen 805, 16300 Kronen 810, 16400 Kronen 815, 16500 Kronen 820, 16600 Kronen 825, 16700 Kronen 830, 16800 Kronen 835, 16900 Kronen 840, 17000 Kronen 845, 17100 Kronen 850, 17200 Kronen 855, 17300 Kronen 860, 17400 Kronen 865, 17500 Kronen 870, 17600 Kronen 875, 17700 Kronen 880, 17800 Kronen 885, 17900 Kronen 890, 18000 Kronen 895, 18100 Kronen 900, 18200 Kronen 905, 18300 Kronen 910, 18400 Kronen 915, 18500 Kronen 920, 18600 Kronen 925, 18700 Kronen 930, 18800 Kronen 935, 18900 Kronen 940, 19000 Kronen 945, 19100 Kronen 950, 19200 Kronen 955, 19300 Kronen 960, 19400 Kronen 965, 19500 Kronen 970, 19600 Kronen 975, 19700 Kronen 980, 19800 Kronen 985, 19900 Kronen 990, 20000 Kronen 995, 20100 Kronen 1000, 20200 Kronen 1005, 20300 Kronen 1010, 20400 Kronen 1015, 20500 Kronen 1020, 20600 Kronen 1025, 20700 Kronen 1030, 20800 Kronen 1035, 20900 Kronen 1040, 21000 Kronen 1045, 21100 Kronen 1050, 21200 Kronen 1055, 21300 Kronen 1060, 21400 Kronen 1065, 21500 Kronen 1070, 21600 Kronen 1075, 21700 Kronen 1080, 21800 Kronen 1085, 21900 Kronen 1090, 22000 Kronen 1095, 22100 Kronen 1100, 22200 Kronen 1105, 22300 Kronen 1110, 22400 Kronen 1115, 22500 Kronen 1120, 22600 Kronen 1125, 22700 Kronen 1130, 22800 Kronen 1135, 22900 Kronen 1140, 23000 Kronen 1145, 23100 Kronen 1150, 23200 Kronen 1155, 23300 Kronen 1160, 23400 Kronen 1165, 23500 Kronen 1170, 23600 Kronen 1175, 23700 Kronen 1180, 23800 Kronen 1185, 23900 Kronen 1190, 24000 Kronen 1195, 24100 Kronen 1200, 24200 Kronen 1205, 24300 Kronen 1210, 24400 Kronen 1215, 24500 Kronen 1220, 24600 Kronen 1225, 24700 Kronen 1230, 24800 Kronen 1235, 24900 Kronen 1240, 25000 Kronen 1245, 25100 Kronen 1250, 25200 Kronen 1255, 25300 Kronen 1260, 25400 Kronen 1265, 25500 Kronen 1270, 25600 Kronen 1275, 25700 Kronen 1280, 25800 Kronen 1285, 25900 Kronen 1290, 26000 Kronen 1295, 26100 Kronen 1300, 26200 Kronen 1305, 26300 Kronen 1310, 26400 Kronen 1315, 26500 Kronen 1320, 26600 Kronen 1325, 26700 Kronen 1330, 26800 Kronen 1335, 26900 Kronen 1340, 27000 Kronen 1345, 27100 Kronen 1350, 27200 Kronen 1355, 27300 Kronen 1360, 27400 Kronen 1365, 27500 Kronen 1370, 27600 Kronen 1375, 27700 Kronen 1380, 27800 Kronen 1385, 27900 Kronen 1390, 28000 Kronen 1395, 28100 Kronen 1400, 28200 Kronen 1405, 28300 Kronen 1410, 28400 Kronen 1415, 28500 Kronen 1420, 28600 Kronen 1425, 28700 Kronen 1430, 28800 Kronen 1435, 28900 Kronen 1440, 29000 Kronen 1445, 29100 Kronen 1450, 29200 Kronen 1455, 29300 Kronen 1460, 29400 Kronen 1465, 29500 Kronen 1470, 29600 Kronen 1475, 29700 Kronen 1480, 29800 Kronen 1485, 29900 Kronen 1490, 30000 Kronen 1495, 30100 Kronen 1500, 30200 Kronen 1505, 30300 Kronen 1510, 30400 Kronen 1515, 30500 Kronen 1520, 30600 Kronen 1525, 30700 Kronen 1530, 30800 Kronen 1535, 30900 Kronen 1540, 31000 Kronen 1545, 31100 Kronen 1550, 31200 Kronen 1555, 31300 Kronen 1560, 31400 Kronen 1565, 31500 Kronen 1570, 31600 Kronen 1575, 31700 Kronen 1580, 31800 Kronen 1585, 31900 Kronen 1590, 32000 Kronen 1595, 32100 Kronen 1600, 32200 Kronen 1605, 32300 Kronen 1610, 32400 Kronen 1615, 32500 Kronen 1620, 32600 Kronen 1625, 32700 Kronen 1630, 32800 Kronen 1635, 32900 Kronen 1640, 33000 Kronen 1645, 33100 Kronen 1650, 33200 Kronen 1655, 33300 Kronen 1660, 33400 Kronen 1665, 33500 Kronen 1670, 33600 Kronen 1675, 33700 Kronen 1680, 33800 Kronen 1685, 33900 Kronen 1690, 34000 Kronen 1695, 34100 Kronen 1700, 34200 Kronen 1705, 34300 Kronen 1710, 34400 Kronen 1715, 34500 Kronen 1720, 34600 Kronen 1725, 34700 Kronen 1730, 34800 Kronen 1735, 34900 Kronen 1740, 35000 Kronen 1745, 35100 Kronen 1750, 35200 Kronen 1755, 35300 Kronen 1760, 35400 Kronen 1765, 35500 Kronen 1770, 35600 Kronen 1775, 35700 Kronen 1780, 35800 Kronen 1785, 35900 Kronen 1790, 36000 Kronen 1795, 36100 Kronen 1800, 36200 Kronen 1805, 36300 Kronen 1810, 36400 Kronen 1815, 36500 Kronen 1820, 36600 Kronen 1825, 36700 Kronen 1830, 36800 Kronen 1835, 36900 Kronen 1840, 37000 Kronen 1845, 37100 Kronen 1850, 37200 Kronen 1855, 37300 Kronen 1860, 37400 Kronen 1865, 37500 Kronen 1870, 37600 Kronen 1875, 37700 Kronen 1880, 37800 Kronen 1885, 37900 Kronen 1890, 38000 Kronen 1895, 38100 Kronen 1900, 38200 Kronen 1905, 38300 Kronen 1910, 38400 Kronen 1915, 38500 Kronen 1920, 38600 Kronen 1925, 38700 Kronen 1930, 38800 Kronen 1935, 38900 Kronen 1940, 39000 Kronen 1945, 39100 Kronen 1950, 39200 Kronen 1955, 39300 Kronen 1960, 39400 Kronen 1965, 39500 Kronen 1970, 39600 Kronen 1975, 39700 Kronen 1980, 39800 Kronen 1985, 39900 Kronen 1990, 40000 Kronen 1995, 40100 Kronen 2000, 40200 Kronen 2005, 40300 Kronen 2010, 40400 Kronen 2015, 40500 Kronen 2020, 40600 Kronen 2025, 40700 Kronen 2030, 40800 Kronen 2035, 40900 Kronen 2040, 41000 Kronen 2045, 41100 Kronen 2050, 41200 Kronen 2055, 41300 Kronen 2060, 41400 Kronen 2065, 41500 Kronen 2070, 41600 Kronen 2075, 41700 Kronen 2080, 41800 Kronen 2085, 41900 Kronen 2090, 42000 Kronen 2095, 42100 Kronen 2100, 42200 Kronen 2105, 42300 Kronen 2110, 42400 Kronen 2115, 42500 Kronen 2120, 42600 Kronen 2125, 42700 Kronen 2130, 42800 Kronen 2135, 42900 Kronen 2140, 43000 Kronen 2145, 43100 Kronen 2150, 43200 Kronen 2155, 43300 Kronen 2160, 43400 Kronen 2165, 43500 Kronen 2170, 43600 Kronen 2175, 43700 Kronen 2180, 43800 Kronen 2185, 43900 Kronen 2190, 44000 Kronen 2195, 44100 Kronen 2200, 44200 Kronen 2205, 44300 Kronen 2210, 44400 Kronen 2215, 44500 Kronen 2220, 44600 Kronen 2225, 44700 Kronen 2230, 44800 Kronen 2235, 44900 Kronen 2240, 45000 Kronen 2245, 45100 Kronen 2250, 45200 Kronen 2255, 45300 Kronen 2260, 45400 Kronen 2265, 45500 Kronen 2270, 45600 Kronen 2275, 45700 Kronen 2280, 45800 Kronen 2285, 45900 Kronen 2290, 46000 Kronen 2295, 46100 Kronen 2300, 46200 Kronen 2305, 46300 Kronen 2310, 46400 Kronen 2315, 46500 Kronen 2320, 46600 Kronen 2325, 46700 Kronen 2330, 46800 Kronen 2335, 46900 Kronen 2340, 47000 Kronen 2345, 47100 Kronen 2350, 47200 Kronen 2355, 47300 Kronen 2360, 47400 Kronen 2365, 47500 Kronen 2370, 47600 Kronen 2375, 47700 Kronen 2380, 47800 Kronen 2385, 47900 Kronen 2390, 48000 Kronen 2395, 48100 Kronen 2400, 48200 Kronen 2405, 48300 Kronen 2410, 48400 Kronen 2415, 48500 Kronen 2420, 48600 Kronen 2425, 48700 Kronen 2430, 48800 Kronen 2435, 48900 Kronen 2440, 49000 Kronen 2445, 49100 Kronen 2450, 49200 Kronen 2455, 49300 Kronen 2460, 49400 Kronen 2465, 49500 Kronen 2470, 49600 Kronen 2475, 49700 Kronen 2480, 49800 Kronen 2485, 49900 Kronen 2490, 50000 Kronen 2495, 50100 Kronen 2500, 50200 Kronen 2505, 50300 Kronen 2510, 50400 Kronen 2515, 50500 Kronen 2520, 50600 Kronen 2525, 50700 Kronen 2530, 50800 Kronen 2535, 50900 Kronen 2540, 51000 Kronen 2545, 51100 Kronen 2550, 51200 Kronen 2555, 51300 Kronen 2560, 51400 Kronen 2565, 51500 Kronen 2570, 51600 Kronen 2575, 51700 Kronen 2580, 51800 Kronen 2585, 51900 Kronen 2590, 52000 Kronen 2595, 52100 Kronen 2600, 52200 Kronen 2605, 52300 Kronen 2610, 52400 Kronen 2615, 52500 Kronen 2620, 52600 Kronen 2625, 52700 Kronen 2630, 52800 Kronen 2635, 52900 Kronen 2640, 53000 Kronen 2645, 53100 Kronen 2650, 53200 Kronen 2655, 53300 Kronen 2660, 53400 Kronen 2665, 53500 Kronen 2670, 53600 Kronen 2675, 53700 Kronen 2680, 53800 Kronen 2685, 53900 Kronen 2690, 54000 Kronen 2695, 54100 Kronen 2700, 54200 Kronen 2705, 54300 Kronen 2710, 54400 Kronen 2715, 54500 Kronen 2720, 54600 Kronen 2725, 54700 Kronen 2730, 54800 Kronen 2735, 54900 Kronen 2740, 55000 Kronen 2745, 55100 Kronen 2750, 55200 Kronen 2755, 55300 Kronen 2760, 55400 Kronen 2765, 55500 Kronen 2770, 55600 Kronen 2775, 55700 Kronen 2780, 55800 Kronen 2785, 55900 Kronen 2790, 56000 Kronen 2795, 56100 Kronen 2800, 56200 Kronen 2805, 56300 Kronen 2810, 56400 Kronen 2815, 56500 Kronen 2820, 56600 Kronen 2825, 56700 Kronen 2830, 56800 Kronen 2835, 56900 Kronen 2840, 57000 Kronen 2845, 57100 Kronen 2850, 57200 Kronen 2855, 57300 Kronen 2860, 57400 Kronen 2865, 57500 Kronen 2870, 57600 Kronen 2875, 57700 Kronen 2880, 57800 Kronen 2885, 57900 Kronen 2890, 58000 Kronen 2895, 58100 Kronen 2900, 58200 Kronen 2905, 58300 Kronen 2910, 58400 Kronen 2915, 58500 Kronen 2920, 58600 Kronen 2925, 58700 Kronen 2930, 58800 Kronen 2935, 58900 Kronen 2940, 59000 Kronen 2945, 59100 Kronen 2950, 59200 Kronen 2955, 59300 Kronen 2960, 59400 Kronen 2965, 59500 Kronen 2970, 59600 Kronen 2975, 59700 Kronen 2980, 59800 Kronen 2985, 59900 Kronen 2990, 60000 Kronen 2995, 60100 Kronen 3000, 60200 Kronen 3005, 60300 Kronen 3010, 60400 Kronen 3015, 60500 Kronen 3020, 60600 Kronen 3025, 60700 Kronen 3030, 60800 Kronen 3035, 60900 Kronen 3040, 61000 Kronen 3045, 61100 Kronen 3050, 61200 Kronen 3055, 61300 Kronen 3060, 61400 Kronen 3065, 61500 Kronen 3070, 61600 Kronen 3075, 61700 Kronen 3080, 61800 Kronen 3085, 61900 Kronen 3090, 62000 Kronen 3095, 62100 Kronen 3100, 62200 Kronen 3105, 62300 Kronen 3110, 62400 Kronen 3115, 62500 Kronen 3120, 62600 Kronen 3125, 62700 Kronen 3130, 62800 Kronen 3135, 62900 Kronen 3140, 63000 Kronen 3145, 63100 Kronen 3150, 63200 Kronen 3155, 63300 Kronen 3160, 63400 Kronen 3165, 63500 Kronen 3170, 63600 Kronen 3175, 63700 Kronen 3180, 63800 Kronen 3185, 63900 Kronen 3190, 64000 Kronen 3195, 64100 Kronen 3200, 64200 Kronen 3205, 64300 Kronen 3210, 64400 Kronen 3215, 64500 Kronen 3220, 64600 Kronen 3225, 64700 Kronen 3230, 64800 Kronen 3235, 64900 Kronen 3240, 65000 Kronen 3245, 65100 Kronen 3250, 65200 Kronen 3255, 65300 Kronen 3260, 65400 Kronen 3265, 65500 Kronen 3270, 65600 Kronen 3275, 65700 Kronen 3280, 65800 Kronen 3285, 65900 Kronen 3290, 66000 Kronen 3295, 66100 Kronen 3300, 66200 Kronen 3305, 66300 Kronen 3310, 66400 Kronen 3315, 66500 Kronen 3320, 66600 Kronen 3325, 66700 Kronen 3330, 66800 Kronen 3335, 66900 Kronen 3340, 67000 Kronen 3345, 67100 Kronen 3350, 67200 Kronen 3355, 67300 Kronen 3360, 67400 Kronen 3365, 67500 Kronen 3370, 67600 Kronen 3375, 67700 Kronen 3380, 67800 Kronen 3385, 67900 Kronen 3390, 68000 Kronen 3395, 68100 Kronen 3400, 68200 Kronen 3405, 68300 Kronen 3410, 68400 Kronen 3415, 68500 Kronen 3420, 68600 Kronen 3425, 68700 Kronen 3430, 68800 Kronen 3435, 68900 Kronen 3440, 69000 Kronen 3445, 69100 Kronen 3450, 69200 Kronen 3455, 69300 Kronen 3460, 69400 Kronen 3465, 69500 Kronen 3470, 69600 Kronen 3475, 69700 Kronen 3480, 69800 Kronen 3485, 69900 Kronen 3490, 70000 Kronen 3495, 70100 Kronen 3500, 70200 Kronen 3505, 70300 Kronen 3510, 70400 Kronen 3515, 70500 Kronen 3520, 70600 Kronen 3525, 70700 Kronen 3530, 70800 Kronen 3535, 70900 Kronen 3540, 71000 Kronen 3545, 71100 Kronen 3550, 71200 Kronen 3555, 71300 Kronen 3560, 71400 Kronen 3565, 71500 Kronen 3570, 71600 Kronen 3575, 71700 Kronen 3580, 71800 Kronen 3585, 71900 Kronen 3590, 72000 Kronen 3595, 72100 Kronen 3600, 72200 Kronen 3605, 72300 Kronen 3610, 72400 Kronen 3615, 72500 Kronen 3620, 72600 Kronen 3625, 72700 Kronen 3630, 72800 Kronen 3635, 72900 Kronen 3640, 73000 Kronen 3645, 73100 Kronen 3650, 73200 Kronen 3655, 73300 Kronen 3660, 73400 Kronen 3665, 73500 Kronen 3670, 73600 Kronen 3675, 73700 Kronen 3680, 73800 Kronen 3685, 73900 Kronen 3690, 74000 Kronen 3695, 74100 Kronen 3700, 74200 Kronen 3705, 74300 Kronen 3710, 74400 Kronen 3715, 74500 Kronen 3720, 74600 Kronen 3725, 74700 Kronen 3730, 74800 Kronen 3735, 74900 Kronen 3740, 75000 Kronen 3745, 75100 Kronen 3750, 75200 Kronen 3755, 75300 Kronen 3760, 75400 Kronen 3765, 75500 Kronen 3770, 75600 Kronen 3775, 75700 Kronen 3780, 75800 Kronen 3785, 75900 Kronen 3790, 76000 Kronen 3795, 76100 Kronen 3800, 76200 Kronen 3805, 76300 Kronen 3810, 76400 Kronen 3815, 76500 Kronen 3820, 76600 Kronen 3825, 76700 Kronen 3830, 76800 Kronen 3835, 76900 Kronen 3840, 77000 Kronen 3845, 77100 Kronen 3850, 77200 Kronen 3855, 77300 Kronen 3860, 77400 Kronen 3865, 77500 Kronen 3870, 77600 Kronen 3875, 77700 Kronen 3880, 77800 Kronen 3885, 77900 Kronen 3890, 78000 Kronen 3895, 78100 Kronen 3900, 78200 Kronen 3905, 78300 Kronen 3910, 78400 Kronen 3915, 78500 Kronen 3920, 78600 Kronen 3925, 78700 Kronen 3930, 78800 Kronen 3935, 78900 Kronen 3940, 79000 Kronen 3945, 79100 Kronen 3950, 79200 Kronen 3955, 79300 Kronen 3960, 79400 Kronen 3965, 79500 Kronen 3970, 79600 Kronen 3975, 79700 Kronen 3980, 79800 Kronen 3985, 79900 Kronen 3990, 80000 Kronen 3995, 80100 Kronen 4000, 80200 Kronen 4005, 80300 Kronen 4010, 80400 Kronen 4015, 80500 Kronen 4020, 80600 Kronen 4025, 80700 Kronen 4030, 80800 Kronen 4035, 80900 Kronen 4040, 81000 Kronen 4045, 81100 Kronen 4050, 81200 Kronen 4055, 81300 Kronen 4060, 81400 Kronen 4065, 81500 Kronen 4070, 81600 Kron

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveraltenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelvort, sowie jedes festgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue feine Kaffeen

offiziell billigt Budapest Kaffeen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 47628

Kaffeen, Dokumenten-Druckerei

offiziell billigt Budapest Kaffeen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 47628

Demolierung. Wegen rascher Demolierung des 1. Stock hohen Thonet-Hauses

IV., Váci-utca, Régi posta-utca, Aranykő-utca, werden um jeden annehmbaren Preis verkauft: prima Mauerziegel, Mauersteine, 6 und 7 Meter lange Doppelpaune, moderne Türen, Fenster, Amerikaner und Tafelpartetten, eine 4 Stock hohe Rothmahornleuchte etc. Näheres am Demolierungsplatz und bei Kovács Lipót, Demolierungsunternehmer, Materiallager: Mester-utca 41. 42549

Demolierung. Wegen Beendigung der Demolierungsarbeit

IV., Koronaherzog-utca 18, Ecke Korona-utca werden billig verkauft: Mauerziegel, Mauersteine, Doppelpaune, Bretter, 10.000 Quadratmeter amerikan. u. Tafelpartetten. Näheres dortselbst und bei Kovács Lipót, Demolierungsunternehmer, Materiallager: IX., Mester-utca 41. 42550

Photographie-Apparate

Görz, Zeit, mit Garantie sehr billig bei Radó, Egyetem-ter 5. Sportfotograf gratis. 43124

Gartenflächchen, besser Qualität, Schlauchreife, sowie Gartengeräthschaffen

billig erhältlich bei Pestkammer u. Co. Nachfolger Karl Lichtner, Budapest, VI., Eötvös-utca 16. 48927

Lüster, Gas und Elektrisch, in großer Auswahl billig

Komfös Lusterfabrik, O-utca 15. 92096

Gartenstühle, Tische, Wein- u. Bierapparate

Tischl. Gläser, Glasgeschirre, Eisenbleche allerbilligst. Király-utca 25, Braun és társa. 91931

Moderne Billards, Weinpult, Bierapparate, Thonetstühle, Kaffeehaus-, Gasthauseinrichtungen

billig. Beiz, Akácza-utca 55. 57785

Schreibmaschinen jeden Systems von 100 Kronen an

bei Glück M. Ödön, Budapest, Liszt Ferenc-ter 18. Telephon 153-41. 42483

Selbst erzeugte Damenhemden, Ausstattung, Bettwäsche und Herren-Weinwäsche

auswählend billig zu haben im Kempes'schen Waarenhaus, Károly-körút 9, im Hofe. Wichtigste sprechende Waaren werden bereitwillig retournenommen. Streng solide feine Preise. 48928

Demolierung. Au der 8 Linzer'schen Fabrik

wird sämtliches Baumaterial u. zw. Dachziegel, Dachholz, Doppelpaune, Traubholz, starke Eichenholzteile, Pfosten, Bretter, Türen, Fenster, Mauerziegel, Chamotteziegel, Mauer- und Pfostensteine zu dem annehmbaren Preis verkauft. Näheres auf dem Demolierungsplatz. 42628

Négy gáztüster üzleti salonnak és körülbelül 15 méter lamberi üzletelhelyezés miatt

eladó, Reiner, Wurm-utca 3. Ugyanott kis szalongszorongó és hat ebédasztal helyszüke miatt olcsón eladó. 43145

Eladó minden elfogadható aron magasrangú u. műtárgyai

elsőrangú festmények, szobrok, perzsa szőnyegek, butorok, antik képek reggel 8-3-ig. Aradi-utca 22, Földes-ter 6. 57866

Pénzszekrény, -iroasztal, egész új és egy irógép látható

irással s két olcsó irógéppel az alatt felárért eladó. Tauszig és társa, Gyár-utca 21. 43146

Bronzelejtő

zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Gutheißung zu verkaufen. Elektrische, Glasluster, Petroleumlampen, Cyprien Gels, Heberzeugen Sie sich, Lázár-utca 3. 44194

Hordók és kádak ipari és gazdasági célokra, kaphatók

Révész, VI., Erzsébet királyné-ut 52. Telefon 56-50. 46832

Perierceppiche, echt, fl. 14

verfüßlich. Lázár-utca 3. 44195

Maradék-áruházban szövet, selyem, delain, vászon, zephir, hätzlebontás miatt minden áru

ban kiarsittatik. Rákóczi-ut 14 (udvari helyiség). 44606

Ingenieur-Instrumente, photographische Apparate

Brisinen, Sinocles jede Vergrößerung, gebrauchte, sportbillig Preisliste gratis. Götter, Budapest, Károly-körút 10. 47277

Kaffeehauseinrichtung: Weinbillards, Karambollische, Marmorische, Holzische, Thonetische, Gärtenstühle, Luster, Weinpult, Eisenblech, Chinasilberwaaren

, Wertheimstücken verkauft Braun, Sip-utca 14. 91933

Von Demolierungen werden prima, fast neues Dachstuhlholz, Träume, Spornen

1000 Quadratmeter tafellose Doppelpaune, Türen, Fenster, Gangplatten, Marmorstiegegehäuse, Amerikaner und Tafelpartetten und sonstige Baumaterialien allerbilligst verkauft bei Kovács Arthur, Demolierungsunternehmer, VII., Ilka-utca 23 (Thököly-ut mellet). 42554

Demolierungen! Wegen Demolierung des Graf Andrássy'schen Palais: VI., Hegedüs Sándor-utca 18

(gemeine Kennziffer-utca), ferner der Gebäude: VIII., Rákóczi-ut 59 (Ecke Luther-utca), sind prima Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dachstuhlholz, Träume, Spornen, 10.000 Quadratmeter tafellose Doppelpaune, Türen, Fenster, Bretter, Latzen, Marmorplatten, Stiegengehäuse, Pfostensteine und sonstige Baumaterialien um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Näheres am Demolierungsplatz und bei Kovács Arthur, Demolierungsunternehmer, Materiallager: VII., Ilka-utca 23. 42555

Perier u. Smyrnaceppiche

echt und gezeichnete Vorbänge, außerordentlich billig im Möbelhaus Wechsler Károlyné. Király-utca 23, I. Etod. 92941

Weinfässer, neue und wenig gebrauchte, in jeder Größe

abergewöhnlich stark, verkauft allerbilligst Klein A. Arnold, Kellerartifel- und Fäßgerathhändler, Budapest, Rombach-utca 8. 92947

Guterhaltenes, braunpolirtes

Biedermeierbett wird gekauft. Adr. in der Exp. 57845

Ein gedeckter neuer Holzschuppen aus erstklassigem Holz

27 Meter lang, 13-50 breit, ist sofort billig zu verkaufen. Anzufragen unter Telephon 30-64. 92918

Strapazteppiche. Schönster

Zimmerstuhm, durchgewebt zweifach, brauchbare Qualität, 3 Meter lang, 2 Meter breit 11 Kronen, kleiner 8 Kronen. Bettvorleger 1.30 Kronen. Provinzaufträge gegen Postnachnahme. „Szönyevgyásár“. Révay-utca 2. 92945

Photographie-Apparat

Görz, Stereo, billig bei Radó, Egyetem-ter 5. 57860

Uj tölgyfahordók

prima fehérliszta tölgyfahordók 25 literből kezdve 2500 literig állandóan raktáron vannak. Minden egyéb nagyságu hordókat megrendelésre jutányos áruban készít Fábian Eliás kádárüzlet, Budapest, Erzsébetfalva, Soroksári-ut 44. szám. 92908

Telefon 47. Budapesti rakár

Tökés Kispipa vendéglősnél. Szentkirályi-utca. 43734

Kávópörkölt és fűszermalom

berendezés teljesen jókban olcsón azonnali átadó. Cím: Sommer, Izabella-utca 66. 92919

Nyírfát, különböző ipari célra

alkalmasat, akár lábon, akár megfelelő méretekben kikészítve, mostan vagy öszszel elad Ujhelyi Attila, Turóc-Turán. 48546

Eredeti olajfestmények (80 darabból álló gyűjtemény)

, szobrok, perzsa szőnyegek, hegedű, barokk ebédleberendezés, irasztal, könyvszekrény elutazás miatt igen sürgősen potom áron eladók. Szondy-utca 86. III. 31. 57851

Börgarnitúra, képek olcsón

eladók. Andrassy-ut 50, udvarban. Telefon 107-13. 57852

Realitäten

Családi ház vagy iparosnak

5500 forintért villamosnál, Erzsébetfalva, 1000 forinttal átvehető. Bővebbet házzel-ügyelönél, Hungária-körút 113. Váci-ut mellet. 57832

Haus, einstockig, in Ofen

zwischen der Kettenbrücke und Gießbrücke gelegen, ist zu verkaufen. Agenten werden honorirt. Adr. in der Exp. 92816

Ház eladó. Saját tőkebefektetés

9%-ot jövedelmez. Cím: Blockner hirdetőjében, Semmelweis-utca 4. 42480

Parcellázás a Széchenyi-telepen

, a meghosszabbított Csömör-úton a Bosnyák-utcaiban, 150-200 négyszögletes telkek kaphatók 16-20 koronás áruban 8 évi részletre. Előleg a vételár 10 százaléka. Bővebb felvilágosítást nyújt a Pestújvárosi Takarékpénztár részvénytársaság Széchenyi-telep. (Válaszbélyeg.) 43719

Villengründe

verfüßlich in Pilisésaba, in der aus dem erzherzoglichen Waldungen parcellirten Kloib-Villenkolonie. Vereinsführer in Pilisésaba anmeldeud. 42543

Dreistödiges Haus, VII. Bez.

, gute Lage, sichere Einnahme, auf 150-jähriges Grundstück, reichlich zu verkaufen. Nötiges Kapital 40-55.000 Kronen. Anfragen bei Braun, Nefelejts-utca 45. 47633

Ebenerdiges Haus mit größerem Hof

zu kaufen gesucht im VIII. oder IX. Bezirk. Agenten ausgesprochen. Briefe bitte unter „Vortheilhafter Kauf“ an das Annoncenbureau Wodner, Semmelweisgasse. 42619

Birtokot, ki venni, eladni, azt

előnyös kölcsönrel megterhelni kívánja, forduljon bizalommal Szegőhöz, Budapest, Damjanich-utca 35. 92890

Életjáródekra keresek birtokot

vakot vagy fővárosi házat. Ajánlatokat „Nyugalmas élet 891“ alatt a kiadóba. 92891

Birtokot parcellázásra keresünk

. Csak tulajdonos által tett ajánlat lesz figyelembe véve. Tulajdonosnak az értékhez képest előlegül bármely összeg bocsájatik rendelkezésre. Ajánlatok „Bank 892“ alatt a kiadóhivatalba küldendők. 92892

Familienhaus mit Obigarten

, 600 □-Laster, 4 Wohnungen a zwei Zimmer, Küche, Veranda, fann auch umgeändert werden, 9 Jahre neuerzeit, günstige Zahlungsbedingungen, 15.000 fl. Einzahlungshilfswilligkeit. Kleines Haus, zwei kleine Zimmer, Küche, Obigarten, 1/2 Stunde von Budapest, Bahnhafion, 1200 fl. Ebendort 1600 □-Laster Grund a 4 Kronen zu verkaufen. Näheres Váci-körút 27, Zapetengedhät. 44583

Herrliche Gründe für Familienhäuser und Sommerfrühen

in der Nähe der Bahn und Elektrischen, in Pestszentlörincz, Vécshés, Rákókeresztur-Sommerfrühe, sind billig zu verkaufen. Ingatlaniroda (bejegyzett cég), Pestszentlörincz (postapüület). 92908

Telek, circa 250 □-öl, 30 évi

adomenteséggel, szép fekvésű, 5 emeletes vidéken eladó. Ügyvédi iroda, Múzeum-körút 35, I. 3. 43735

Familienhaus, Budapest

, Obi- u. Biergarten, zu verkaufen. Näheres: Karacsony-ut 7, I. Etod. 92928

Svábhgyei nyaraló, remek fekvésű

, fogaskerekű megállónál, sürgősen eladó. Telefon 79-20. Közvetítők díjazatnak. 43152

Szölöbirtok, fővárostól 2 1/2 órányira

, 15 hold mintaszertüleg kezelve és berendezve, 4 szobás uralkakal, nagy pincesz, présház, vinczeller lakások, szőlőpakolóház, két udvar bekerítve, vasutállomás, posta, távirda közel, betegeskedés miatt jutányos áron eladó. Klug Miklós, Baross-utca 121. 44237

Wunderbare Familienhäuser

sind in Pestszentlörincz bei Budapest unter sehr günstigen Bedingungen mit wenig Geld käuflich. Zwei Zimmer, Küche, Veranda etc. in der Kofuth Jánosgasse, 9500 Kronen. Zwei Zimmer, Küche, Vorzimmer, Veranda etc., in der Heller Reichsstraße, an der Elektrischen, 9500 Kronen. Drei parfütierte Zimmer, große geschlossene Veranda, Küche, Badzimmer, großer Keller, 200 Quadratmeter Grund, 12.000 Kronen. Drei Zimmer, große geschlossene Veranda, Küche, Speis, im Nebengebäude zwei Zimmer, Küche etc. 12.000 Kronen. Drei schöne parfütierte Zimmer, Hofzimmer, großes Vorzimmer, Küche, Badzimmer, großer dreitheiliger Keller, 17.500 K.; in nächster Nähe der Bahnhafion, für Eisenbahner besonders geeignet. Drei große Gassen, zwei Hofzimmer, Küche, Kieftenteller etc., 20.000 Kronen, am Markt- und Kirchenplatz. Für Geschäftszwecke geeignet. Drei Gassenzimmer, Dienftboten- oder Badzimmer, Küche, Speis, 11.500 Kronen. Für Geschäftszwecke geeignetes großes Haus, am belebtesten Punkte des Ortes, drei Geschäftszimmer, 5 Zimmer u. Küchen, 300 Quadratmeter Grund, ist um den lächerlich geringen Kaufpreis von 16.000 Kronen zu haben. Der Kaufpreis ist gleich dem Grundwerth. Zwei Gassen, ein Hofzimmer, Geschäftszimmer, zwei Küchen, Keller, 2 Speifen. Zu Vécshés: drei aus je zwei Zimmer, Küche und Vorzimmer bestehende Familienhäuser, modern, 8000 Kronen. Ein großes Geschäftszimmer, 4 Gassenzimmer, Cellar, 2 Stüden etc., 19.000 Kronen. Ingatlan iroda (bejegyzett cég), Pestszentlörincz (posta épület). 92909

Wunderbare Familienhäuser

sind in Pestszentlörincz bei Budapest unter sehr günstigen Bedingungen mit wenig Geld käuflich. Zwei Zimmer, Küche, Veranda etc. in der Kofuth Jánosgasse, 9500 Kronen. Zwei Zimmer, Küche, Vorzimmer, Veranda etc., in der Heller Reichsstraße, an der Elektrischen, 9500 Kronen. Drei parfütierte Zimmer, große geschlossene Veranda, Küche, Badzimmer, großer Keller, 200 Quadratmeter Grund, 12.000 Kronen. Drei Zimmer, große geschlossene Veranda, Küche, Speis, im Nebengebäude zwei Zimmer, Küche etc. 12.000 Kronen. Drei schöne parfütierte Zimmer, Hofzimmer, großes Vorzimmer, Küche, Badzimmer, großer dreitheiliger Keller, 17.500 K.; in nächster Nähe der Bahnhafion, für Eisenbahner besonders geeignet. Drei große Gassen, zwei Hofzimmer, Küche, Kieftenteller etc., 20.000 Kronen, am Markt- und Kirchenplatz. Für Geschäftszwecke geeignet. Drei Gassenzimmer, Dienftboten- oder Badzimmer, Küche, Speis, 11.500 Kronen. Für Geschäftszwecke geeignetes großes Haus, am belebtesten Punkte des Ortes, drei Geschäftszimmer, 5 Zimmer u. Küchen, 300 Quadratmeter Grund, ist um den lächerlich geringen Kaufpreis von 16.000 Kronen zu haben. Der Kaufpreis ist gleich dem Grundwerth. Zwei Gassen, ein Hofzimmer, Geschäftszimmer, zwei Küchen, Keller, 2 Speifen. Zu Vécshés: drei aus je zwei Zimmer, Küche und Vorzimmer bestehende Familienhäuser, modern, 8000 Kronen. Ein großes Geschäftszimmer, 4 Gassenzimmer, Cellar, 2 Stüden etc., 19.000 Kronen. Ingatlan iroda (bejegyzett cég), Pestszentlörincz (posta épület). 92909

Wunderbare Familienhäuser

sind in Pestszentlörincz bei Budapest unter sehr günstigen Bedingungen mit wenig Geld käuflich. Zwei Zimmer, Küche, Veranda etc. in der Kofuth Jánosgasse, 9500 Kronen. Zwei Zimmer, Küche, Vorzimmer, Veranda etc., in der Heller Reichsstraße, an der Elektrischen, 9500 Kronen. Drei parfütierte Zimmer, große geschlossene Veranda, Küche, Badzimmer, großer Keller, 200 Quadratmeter Grund, 12.000 Kronen. Drei Zimmer, große geschlossene Veranda, Küche, Speis, im Nebengebäude zwei Zimmer, Küche etc. 12.000 Kronen. Drei schöne parfütierte Zimmer, Hofzimmer, großes Vorzimmer, Küche, Badzimmer, großer dreitheiliger Keller, 17.500 K.; in nächster Nähe der Bahnhafion, für Eisenbahner besonders geeignet. Drei große Gassen, zwei Hofzimmer, Küche, Kieftenteller etc., 20.000 Kronen, am Markt- und Kirchenplatz. Für Geschäftszwecke geeignet. Drei Gassenzimmer, Dienftboten- oder Badzimmer, Küche, Speis, 11.500 Kronen. Für Geschäftszwecke geeignetes großes Haus, am belebtesten Punkte des Ortes, drei Geschäftszimmer, 5 Zimmer u. Küchen, 300 Quadratmeter Grund, ist um den lächerlich geringen Kaufpreis von 16.000 Kronen zu haben. Der Kaufpreis ist gleich dem Grundwerth. Zwei Gassen, ein Hofzimmer, Geschäftszimmer, zwei Küchen, Keller, 2 Speifen. Zu Vécshés: drei aus je zwei Zimmer, Küche und Vorzimmer bestehende Familienhäuser, modern, 8000 Kronen. Ein großes Geschäftszimmer, 4 Gassenzimmer, Cellar, 2 Stüden etc., 19.000 Kronen. Ingatlan iroda (bejegyzett cég), Pestszentlörincz (posta épület). 92909

Wunderbare Familienhäuser

sind in Pestszentlörincz bei Budapest unter sehr günstigen Bedingungen mit wenig Geld käuflich. Zwei Zimmer, Küche, Veranda etc. in der Kofuth Jánosgasse, 9500 Kronen. Zwei Zimmer, Küche, Vorzimmer, Veranda etc., in der Heller Reichsstraße, an der Elektrischen, 9500 Kronen. Drei parfütierte Zimmer, große geschlossene Veranda, Küche, Badzimmer, großer Keller, 200 Quadratmeter Grund, 12.000 Kronen. Drei Zimmer, große geschlossene Veranda, Küche, Speis, im Nebengebäude zwei Zimmer, Küche etc. 12.000 Kronen. Drei schöne parfütierte Zimmer, Hofzimmer, großes Vorzimmer, Küche, Badzimmer, großer dreitheiliger Keller, 17.500 K.; in nächster Nähe der Bahnhafion, für Eisenbahner besonders geeignet. Drei große Gassen, zwei Hofzimmer, Küche, Kieftenteller etc., 20.000 Kronen, am Markt- und Kirchenplatz. Für Geschäftszwecke geeignet. Drei Gassenzimmer, Dienftboten- oder Badzimmer, Küche, Speis, 11.500 Kronen. Für Geschäftszwecke geeignetes großes Haus, am belebtesten Punkte des Ortes, drei Geschäftszimmer, 5 Zimmer u. Küchen, 300 Quadratmeter Grund, ist um den lächerlich geringen Kaufpreis von 16.000 Kronen zu haben. Der Kaufpreis ist gleich dem Grundwerth. Zwei Gassen, ein Hofzimmer, Geschäftszimmer, zwei Küchen, Keller, 2 Speifen. Zu Vécshés: drei aus je zwei Zimmer, Küche und Vorzimmer bestehende Familienhäuser, modern, 8000 Kronen. Ein großes Geschäftszimmer, 4 Gassenzimmer, Cellar, 2 Stüden etc., 19.000 Kronen. Ingatlan iroda (bejegyzett cég), Pestszentlörincz (posta épület). 92909

Wunderbare Familienhäuser

sind in Pestszentlörincz bei Budapest unter sehr günstigen Bedingungen mit wenig Geld käuflich. Zwei Zimmer, Küche, Veranda etc. in der Kofuth Jánosgasse, 9500 Kronen. Zwei Zimmer, Küche, Vorzimmer, Veranda etc., in der Heller Reichsstraße, an der Elektrischen, 9500 Kronen. Drei parfütierte Zimmer, große geschlossene Veranda, Küche, Badzimmer, großer Keller, 200 Quadratmeter Grund, 12.000 Kronen. Drei Zimmer, große geschlossene Veranda, Küche, Speis, im Nebengebäude zwei Zimmer, Küche etc. 12.000 Kronen. Drei schöne parfütierte Zimmer, Hofzimmer, großes Vorzimmer, Küche, Badzimmer, großer dreitheiliger Keller, 17.500 K.; in nächster Nähe der Bahnhafion, für Eisenbahner besonders geeignet. Drei große Gassen, zwei Hofzimmer, Küche, Kieftenteller etc., 20.000 Kronen, am Markt- und Kirchenplatz. Für Geschäftszwecke geeignet. Drei Gassenzimmer, Dienftboten- oder Badzimmer, Küche, Speis, 11.500 Kronen. Für Geschäftszwecke geeignetes großes Haus, am belebtesten Punkte des Ortes, drei Geschäftszimmer, 5 Zimmer u. Küchen, 300 Quadratmeter Grund, ist um den lächerlich geringen Kaufpreis von 16.000 Kronen zu haben. Der Kaufpreis ist gleich dem Grundwerth. Zwei Gassen, ein Hofzimmer, Geschäftszimmer, zwei Küchen, Keller, 2 Speifen. Zu Vécshés: drei aus je zwei Zimmer, Küche und Vorzimmer bestehende Familienhäuser, modern, 8000 Kronen. Ein großes Geschäftszimmer, 4 Gassenzimmer, Cellar, 2 Stüden etc., 19.000 Kronen. Ingatlan iroda (bejegyzett cég), Pestszentlörincz (posta épület). 92909

Wunderbare Familienhäuser

sind in Pestszentlörincz bei Budapest unter sehr günstigen Bedingungen mit wenig Geld käuflich. Zwei Zimmer, Küche, Veranda etc. in der Kofuth Jánosgasse, 9500 Kronen. Zwei Zimmer, Küche, Vorzimmer, Veranda etc., in der Heller Reichsstraße, an der Elektrischen, 9500 Kronen. Drei parfütierte Zimmer, große geschlossene Veranda, Küche, Badzimmer, großer Keller, 200 Quadratmeter Grund, 12.000 Kronen. Drei Zimmer, große geschlossene Veranda, Küche, Speis, im Nebengebäude zwei Zimmer, Küche etc. 12.000 Kronen. Drei schöne parfütierte Zimmer, Hofzimmer, großes Vorzimmer, Küche, Badzimmer, großer dreitheiliger Keller, 17.500 K.; in nächster Nähe der Bahnhafion, für Eisenbahner besonders geeignet. Drei große Gassen, zwei Hofzimmer, Küche, Kieftenteller etc., 20.000 Kronen, am Markt- und Kirchenplatz. Für Geschäftszwecke geeignet. Drei Gassenzimmer, Dienftboten- oder Badzimmer, Küche, Speis, 11.500 Kronen. Für Geschäftszwecke geeignetes großes Haus, am belebtesten Punkte des Ortes, drei Geschäftszimmer, 5 Zimmer u. Küchen, 300 Quadratmeter Grund, ist um den lächerlich geringen Kaufpreis von 16.000 Kronen zu haben. Der Kaufpreis ist gleich dem Grundwerth. Zwei Gassen, ein Hofzimmer, Geschäftszimmer, zwei Küchen, Keller, 2 Speifen. Zu Vécshés: drei aus je zwei Zimmer, Küche und Vorzimmer bestehende Familienhäuser, modern, 8000 Kronen. Ein großes Geschäftszimmer, 4 Gassenzimmer, Cellar, 2 Stüden etc., 19.000 Kronen. Ingatlan iroda (bejegyzett cég), Pestszentlörincz (posta épület). 92909

Wunderbare Familienhäuser

sind in Pestszentlörincz bei Budapest unter sehr günstigen Bedingungen mit wenig Geld käuflich. Zwei Zimmer, Küche, Veranda etc. in der Kofuth Jánosgasse, 9500 Kronen. Zwei Zimmer, Küche, Vorzimmer, Veranda etc., in der Heller Reichsstraße, an der Elektrischen, 9500 Kronen. Drei parfütierte Zimmer, große geschlossene Veranda, Küche, Badzimmer, großer Keller, 200 Quadratmeter Grund, 12.000 Kronen. Drei Zimmer, große geschlossene Veranda, Küche, Speis, im Nebengebäude zwei Zimmer, Küche etc. 12.000 Kronen. Drei schöne parfütierte Zimmer, Hofzimmer, großes Vorzimmer, Küche, Badzimmer, großer dreitheiliger Keller, 17.500 K.; in nächster Nähe der Bahnhafion, für Eisenbahner besonders geeignet. Drei große Gassen, zwei Hofzimmer, Küche, Kieftenteller etc., 20.000 Kronen, am Markt- und Kirchenplatz. Für Geschäftszwecke geeignet. Drei Gassenzimmer, Dienftboten- oder Badzimmer, Küche, Speis, 11.500 Kronen. Für Geschäftszwecke geeignetes großes Haus, am belebtesten Punkte des Ortes, drei Geschäftszimmer, 5 Zimmer u. Küchen, 300 Quadratmeter Grund, ist um den lächerlich geringen Kaufpreis von 16.000 Kronen zu haben. Der Kaufpreis ist gleich dem Grundwerth. Zwei Gassen, ein Hofzimmer, Geschäftszimmer, zwei Küchen, Keller, 2 Speifen. Zu Vécshés: drei aus je zwei Zimmer, Küche und Vorzimmer bestehende Familienhäuser, modern, 8000 Kronen. Ein großes Geschäftszimmer, 4 Gassenzimmer, Cellar, 2 Stüden etc., 19.000 Kronen. Ingatlan iroda (bejegyzett cég), Pestszentlörincz (posta épület). 92909

Wunderbare Familienhäuser

sind in Pestszentlörincz bei Budapest unter sehr günstigen Bedingungen mit wenig Geld käuflich. Zwei Zimmer, Küche, Veranda etc. in der Kofuth Jánosgasse, 9500 Kronen. Zwei Zimmer, Küche, Vorzimmer, Veranda etc., in der Heller Reichsstraße, an der Elektrischen, 9500 Kronen. Drei parfütierte Zimmer, große geschlossene Veranda, Küche, Badzimmer, großer Keller, 200 Quadratmeter Grund, 12.000 Kronen. Drei Zimmer, große geschlossene Veranda, Küche, Speis, im Nebengebäude zwei Zimmer, Küche etc. 12.000 Kronen. Drei schöne parfütierte Zimmer, Hofzimmer, großes Vorzimmer, Küche, Badzimmer, großer dreitheiliger Keller, 17.500 K.; in nächster Nähe der Bahnhafion, für Eisenbahner besonders geeignet. Drei große Gassen, zwei Hofzimmer, Küche, Kieftenteller etc., 20.000 Kronen, am Markt- und Kirchenplatz. Für Geschäftszwecke geeignet. Drei Gassenzimmer, Dienftboten- oder Badzimmer, Küche, Speis, 11.500 Kronen. Für Geschäftszwecke geeignetes großes Haus, am belebtesten Punkte des Ortes, drei Geschäftszimmer, 5 Zimmer u. Küchen, 300 Quadratmeter Grund, ist um den lächerlich geringen Kaufpreis von 16.000 Kronen zu haben. Der Kaufpreis ist gleich dem Grundwerth. Zwei Gassen, ein Hofzimmer, Geschäftszimmer, zwei Küchen, Keller, 2 Speifen. Zu Vécshés: drei aus je zwei Zimmer, Küche und Vorzimmer bestehende Familienhäuser, modern, 8000 Kronen. Ein großes Geschäftszimmer, 4 Gassenzimmer, Cellar, 2 Stüden etc., 19.000 Kronen. Ingatlan iroda (bejegyzett cég), Pestszentlörincz (posta épület). 92909

Wunderbare Familienhäuser

sind in Pestszentlörincz bei Budapest unter sehr günstigen Bedingungen mit wenig Geld käuflich. Zwei Zimmer, Küche, Veranda etc. in der Kofuth Jánosgasse, 9500 Kronen. Zwei Zimmer, Küche, Vorzimmer, Veranda etc., in der Heller Reichsstraße, an der Elektrischen, 9500 Kronen. Drei parfütierte Zimmer, große geschlossene Veranda, Küche, Badzimmer, großer Keller, 200 Quadratmeter Grund, 12.000 Kronen. Drei Zimmer, große geschlossene Veranda, Küche, Speis, im Nebengebäude zwei Zimmer, Küche etc. 12.000 Kronen. Drei schöne parfütierte Zimmer, Hofzimmer, großes Vorzimmer, Küche, Badzimmer, großer dreitheiliger Keller, 17.500 K.; in nächster Nähe der Bahnhafion, für Eisenbahner besonders geeignet. Drei große Gassen, zwei Hofzimmer, Küche, Kieftenteller etc., 20.000 Kronen, am Markt- und Kirchenplatz. Für Geschäftszwecke geeignet. Drei Gassenzimmer, Dienftboten- oder Badzimmer, Küche, Speis, 11.500 Kronen. Für Geschäftszwecke geeignetes großes Haus, am belebtesten Punkte des Ortes, drei Geschäftszimmer, 5 Zimmer u. Küchen, 300 Quadratmeter Grund, ist um den lächerlich geringen Kaufpreis von 16.000 Kronen zu haben. Der Kaufpreis ist gleich dem Grundwerth. Zwei Gassen, ein Hofzimmer, Geschäftszimmer, zwei Küchen, Keller, 2 Speifen. Zu Vécshés: drei aus je zwei Zimmer, Küche und Vorzimmer bestehende Familienhäuser, modern, 8000 Kronen. Ein großes Geschäftszimmer, 4 Gassenzimmer, Cellar, 2 Stüden etc., 19.000 Kronen. Ingatlan iroda (bejegyzett cég), Pestszentlörincz (posta épület). 92909

Wunderbare Familienhäuser

sind in Pestszentlörincz bei Budapest unter sehr günstigen Bedingungen mit wenig Geld käuflich. Zwei

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen

Ujsághirdók, esetleg kihordók, kik egy kis óvadékkal vagy biztosítékkal rendelkeznek, jelentkezzenek e lap kiadóhivatalában.

Kolonialwaaren u. Mehl-agentur sucht tüchtigen Substituten. Schriftliche Offerte an Adresse: **Raditz József, Győr,** zu richten. 48517

Agentur können 10-20 Kronen täglich durch den Verkauf von geschäftlich erlaubten Loten mit Leichtigkeit verdienen. Offerte „Fortuna“ Budapest, Postfach V. 78. 42625

Verfasser ungarisch-deutscher **Korrespondent**, Maschinen-schreiber, auch in Buchhaltung und allen Bureauarbeiten bewandert, für hiesiges größeres Textilvernehmen der sofort **ge-**sucht. Bewerber, auch der französischen Sprache und Korrespondenz mächtig, bevorzugt. Gehl. Offerte unter „Dauernd 18“ an Rudolf Nofse, Nador-utca 11, erbeten. 42624

Levelező vagy lezelező, gyakorlott perfekt magyar-nemet stenotypista, jó fizetés-sel felvétetik. Ajánlatok „Levelező“ jelige alatt Budapest, főposta fiók 4. sz. címzendők. 43150

Fakturista vagy fakturista, magyar és német, ügyes és gyakorlott gépiró, ki hasonló minőségben működött, felvétetik. Ajánlatok „Fakturista“ jelige alatt Budapest, főposta fiók 4. sz. címzendők. 43149

Plakátum, welcher bei Detail-Verkaufshändlern gut eingeführt ist, wird zur Aufnahme einiger ins Fach schlagender nutzbringender Artikel gegen Provision aufgenommen. Adresse in der Exped. 92315

Jünger Komptoirist, in allen Bureauarbeiten versiert, schöne Handschrift, wird sofort acceptirt. Offerte unter „Redaktionskommission 154616“ an Schwarz, Andrassy-ut 7. 46964

Zu den Buchhalter für Nachmittag gesucht. Bedingung: Sittlichkeitsunter in fester Stellung, hiesige Handschrift, versierter Buchhalter. Offerte unter „Red. Cngros 154615“ an Schwarz, Andrassy-ut 7. 46965

Photographie. Ein Gehilfe für Alles, der den Chef auch vertreten kann, findet dauernden und angenehmen Posten. Offerte mit Gehaltsanprüchen an S. Ralmár, Photograph, Temesvár. 46966

Gyakornok, erettséggel, jó kezzirással azonnal felvétetik. Fischer Gusztáv Utódei V., József-ter 8. 46968

Spezereikommiss, 32-jähriger Detailleur, des Deutschen u. Ungarischen in Wort und Schrift mächtig, wird sofort acceptirt. Samstag geschloffen. Josef Lásár, Nagymaros. 92853

Zur Verfügung der geehrten **Gutsbesitzer** steht Personal jeder Art bei der schon 11 Jahre bestehenden Administration d. Országos Pályázati Közlöny, Üllői-ut 55. Telefon 116-36. Erfrangige Referenzen. 42504

Offene Stellen in allen Berufs-zweigen enthält in großer Auswahl das Országos Pályázati Közlöny, Budapest, Üllői-ut 55. Einzelnummer 60 Heller. 42502

Rayon-Vertreter, welche überall aufgenommen, „Rafael“ Porträt - Kunsthan-dlung, Budapest, Rottenbil-lergasse 46. 92596

Kisasszony, ki a műszaki szakmában járatos és nemetül is tud, azonnal belépésre kerestetik. Ajánlatok „K. M. 154652“ jeligére Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. sz. 46952

Ökonomic-Adjunkt, 32-j., mit längerer Praxis, in Neben-berגעbe versiert, acceptirt zu sofortigem Eintritt Großpachtung Magyarármle (Mojoner Kom.) Anfangsgehalt 1100 Kr. pr. Jahr, Wohnung, Bedienung. 48550

Elsőrangú eladó a konfek-tió szakmából felvétetik György és Sebestyénél, Rákóczi-ut 28. 43722

Hotelier für mein bestron-niertes „Hotel Zagreb“ wird als **Zapfenwirth** gesucht. Das Hotel auf altem Posten in der bequamen Straße, neu auf-gebaut, ist mit schönen, im ersten Stock befindlichen Fremden-zimmern und großen Nebenräum-lichkeiten auf das moderne ein-gerichtet. Nur tüchtige **Fach-**leute, der kroatischen, deutschen und ungarischen Sprache mächtig, senden ihre Offerte mit An-gabe des Alters, Familienstan-des und bisherigen Thätigkeit an **Gabor Kohn, D. M. holjac** (Slavonien). 48503

Zur Druckschaffion empfehle ich den p. t. Herren **Defono-mien** tüchtige, verlässliche **Ma-**schinisten mit voller Verant-wortung und franco Vermitt-lungsgebühr. Krakauer Armin, Budapest, VI., David-utca 4. 47329

Personen jeder Art (mit Aus-nahme Diensthofen) ist sofort zu haben durch die Administration d. Országos Pályázati Köz-löny, Üllői-ut 55. Telefon 116-36. Erfrangige Referenzen. 42503

Negativ-Retoucheur ügyes azonnal felvétetik: Ajánlat Timár, fenyképesz, Szabadka. 92646

Bei fügen Gehalt und hoher Provision finden intelligente Herren und Damen von guter Erziehung nach kurzer Probe-thätigkeit dauernde und pen-sionsberechtigte Stelle mit dem Wirkungsbereich in der Haupt-stadt und Umgebung im Dienste einer hervorragenden Lebens- und Kinderversicherungsanstalt. Mangel an Sachkenntnissen bil-det kein Hindernis. Offerten werden nicht nur eingehend instruiert, sondern auch in Er-zielung entsprechender Resultate unterstützt. Nähere Aufschlüsse werden täglich zwischen 8 bis 1/3 Uhr IV., Váci-utca 9, II. Stock Thür Nr. 1, ertheilt. 42601

Felirónót keresek, idősebb izr. leányt, vagy egyedül álló asszonyt, aki jól tud szá-molni. Saját kézzel irt aján-latot azonnal Grosz Adolf vasuti vendéglőshöz, Szabad-kára kell küldeni. Teljes el-látás és havi 30 kor. fizetés. 45333

Komptoirist, der flott deutsch-ungarisch korrespondirt und in der Buchführung auf fait ist, wird aufgenommen. Eintritt möglichst am 1. Juni. Kräfte aus der Wein- oder Bauholzbranche werden bevorzugt. Offerte sind zu stellen an die Firma Max Jeant u. Sohn, Balatonboglár, am Plattenjee. 49449

Zur gefl. Beachtung! **Ökonomicbesitzer** u. Pächter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 beste-hendes, von vornehmsten Grund-besitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placirungsbureau für Landwirtschaftsbeamte, sowie Maschinen-, Schmiede, Wagner, Maschinen-drehereileiter, Gärtner, Müller etc., deren Placirung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissen-haft gratis für die Herren Chefs vermittele. Krakauer Armin, Budapest, David-utca 4. Tele-phon 94-76. 47330

Minden állást kereső in-gyen kapja az egész ország-ban betöltendő összes állaso-kat tartalmazó nyolcz év óta fennálló Országos Pályázati Közlöny mutatványszámát. Üllői-ut 55. 42490

Kereskedősegédek, **utazókat** és **irodászemély-zeteket** minden szakmából ajánl és elhelyez **Mandl Márkus állásközvetítő** irodája, csak Dohány-utca 2, I. emelet. Telefon 852. 91665

Rehring aus gutem Hause wird gesucht. Buchler 3., Spe-zereihandlung, Budapest, Zsü-oltgasse 21. 43736

Utazók kerestnek egy min-den üzletben nélkülözhetetlen és könnyen eladható czikk magas jutalék mellett ter-jeszésére. Ajánlatok Márton Leó, Kassa, címére. 42635

300 koronát havonta könnyen kereshet, ha földbirtokosokkal összeköttetése vannak. Aján-latok „300“ alatt a kiadóba. 57868

Jó házból való fu divatru-tanagykereskedésünkben ta-noncznak fizetéssel felvétetik. Kretsch és Mandel, V., Nagy-korona-utca 11. 42643

Drogeriába kerestetik ke-resztény kisasszony, a ki pénztárkezelés és irodai mun-kákban teljesen járatos, ma-gyarul tökéletesen levezlik és nemetül is tud. Ajánlatok eddigi működés és fizetési igénnyel „Pontos és megbiz-ható“ jeligére keretnek Mezei hirdető-irodája, Budapest, Klotild-palota. 92922

Elsőrendű elárusító, a ki már jobb üzletben kondicio-nált, kedvező fizetési feltéte-ekkel felvétetik. Csakis jó referenciákkal rendelkezők jelentkezzenek. Kotányi, Te-réz-kört 7. 57858

Elsőrendű fenyképesz segéd Erdélyi városban 160 korona fizetéssel felvétetik. Hegedűs, Budapest, Eskü-ut 6. 92923

Fiatall irodai gyakornok és üzleti tanoncz rövidára nagy-kereskedésbe azonnal felvéte-lik fizetéssel. „Szorgalmas 951“ jeligére a kiadóba. 82951

Irodista jó házból, a ki német nyelvet is bírja, ügy-nökségi irodába felvétetik. „Szorgalmas 932“ jeligére a kiadóba. 92932

Fiatall fűszerkereskedő segéd jó fizetéssel azonnal felvéte-lik vidékre Radó Arminál, VIII., Vig-utca 1. sz. söntés-ben. 57869

Éine **áltre** Französin, die auch deutsch spricht, wird als Gesellschaftlerin für einen Kurort vom 10. Juli bis 30. August aufgenommen. Margitkapart 46, II. Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr. 92911

Bermittler, Agenten, Bu-reau, die sich mit dem Ver-kauf von Immobilien befassen, können ihre Einnahmen **bedeu-tend** vergrößern, wenn sie uns ihre Adresse einsehen. Ingatlan iroda, protokoll, Firma, Pest-szentlőrinc (Postgebäude). 92906

Ügyes segédek, kik nagy-kereskedésben már működ-tek, a rövid-, szövető szakmá-ból felvétetik. Hilfrich Leon és Társa nagykereskedő cég-nél, Nagykorona-utca 24. 46976

Levelező, ki magyarul és nemetül perfekt stenografál, gépen ir, gyári irodába azon-nali felvételre kerestetik. Fi-zetés 160 korona. Ajánlatok Részvénytársaság, Budapest 56. 16. sz. fiók alatt intenz-dók. 46981

Wirthschafterin für bürger-lichen Haushalt in der Provinz wird gesucht. Näheres Visegrádi-utca 25, IV. 36. 92950

Schnelldreher sucht einen Werkführer zum baldigen An-tritt. Offerte nur brieflich an Josef Söllös, Budapest, Bu-lyovszky-utca 40. 46977

Erstem Mädchen, die In-telligenz und Fleiß besitzt, ist Gelegenheit geboten, sich lang-anhaltendes festes Engagement in großem Handarbeitgeschäft zu sichern, wo sie ihr anstän-diges Auskommen findet. Be-ausprucht wird nebst guten Ma-nieren einige Kenntnisse von Handarbeiten. Offerte unter „Arbeit adelt 541722“ Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 46980

Gyakornok, elemi vagy 1-2 polgári osztályt végzett fü fizetéssel felvétetik. Steinitz, Podmaniczky-utca 13, III. 14. 92901

Üzletszerzésben járatos mér-legképes könyvelő alkalmaz-at nyer Rosenfeld Izidornál, Szeged. Részletes ajánlatot kerek. 92869

Kerestetik Budapesthez kö-zeli pubafa-detaillüzletbe mi-előbbi belépésre erettséggel, jó magyar levelező, izr. fiatal hivatalnok, ki már ilyen üz-leiben működött. Ajánlatok „Ügyes 857“ jeligével a ki-adóba. 92857

Komptoirist, welcher bereits geschäftlich praktizierte, deutsch, ungarisch korrespondirt, mit schö-ner Handschrift, flinker Rechner, wird per 1. Juli acceptirt. Of-ferte mit Angabe der Gehalts-anprüche an Pollák Zsigmond in Verebely, Barjer Kom. 48543

Wiederverkäuferin, von der Branche, sachkundig, wird unter günstigen Bedingungen von einem **Wiederhaus für Bu-dapest** engagirt. Offerte unter „N. N. 58418“ an die Annon-cen-Exp. von Heinrich Schalek, Wien, I., Wollzeile 11. 48547

Kommiss, der Manufaktur- und Kurzwarenbranche, tüchtiger Ver-käufer, der deutschen und slova-kischen Sprache mächtig, wird aufgenommen. Offerte sammt Gehaltsanprüchen nebst Zeug-nissen sind zu richten an So-les Halle, Nagyszombat. Sam-stag geschloffen. 48548

Komptoirist mit 2-3-jähriger Praxis, in der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift, in der slova-kischen Sprache in Wort tüchtig, wird mit einem An-fangsgehalt von **8. 120 pro Monat zu sofortigem Ein-tritt** bei der gefertigten Ge-sellschaft aufgenommen. Offerte mit Zeugnisstücken versehen **(Die nicht retournirt werden)** an **Első Zsolnai Agyag-áru és Mészgyár Rész-vénytársaság**. 48549

Praktikant, Absolvent der Handelsschule, der ungarischen u. deutschen Sprache vollkom-men mächtig, nur Geist, wird für eine hiesige Kolonialwaaren-Agentur gesucht. Offerte unter „N. B. 867“ an die Exp. 92867

Budapest környékén lévő pubafa-detaillüzletbe kere-sek mielőbbi belépésre erettséggel, ügyes, szorgalmas, önálló magyar, esetleg német levelező, fiatal izr. hivatalnok, ki szakmáját érti, esetleg mint üzletvezető is már mű-ködött. Ajánlatokat fizetési igénnyel „Megbízható 856“ jeligével a kiadóba, 92856

Képviselő kerestnek az összes nagyobb vidéki vá-roskban egy minden üzletben nélkülözhetetlen és könnyen árusítható czikk teljesítésére. Ajánlatok Márton Leó, Kassa, címére. 42636

Waldmanipulirendem lei-tenden Beamten, selbstständiger, absolut verlässlicher, kautions-fähiger Kräft mit prima Refe-renzen, bietet sich Gelegenheit zu glänzender und dauernder Stelle. Offerte mit Zeugnisstücken, Referenzen und Anführung der bis-herigen Thätigkeit unter Chiffre „Buchendwaldung-Exploirtung 1“ an die Exp. 92884

Komptoirist, ung.-deutsch, ge-wandt, verlässlich, gesucht. Of-ferte mit Anprüchen unter „Fleiß 887“ an die Exp. 92887

Komptoiristin für deutsche Stenographie und Maschin-schrift gesucht. Offerte mit Gehaltsan-prüchen unt. „Komptoiristin 889“ an die Exp. erbeten. 92889

Geschäfte

Beim Parlament ist ein erstklassiger Kaffeehanf, mit Restauration, Ausschank und Lebensmittelvekauf verbunden, aus freier Hand zu verkaufen. Személynök- und Markó-utca Cse, eventuell auch mit Woh-nung. 42632

Kaufmann mit 20 taufend Kronen Baarkapital sucht gutes Geschäft, möchte mich eventuell bei einem Unternehmen bethei-ligen, wo mein Kapital geföhert ist. Geft. Anträge unter „Eiche“ Zherestierung 54, Traffik. 57819

Delitateffen und Spezerei-geschäft am hiesigen Plage, Konjum im stetigem Wachsen, bisheriger Eigentümer schaffe sich ansehnliches Vermögen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Müller Ödön, VI., He-gedűs Sándor-utca 23. 57810

Traffik, anerkannt die einträg-lichste Traffik am Plage, vor-züglichster Posten der Haupt-stadt, zu übergeben. Nagy Jákó, erste Firma dieser Branche, Eötvös-utca 31. 57853

Felhívás! Ha valaki a fö-városban vagy vidéken, dohánytözsédét akar szerezni, forduljon **bizalommal** Reisz Hermann volt szakosztályi elnökhöz, József-kört 48. do-hánytözséde, ki **felvilágosi-tással** szolgál. Telefon 121-60. 57789

Geschäfts-Verkauf im Welt-Kurorte. Manufaktur, Mode-, Konfektion- und Kurzwaaren, gut eingeführt, Kassa-Kunden, Goldgrube, kann auch von einem Dame geführt werden, das Ge-schäft wird nur aus dem einzi-gen Grunde verkauft, weil der Eigentümer 3 Geschäfte nicht überlegen kann. Preis K. 40.000. Anfragen bei J. Zemrazil, Abbagia. 92519

Éine gutgehende **Wäsche-Puterei** in einer größeren Stadt Ungarns ist wegen drin-gender Auswanderung sofort preiswürdig zu verkaufen, läng-stens bis 25. Juni Offerte unter „N. B.“ poste restante Gal-góc. 92801

Gutes Spezerei- u. Delikatefe-geschäft mit Schnapschank, vis-à-vis dem Lufasbad, sofort zu verkaufen. Ill., Zsigmond-utca 47. 92900

Kaffeehanf, größerer Kaffee-hanf, mit 2 Zimmer Woh-nung, Billard, Getränkehanf, Kartenrecht und Telephon ver-bunden, auf frequentestem Platz der Hauptstadt gelegen, Tages-lohnung 65 Gulden, ist mit reich-licher Einrichtung billig zu ver-kaufen. **Gasthaus**, Köcher, in der auf frequentestem Platz gelegen, scharfer Espresso, mit 3zimmerige Wohnung verbunden, Tageslohnung 75 Gulden, mit starkem Getränkehanf verbun-den, ist mit reichlicher Einrich-tung billig zu verkaufen. Näheres durch Gold, Agentur, Weffel-nigasse 51. 44235

Zeit 10 Jahren bestehendes gutes **Herrenmodegeschäft** mit größerm Stundenspreis anderer Unternehmung halber in grö-ßerer oberungarischer Provinzstadt sofort zu übergeben. Näheres bei Steiner, VII., Damjanich-gasse 46, III. 9. 92899

Schuhgeschäft in Budapest, be-stehend 20 Jahre, gutgehend, frankheitshalber veräußert per sofort oder später. Adr. in der Exp. 92861

Spezereigeschäft, scharfer Espresso, mit starkem Wein- und Branntweinschank verbunden, beste Arbeitergegend der Haupt-stadt, Jahreskonjum in Getränke 1100 Hekto, ist mit schöner Ein-richtung billig zu verkaufen. Näheres durch Gold, Agentur, Weffel-nigasse 51. 44234

Bäckerei, beste Arbeitergegend, welche, Eigentümer 16 Jahre be-possit und hat sich darin ein großes Vermögen erworben, beste Arbeiter- und Fabrik-gegend, Jahreskonjum 120.000 Kronen, ist wegen zurückziehung vom Geschäft billig zu ver-kaufen. **Bierhanf**, scharfer Espresso, mit starkem Wein- und Branntweinschank verbunden, beste Arbeitergegend der Haupt-stadt, Jahreskonjum in Getränke 1100 Hekto, ist mit schöner Ein-richtung billig zu verkaufen. Näheres durch Gold, Agentur, Weffel-nigasse 51. 44233

Commerwohnungen

Uri villa a Klotild-telegen, Pilisecában, árnyékos park-ban, butorozva, kiadó. Bőve-bbet: Modern Lakásberende-zési Vállalatnál, Lipót-kört 9. Telefon 112-50. 42642

Bártfafürdő, a „Viztorony“ villában olcsó kisebb és na-gyobb szobák pensióval ki-adó. Pensió 8, 9 és 10 korona. Ertekezést Klein, „Royal“-ven-déglős, Bártfafürdő. 42621

Fonyód-fürdőtelep, Szántó-villa, egy kétszobás modernül butorozott lakás, külön ve-randa, eselészobá, konyha és fürdőkabinnal ellátva, ki-adó. Bővebbet Fonyódon Si-pose dohánytözséde, vagy Szántó Samu, Üllői-ut 55, I. 2. 47660

Bürtischach am Wörther-see in Kranten, im Etabli-j-ment vorm. Wäflig, sind zu vermieten mit oder ohne Küche Familien-Willen, Wohnungen jeder Größe, einzelne Zimmer per Saison, Monat, Woche und Tage. Alle 12 Willen sind in einem 20 Hekt großen prächt-lichen schattigen Park und Wäldchen gelegen, welches den Bewohnern reservirt bleibt. Hochfeines Wiener Restaurant unter Leitung hervorragender Fachleute bei civilen Preisen. Wasserleitungsanfang „Corinthia“ (Dr. Kler) im Etabliement gelegen. Anstalt: **Wausonzi Lederer & Schweinburg, Wien, I., Rothenthurn-straße 25**, und bei der Ver-walterin Frau Wäflig im Et-abliement Bürtischach u. See.

Im Kurorte Kornitca in eine Wohnung, bestehend aus zwei komplett eingerichteten Zim-mern und Küche für die Sommer-saison preiswürdig zu verpachten. Anstalt in Kornitca bei N. Král. 48541

Fonyód-Belatelep, a Balaton legszebb pontján, teljesen be-rendezett négy-szobás nyaraló külön fürdőkabin használattal kiadó. Ertekezést lebet Buda-pest, Podmaniczky-utca 75, IV. emelet 1. ajtó. 92684

Pilisecában fenyveserdőben álló butorozott nyaraló kiadó. Bővebbet telefon 20-67. 43147

Éine zweizimmerige und eine einzimmerige Wohnung sammt Nebenräumlichkeiten ist als Sommer- oder als Jahreswoh-nung sofort zu vergeben bei Szaber János, Budapest, Brei-naker-dülő 5. Budapesti End-station 5 Minuten. 92532

Am Schwabenberg ist eine freistehende Wohnung zu ver-mieten: 2 Zimmer, Küche, Ver-randa. Városkuti-ut Nr. 10, König. 92860

Zu Balatonfonyód ist eine aus drei Zimmern, Küche, Dienstbotenzimmer, Veranda be-stehende Villa, gänzlich einge-richtet, mit Badefabine, zu ver-mieten. Ebendasselbst in einem kleinen Hause **zwei** Zimmer, Küche, Saunier, Budapest, Fo-utca 30. 92879

Villa, Anwinkel, mit großem Garten, Tennisplatz, Ob- und Gemüsegarten, sofort zu vermie-then. Szilasi-ut 4, neben der Schule. Näheres Telephon 25-78. 42645

Wietlung und Vermietung

Üzlethelyiség, kisebb, Bel-város fövonalán átadandó. Czim a kiadóban. 92724

Kaffeehaus-Lokalit per No-vember zu vermieten. Nador-utca 43. 48870

Großes Geschäftstokal per 1. November Nador-utca 43. zu vergeben. 48869

Boltok, pinccék, lakások augusztusra kiadó. Wesse-lényi-utca 8. 43729

Grund nebst Gebäude per Au-gust zu vermieten. VII., Dem-ginszkygasse 4, beim Hausmeister. 92762

Modernes Geschäftstokal mit anschließendem Lagerraum per 1. August zu vermieten. David-utca 7. 92864

Geschäftstokal in der in-neren Stadt, Kronprinzgasse, in neuerbautem Palais, vom August aus freier Hand zu übergeben. Näheres zwischen 12 und 3 Uhr Clemérgasse 28, III. 27. 57857

Nagy világos pince kiadó november elsejére, gaz, vil-lany és vízvezeték berende-zéssel, VII., Damjanich-utca 49. 46984

Bücher.

Bücherverkauf. Wegen Auf-laffung der Leihbibliothek ver-kaufe ich das ganze Waren-lager zu folgenden Spottprei-sen: **100 Bände** nach eigener Auswahl zu 5, 10 und 20 Gul-den. Die ganze Einrichtung, sowie Stellanen, Pulte, Auslag-eräte zu jedem annehmbaren Preise. Dohány-utca 3. szám Kerepesi bazár. 44232